THE UNIVERSITY
OF ILLINOIS
LIBRARY
482.8
R41u
CLASSICS
DEPARTMENT

The person charging this material is responsible for its return to the library from which it was withdrawn on or before the **Latest Date** stamped below.

Theft, mutilation, and underlining of books are reasons for disciplinary action and may result in dismissal from the University.

To renew call Telephone Center, 333-8400

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY AT URBANA-CHAMPAIGN

AUG 2 2 1985

MAR 2 4 1990

OCT 3 1990

OCT. 10 1991

L161—O-1096

Digitized by the Internet Archive
in 2012 with funding from
University of Illinois Urbana-Champaign

http://archive.org/details/ursprungundanalo00rich

5019
96
9.10 J

URSPRUNG UND ANALOGISCHE AUSBREITUNG DER VERBA AUF -αζω

EXCURS:
DIE GERMANISCHEN VERBA AUF -atjan, -itjan
IM VERGLEICH MIT DEN GRIECHISCHEN VERBA
AUF -αζω

INAUGURAL-DISSERTATION
ZUR
ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE
DER
HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER
WESTF. WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU MÜNSTER IN WESTF.

VORGELEGT VON

JOHANNA RICHTER

LEIPZIG
DRUCK VON W. DRUGULIN
1909

482.8
R414
Classics

Dekan: Professor Dr. Jostes

Referent: Professor Dr. W. Streitberg

MEINEM VATER —

DEM ANDENKEN MEINER MUTTER

174277

INHALT.

Seite

Einleitung 1

I. Teil.

Stammbildung der Verba auf -αζω 5

A. Voruntersuchung zur Stammbildung.

Das idg. Formans *-d-* im Griechischen.

I. Primärformans *-d-*.

§ 1. Vokalstämme 5

§ 2. Nasalstämme 7

II. Primärformans *-do-*.

§ 3. Nasalstämme 8

§ 4. Vokalstämme 8

§ 5. Konsonantstämme 11

§ 6. Der Akzent 12

III. Primärformans *-edo-* und *-eto-* mit gerundivem Sinne.

§ 7. Konsonantische Stämme 13

§ 8. Basen auf Liquida und Nasale 16

§ 9. Vokalische Stämme 17

§ 10. Formans *-eto-*, *-etā-* in Eigennamen 18

§ 11. Primärformans *-et*, *-ot* 21

§ 12. Primärformans *-edo-*, *-ed-* 22

IV. Primärformans *-n̥d* (partizipial?).

§ 13. Das Partizipium oder Adjektivum zeigt *-o-*Abtönung neben *-e-*Abtönung des entsprechenden Präsensstammes 24

§ 14. Mit Reduktion des Stammvokals 25

§ 15. Mit Vokalstufe des Präsensstammes 26

§ 16. Erweiterung von *n*-Formantien mit *-d-* 27

V. Primärformans *-d-* mit weiteren suffixalen Beitaten.

§ 17. Idg. *-d-i̯o-* = griech. -ζο- 28

§ 18. Idg. *-d-ii̯o-* = griech. -διο- 29

§ 19. Die griechische Verbindung -δ-νο- 30

§ 20. Die griechische Verbindung -δ-ρο- 31

§ 21. Die griechische Verbindung -δ-αvo- 31

VI. § 22. Primärformans *-d-* im Verbum 32

VII. § 23. Formans *-d-* als Kasusformans 33

VIII. § 24. Pronominalstamm idg. *do-* 33

Seite

IX. Sog. Sekundärformans *-d-* (Stammformans).
§ 25. In geschlechtigen Nomina auf Grund von *o*-Stämmen . 34
§ 26. In geschlechtigen Nomina auf Grund von *i*-Stämmen . 34
§ 27. In geschlechtigen Nomina auf Grund von *u*-Stämmen . 35
§ 28. In geschlechtigen Nomina auf Grund von Nasalstämmen 35
§ 29. Die Formantien -αδ- (-ιαδ-, -υαδ-); -αδης (-ιαδης, -υαδης), -ιδης zur Bezeichnung der Abstammung 38
§ 30. Idg. *d*-Formans 40

B. § 31. Stammbildung der Verba auf -α-ζω 42
§ 32. Beziehungen der Verba auf -ζω untereinander 43

2. Teil.

Die lautgesetzlich abgeleiteten Verba auf -αζω 45
§ 33. Verba auf -α-ζω, deren Stamm nachweisbar auf *-d* oder *-g* endet 45
§ 34. Verba auf -α-ζω, die nicht auf *d-*, *g*-Stämmen beruhen . 51
§ 35. Verba auf -α-ζω mit nicht erkennbarem Stamm. . . . 51

3. Teil.

Die Analogiebildung der Verba auf -αζω (-ιαζω, -υαζω) . . 54
A. Analogiebildungen formaler Art.
I. Analogiebildungen auf Grund von Nominalstämmen.
1. Vokalisch auslautende Stämme 56
§ 36. Wörter (Nomina, Adjektiva, Adverbia, Interjektionen) mit stammbildendem *ă*-Vokal 56
§ 37. Nomina mit stammbildendem *-e/o*-Vokal 59
Wörter mit stammbildenden *i-/u*-Vokal.
§ 38. Wörter mit stammbildendem *u*-Formans 61
§ 39. Wörter mit stammbildendem *i*-Formans 61
2. Konsonantisch auslautende Stämme.
§ 40. Wörter mit stammbildenden Verschlußlauten 69
§ 41. Wörter mit stammbildenden *en-*, *on*-Formantien. . . . 70
§ 42. Wörter mit stammbildendem *men*-Formans und solche mit *mo-*, *mā*-Formantien 71
§ 43. Wörter mit stammbildenden *s*-Formantien 72
§ 44. Wörter mit gemischter Stammbildung 73
§ 45. Analogiebildungen auf Grund von Nominalstämmen . . 74
II. Analogiebildungen im Anschluß an Verba gleichen Stammes . . 80
§ 46. Verba auf -αζω neben Verba auf -ασσω 81
§ 47. Verba auf -αζω neben Verba auf -αινω 86
§ 48. Verba auf -αζω neben Verba auf -αω 88
§ 49. Verba auf -αζω neben Verba auf -οω und -εω 91
§ 50. Verba auf -αζω neben Verba auf -ευω 92
§ 51. Verba auf -αζω mit *o*-Abtönung neben Verba gleichen Stammes mit *e*-Abtönung der Wurzelsilbe 93

Seite

§ 52. Verba auf -αζω in ihrem Verhältnis zu Verba gleichen Stammes, von deren Aoriststamm sie abgeleitet erscheinen 95
§ 53. Verba auf -αζω neben andern Verba gleichen Stammes, mit deren Präsensstamme sie übereinstimmen 97
§ 54. Verba auf -αζω neben andern Verba gleichen Stammes, von denen sie unterschieden sind durch formantische Elemente 99

B. Analogiebildungen begrifflicher Art.

III. Analogiebildung auf Grund der Bedeutung 101
§ 55. Ableitung von Zahlsubstantiva 105
§ 56. Subjektive Gemütszustände 106
§ 57. Verba, welche Abstraktionen ausdrücken 108
Verba, die vorwiegend im praktischen Leben vorkommen.
§ 58. Ausdrücke für das Kriegswesen 109
§ 59. Ausdrücke im städtischen Leben — Gerichtswesen . . . 111
§ 60. Ausdrücke, die sich auf das Feiern von Festen und auf religiöse Akte beziehen 115
§ 61. Technische Ausdrücke für Jagd, Landwirtschaft, Handwerk 117
§ 62. Technische Ausdrücke der Philosophen, Grammatiker, Naturforscher, Mediziner 120
§ 63. Verba mit einfacher Aussage, ohne den Nebenbegriff des Handelns 122
§ 64. Verba mit einfacher Aussage mit dem Nebenbegriff des Handelns 124
§ 65. Verba mit einem Vergleichsmoment, verba comparativa 125
§ 66. Verba auf -αζω, die Sinnesempfindungen und -tätigkeiten bezeichnen 127

Excurs.

Die germanischen Verba auf *-atjan*, *-itjan* im Vergleich mit den griechischen Verba auf -αζω 135
§ 67. Stammbildung der germanischen Verba auf *-atjan*, *-itjan* 136
§ 68. Der Akzent 139
§ 69. Verba auf *-atjan*, *-itjan*, die von idg. *d*-Stämmen abgeleitet erscheinen 139
§ 70. Analogiebildung der Verba auf *-atjan*, *-itjan* 140

Verba auf *-atjan*, *-itjan* innerhalb des germanischen Verbalsystems.

I. Verba auf *-atjan*, *-itjan* neben starken Verba gleichen Stammes.
§ 71. Die Verba auf *-atjan*, *-itjan* haben *o*-Abtönung und machen den Eindruck, als seien sie vom sing. praet. abgeleitet 142
§ 72. Die Verba auf *-atjan*, *-itjan* haben Tiefstufe und machen den Eindruck, als seien sie vom pl. praet. abgeleitet . 144

Seite

§ 73. Die Verba auf *-atjan*, *-itjan* haben *e*-Abtönung und machen den Eindruck, als seien sie vom Präsensstamm abgeleitet 146

II. § 74. Verba auf *-atjan*, *-itjan* neben reduplizierenden Verba . 147

III. Verba auf *-atjan*, *-itjan* neben schwachen Verba gleichen Stammes.

§ 75. Die Verba auf *-atjan*, *-itjan* unterscheiden sich durch formantische Elemente von den andern Verba gleichen Stammes 147

§ 76. Die Verba *-atjan*, *-itjan* haben gleiche Vokalstufe wie schwache Verba gleichen Stammes 148

§ 77. Verba mit nominaler Ableitung 151

§ 78. Onomatopoetische Verba 152

§ 79. Etymologisch unklare Verba 153

§ 80. Bedeutungen, die durch die Verba auf *-atjan*, *-itjan* ausgedrückt werden 154

Griechisches Wortregister 162

Alphabetisches Verzeichnis der Verba auf -α-ζω 169

Alphabetisches Verzeichnis der Verba auf *-atjan*, *-itjan* 176

Ursprung und analogische Ausbreitung der Verba auf -α-ζω.

Einleitung.

Die griech. Verba auf -α-ζω, -ι-ζω gehören zu der großen Gruppe von idg. Verba, die durch Ableitung vermittelst eines Präsenssuffixes -*i̯o*/-*i̯e* entstanden sind. Der Antritt dieses Präsenssuffixes -*i̯o*/-*i̯e* an Stämme, die auf -*d* oder -*g* (-*ĝ*, -*g*, *g*^{u}) auslauteten, bewirkte im Griech. den Lautwert -α-ζω (in Dialekten durch -σδ- oder -δδ-, -ττ- wiedergegeben). Diese Verba auf -ζω bezeichnet man meist, je nach dem vorausgehenden Vokal, als Verba auf -αζω, -ιζω, -εζω, -οζω, -υζω, -ηζω, -ωζω, -αιζω, -ειζω, -οιζω, -αυζω, -ευζω, -ουζω. Sie wurden mit Ausnahme der auf -αζω, -ιζω von Debrunner J. F. 21, 256ff. behandelt. Diese Verba auf -αζω, -ιζω unterscheiden sich in nichts von den andern Verba auf -ζω, stechen nur durch die große Anzahl der lautgesetzlich gebildeten und der analogisch gebildeten Verba von diesen ab. Das Verhältnis ist ungefähr:

von	2000	Verba	auf	-ιζω	sind	138	lautgesetzlich gebildet
„	1000	„	„	-αζω	„	105	„ „
„	68	„	„	-υζω	„	32	„ „
„	14	„	„	-ωζω	„	3	„ „
„	10	„	„	-εζω	„	3	„ „
„	9	„	„	-οζω	„	2	„ „

Im ganzen (mit den Verba auf Diphthong -ζω) stehen etwa 115 Verba auf -ζω neben 2000 auf -ιζω und annähernd 1000 auf -αζω.

Unter diesen herrschen die Verba mit dem Stammauslaut -*d* bei weitem vor. Für die älteste Schicht der Verba aber, und zwar gerade für die wurzelhaften, ist der *g*-Auslaut wichtiger gewesen. Wie sehr die Bildung mit *g*-Formans zurück-

trat und *d*-Formans das Übergewicht bekam, sieht man an folgender Aufstellung:

Verba auf -ιγ̯ω (-ιγγ̯ω)	Homer	12,	klass. 1,	nachkl. 1
„ „ -ιδ̯ω	„	10,	„ 52,	„ 62
„ „ -αγ̯ω (-αγγ̯ω)	„	10,	„ 2,	„ —
„ „ -αδ̯ω	„	13,	„ 31,	„ 18.

Stellt man (nach Debrunner) bei den übrigen Verba auf -ζω die *g*-Stämme den *d*-Stämmen gegenüber, so entsprechen

2	Verba auf -εγ̯ω	3	Verba auf -εδ̯ω,
28	„ „ -υγ̯ω	4	„ „ -υδ̯ω,
3	„ „ -ωγ̯ω	2	„ „ -οδ̯ω.

Der Stammauslaut auf *-d* resp. *-g* ist nun nicht bei allen Verba gleich, sondern bei einer kleinen Anzahl Verba ist er wurzelhaft, d. h. untrennbar mit dem Stamm verbunden, z. B. bei ἄζομαι Basis *i̯aǵ-*, νίζω Basis *neigu̯*. Bei allen andern Verba ist aber der Stammauslaut suffixal, also vom Stamm trennbar. Bei den suffixalen Verba sind wieder zwei Schichten zu unterscheiden: Stämme mit Wurzeldeterminativen oder Wurzelsuffixen, z. B. κρίγ̯ω zu Basis *kerei-*, σχίδ̯ω zu Basis *sek̂hēi-*, πελάδ̯ω zu Basis *pelā-*, und Stämme mit Stammformantien, z. B. ἁρπαγ̯ω zu ἁρπα-γ-, μιγάδ̯ω : μιγα-δ-, ἐρίδ̯ω : ἐρι-δ-.

Da nun der Stammauslaut der wenigen wurzelhaften Verba (es sind nur: ἄζομαι, λάζομαι, σφάζω, σκάζω, στάζω, νίζω, στίζω, σίζω) sich bei näherer Untersuchung vielleicht auch als suffixal erweist und sich dann kein Unterschied zwischen ihnen und der ersten Schicht der suffixalen Verba zeigen würde, so ist es richtiger, alle Verba zusammen und gleichmäßig zu betrachten. Eine Trennung der Verba in denominative und primäre, wie sie meist durchgeführt ist, ist ebenso wenig berechtigt, denn:

1. ist die Bildung der Denominativa mittels *-i̯o-* grundsätzlich dieselbe wie die der sog. „primären Verba“ (Brugmann K. Gr. S. 531);
2. mehrere sog. primäre Verba sind auch auf W nomina bezüglich, also Denominativa, z. B. στάζω neben στάξ -γος, φράζω neben ἀποφράς -άδος, βιβάζω neben ἐμβάς -άδος, νίζω neben χέρνιψ, σχίζω neben διασχίς -ίδος, στρίζω neben στρίγξ (vgl. auch Brugmann K. Gr. S. 523);
3. die W determinativa werden sowohl nominal als auch verbal gebraucht, unterscheiden sich also in nichts vom

Stammauslaut der sog. primären Verba, z. B. verbal neben nominal: κλαδάσαι : ὁ κλάδος zu κλάω, κεχλιδότα : ἡ χλιδή zu χλίω, ἐρηρίδαται (ἐρείδω) : ἀντηρίς, κλυδι̯ω : σύγκλυδος, κλύδων zu lat. *cluere*, ἔκλαγον : κλαγγή zu lat. *calāre*, ἀνέκραγον : κραγόν (κράγγη) zu Basis *k̂orō-*, κρίγι̯ω : κριγή Basis *k̂erei-* u. dgl., genau wie σφάγι̯ω : σφαγή Basis *sphag-*, ἄζομαι : ἅγος Basis *i̯ag̑-* usw.

Diese Untersuchung der Stämme der Verba führte dazu, die Zahl der wurzelhaften Verba einzuschränken, und zu untersuchen, wie die suffixalen Stämme sich gebildet haben können. Es fragte sich, auf welche Weise das Formans an das Vorstück des Stammes antrat und welchen etymologischen Lautwert der griech. -α- und -ι-Vokal habe. Um dies klarzulegen, war eine eingehende Betrachtung der Formantien *-d-*, *-g-* und ihrer Verwendung nötig. Da nun gerade diese Formantien noch nirgends systematisch untersucht sind, so ist hier wenigstens das *d*-Formans eingehend behandelt worden. Für die meisten Fälle kann man für *g*-Formans dieselbe Bildungsart wie für *d*-Formans annehmen (ein idg. *b*-Formans kommt bei den Verba auf -ζω nicht in Betracht). Leichter war das *d*-Formans aufzufinden, weil es zahlreicher vorkam, sich mehr ausbreitete und eine größere Rolle (wenigstens in späterer Zeit) bei den Verba auf -ζω spielte.

Neben diesen Verba auf -α-ζω, die auf verschiedene Weise lautgesetzlich abgeleitet sind, bleibt noch die große Mehrheit der analogisch gebildeten Verba auf -αζω. Diese repräsentieren Analogiebildungen nach dem Muster der lautgesetzlich gebildeten Verba und betragen etwa das 10fache von diesen.

Die Analogiebildungen kamen

1. durch formale Assoziation zustande. Hier wurde die Anknüpfung einmal durch Beziehung der Nomina aufeinander geboten, z. B. μιγάς : μίγα, δορκάς : δόρξ (μιγάζω, δορκάζω), dann durch Beziehung der Verba aufeinander: ἀγαπάζω : ἀγαπάω, σεβάζω : σέβομαι, wodurch schließlich die Endung -αζω ganz als einheitliches Bildungselement gefühlt und benutzt wurde;
2. durch begriffliche Assoziationen. Diese waren gegeben durch den Sinn der den Verba zugrunde liegenden Nomina, z. B. trotz ihrer äußeren Ungleichheit wirkten so Wörter zur Bezeichnung von Schall, Farbe, Abstrakta,

Zahlwörter usw. aufeinander ein. Dies gilt ebenso von der Beziehung der Verba aufeinander, die ja auch alle eine bestimmte Begriffsnuance ausdrückten.

Diese begrifflichen und formalen Assoziationen ermöglichten immer neue Analogiebildungen im Laufe der Jahrhunderte und bewirkten, daß die Verba auf -αζω lebendig blieben und auch im Neugriech. noch Zuwachs an Neubildungen erfuhren (vgl. darüber Hatzidakis Einleitg. in die neugriech. Gramm., zur Präsensbildung im Neugriech. von S. 390 an passim.).

Aus diesen Ausführungen erhellt, daß meine Arbeit keine Fortsetzung der Debrunnerschen über die Verba auf -ζω (I. F. 21, 256ff.) sein soll und ist. Meine Arbeit sollte sich zunächst nur mit den Verba denominativa auf -αζω, -ιζω befassen, und dazu überließ mir Herr Prof. Sütterlin das Material, das er anläßlich seiner „Geschichte der Verba denominativa im Agriech." für die Verba -αζω, -ιζω gesammelt hatte. Es bestand dies aus der Vervollständigung (und teilweise Berichtigung) der in „v. d. Pfordtens Geschichte d. griech. Denominativa" aufgezählten Verba denominativa auf -αζω und -ιζω und in Auszügen aus den bis zum Jahre 1889 erschienenen Inschriftensammlungen. — Auch an dieser Stelle möchte ich Herrn Prof. Sütterlin meinen aufrichtigen Dank für die Überlassung dieses Materials aussprechen.

Dies Material wurde von mir ergänzt durch Auszüge aus Herwerdens Lexicon Suppletorium et dialecticum, durch ausführlichere Heranziehung des Hesych-Lexicons und zur Vervollständigung der Inschriftensammlungen — der Collitz-Bechtelschen Sammlung griech. Dialektinschriften (nach der ich auch das Jonische, soweit wie möglich, zitiere). Die Verba aus den Dialekten des III. Bandes, zu dem kein Wortregister vorhanden ist, wurden dem Text entnommen.

1. Teil.

Stammbildung der Verba auf -α-ζω.

A. Voruntersuchung zur Stammbildung.

In der Endung -αζω liegen etymologisch verschiedene Bildungen vor:

1. sind darin zusammengefallen
   Stämme auf idg. *-dio̯*,
   „ „ „ *-g-io̯* (*ĝ, g, gʷ*);
2. liegt Zusammensetzung *-s+dō* (*-zd-*) vor (§ 34).

Die Stämme mit *d-* oder *g*-Auslaut beruhen wieder auf verschiedener Stammbildung. Es sind vertreten Stämme mit wurzelhaftem *d-* oder *g*-Auslaut und solche mit suffixalem *d-*, *g*-Auslaut (vgl. Einleitung und § 30).

Diese suffixale Stammbildung ist vielfach unklar und zu ihrer Aufhellung ist eine nähere Untersuchung der Bedingungen des Suffixantrittes nötig.

Das idg. Formans *-d-* im Griechischen.

Das idg. Formans *-d-* behandelt Brugmann Grdß II², 1 S. 466ff. nur auszugsweise. Ich suche es im Griechischen nachzuweisen nach Art der Behandlung des idg. *t*-Formans im Grdß II² 1, S. 390ff. und in Brugmanns K. Gr. S. 315ff. Danach ist vorauszusetzen ein idg. Primärformans *-d-* und Sekundärformans *-d-*.

I. Primärformans -d-.

Nur mit Schwundstufe der Basis.

§ 1. *Vokalstämme*

a) mit leichter ein- oder zweisilbiger Basis.

ὁ ἡ ἔπηλυς -υδος (Attiker) ‘der Ankömmling’, ὁ νέηλυς -υδος ‘neu angekommen’ (Homer, Herod., Plat.) zu ἔλυται· ἔρ-

χεται (Hes.) und ἐλεύθω (anders Prellwitz ety. Wb. d. gr. Spr.² 149, 137).

ὁ ἡ σύγκλυς -υδος (Attiker) 'zusammengespült' neben σύγκλυδος, κλύδων, Akk. κλύδα Nic. Al. 170, κλύδ̯ω zu lat. *cluere* 'reinigen' (Prellwitz ety. Wb.² 228, Walde lat. ety. Wb. s. *cluere*).

Neutrum κοχύ· πολύ· πλῆρες (Hes.) (vgl. das Neutrum ἐπήλυδα ἔθνεα Herod. 8, 73) aus *κοχυδ zu κοχυδεῖν· ὑπερχέειν (Hes.) κοχυδεῖ· ῥεῖ, ἰσχυρῶς καὶ μετὰ ψόφου καὶ λάβρως (Hes.) usw., neben χύδην 'hingeschüttet', 'reichlich' περίχυδα χυδαῖος zu χέω, lat. *fundo* (Prellwitz ety. Wb.² 240, Walde lat. ety. Wb. 252).

αἱ δικλίδες (Homer) 'Türe' neben παρακλιδόν (Homer) 'ausweichend' (vielleicht auch κιγκλίς -ίδος Ar. usw. 'Gitter, Schranke') zu κλίνω neben κλιντήρ (Prellwitz ety. Wb.² 117). Basis *kelei-*

ἡ ἀντηρίς -ίδος 'der Strebepfeiler', 'Stütze' zu ἐρείδω lehne an', lat. *ridica*, Basis *erei-* (Prellwitz ety. Wb.² 153, Walde lat. ety. Wb. 525).

b) mit schwerer ein- oder zweisilbiger Basis.

αἱ παραστάδες (Eur.) 'Vorbau', ἡ παστάς -άδος (Herod.) 'Vorhalle' aus *παρ-στάς, παρτάδες· ἄμπελοι (Hes.), ξυστάδες· αἱ πυκναὶ ἄμπελοι (Hes.), ὑστάς· παστὰς ἀμπέλων (Hes.), ὑσταδα· ἡ δασεῖα ἄμπελος (Hes.) zu ἵστημι Basis *stā-* (Walde lat. ety. Wb. 485, Osthoff I. F. 8, 4) neben παρασταδόν (Homer) 'hinzutretend'.

ὀδυνο-σπάς -άδος (Aisch.) 'vom Schmerze zerrissen', λυκοσπάς -άδος (Ael. Plut.) 'vom Wolfe zerrissen', ἡ παρασπάς -άδος (Theokrit) 'Nebenschößling' neben λιθοσπαδής -ες, σπαδών zu σπάω (Prellwitz ety. Wb.² 352).

*κλάς -άδος in ἀ-κλάδας· ἀμπέλους ἀκλαδεύτους· Αἰολεῖς (Hes.) in ἐν μύρτου κλαδὶ τὸ ξίφος πορήσω (Ath.), im Akkus. κλάδα und κλάδας neben ὁ κλάδος, τὸ κλάδος (Ar.) neben κλάδασαι· σεῖσαι (Hes.) zu κλάω (Prellwitz ety. Wb.² 226, Walde lat. ety. Wb. s. *clades*).

ἀμβολάς -άδος (Xen.) 'herumgeworfen' mit ἀμβολάδην zu βάλλω. (Walde lat. ety. Wb. S. XVII, Hirt Abl. 269). Basis *gu̯elē-*

κυκλάς -άδος (Eur. usw.) 'umkreisend' mit κυκλάζω κύκλος zu πέλομαι, κίκελος· τροχός (Hes.) (Walde lat. ety. Wb. 132). Basis *gu̯elō-*.

ἡ ἀποφυάς -άδος (Arist.) 'Nebenschößling', ἡ παραφυάς -άδος, παραφυάδιον (Hes.) zu φύω (Hirt Abl. 411). Basis *bheu̯ā-* (doch vgl. § 14).

ἡ πτυάς -άδος 'die Spuckende', eine Schlangenart (spät belegt) zu πτύω, πτύαλον (Walde lat. ety. Wb. s. *spuo*) (vgl. § 14).

αἱ θυάδες 'Nymphen' zu θύω (Hirt Abl. 404, 405, Prellwitz ety. Wb.[2] 189). Basis *dheu̯ā-*.

ἡ διασχίς -ίδος (Med.) 'Trennung', ἡ ἀποσχίς -ίδος (Hippokr.) 'Abspaltung' neben δια-σχιδής, σχίδ̯ω, σχίζα usw. zu lat. *scire* (Walde lat. ety. Wb. 551, Prellwitz ety. Wb.[2] s. ἀποφράς).

αἱ ψίδες (gram.) 'Krümchen', 'Stückchen' neben ψίδ̯ω, ψιδνός, ψεδνός zu ψίω 'zerreibe' (Prellwitz ety. Wb.[2] s. ψιάδες, ψῆν). Basis *bhsēi-*.

§ 2. *Nasalstämme*

ein- und zweisilbig mit Schwundstufe.

ἡ ἐμβάς -άδος (Ar., Herod. usw.) 'der Schuh' mit ὁ ἐμβάδας, ὁ βάδος, βιβάζω usw. zu βαίνω (Brugmann Grdß II[2] 1, S. 469). Basis *gu̯em-*.

ἡ ἀποφράς -άδος (Plut. usw.) 'der Unglückstag' mit περιφραδέω, ἀφραδία, φράζομαι usw. zu ἀφραίνω (Prellwitz ety. Wb.[2] 47, 494). Basis *gu̯hren-*.

ἡ δεκάς -άδος (Homer) 'Abteilung von 10 Mann' mit δεκαδεύω, ἐνδεκάζω usw. Basis *dek̂em-* (nach Brugmann Grdß II[2] 1, S. 466, K. Gram. § 445 liegt hier sekundärer Übergang in die *d*-Deklination vor).

II. Primärformans -do-.

Verbaladjektiva und Substantiva.

In der Funktion als Verbaladjektiva auf *-do-* sind die mit Formans *-do-* gebildeten Wörter selten. Sie erscheinen häufiger substantiviert (vgl. Grdß II[2] 1, S. 408: „Die Substantiva mit *-to-* sind meist substantivierte Verbaladjektiva"). Ferner als Verbalabstrakta (vgl. Grdß II[2], 1, S. 394: „Seit idg. Zeit standen neben den Adj. abstr. auf *-to-s* Neutra und Fem. subst. auf *-t-om* und *-t-ā*"). Am zahlreichsten sind sie vorhanden in den erstarrten Kasus der Verbalabstrakta (vgl. Brugmann Kurze Gramm. S. 449). Im folgenden sind alle Arten, da sie denselben Ursprung haben, zusammen behandelt.

§ 3. *Nasalstämme*

mit Schwund- und Reduktionsstufe.

ὁ βάδος (Ar.) 'der Weg', ἐμβαδόν (Homer) 'einherschreitend', ἀναβαδόν (Arist.) 'aufsteigend', βάδην (Homer) 'im Schritt' ἀνα-, κατα-, προ-βάδην (klass. Zeit) neben ἡ ἐμβάς -άδος zu βαίνω; vgl. βατός 'betreten, gangbar'.

ἀμφαδόν (Homer) 'öffentlich' ἐκ-, δια-ἀμφάδην (Hes. usw.), woneben Homer ἀναφανδόν, ἀνα-φανδά 'sichtbar' ἀμφανδόν (Pindar u. a.); vgl. ἀνεπί-φατος 'unvorhergesehen', ἄφαντος 'unsichtbar' zu φαίνω.

ἐκ-ταδόν (nachklass.) 'ausgestreckt', ἐκταδά, ἐκτάδην (Eur. u. a.), ἀποτάδην (sp. Zeit); vgl. τατός zu τείνω, lat. *tendo*.

εὐρυ-χαδής 'weitklaffend' χάδην (Hippokr.), woneben (Homer) χανδόν 'gähnend', χανδός (nachklass.) 'gähnend' zu χαίνω.

Analogiebildungen nach ἀναφανδόν : ἀμφαδόν usw. liegen vor in κρυφανδόν· κρυφίως (Hes.) neben κρύφα, κρυφάδις, κρυφάδεια (gram.) und στοχανδόν (Theogn.) neben στοχάς, στοχάζομαι.

§ 4. *Vokalstämme.*

α) Basen auf *-eu* mit Schwundstufe.

σύγκλυδος 'zusammengespült' (Thuk., Plat. u. a.) neben σύγκλυς -υδος, κλύδων, κλύζω; *κλυτός fehlt.

ῥυδόν (Homer) 'strömend', ῥύδην (Hippon. u. a.), δια-ῥρύδαν (Aisch.) zu ῥέω; vgl. ῥυτός.

σύδην (Aisch.) 'mit Ungestüm' zu σεύω vgl. ἐπί-σσυτος, παν-συδί (klass.) 'mit aller Macht' (vgl. zu πανσυδί Brugmann K. Gr. § 578.

χύδην (klass. Zeit) 'hingeschüttet, gußweise', περίχυδα 'rings begossen' (Hippokr.), καταχύδην (Anakr.) neben neutr. κοχυ(δ)πολύ· πλῆρες (Hes.), χυδαῖος 'gemein' zu χέω, lat. *fundo*; vgl. χυτός 'gegossen'.

σκυδά· σκιά, Εὔκλος (Hes.) (falls nicht -δ- aus -*ϝ*- verderbt ist, Hoffmann griech. Dial. I, 274) neben σκῦτος 'Haut' zu lat. *obscūrus* (Basis *sqeu-*, Walde lat. ety. Wb. s. *obscūrus*)

β) Basen auf *-ei* und *-ēi* mit Schwundstufe.

διακριδόν (Homer) 'abgesondert', ἀπο-, ἐπι-κριδόν (Ap. Rh.), ἀπο-, δια-κριδά (nachklass.) zu κρίνω; vgl. ἄκριτος 'ungesondert'.

παρακλιδόν (Homer) 'ausweichend' ἐγκλιδόν (Hom.) neben δικλίδες zu κλίνω vgl. κλῖτος.

ἡ κνίδη (Arist.) Akk. κνίδα 'Nessel' κνίζω (klass.).

ἡ σχίδη (sp.) 'Scheit' mit Akk. σχίδα (Hes.) neben δια-σχίς -ίδος, ἡ σχίζα (Homer), σχίζω 'spalte', lat. *scindo*.

ἡ φλιδή (Hes.) 'Feuchtigkeit' zu φλίω.

ἡ χλιδή 'Üppigkeit' (Aisch., Herod. usw.), χλιδανός, τὸ χλίδος usw. zu χλίω.

σπίδιος (Aisch.) 'ausgedehnt', σπιδής -ές (Hom.) 'ausgedehnt, weit', σπιδόεις (Hes.), σπιδνός (Hes.), σπίζω (Walde lat. ety. Wb. 587, Prellwitz ety. Wb.[2] 426).

γ) Einsilbige Basen auf *-ā, -ē, -ō* mit Schwundstufe.

ἀνα-, ἀπο-, ἐπι-, παρα-, περι-σταδόν (Homer) 'hinauf usw. tretend', συσταδόν (Thuk. u. a.), σταδόν (Bekk. An.), ἀποσταδά (Homer) 'fernabstehend', ὀρθο-στάδην (Aisch.), περι-, συ-, κατασυ-, ἰσοστάδην, χοροστάδην (nachkl. Zeit) neben παραστάς -άδος zu ἵστημι; vgl. στατός.

παρα-ὑποφθαδόν (Opp. Hal.) 'zuvorkommend' zu φθάνω.

ἡ ἄδη 'Sättigung' (Hes.), ἀδηφάγος, τὸ ἄδος (Homer), ἄδην (Homer) 'genug' (ἄδην bei Homer stets mit Kürze, nur 1 mal mit Länge, was aber Freiheit des letzten Fußes sein kann, vgl. Schulze Qu. ep. 452f.) neben ἄατος (Homer) 'unersättlich' lat. *satis* (Basis *sā-*).

ἀν-έδην (klass. Zeit) 'losgelassen' zu ἵημι; vgl. ἄφετος, ἡ ἐνετή 'Nadel'.

ἐπισπάδην (Hippokr.) 'in einem Zuge', neben ὁ σπαδών 'Riß', λιθο-σπαδής (Soph.), παρασπάς -άδος zu σπάω; vgl. τὸ σπάτος 'Fell'.

ἡ σχαδών (Arist.) 'Larve und Brutzelle der Bienen' neben σχάζω zu σχάω, Basis *sk̂hē(-i-)* vgl. ai. *chātas* und *chitás* (Prellwitz ety. Wb.[2] 445).

δ) Zweisilbige Basen auf *-ā, -ē, -ō*.

Das Formans *-do-* tritt sowohl an den vollstufigen, als auch an den schwundstufigen Stamm.

1. Formen mit Vollstufe der 2. Silbe (wobei die 1. Silbe Schwundstufe hat) stehen neben Formen mit Reduktion der 2. Silbe (wobei die 1. Silbe meist Vollstufe hat):

κλήδην (Homer) 'namentlich', ὀνομακλήδην (Homer), κατα-ἐπικλήδην (Hes. u. a.) neben κλητός 'gerufen' und ὁμοκλή; mit

Red. der 2. Silbe ὁ κέλαδος (Homer) 'Geschrei, Lärm'. Basis *qelā-* (Prellwitz ety. Wb.² 204, Walde lat. ety. Wb. s. *calare*).

*πλησόν fehlt neben ἄ-πλᾱτος 'unnahbar' und ἔμπλην (Homer) 'ganz nahe', πλάζω 'nähere mich' (Sappho vgl. Hoffmann griech. Dial. II S. 139); mit Red. der 2. Silbe ἐμπελασόν (Hesiod) 'nahe bei', ἐμπελάσην (Nic. Al.) 'sich andrängend', πέλας 'nahe' (erstarrter Nom. sg.?) πελάζω neben ὁ πελάτης 'Nachbar' ἐμ-πελάτειρα. (Von derselben Basis *pelā-* kann auch dor. πλᾶγος 'die Seite' neben τὸ πέλαγος 'See' stammen vgl. Walde lat. ety. Wb. 471, Prellwitz ety. Wb.² 357.)

ἐπαναβλησὸν (Herod.), ὑποβλήσην (Homer) 'einwerfend', παραβλήσην (Homer), ἀνα-, ἐπι-, συμ-, ὑπερ-ἐπαμβλήσην (nachklass. Zeit), ὑπο-ἀναβλησόν (nachklass. Zeit) neben πρό-βλητος 'vorgeworfen' usw. mit Red. der 2. Silbe: ἀμβολάσην (Homer) 'aufsprudelnd', ἀνα-, παρα-, ὑπερ-βολάσην (nachklass. Zeit) und ἀμβολάς -άσος zu βάλλω, Basis *gu̯elē-*.

*σπρη- fehlt neben τὸ σπέρασος (Nic. Th.) 'Same' und σπορᾶς -άσος (Eur. Thuk.) 'zerstreut', σποράσην 'zerstreut' (ὁ σπορητός [Aisch.] 'Saat' ist wohl Analogiebildung nach φορητός usw.). Basis *sperē-* (Prellwitz ety. Wb.² 425).

εὐκτήσων 'wohlgespalten', κτησών 'Fasern im Holz' neben κεασ̯ω 'spalte', εὐκέατος (Homer) 'leicht zu spalten'. Basis *kesā-* (Prellwitz ety. Wb.² 213, 248).

ὁ χλῆσος (Aisch.) 'angeschwemmtes Geröll' neben ἡ χάλαζα 'Hagel'. Basis *sqelē-*.

τὸ κλῆμα 'Zweig', lat. *clādes*, neben ὁ κλάσος 'Zweig' (klass. Zeit), πολύ-κλαδος (Theophr.) 'vielästig' zu κλάω (vgl. § 1, b).

2. Formen mit und ohne Reduktion, doch ohne diesen Wechsel:

ἡ κράση (Hsd. Ar.), ἡ κράσος (Theophr.) 'Spitze der Baumzweige', κραδάω, κραδαίνω (Homer) neben lat. *cardo*, κόρδαξ (Walde lat. ety. Wb. s. *cardo*. Basis *sqerā-*).

τὸ πλάσος (Med.) 'Nässe', ἡ πλάση (Empedokl.), πλασάω (Arist.), πλασαρός neben καταπεπελτωμένα· καταπεπιναρωμένα (Hes.) (Walde lat. ety. Wb. s. *palus*, *puls*).

διαρρήσην (hymn. Merc.) 'ausgesprochen', ἐπι-, περι-ἀρρήσην (nachklass. Zeit) neben ῥητός und ἀνείρετον· ἀναραίτητον (Hes). zu εἴρω. Basis *u̯erē-* (Prellwitz ety. Wb.² 397).

παμπήσην 'ganz und gar' zu ἔμπης, ἐμπάω, πάσασθαι, παμπησία. Basis *k̂uā-*, Brugmann Totalit. S. 61.

τερηδών (Ar.) 'Holzwurm' neben πολύτρητος und τέρετρον lat. *teres-edis.*

φληδάω (Hes.) 'schwatze' neben φλέδων (Aisch.) 'Schwätzer'. Basis *bhelē-* (Prellwitz ety. Wb.² 491).

πρηδών -όνος 'Geschwulst' zu πρήθω, πίμπρημι.

1. Anmerkung. Über ὁ σπληδός und χέραδος s. § 16.

2. Anmerkung. An κτηδών, πρηδών usw. schlossen sich Analogiebildungen mit -ηδων an, wie κλεηδών (= κλεϝεσ-ηδων Schulze Qu. ep. 282) zu κλέος, ἀλγηδών zu ἄλγος, μυρμηδών (Hes.) 'Ameisenhaufe' zu μύρμηξ vgl. Brugmann Grdß II² 1, S. 605, 470 und agriech. Ortsnamen, wie 'Ανθηδών zu ἄνθη, 'Ασπληδών zu ἄσπαλος vgl. Fick B. B. 23, 40.

§ 5. *Konsonantstämme mit do-Formans.*

ὁ ἡ λύγδος 'Marmor', λύγδινος 'marmorn' λύγδη, ἡ λεύκη zu λεύσσω.

ἡ ῥάβδος (Homer) 'Stab' zu ῥέπω neben ῥόπτρον.

ὁ ῥοῖβδος (Soph., Ar.) 'Geräusch' zu ῥοιζέω.

ἡμερο-λεγδόν (Aisch.) 'nach Tagen gezählt' zu ἡμερολογέω neben λεκτός.

ἡ ὄβδη = ὄψις mit Akk. ὄβδην, ἐσόβδην 'ins Gesicht' zu ὄψομαι, ὀπτήρ.

Am zahlreichsten sind die Ableitungen mit den Formantien -δα und -δην; vgl. die Sammlung von Frohwein in Curt. Stud. I, S. 106ff.

μίγδα (Homer) 'gemischt' mit μικτός zu μείγνυμι (μίγνυμι).

φύγδα (Aisch.) 'in die Flucht' mit φυκτός zu φεύγω.

ἄ-πριγδα (Aisch.) 'unablässig' mit ἀπρικτό-πληκτα (Aisch.) 'fortwährend geschlagen' zu πρίω und ἀπρίξ.

κρύβδα (Homer) 'heimlich' zu κρυπτός (Homer) 'verborgen'.

κύβδα (Ar. u. a.) 'mit vorgeneigtem Kopf' zu κυπτός.

ἄγδην (nachklass. Zeit) 'schleppend' mit ἀκτός zu ἄγω.

ἀέρδην (Aisch.) 'erhoben' neben ἀορτήρ zu Basis *u̯er-* ἀείρω.

ἐμπλήγδην (Homer) 'verrückt' neben ἔμπληκτος 'betäubt' zu πλαγῆναι, πλάζω.

κλέβδην (Bekk. An.) 'verstohlen' neben κλεπτός 'diebisch' zu κλέπτω.

πλέγδην (nachklass. Zeit) 'flechtweise' mit -πλεκτός zu πλέκω.

συλλήβδην (klass. Zeit) 'zusammenfassend' neben συλληπτός 'zusammengefaßt' zu ἔλαβον.

φύρδην (Aisch. u. a.) 'gemischt' mit φυρτός (Hes.) zu φύρω.

In diesem Zusammenhang ist auch ἕβδο-μος neben ἑπτά, ὄγδο-ος neben ὀκτώ zu erwähnen, und Konsonantstämme mit *do*-Formans, wie ἀδίς 'Herd' (Hes.) aus *āzdis* : Basis *ās-* in ἄζω (Homer) 'dörre'; vgl. Walde lat. ety. Wb. s. ārēo.

§ 6. *Der Akzent.*

Im Akzent stimmen die Adverbia mit den Verbaladjektiva auf -τος in der Endbetonung überein: ῥυδόν = ρυτός, ἐμβαδόν = βατός, ὠρυδόν, χανδόν, κρυφανδόν, στοχανδόν usw. Auch die Komposita mit präverbialen Präpositionen oder Partikeln (vgl. Brugmann K. Gr. S. 302) zeigen den Akzent der Verbaladjectiva auf *-to-* in σύγκλυδος, ἄπριγδα, ἀνάμιγδα, περίχυδα, πολύκλαδος. Sonst herrscht jedoch die Betonung der letzten Silbe in den Kompositis vor: διακριδά, παρακλιδόν, ἀμφαδόν, ἀναφανδά, παρασταδόν, ἐπαναβληδόν, ἑκταδόν, ἑκταδά, ἡμερο-λεγδόν usw. vgl. auch den Gegensatz in der Betonung zwischen μίγδα : μικτός, κρύβδα : κρυπτός, φύγδα : φυκτός, κύβδα zu κυπτός.

Die substantivierten Mask. und Neutra zeigen Zurückziehung des Tones (vgl. Brugmann K. Gr. S. 342) ὁ βάδος zu ἐμβαδόν, ὁ κέλαδος neben ἐμπελαδόν und in ὁ λύγδος, ὁ χλῆδος (aber ὁ σπληδός), ὁ κλάδος, ὁ ῥοίβδος, ἡ ῥάβδος.

Schwer zu entscheiden ist oft, inwieweit bei diesen Adverbia Antritt von Dentalpartikeln (vgl. § 24 οἶκα-δις, φύγα-δε) anzunehmen ist, oder ob Kasusadverbia von Dentalstämmen vorliegen und inwieweit die Akzentverschiedenheit damit zusammenhängt (vgl. Brugmann Demonstrativpronomina 61).

Jedenfalls sind die Adverbia auf -δ-ην ihrem Ursprung nach Acc. sg. von fem. *ā*-Stämmen, vgl. ἄδην 'genug' neben ἄδη 'Sättigung', ὄβδην, ἐσόβδην 'ins Angesicht' neben ὄβδη, und Substantiva wie ἡ κράδη, ἡ πλάδη, ἡ σχίδη; so werden wohl βάδην neben ὁ βάδος, χύδην neben κοχύ(δ), περίχυδα, ῥύδην neben ῥυδόν auf fem. Substantiva zurückzuführen sein (vgl. über den Akzent Brugmann gr. Gr.[3] S. 252).

Kasusadverbia sind auch verschiedene Adverbia auf -δ-ον, z. B. ἐμβαδόν Acc. sg. zu ὁ βάδος, ferner διακριδά Nom. acc. pl. Neutr. zu -κριδόν, πανσυδί Loc. sg. eines Konsonantstammes auf *-d* (vgl. κοχύ(δ) neben χύδην); πελάς, ἀγκάς Nom. sg. eines Konsonantstammes auf *-d* vgl. ἐμπελαδόν, ἀγκάζομαι; φύγαδε eine Kasusform (dual. Nom. acc.?) von φυγάς -άδος?

III. Primärformans -edo- und -eto- mit gerundivem Sinne.

Vgl. über Primärformans *-eto-* Brugmann Grdß II, S. 216 und Grdß II² 1, S. 401, 425, 436 und die Beispiele bei Danielsson I. F. 14, 385. Die Wörter mit griech. -εδο- sind selten, daher ist es rätlich, die Formen mit Formans *-eto-* zuerst gesondert zu betrachten.

§ 7. *Konsonantische Stämme* (Stämme auf Verschlußlaute).

Adjectiva verbalia, zum Teil substantiviert:

a) Mit Schwundstufe oder Reduktion des Stammvokals.

ἄ-σπετος (Homer) eigentlich 'unaussprechlich' zu ἐνισπεῖν, ἐννέπω; vgl. lat. *insectiones* (Brugmann I. F. 12, 28 und Walde lat. ety. Wb. S. 303). Basis *sequ̯-*.

Oder ἄ-σπετος als 'unversieglich' zu ai. *á-sakra-*, *a-saśćát-* 'nicht versiegend', neben lit. *senkù*, *sèkti*. Basis *seq-* (Bartholomae I. F. 7, 90, Brugmann Grdß II² 1, S. 130, Prellwitz ety. Wb.² 59).

ἄ-σχετος (Homer) 'unerträglich' neben ἀνεκτός (Homer) 'erträglich' zu σχεῖν, ἔχω (Brugmann Grdß II² 1, S. 401).

ἐτά · ἀληθῆ, ἀγαθά (Hes.) auf Grund von *-s-eto-* zu ἔστι (statt *ἑτά mit Verlust des Spiritus asper, Brugmann gr. Gr.³ S. 120).

τὸ κρησ-φύγετον (Herod.) 'der Zufluchtsort' neben φυκτός, φευκτός zu φεύγω (Prellwitz ety. Wb.² 244).

ὁ νιφετός (Homer) 'das Schneegestöber' zu νείφει, νιφετώδης (Aristot.).

τὸ δακετόν (klass. Zeit) 'ein beißendes Tier' zu δακεῖν neben τὸ δάκος. Basis *denk̂-*.

τὸ πάχετος (Homer) 'die Dicke' neben τὸ πάχος, vgl. ai. *bāḍhás* zu *baṁhayati*. Basis *bhn̥gh-* (Brugmann K. Gr. S. 129).

b) Mit ungeschwächtem Stamme.

ἀ-μαιμάκετος (Homer) 'nicht zu bekämpfen, unwiderstehlich' neben ὁ μαιμάκτης und μαῖμαξ -κος 'stürmisch', μαίμακον· τὸ χαλεπὸν καὶ δύσμαχον· τραγικὴ ἡ λέξις (Phot.) zu μαιμάσσω (vgl. Debrunner I. F. 21, 217).

ἀ-μάχετος (Aisch.) 'unbezwinglich', μαχετέον und μαχητέον (Plat.) neben ἄμαχος (Tragg.) 'unüberwindlich', ἀμαχεί (Thuk., Xen.) 'ohne Kampf' zu μάχομαι, Aor. ἐμαχεσάμην usw.

ἀρκετός 'hinreichend' (Chrysipp. b. Ath.), ἡ ἄρκεσις (Soph.) 'Hülfe' zu ἀρκέω neben ἄρκος. Basis *areq-* (Walde lat. ety. Wb. s. *arceo*).

ἀρι-δείκετος (Homer) 'ausgezeichnet' (metrische Dehnung für -δεκετος) zu δείκνυμαι 'begrüße' und δέκομαι (vgl. Schulze, Qu. ep. 155, Prellwitz ety. Wb.² s. v.).

ἀ-τρύγετος (Homer) 'unfruchtbar', ἡ ἀτρυγέτη (spät) 'das Meer' neben ἀτρυγὲς μέλι 'nicht eingesammelt' (Antiphil.). Daneben ὁ τρύγητος 'Einernten', ἀτρύγητος 'nicht eingesammelt' zu τρυγάω, (vgl. Prellwitz ety. Wb.² s. v.).

πολυ-εύχετος (H. h. Cer.) 'sehr erwünscht' neben εὐκτός zu εὔχομαι (vgl. lat. *votum* aus **vovetum*, ai. *vāghát* m. 'der Gelobende' Brugmann Grdß II² 1, S. 401).

πολυμήκετος (Homer) 'sehr lang', περιμήκετον 'überlang' (Homer) neben τὸ μῆκος 'Länge' zu Basis *māk̂-* 'wachsen, großwerden', Walde lat. ety. Wb. 357.)

τηλύγετος (Homer) 'viel geliebt, jugendlich blühend'; vgl. über ἀτρύγετος und τηλύγετος Fick B. B. 21, 281, Prellwitz B. B. 23, 76 A (vielleicht liegen hier Komposita zugrunde).

ἄζετον · ἄπιστον · Σικελοί (Hes.) unsicher, da der Reihenfolge nach **ἄζειτον stehen müßte.

ἁρπετόν · ἀκόμιστον · ἢ ἰκτῖνον · Κρῆτες (Hes.) neben ἅρπην · εἶδος ὀρνέου καὶ δρέπανον · ἢ ἄνεμον (Hes.) zu lat. *sarpio* wegen der Bedeutung ἅρπην · δρέπανον.

τὸ βράκετον... οἱ δὲ πλῆθος (Hes.) zu βράττειν · πληθύνειν, βαρύνειν (Hes.) nach W. Schulze Qu. ep. 168 A₂.

τὸ ἑρπετόν (Homer) 'ein kriechendes Tier' zu ἕρπω (vgl. ai. *sárpati* neben *sṛptás*). Mit ἑρπετόν ist das aiol.-lesb. ὄρπετον zu verbinden, vgl. Danielsson I. F. 14, 385 A. 2.

τὸ μάσπετον (Diosc., Hes.) 'Blatt des σίλφιον' (unerklärt).

ὁ βροχετός (Ep. ad.) 'Regen' neben ἡ βροχή zu βρέχω 'benetze', Aor. ἔβροξε.

ὁ βρυχετός 'Fieber' (spät belegt) neben βρύγδην 'knirschend' zu βρύχω, Aor. ἔβρυχον.

ὁ ἔργετος (Hes.) 'das Einschließen' neben ἄφερκτος, ἡ εἱρκτή zu εἴργω. Basis *u̯ereg-* (vgl. über den Spiritus asper bei εἱρκτή, ἄφερκτος Sommer, Gr. Lautst. 130).

ἡ κάπετος (Homer) 'Graben, Grube' mit ἡ καπέτις (nachklass.) ein Hohlmaß, ai. *kapaṭī* 'zwei Handvoll', 'ein Maß', ἡ κάπη (Homer) 'Krippe', καπάνη 'Krippe', καπητόν (Hes.) 'Viehfutter'

zu verbinden? vgl. σκάπετος (Hes.) 'Graben, Grab', σκαπάνη (Theophr.) 'das Graben' zu σκάπτω und σκάπων (Prellwitz ety. Wb.² 208, Walde lat. ety. Wb. s. *capo, capsa*).

ὁ κοπετός (Plut.) 'das Wehklagen' zu κόπτω neben ὁ κόπος.

ὁ ὀχετός (klass. Zeit) 'der Graben' zu ὀχέομαι, τὸ ὄχος (vgl. ai. *vahitram*, lat. *vehiculum*), ὀχετ-ηγός (Homer).

ὁ παγετός (Xen.) 'der Tau' zu πήγνυμι, παγετ-ώδης neben πηκτός, ὁ πάγος.

ὁ πνιγετός (Hes.) 'die Schlinge' neben πνικτός 'erstickt' zu πνίγω.

ὁ σταγετός (sp.) 'der Tropfen' neben στακτός zu στάξ, στάζω.

ὁ τοκετός (Arist.) 'Geburt' zu ὁ τόκος, τεκεῖν Aor., τοκάς.

ὁ φλογετός (Philox., Gloss.) 'Brand', φλογερός (Eur.), φλόγεος (Homer) zu φλόξ-γος, φλέγω.

*βλέπετος in βλεπετύζει· σκαρδαμύττει, βλέπει (Hes.) (statt *βλεπετίζω Debrunner I. F. 21, 268) zu βλέπω neben βλεπτικός.

Substantiva auf *-etā-* und *-eti-* (vgl. Brugmann Grdß II² 1, S. 416f., 436f.):

ὁ ἀγέτης (Agathon) 'der Führer', ὁ ἀρχηγέτης, ὁ μουσαγέτης (Pind.). ἡ ἀναγέτρια = μαῖα (Hes.) tarentinisch zu ἡγέομαι

ἀγεσί-λαος (Aisch.) neben ἀκτός zu ἄγω, ὁ ἀγός.

ὁ ἀρχέτας (Eur.) 'der Führer' neben ἀρκτέος (Soph.) zu ἄρχω, ὁ ἀρχός, ἀρχεσίμολπος 'Gesang beginnend'.

ὁ ἀχέτᾱς (Eur.) 'der helltönende', ὁ ἠχέτα (Hesiod) zu ἀχέω, ἠχή. Basis *u̯āgh-* (Walde lat. ety. Wb. s. *vagio*).

ἑλκεσίπεπλος (Homer) 'Gewand schleppend', ἑλκεσίχειρα zu ἕλκω, ἑλκέω.

ὁ εὐ-εργέτης (klass. Zeit) 'der Wohltäter', εὐεργέτις usw. neben ὁ ἐργάτης, ἄ-ρεκτος 'unausgeführt' zu ἔρδω, εὐεργός, ἔργον. Basis *u̯ereg-* (Walde lat. ety. Wb. 660).

ὁ ἱκέτης (Homer) 'der Schutzflehende', ἱκετήσιος usw. neben ἄικος zu ἵκω, (Prellwitz ety. Wb.² s. v.)

ὁ κρᾱγέτης (Pindar) 'Schreier' neben κραγόν 'schreiend' zu κράζω, κέκραγα.

ὁ λακέτᾱς (Ael.) 'der Tönende' zu λακέω, ἔλακον (Aor.)

ὁ λαμπέτης (Lykophr.) 'der Leuchtende' zu λάμπω neben λαμπάς.

ἡ λάχεσις 'Los' neben τὸ λάχος zu λαχεῖν, λαγχάνω.

ὁ οἰκέτης (klass. Zeit) 'der Hausgenosse' neben οἶκος zu οἰκέω.

ῥιγεσί-βιος (Phryn. B. A.) 'hartes Leben führend' zu ῥιγέω.

§ 8. *Basen auf Liquida und Nasale.*

Adjectiva verbalia (Vollstufe des Stammvokals):

αἱρετός (klass. Zeit) 'zu nehmen, gewählt', ἡ αἵρεσις, παλιν-αίρετος zu αἱρέω (ἥρέθην Aor.).

ἀκόρετος (Tragg.) 'ungesättigt' neben ἄ-κορος (Pind.) 'unersättlich'. Daneben steht ἀ-κόρεστος 'ungesättigt' von κορέννυμι, κορέσσαι.

ἀνείρετον · ἀναραίτητον (Hes.) neben ἄειρον · ἄρρητον (Hes.) und ἀνειρεσίαν · πολλὴν οὐσίαν (Hes.), nach Schulze Qu. ep. 245 als *Ϝερε-τον zu εἴρω, ῥητός; vgl. ai. *vratam* 'Gebot' usw. Brugmann Grdß II² 1, S. 401.

ἄπλετος (Tragg.) 'unnahbar' neben ἄπλᾶτος und ὁ πελάτης, ἐμπελαδόν (Basis *pelā-*) zu πίλναμαι (Prellwitz ety. Wb.² 357).

αὐτ-άγρετος (Homer) 'selbst gewählt' und παλιν-άγρετος (Homer, Hesiod), νεφελ-ηγερέτα (Homer), αὐταγρεσία (Kallim.) zu ἀγέρεσθαι, ἠγερέθονται, ἀγρόμενος, ἀγείρω (vgl. Prellwitz ety. Wb.² s. ἄγρα und ἀγείρω).

δυσ-εύρετος (klass. Zeit) 'schwer zu finden', ἡ εὕρεσις, ὁ εὑρετής neben Aor. εὑρεῖν, εὑρέθην.

ἑλετός (Homer) 'fangbar' zu ἑλεῖν vgl. lat. *voltur* zu *vello* (Walde lat. ety. Wb. s. *vello*).

μενετός (klass. Zeit) 'bleibend' zu μένω.

σκελετός (nachklass.) 'ausgetrocknet' neben σκλῆρος, ἔσκληκα zu σκέλλω. Basis *skelē-* (Prellwitz ety. Wb.² 415).

ὁ ἄλετος (Plut.) 'das Mahlen', ἀλέται λίθοι (Xen.) 'Mühlsteine', ἀλετρίς usw. zu αλέω (vgl. über den Ansatz der Basis *al-* Walde lat. ety. Wb. s. *molo*).

ὁ ἔμετος (Herod.) 'das Erbrechen', ἐμετώδης (Hippokrates) zu ἐμέω; vgl. lat. *vomitus*, ai. *vamiti*. Basis *u̯emō-* (Walde lat. ety. Wb. s. *vomo*, Prellwitz ety. Wb.² 140).

*βολετός in βολετισμός 'piscium captura' neben ὁ βόλος 'Wurf', Fischfang' ἀμβολάς zu βάλλω in C. I. A. Pars III Appendix.

*χαιρετός in χαιρετίζω (spät) 'begrüße' zu χαίρω, vgl. αἱρετίζω zu αἱρετός.

*χρεμετός in χρεμετίζω (Homer) 'wiehere', χρεμετάω (Callim.) neben χρεμίζω (Hsd.), χρόμαδος.

Substantiva auf *-etā-, -eti-*:

ἡ ἀρετή (Homer) 'Kraft' neben ἐπαρτής 'gerüstet', lat. *artus* ἄρμενος zu ἀραρίσκω (Walde lat. ety. Wb. s. *arma*, Prellwitz ety. Wb.² 49).

ὁ γαμέτης (Aisch., Eur., Xen.) 'Gatte', ἡ γαμετή (Hesiod, Plat., Xen.) zu γαμέω, ὁ γάμος.

ἡ γενετή (Homer) 'Geburt', ἡ γένεσις usw. neben γνητός vgl. lat. *genitor*, ai. *janitar*, zu γίγνομαι, aor. ἐγένοντο.

ὁ ἑκη-βελέτης (Orph. frg.) 'nach Belieben werfend' neben πρόβλητος, βλῆμα vgl. ai. *galitas* neben τὸ βέλος zu βάλλω (Hirt Abl. 269, Brugmann J. F. 17, 1ff.) vgl. βολετισμός.

ὁ ἐπαινέτης (klass.) 'der Lobende, Rezitierende', ἐπαινετέον, ἐπαίνεσις (Eur.) zu ἐπαινέω, αἰνεω, aor. ᾔνεσα. Daneben αἴνητος (Pindar) 'gepriesen' mit der gewöhnlichen Partizipialbildung der Verba auf -εω.

ὁ ἐρέτης (Homer) 'Ruderer', ἐρετμόν, εἰρεσία 'Rudern' neben ἀμφήρης vgl. ai. *aritar* zu lat. *rēmus*. Basis *erē-* (Walde lat. ety. Wb. s. *rēmus*).

ὁ εὐνέτης (Eur.) 'der Lagergenosse', ἡ εὐνέτις (Hippokr.) neben εὐνή. Daneben von εὐνάω: ὁ εὐνᾱτήρ (Aisch.), εὐνήτρια, εὐνᾱτειρα usw.

ἡ μελέτη (klass. Zeit) 'Sorge', ὁ μελέτωρ usw. zu μέλω.

ὁ νεμέτωρ (Aisch.) 'Rächer', ἡ νέμεσις, νεμεσάω zu νέμω.

ὁ ὀλετήρ (Homer) 'Mörder', ὀλεσίθηρος (Eur.), ὄλεθρος, ὀλέκω zu Aor. ὀλέσθαι, ὄλλυμι.

ταμεσίχρως (Homer) 'Haut schneidend' neben τμητός zu ion. τάμνω, Aor. ἔταμον. Basis *tema-, tmā-* (Prellwitz ety. Wb.² 454.

ἡ τελέτη (klass. Zeit) 'Weihe', τελετάρχης τελεστός usw. neben τὸ τέλος, zu τελέω, τέλλω.

ὁ ὑψι-βρεμέτης (Homer, Hesiod) 'der hoch rauschende' neben βροντή (Homer) 'Donner' zu βρέμω.

§ 9. *Vokalische Stämme.*

Adjectiva verbalia und Substantiva auf *-etā-*:

ἀ-τίετος (Aisch., Eur.) 'ungeehrt, nicht ehrend' neben ἄτιτος 'ungeächt', πολύτῑτος usw. zu τίω. (Basis *quei-* Walde lat. ety. Wb. s. *caerimōnia*, Basis *qēi-* Prellwitz ety. Wb.² 463.)

κλειτός (Homer) 'berühmt' aus κλεϝετός (nach Prellwitz ety. Wb.[2] 226, G. Meyer griech. Gr.[3] § 109) neben κλυτός zu κλέομαι, κλείω, κλέος.

ὁ αἰετός (ep. tragg.) 'der Adler' (vgl. hierüber Danielsson I. F. 14, 384ff.).

καιετοί · οἱ ἀπὸ τῶν σεισμῶν ρωχμοί (Hes.) und καιέτας· τὸ δεσμωτήριον ἐντεῦθεν τὸ πάρα Λακεδαιμονίοις σπηλαιόν τι (Eust., Strabo.) zu μεγακήτης 'großer Schlund' Basis *kā(i)*- (Solmsen Untersuchungen S. 124) neben καίατα und καιάδας.

ὁ ὑετός (Homer, Hesiod) 'der Regen', ὑέτιος (Arist.) 'regnicht' zu ὗει vgl. ai. *sutás*, Basis *seu*- (Walde lat. ety. Wb. s. *sūcus*).

ὁ καιέτας (boiot.) 'der Brenner' zu καίω = *qāu-i*-.

ὁ μητίετα (Homer) 'der Berater' zu μητίομαι, μῆτις (vgl. Brugmann I. F. Anz 19, 67).

ναέτωρ · ῥέων, πολύῤῥους (Hes.) zu ναύει · ῥέει, βλύει (Hes.), νάω (Homer) 'fließe'.

ὁ περιναιέτης (Homer) 'der Herumwohnende', ναιετάω (Homer) zu ναίω = *na-si̯*-.

πῡετία (Arist.) 'geronnene Milch' neben πῡτία, ὁ πῦος zu πυέω, διαπύω. (Prellwitz ety. Wb.[2] 392.)

λουτρόν,[1] λοετρόν (Homer) zu λούω, Aor. λοέσθαι (Hsd.), Aor. II λόον (H. h. Ap.) vgl. lat. *lautum* und *lōtum* aus *lau̯etom* Walde lat. ety. Wb. s. *lavo*.

Anmerkung. In ἵεσσα · βαδίζουσα (Hes.) kann man auch dieses Formans *-eto-* sehen. Es braucht kein Angleich an ἵεντες vorzuliegen. In Ἐπίασσα besteht daneben die schwache partizipiale Form *i-n̥t-i̯a* (Brugmann griech. Gram.[3] S. 271, 199, Grdß II[2] 1, S. 456.

§ 10. *Formans -eto-, -etā- in Eigennamen.*

ὁ Ἔχετος (Hes.) Name eines Königs, ὁ Ἄσκετος (thess.) zu ἀσκέω (daneben ἀσκητός), ὁ Ἀλκέτας (arkad.) neben ἀλκτήρ zu ἀλαλκεῖν, ἀλκή, ὁ Ἰαπετός (Homer) zu ἰάπτω (Schulze Qu. ep. 167), ὁ Ἄσπετος · ὁ Ἀχιλλεὺς ἐν Ἠπείρῳ (Hes.), ὁ Δικέτας (Poll.) ein 'Thebaner' zu δίκη, ὁ Μαχέτας zu μάχομαι, ὁ Δέρκετος (Argos), ὁ Δερκέτης und Εὐδέρκης (vielleicht Kurzname aus Εὐδερκέτης), zu δέρκομαι (Fick d. gr. Personennamen 93); Ἀριδεικέτης vielleicht in Ἀριδείκης vgl. ἀριδείκετος § 7 (Fick a. a.

[1] Die Bildung mit Formans *-tro-* ist ziemlich häufig, vgl. τέρετρον, δέλετρον und die Beispiele bei Brugmann Grdß II[2] 1, S. 339ff.

O. 91); ὁ Λαμπετίδης ὃν λάμπος ἐγείνατο (Meyer B. B. 5, 1 ff.), Λάμπις Λαμπετου 549810 ion. Unklar ist der Geschlechtsname Μακέτα Delphi und Μακετιεύς. Über Ταΰγετος ion. Τηΰγετος (altgriech. Ortsnamen) vgl. Fick B. B. 21. 281, Prellwitz ety. Wb.² 460; über Τειρεσίας Schulze Qu. ep. 176. Der epidaur. Götternamen Ἀζεσία, Ἀζοσία und der Monatsname Ἀζέσιος, Ἀζόσιος werden von Danielsson Eranos I 78f. behandelt, vgl. auch darüber Prellwitz Philol. Jahresber. 28 [1900] S. 86. Sehr zahlreich sind die Komposita 1. mit -αινετος (vgl. ὁ ἐπαινέτης 'der Lobende'), z. B. neben Αἴνετος (Thess.): Εὐαίνετος (Delphi Phthiotis), Ἐπήνετος (boiot., Delphi), Ἀλκαίνετος, Λιαίνετος (arkad.), Ξέναινετείω (thess.), Λημαίνετος (att.), Ἀινεσίδαμος (vgl. Fick a. a. O. 48f.); 2. mit -ᾱγέτης: Ἀρχαγέτας (boiot.), Μηνηγέτης, Ληγέτης, Ηγεσίλαος, Εὐηγέτης usw. (vgl. Fick a. a. O. 134); 3. mit -αρετος in Ἀρετανάσσα, Κλεάρετος, Εὐάρετος (arkad.), Ἀμομφάρετος, Νικαρέτης, Κυδαρέταν (thess.) usw. (vgl. Fick a. a. O. 65); 4. mit -ίκετης neben ὁ Ἱκέτας in Δαλικέτας, Ἑρμαικέτας (boiot.), Ισμεινικέτας (boiot.), Ἀνδρικέτης usw. (vgl. Fick a. a. O. 151). Die Eigennamen sind oft unsicher zu beurteilen, da stets Kurznamen vorliegen können, z. B. ὁ Ἀρχετίων aus Ἀρχέ-τιμος (Angermann, Beitr. z. gr. Onomatologie S. 9).

Die Eigennamen sind außer der erwähnten Sammlung bei Fick d. griech. Personennamen, den Wortregistern der Co-Bechtelschen Sammlung d. gr. dial. Inschr. entnommen, einzelnes aus Hoffmann d. griech. Dial. und Angermann a. a. O.

Aus den Beispielen der §§ 7, 8, 9 ergibt sich, daß die Bildung mit Formans *-eto-* ursprünglich vom Verbalstamm (mit Vollstufe oder Reduktion des Stammvokals) erfolgte. Über den gerundiven Charakter dieser Verbaladjektiva s. Brugmann Grdß II² 1, S. 401, 652.

Dem etymologischen Ursprung nach sind in der griech. Verbindung -ετο- zweierlei Lautwerte enthalten:

1. -ετο- = idg. *-eto-*. Es sind *-e/o-*Basen anzunehmen mit Antritt des Formans *-to-* zur Bildung von Verbaladjektiva. Wenn mit Hirt, Ablaut S. 40 der betonte Aorist II ein Beweis von zweisilbiger, kurzer Basis ist, dann sind folgende Wörter so aufzufassen: ἄσχετος zu σχεῖν, ἄσπετος zu ἐνεσπεῖν, ἑλετός zu ἑλεῖν, κρησφύγετος zu φυγεῖν, δακετόν zu δακεῖν, τοκετός zu τεκεῖν, δυσεύρετος zu εὑρεῖν, βρυχετός zu ἔβρυχον, λακέτας

zu λακεῖν, ὀλετήρ zu ὀλέσθαι, λάχεσις zu λαχεῖν, ταμεσί-χρως zu ἔταμον, λουτρόν zu λοέσθαι.

Im ai. entsprechen Adjectiva verbalia auf *-a-tás* wie *daršatás, bharatás* usw. Im Lat. Adjektiva wie *vōtum* aus *vovetum, potus* aus *poŭeto, lautum, lōtum* aus *laŭetum, cutus* aus *coŭeto-, cautus* aus *caŭeto-* (Walde lat. ety. Wb. s. *voveo, pubes, lavo, caveo*).

Vgl. Brugmann GrdΒ II² 1, 401 und Osthoff K. Z. 24, 415ff. (Besprechung der verschiedenen Theorien).

Neben diesen Verbaladjektiva bestanden Bildungen von Denominativadjektiva mit *-to-* und solche von Eigenschaftsabstrakta mit *-tā* auf Grund von *o*-Stämmen (Brugmann GrdΒ II² 1, S. 404, 416), z. B.:

δᾱμετᾶν karpath. = att. δημοτῶν zu δῆμος, att. οἰκέτης: οἰκότης CIA 87a usw. zu οἶκος, οἰκέω, ὁ παγετός (Xen.) 'Frost' neben ὁ πάγος vgl. die Beispiele bei Brugmann a. a. O. S. 416, 417. Meist liegen jedoch Analogiebildungen zu verschiedenen Nominalstämmen vor z. B. πολυμήκετος Homer 'überlang' neben τὸ μῆκος, συρφετός (Hesiod) 'Kehricht' neben τὸ σύρφος, πυρετός (Homer) 'Hitze' zu πῦρ -υρός, ὁ ῥυάχετος (Ar.) 'der wirbelnde Volksstrom' neben ῥυάξ -ακος, ὁ ὀφειλέτης (Soph.) 'Schuldner' zu ὀφείλω, ὀφειλή, ἡ πολυωπέτις 'Beiname der Athene' neben πολυωπής, περιωπέω; vgl. außerdem: ὁ δραπέτης (klass. Zeit) 'entlaufner Sklave' neben ἀποδρᾶναι, vgl. ai. *drāpayati,* ὁ ἀφυσγετός (Homer) 'Geröll, Schlamm' neben ἀφύσσω, ἀφύω; ὁ εἰλετίας (Theophr.) 'eine Rohrart' und εἰλεσίας · εἶδος καλάμου Hes. (Schulze Qu. ep. 161 A. 5), κρεωφειλέτης usw. (Schulze Qu. ep. 348).

2. Der Vokal -ε- ist das Reduktionsprodukt von schweren Basen auf *-ā, -ē, -ō.* Dies ist anzunehmen bei σκελετός vgl. σκλῆρος, ἅπλετος neben ἁ-πλᾶτος und πελάτης, ἔμετος vgl. lat. *vomitus,* ai. *vamiti*; ἐρέτης vgl. ai. *aritar,* lat. *rēmus*; ἐκηβελέτης vgl. πρόβλητος, βλῆμα ai. *galitas*; γενετή vgl. γνητός lat. *genitor,* ai. *janitar.*

Sehr oft bestehen aber zweisilbige leichte Basen neben zweisilbigen schweren Basen (vgl. Hirt Abl. S. 73 und Brugmann K. Gr. 141 Basis *bhere-* und *bherē-*), deshalb ist der etymologische Lautwert des griech. -ε- oft nicht zu bestimmen, z. B. ἑλετός neben ἑλεῖν, aber ἀπέληκα · ἀέρρωγα (Hes.), vgl. Walde lat. ety. Wb. s. *vello* und *lacer*; τὸ τέρετρον (Homer)

'Bohrer' neben lat. *teres, -etis, terĕre*, τείρω aber πολύτρητος (Homer) 'viel durchbohrt'; τὸ δέλετρον 'Köder' (nachklass.) mit βλέτυες · αἱ βδέλλαι (Hes.) zu κα-βλέει · καταπίνει (Hes.) Prellwitz ety. Wb.[2] 109, aber δέλητι (Dativ) und δελήτιον; ὁ ἄλετος 'Mahlen' neben τὸ ἄλητον 'Mehl' u. dgl. vgl. jedoch Prellwitz ety. Wb.[2] 25. In ἐργάτης neben εὐεργέτης liegen vielleicht Analogiebildungen vor, z. B. ἐργάτης nach πελάτης, ἐυεργέτης nach ἀγέτης.

Zu diesem Formans *-eto-* gehören auch die Adjektiva auf -εσιος und Abstrakta auf -εσία; vgl. Danielsson Eranos 1, S. 84 γενέσιος, εὐρέσιος, θεσπέσιος, ὀρθέσιος: ὄρθιον (Hes.), ἀπειρέσιος, κηρέσιος und Schulze Qu. ep. 245, 176, 161 εἰλέσιον, ἀπειρέσιος, ἀκηρεσία, ἀνειρεσία.

§ 11. *Primärformans -et, -ot* (vgl. die Beispiele bei Brugmann Grdß II[2] 1, S. 425).

Zweifelhaft ist, ob die Komposita ὀχετ-ηγός (Homer) 'Graben ziehend', τελετ-ουργός (spät) 'Weihe vollziehend', τελετ-άρχης 'Urheber der Weihe' δραπετ-αγωγός 'Entlaufene zurückbringend' auf einen Stamm auf -ετ hindeuten. Jedenfalls ist hier das 1. Glied nominal gefaßt, wie z. B. auch in ἱκετᾱδόκος (Aisch.) 'Schutzflehende aufnehmend', und sie sind als verbale Rektionskomposita mit regierendem Schlußglied anzusehen (Brugmann Grdß II[2] 1, S. 62). Auch die Komposita mit -ωδης: ἐμετώδης (Hippokr.), παγετώδης, σκελετώδης, συρφετώδης, ὑετώδης, νιφετώδης πυρετώδης lassen nicht mit Sicherheit auf einen Stamm *-et* schließen; vgl. λυσσώδης (Homer) zu ἡ λύσσα, ἀνθεμώδης zu ἄνθεμον.

In Gegensatz zu diesen Komposita stehen ταμεσίχρως (Homer) 'Haut schneidend', ἀγεσίλαος (Aisch.) 'Volksführer', ἀρχεσίμολπος (Stesichor. b. Ath.) 'gesangbeginnend', ἑλκεσί-πεπλος (Homer) 'Gewand schleppend', ὀλεσίθηρ (Eur.) 'Tier verderbend' εὑρεσιεπής (Pind.) 'Worte findend' εὑρεσίκακος etc., ῥιγεσίβιος 'erstarrendes Leben habend' etc. Diese sind verbale Rektionskomposita mit regierendem Anfangsglied (Brugmann Grdß II[2] 1, S. 64). Als Infinitive mit imperativischer Bedeutung auf *-eti-* und *-et* oder Lokative auf *et-i-* neben *-et*-Stämmen (Brugmann Grdß II[2] 1, S. 65) stehen sie den ai. Komposita wie *vidád-vasu-s* 'Güter gewinnend' nahe.

Mit diesem Formans *-et-* steht ein Formans *-ēt-* im

Ablaut; vgl. bei Brugmann GrdßII²1, S. 425 ἀργῆτα (Homer) 'weiß' neben ἀργέτα 'weiß', πένης -ητος 'arbeitend' neben πενεστής; vgl. außerdem Λάχης -ητος neben λάχεσις, ἕρπης -ητος neben ἑρπετόν, ἀγησίλαος neben ἀγεσίλαος, μελησίμβροτος 'sorgende Menschen habend' neben μελέτη, ὁ ἀλεστής 'Müller', ὁ ἄλετος 'mahlen' neben τὸ ἄλητον 'Mehl' (vgl. jedoch Prellwitz ety. Wb.² 25). In andern Fällen beruht die Differenz auf verschiedener Ableitung, z. B. ὁ ἀγέτης aber ὁ ἀγήτωρ (Eur.) zu ἡγέομαι, ἀχέτας aber πολυάχητος (Eur.), ἠχητής (Hes.) zu ἀχέω, εὐνέτης aber εὐνάτηρ zu εὐνάω, ἐπαινέτης aber αἰνητός zu αἰνέω, ἀτρύγετος aber ἀτρύγητος zu τρυγάω u. dgl.

§ 12. *Primärformans -edo-, -ed-.*

Ob ein solches Formans *-edo-* für das idg. anzusetzen ist, ist unklar. Die folgenden Beispiele sind nur der griech. Sprache entnommen und durch ihre geringe Anzahl sowie durch ihre Art wenig beweisend. Die meisten Wörter zeigen einen parallelen Stamm mit *-eto-*.

Als ein erstarrtes Verbaladjektivum ist zu betrachten σχεδόν (Homer) 'nahe', αὐτοσχεδόν (Homer) 'in der Nähe' ἐπισχεδόν (H. h. App.) 'nahe daran', αὐτοσχεδά, σχεδίην (Homer), αὐτοσέχδιος usw. Es ist parallel mit ἄσχετος 'unerträglich' zu σχεῖν, Basis *seĝh-*, gebildet. Nach S. 19 liegt thematischer Vokal *-e-* zugrunde; dem widersprechen aber αἱ ἐσοχάδες, συν-ωχαδόν (Hsd.) 'anhaltend', ἀσχαλάω 'bin ungehalten' (und vielleicht ἀ-σχαδές [Aisch. frg.] 'unstät, unruhig'), deren *-a-* auf Reduktion eines schweren Vokales deutet.

In den übrigen Fällen ist der Stamm auf *-ed-* mit Nasal- oder *en-*, *on*-Formantien weitergebildet. In ἑδανός 'duftend' und ἀέλλη aus ἀϝεδ-λα liegt Antritt von Formans *-d* an eine reduzierte schwere Basis *u̯ē-* vor, mit Schwundstufe in ἀαδι̯ω 'hauche' Solmsen Untersuchungen S. 284, 270 A. Ebenso in ψεδνός (Homer) 'abgerieben', Basis *bhsē-*, zu ψάω; in φλέδων (Aisch.) 'Schwätzer' neben φληδάω 'schwätze', Basis *bhelē-*, mit Schwundstufe in ἔφλαδον, παφλαδι̯ω.

An ναέτωρ zu ναύω erinnert γόεδνος (Aisch.) 'klagend' neben γοερός und γόης -ητος (klass.) zu Aor. ἔγοον (Homer), Basis *gou-*.

Parallelen mit *-eto-* in:

ἡ ἁρπεδόνη (Herod., Xen.) 'Strick', ἡ ἁρπέζα 'Dornen-

hecke', vielleicht neben ἅρπετόν · ἀκόμιστον ἢ ἰκτῖνον (Hes.) vgl. ἅρπην · δρέπανον (Hes.).

βρυκεδανός · πολύφαγος (Hes.) zu βρύκω 'beiße' neben βρυκετός 'eine Heuschreckenart'.

ἡ ἑλεδώνη (Arist.) 'eine Art Tintenfisch' neben ἑλετός 'fangbar' zu ἑλεῖν.

ἡ λᾱκεδών, ληκεδών (Timon.) 'die Stimme' neben ὁ λᾱκέτης 'der Tönende' zu λακέω.

μακεδνός (Homer) 'schlank', μηκεδανός (Nonn.), Μακεδνόν (Herod.), Μακεδόνες neben πολυμήκετος zu τὸ μῆκος.

μελεδώνη (Homer, Hsd.), ὁ μελεδωνός (Herod.), μελέδημα (Homer) 'Sorge', μελεδαίνω usw. neben ἡ μελέτη zu μέλω.

ῥιγεδανός (Homer) 'vor Kälte starrend' neben ῥιγεσίβιος zu ῥιγέω vgl. lat. *rigidus* oder *frigidus* (Prellwitz ety. Wb.[2] 398).

χρεμέδα · ἠχή (Hes.) und χρεμέδα · ἡ γῆ ὡς Καλλίμαχος ist unsicher, da es vielleicht statt χρεμετᾷ oder χρεμαδ- steht.

Ohne Parallele mit *et*-Stämmen:

ἀκηχεδών -ονος (VLL.) 'Kummer' zu ἀκήχεμαι, ἀκηχέδαται (Homer), Aor. ἤκαχε (Homer) zu ἄχομαι, ἀκαχίζω.

οἱ ἑλλεδανοί (Homer, Hsd.) 'Bänder' zu εἵλλω vgl. ai. *valitás* zu *válate* (Walde lat. ety. Wb. s. *volvo*, Prellwitz ety. Wb.[2] 139).

ληθεδανός (Luk.) 'vergessen machend' neben ληθεδών zu λήθω.

πευκεδανός (Homer) πτόλεμος, ἡ πευκέδανος 'eine Doldenpflanze' zu ἐχεπευκής.

ὁ τυφεδανός (Ar.) 'ein faselnder Mensch', ὁ τυφεδών (Kallim.) 'das Anbrennen' zu τύφω.

ἡ φαγέδαινα (Aisch., Dem.) 'ein Geschwür', wovon φαγεδαινόομαι (Hippokr.) zu φαγεῖν.

ὁ ψηκεδών 'Staubwirbel' neben ψηκτός 'gestrichen', ψῆξις 'Abreiben'.

In solchen Fällen, in denen -εδ- daraus entstand, daß Formans *-d-* an reduzierte, schwere Basen auf *-ā*, *-ē* trat, kann *-ed* : *-ēd* im Ablaut stehen. Vgl. φλέδων : φληδάω, τερηδών neben τέρετρον, εὐκτήδων neben κεαδμω usw. S. 10f.

In Eigennamen ist ein Formans -εδο- vorhanden, aber selten. Neben den erwähnten Μακεδόνες, Μακεδνόν vielleicht in ὁ Λακεδαίμων neben ὁ Λάκων -ονος, ἡ Λάκαινα. Vgl. ὁ Λαμέδων Καλλιμάχου (Delphi), Λαμέδων -οντος, Stadtname

Λαμέδοντος (arkad.), ὁ Λαμεδόντιος boiot. thess. Delphi; ὁ Τένεδος Insel und Stadt an der Küste Troas, Τένεδον aiol., Τενέδιορ Elis.; ὁ Τελέδας (aitol.) ist nach Fick B. B. 7, 249 aus Τελέδαμος gekürzt. Unsicher sind Εὐμέδιππος CIA 23 9, ion. Λεβεδίων 5493 16, Λέπεδος ein römischer Eigenname, Ἀγέδα (Elis.) vielleicht Ἀγέλα (Kirchhoff) oder Ἀγειδα (Röhl) zu lesen.

IV. Primärformans -*n̥d* (paricipial?)

(vgl. etwa ἑκατ- § 44).

§ 13. *Das Participium oder Adjectivum zeigt -o-Abtönung neben e-Abtönung des entsprechenden Präsensstammes* (vgl. die Verba auf -αζω § 51).

νομάς -άδος (Homer) 'weidend' als *nom-n̥d* zu νέμω. Basis *nem-*.

δρομάς -άδος 'laufend' (klass. Zeit) neben μεταδρομάδην (Homer) zu δραμεῖν, δέδρομα. Basis *drem-* (Prellwitz ety. Wb.[2] 121).

ἡ χρόμαδος (Homer) 'Knirschen' neben χρόμος, χρεμίζω, χρεμετάω. Basis *ghrem-* (Prellwitz ety. Wb.[2] 513).

Unsichere Fälle, aber durch die *o*-Abtönung bemerkenswert sind:

Neben ἀμείβω: ἡ ἀμοιβάς (Homer) 'Kleid zum Wechseln', ἀμοιβαδόν.

Neben δέκομαι (ion., aiol., dor.) δεδοκημένος: ἀνδοκάδην (Hes.) 'abwechselnd', δοκάζω (kl.).

Neben δέρκομαι, δέδορκα: ἡ δορκάς (Eur.) 'Reh', δορκάζω.

Neben ἕλκω: ἡ ὁλκάς 'Zugschiff' (klass.), ὁλκάζω.

Neben ἔρδω: ἡ Ὀργάς (Beiname der Athene): ἔοργα.

Neben ἔχω: ἡ ἐξοχάς (Med.), συν-ωχαδόν (Hesiod) 'anhaltend'.

Neben κεῖται: ἐγκοιτάς 'zum Lager dienend' (nachklass.) κοιτάζομαι.

Neben λέγω: λογάς (klass.) 'auserlesen'.

Neben λείπω, λέλοιπα: ἡ λοιπάς 'Rest' (sp.), λοιπάζομαι.

Neben λέχεται·κοιμᾶται (Hes.): λοχάδην (sp.) 'lauernd' λοχάζω (sp).

Neben πέκομαι: ἡ ποκάς 'Wolle' (klass.), ποκάζω.

Neben πλέκω: ἡ πλοκάς 'Haarlocke' (klass.), περι-πλοκάδην (sp.) 'umwunden'.

Neben σέβομαι: σοβάς (Scholien) 'heftig, ungestüm'.

Neben σπείρω: σποράς (klass.) = σποράδην (klass.) 'zerstreut'.

Neben στείχω: ἡ ὁ στοιχάς 'in Reihen liegend' (Poll.).

Neben —: ἡ στοχάς 'Hügel', στοχάζομαι.

Neben στέλλω: ἡ στολάς (klass.) 'Rüstung', ἐπιστολάδην (Hesiod) 'aufgegürtet'.

Neben στρέφω: στροφάς (klass.) 'sich umdrehend', ἐπιστροφάδην (Homer) 'sich nach allen Seiten wendend'.

Neben τεκεῖν (Aor.) τέτοκα: ἡ τοκάς (Homer) 'die Gebärende', τοκάζω.

Neben τρέπω: προτροπάδην (Homer) 'vorwärts gewendet', μετατροπάζομαι.

Neben τρέχω: ἡ τροχάς (Hes.) 'laufend, Schuh', ἐπιτροχάδην (Hom.) 'darüber hinlaufend', τροχάζω (klass.).

Neben φέρβω: φορβάς (klass.) 'nährend', 'Weide', 'Stute'.

Neben φέρω: φοράς 'tragbar' (Theophr.), φοράδην (klass.) 'getragen'.

Anmerkung. Die *o*-Abtönung in γονάδες · μήτραι (Hes.), γονάς · τέκνα (Hes.) neben γίγνομαι, ἀμβολάς (Xen.) 'herumliegend', ἀμβολάδην (Homer) neben βάλλω ist wohl mit den oben genannten nicht gleich zu setzen, da das -α- dieser -αδ-Stämme Reduktion der schweren Basen *ĝenē-* und *gᵘelē-* ist.

Solche Adjectiva wie φοιτάς (Soph., Aisch.) 'die Umherirrende' neben φοιτάω, ἡ ὀρχάς (Hes.) 'Zaun' neben ἐρχατάω sind offenbar sekundären Ursprungs.

§ 14. *Mit Reduktion des Stammvokals* (vgl. die Verba auf -αζω § 52).

λιβάς 'fließend', ἡ λιβάς 'Quelle' (klass.) zu λείβω.

ἡ λιχάς 'Spanne der Hand' (nachklass.) zu λείχω.

μιγάς (klass.) 'gemischt' zu μείγνυμι (μίγα könnte Neutrum *μίγαδ sein).

ἡ νῑφάς (Homer) 'Schneeflocke' zu νείφω.

ἡ στιβάς 'Streu' (klass.) zu στείβω (*ἔστιβον).

ὁ ἡ φυγάς (klass.) 'Flüchtling' zu φυγεῖν, φεύγω.

Bei vokalischen Stämmen (doch vgl. § 1):

ἡ ἀποφυάς-άδος (Arist.) und ἡ παραφυάς-άδος (Arist.) 'Nebenschößling' zu ἀποφύω.

ἡ πτυάς-άδος 'die Spuckende', eine Schlangenart (sp.) zu πτύω vgl. πτύελον neben πτύαλον.

ῥυάς-άδος 'fließend' (Arist.), αἱ ῥυάδες (Arist.) 'Fische' neben ἡ ῥοάς-άδος (Theophr.) 'das Fließen' zu ῥέω.

τὸ σκιάδιον, σκιάδειον (Arist.) 'Schattendach', ἡ σκιαδίσκη (Anakr.), ἡ σκιάς (Paus., Plut.), σκιάζω (Homer) neben σκιερός.

αἱ ψιάδες (Homer) 'Tropfen' neben ψεδνός (Homer) 'abgerieben' zu ψίω, ψιάω und zu αἱ ψίδες (gram.).

§ 15. *Mit Vokalstufe des Präsenstammes* (vgl. die Verba auf -αζω § 53.

βληχάς (nachklass.) 'blökend' neben βληχάομαι (klass.).

βοσκάς (Nic., Th.) 'weidend, sich nährend' zu βόσκω.

ἡ λαμπάς (klass.) 'Fackel, Leuchte' zu λάμπω.

ἡ λιβάς (klass.) 'Quelle' zu λίβει · λιβάζει (Hes.)

μηκάς (Homer) 'meckernd' neben μηκάομαι (Homer).

ἡ πηγάς (Hsd.) 'Reif, Tau' zu πήγνυμι.

ῥεμβάς (nachklass.) 'umherschweifend' zu ῥέμβομαι, ῥεμβάζω.

φθινάς (Eur.) 'schwindend' zu φθίνομαι.

χαμαιευνάδες (Homer) 'auf der Erde lagernd' neben εὐνάω.

ἡ ψινάς 'Weintraube mit abfallenden Beeren' zu ψίνομαι.

Der Ansatz eines Formans *-n̥d-*, wie er in den §§ 13—15 versucht wurde, rechtfertigt sich durch den Unterschied in der Bildungsart von Wörtern, wie νομαδ- usw. : νεμ-ω, χειμαδ- : W nomen *ĝhei̯em-* neben solchen wie μυν-δός, χρονδρός, βρινδεῖν, τένδω usw. § 16. Auch z. B. in κεμάς-άδος 'Gazelle' neben ahd. *hinta*, ae. *hind*, die nach Brugmann Grdrß II ² 1, S. 421, 466 auf eine idg. Basis *kem-* mit Antritt von *ta-*Formans zurückgehen, liegt dieser Unterschied zutage.

Nun könnte κεμάς Analogiebildung nach andern Tiernamen wie δορκάς zu δόρξ, πτωκάς zu πτώξ, vgl. § 40, sein, doch berührt das nicht den Ursprung der Bildung und erklärt nicht Adjektiva wie νομάς.

Die Form *-n̥d-*, nicht *-əd-*, ist anzunehmen:

1. Wegen des partizipartigen Charakters dieser Adjektiva, durch den eine Parallele mit der Partizipbildung *-ont-*, schwache Form *-n̥t-*, nahegelegt ist. Diesen partizipialen Charakter hebt auch Kretschmer KZ 31, 347 ff. hervor und knüpft daran seine Theorie. Nach dieser sind diese Adjektiva ursprünglich Partizipia auf *-n̥t-* gewesen, z. B. φυγαδ- = φυγατ-. 'Durch die Gleichheit der Kasus im Genet. Dat. φυγατος, φυγατι mit δεκατος, δεκατι sei der ursprüngliche Nom. φυγών in φυγάς geändert worden und dann seien diese Partizipia gleichzeitig

mit δεκάς durch den Einfluß der Substantiva auf -αδ- in die *d*-Deklination übergetreten. Dagegen spricht, wie auch Persson Gerund. S. 36 sagt, daß die Substantiva von den Adjektiva nicht zu trennen, sondern fast durchgängig substantivierte Adjektiva sind und oft noch als solche gebraucht werden, vgl. oben die Beispiele. Unwahrscheinlich ist auch, daß gerade ein Zahlwort diesen Einfluß ausgeübt haben sollte.

Ein Formans *-n̥d-*, das parallel neben dem Formans *-n̥t-* bestünde, würde nach den vielen erwähnten Parallelbildungen der *t*- und *d*- Formantien nichts unwahrscheinliches haben. Es würde den Resten der schwachen Stammform *-n̥t-* im Griech. entsprechen wie z. B. ἑκατ-ήβολος, dor. ἀέκασσα, Ἐπίασσα usw., Brugmann Grdß II ² 1, S. 456.

2. Wegen der wahrscheinlichen Annahme, daß in den lat. Gerundiva auf *-ndus* verwandte Bildungen vorliegen, vgl. Persson Gerund. S. 1 ff., Sommer, Handbuch d. lat. Laut- und Formenlehre S. 650 f.

§ 16. *Erweiterung von n-Formantien mit -d-*

sehen Brugmann Grdß II ² 1, S. 469 und Persson Gerund. S. 76 ff. in Fällen wie lat. *gland-* aus *glānd-*, aksl. *zelądĭ* zu griech. βάλανος usw. Weitere Beispiele sind: lat. *frendo*, χονδρός aus *χρονδρος zu χρίω, χραίνω, deshalb ist das dazugehörige χεράς und χέραδος 'Geröll' als *-n̥-d-* anzusetzen (nicht hierzu lat. *grando* Walde lat. ety. Wb. s. *frendo*). Ae. *forglendrian* 'verschlingen' neben aksl. *zelądŭkŭ* 'Magen', αἱ χολάδες (Homer) 'Eingeweide' = *-n̥-d-* (Prellwitz ety. Wb.² 511). βρινδεῖν · θυμοῦσθαι · ἐρεθίζειν (Hes.) neben βρίμη, βρῖαρός, vgl. τένδω neben τέμνω (Solmsen KZ 34, 7); μυνδός (Kallim. frg.) 'stumm' neben μυναρός (Persson Gerund. S. 76); ὀνοκίνδιος 'Eseltreiber', κίνδαξ 'beweglich' zu κινέω, κίω; in der sekundären Ableitung: χανδόν (Homer) 'gähnend' zu χαίνω neben εὐρυχαδής und ἀναφανδόν (Homer) 'sichtbar' zu φαίνω neben ἀμφαδόν (Homer).

Sehr oft ist es zweifelhaft, ob nicht einzelsprachlich Bildungen mit Nasalinfix vorliegen, z. B. in ai. *krandati*, denn ὁ κέλαδος 'Lärm' ist wegen κλήδην Basis *qelā-* als *-əd-* aufzufassen (vgl. Persson Gerund. S. 37). Ebenso ist es bei ὁ σπληδός 'Asche' neben lat. *splendēre* (vgl. Walde lat. ety. Wb. s. v.; Prellwitz ety. Wb.² 428). Anscheinend liegt Nasalinfix vor in folgenden Fällen: lat. *fundo* neben χυδόν zu χέω, lat. *scandula*

neben σκίδναμαι, ἡ σχέδη 'Tafel' (Walde lat. ety. Wb. s. v.); ἡ σχένδυλα 'Werkzeug' neben σχεδόν zu ἔχω (Prellwitz ety. Wb.[2] 445); σφενδόνη, σφενδαμίνος neben σφεδανός (σφαδ-άζω = -n̥d-); ἐκφλυνδάνω neben φλυδάω zu φλύω; ὁ σχινδαλμός ai. *chindāmi*, lat. *scindo* neben σχίζω, σχίδη zu lat. *scire* (Walde lat. ety. Wb. s. v.); vgl. auch μυνδός 'stumm' neben μύδος 'stumm' (Hes.), μύτις· ἄφωνος (Hes.) Persson Gerund. S. 18, 76, 82; ἁνδάνω neben ἡδονή (Basis *su̯ād-* Walde lat. ety. Wb. s. *suavis*); γελανδρόν · ψυχρόν (Hes.) neben lat. *gelidus* (Walde lat. ety. Wb. s. v.). Über κυλίνδω ἁλίνδω s. Persson Gerund. S. 66 ff., der ein Formans *-ndo-* ansetzt. Der parallele Vorgang scheint mit *t*-Formans erfolgt zu sein: vgl. κλιντήρ neben κλίσις, κλιτός zu κλίνω, πλύντης neben πλύσις, πλυτός zu πλύνω und Persson a. a. O. S. 78 A. 4.

Die Frage über die Stellung des *d*-Formans bei Nasalstämmen wird auch berührt bei den Personennamen auf -αδης neben -ονδας (vgl. darüber Brugmann Grdß II[2] S. 469 u. 604) (vgl. § 28) und bei den Verba auf -αζω, die zu Nasalstämmen gebildet sind, vgl. § 41.

V. Primärformans *-d-* mit weiteren suffixalen Beitaten.

§ 17. *idg. -d-i̯o- = griech. -ζο-.*

Dieses Formans entstand durch Antritt von *-i̯o-* an *d*-Stämme. Neben wurzelhaften *d*-Stämmen, wie ἄοζος (Aisch.) 'Diener' als *sm̥-sodi̯os* zu Basis *sed-*, ὁδός (Prellwitz ety. Wb.[2] 322, 321) tritt es häufiger bei Stämmen auf, deren *-d-* suffixal ist, z. B. κνιζός (Anakr.) 'abgeschabt' zu κνίδη (acc. κνίδα) mit κνίζω 'schabe' zu Basis *gnei-*, *gnē-* (Walde lat. ety. Wb. s. *nīdor*).

ἡ σχίζα (Homer) 'Scheit Holz' neben ἡ σχίδη, διασχίς-ίδος, σχίζω zu Basis *sekĥēi-* (Walde lat. ety. Wb. s. *scindo*).

ἡ κνύζα 'das Jucken' neben κνῦ · ἐλάχιστον (Hes.) aus *κνυδ zu κνύω und let. *knudet*, dazu auch κνυζός (Hes.) 'trübe' κνυζόω (Homer)? (Prellwitz ety. Wb.[2] 231), ἡ σκύζα (Philetas b. Hes.) 'Brunst', σκυζάω (Homer) falls zu ἀρι-σκυδής, σκυδμαίνω, σκύζομαι; ἡ ῥίζα 'Wurzel' neben ῥαδιξ; βυζόν · πυκνόν, συνετον, ταῦρον δὲ καὶ μέγα (Hes.) nach Walde lat. ety. Wb. 74 zu lat. *buda* 'Schilfgras', ai. *budbudas* 'Wasserblase'. Eher wohl mit βύζην (Thuk.) 'dichtgedrängt, voll' als *buz-d-* zu βυνέω, βύω, βύζω 'stopfe' (vgl. Frohwein Curt Stud. I S. 135 f. und Prell-, witz ety. Wb.[2] 87). ἡ ἁρπέζα 'Dornenhecke' zu ἁρπεδόνη 'Fangseil'

ἡ κόρυζα 'Nasenschleim' zu ὁ κόρυδος, μώλυζα 'eine Knoblauchart' neben τὸ μῶλυ aus *μῶλυδ, ἡ χάλαζα 'Hagel' neben χλῆδος. Analogiebildungen liegen vor in λακέρυζος 'geschwätzig', ἡ λακέρυζα (Hsd., Ar.) 'Krähe' zu λακεῖν, in ἡ σκόνυζα, κόνυζα und ἡ κνύζα 'Pflanzennamen', ἡ ὄρυζα und τὸ ὄρυζον 'Reis', in κράβυζος (Epicharm.) 'eine Schneckenart'. In dem griech. Formans -ζος kann auch idg. *-gi̯o* enthalten sein, vgl. ἡ φύζα 'Flucht' zu φυγή, ἡ σπίζα 'ein kleiner Vogel' neben σπίγγος und σπίζω, ἡ βῦζα 'Uhu' neben βύζω wegen βύκτης (vgl. Debrunner I. F. 21, 268).

Anmerkung. In πεζός (Homer) 'Fußgänger' ist jedoch ein Compositum mit Basis *i-* 'gehen' enthalten, vgl. Schulze z. Gesch. d. lat. Eigennamen S. 435 und Brugmann Grdß II² 1, S. 87, I. F. 17, 355. Das homerische χθιζός 'gestrig' ist zusammengesetzt aus χθι-σ-δi̯ος (Prellwitz ety. Wb.² 507).

§ 18. *Idg. d-ii̯o-* = *griech.* -διο-.

Durch Antritt des idg. Suffixes *-ii̯o-* an wurzelhafte oder suffixale *d*-Stämme entstand das Formans -διο-. An einem wurzelhaften *d*-Stamm, z. B. ἐνόδιος (Homer) 'am Wege', ὅδιος (Aisch.) 'den Weg betreffend' zu ὁδός. Häufiger sind die Wörter mit Wurzel- oder Stammformans *-d*, z. B. στάδιος (Homer) 'stehend', ὁ στάδιος 'Rennbahn' neben παραστάς-άδος und σταδόν 'stehend' zu ἵστημι, ἐκτάδιος (Homer) 'ausgestreckt' neben ἐκταδόν zu τείνω, ἀμφαδίην (Homer) 'sichtbar', ἀμφάδιος (Homer) 'öffentlich' neben ἀμφαδόν zu φαίνω; αὐτοσχέδιος (Homer) 'im Handgemenge' neben σχεδόν, αὐτοσχεδά (Homer) zu ἔχω, σπίδιος 'ausgedehnt' neben σπιδής 'groß', κνίδιος (spät) neben κνίδη, κλύδιος (spät) 'wogend' neben κλύδων zu κλύζω. — ἁρμόδιος (klass. Zeit) 'zusammenpassend' neben ἁρμόζω zu ἁρμός. — ὀνοκίνδιος 'Eseltreiber' neben κίνδαξ zu κινέω. — κατωμάδιος (Homer) 'auf der Schulter', κατωμαδόν (Homer) ὠμαδίς (Hes.) zu ὦμος 'Schulter', nachklassisch ἀμοιβάδιος abwechselnd', ἀμοιβαδόν, ἀμοιβαδίς neben homerischen ἀμοιβάς -άδος.

Analogiebildungen mit dem Formans -αδιο- liegen wohl vor bei διχθάδιος (Homer) 'zwiefach' zu διχθά (διχθάς-αδος spät belegt), κρυπτάδιος (Homer) 'verborgen' neben κρυπτάζω zu κρύπτω, ὑπωπάδιος, ἐπωπάδιος (Arist.) 'auf, unter den Eiern' neben ἐπωπάζω, κλεμμάδιος (Plut.), κλεμμαδόν (Hes.) zu κλέμμα u. dgl.

Über andere Analogiebildungen mit -διος wie ἴδιος 'eigen' = Fι-διος, νοσφίδιος 'entfernt' zu νόσφι, αἴδιος = αἰFι-διος, μινυνθάδιος zu μίνυνθα usw., s. Brugmann I. F. 16, 492. 494 I. F. 18, 64.

Die Adverbia auf -α-δια -α-δεια sind von Frohwein Curt. Stud. I 126 ff. gesammelt, vgl. διχάδεια neben διχάς-άδος, ἐντυπάδια neben ἐντυπάς-άδος, τροπάδεια neben προτροπάδην und die Analogiebildung καταλοφάδια = κατὰ λόφον (Homer) neben λοφάω.

Abstrakta auf -δία sind selten, z. B. ἡ νομαδία (Arr.) 'Haufe Nomaden' zu νομάς-άδος, ἀφραδία 'Unvernunft' (Homer) mit wurzelhaftem *-d-* zu φραδμών, ἀφραδής, ἡ σχεδία 'Floß' zu σχέδιος, ἡ αὐτοσταδίη (Homer) 'der Nahkampf', und in Adverbia αὐτοσχεδίῃ (Homer) 'im Handgemenge', πανσυδίῃ (Homer) 'mit aller Macht' zu σεύω, maskulinisiert in ὁ θλαδίας (Philo) 'der Gequetschte' zu θλάω.

Am meisten wurde das Formans -διο-ν benutzt als Bildungsmittel für Deminutiva:

χλαμύδιον zu χλαμύς-ύδος, κροκύδιον (Theognost) zu ἡ κροκύς-ύδος, κλύδιον zu κλύδων; σχίδιον zu σχίδη, σπυρίδιον zu σπυρίς-ίδος und σπυριδόν, κληίδιον zu κληίς-ίδος, χυτρίδιον zu χυτρίς-ῖδος; ἐμβάδιον zu ἐμβάς-άδος, λιβάδιον zu λιβάς-άδος, χερμάδιον zu χερμάς-άδος, στάδιον zu σταδόν, κλάδιον zu κλάδος, σκιάδιον zu σκιάς-άδος, παραφυάδιον zu παραφυάς-άδος.

Von solchen Stämmen nahmen die Formantien -αδιον, -ιδιον, -υδιον ihren Ausgang, vgl. Brugmann Grdß II² 1, S. 471.

§ 19. *Die griechische Verbindung* -δ-νο-

hatte ihren Ursprung im Antritt eines *no*-Formans an *d*-Stämme.

ἀ-ιδνός (Homer) 'unsichtbar' zu ἰδεῖν, Basis *u̯eid-*, ἀνάεδνος (Homer) 'ohne Brautgeschenk', ἕδνον 'Brautgabe', ae. *weotum* 'Frauenkaufpreis', Basis *u̯ed-*, (Prellwitz ety. Wb.² 126), σμερδνός (Homer) 'schrecklich' neben σμερδαλέος, Basis *smerd-*, ψεδνός (Homer) und ψιδνός 'abgerieben' neben αἱ ψίδες, κυδνός (Hsd.) zu κῦδος, ψυδνός (Theokrit) zu ψεύδω, σπιδνός (Hes.) zu σπιδής, σπίδιος, ὀπιδνός zu ὀπιδ-, παιδνός zu παιδ-, μακεδνός zu μακεδόνες, καλυδναί zu καλυδών (Fick, B. B. 23, 140) und vielleicht ἁλαπαδνός 'schwach' neben ἁλαπάζω, κεδνός (Homer)

'geehrt' (zu lat. *cēdo*? vgl. Prellwitz ety. Wb.² 213, Walde lat. ety. Wb. s. *cēdo*).

Analogisch gebildet, ohne vorhandene *d*-Stämme sind: ἄκιδνος, ἀκιδνότερον (Homer) 'unansehnlich' neben ἀκιρώς, πελιδνός 'blaß' neben πελιός, ὀλοφυδνός (Homer) 'jammernd' neben ὀλόφυς · οἶκτος, ἔλεος, θρῆνος (Hes.), γόεδνος (Aisch.) 'klagend' neben γοερός, ἔχιδνα 'Schlange' zu ἔχις 'Schlange' (*i*-Stamm), λέπαδνον (Homer) 'Jochriemen' neben lat. *laqueus* (Walde lat. ety. Wb. s. *lacio*), κιδνόν = ἐνθάδε Πάφιοι zum Stamm κι- lat. *ci-s* (Hoffmann Gr. Dial. I 257, 275), κίδνη (Hes.) 'Gerste'.

§ 20. *Die griechische Verbindung* -δ-ρο-

ist seltener als -δ-νος aber dieser entsprechend durch Antritt eines *r*-Formans an *d*-Stämme entstanden. ψυδρός 'lügnerisch' (neben ψυδνός) zu ψεύδω, ἄιδρις 'unwissend' (Homer) neben ἀιδνός 'unsichtbar' zu ἰδεῖν, κυδρός 'ruhmvoll' neben κυδνός zu τὸ κῦδος, ἕδρα 'Sitz' neben ἕδος, φαιδρός 'rein' neben φαίδιμος zu φαιός, σκεθρός = σχεδρός (oder σχεθρός) zu σχεῖν, χίδρον 'ein Gericht von Weizengraupen', χαράδρα 'Riß' neben χαράσσω, κύλινδρος 'Rolle' neben κυλίνδω, καλάνδρα 'Lerche', γελανδρόν · ψυχρόν (Hes.) neben osk. γελαν 'πάχνην', lat. *gelidus* (Walde lat. ety. Wb. s. v.), σκολόπενδρα 'Tausendfuß', σκολοπένδριον 'ein Kraut'.

Über -υδριον vgl. Brugmann Grdß II² 1, S. 471.

§ 21. *Die griechische Verbindung* -δ-ανο-

steht im Zusammenhang mit -δνος und hat nach Brugmann Grdß II² 1, S. 258 A Beziehnung zu -δ-ων. Der Ausgangspunkt für dies Formans -δανος lag in Wörtern mit Stammauslaut -*d*, z. B. ὁ χόδανος (Hes.) 'Steiß' neben χέζω, κέχοδα, Basis *ĝhed-*, ἠπεδανός (Homer) 'gebrechlich' Kompositum η + -ποδ- 'Fuß' Schulze Qu. ep. S. 148 An. 4, σφεδανός (Homer) 'ungestüm' neben σφενδόνη und σφαδάζω, ἰδανός (Kallim.) 'ansehnlich' zu ἰδεῖν, Prellwitz ety. Wb.² 192, ἑδανός (Homer) 'duftend' neben ἀάζω (Solmsen Untersuchungen 283), Basis *u̯ed-*, τὸ ἐδανόν (Aisch.) 'Speise' zu ἔδω; χλιδανός (Aisch.) 'weichlich' χλιδαίνω, χλιδή, κεχλιδώς zu χλίω in φλιδάνω (spät) zu ἔφλιδεν, φλιδή zu φλίω, σχιδανό-πους (Ath. aus Arist.) = σχιζόπους neben

σχίδη, χυδανὴ γῆ (Kaibel 495, 2) zu χυδόν, χέω (Persson Gerund. S. 25, 83), ῥάδανον · ῥαδινόν (Hes.), ῥαδανίζω 'schwenke' zu ῥάδαμνος, ῥοδανός (Homer) 'schwank', ῥοδάνη 'Faden', ῥοδανίζω 'spinne'. (Die Verbindung -δ-ινο- scheint selten zu sein, vgl. außer ῥαδινόν, ῥαδινός (Homer) = aiol. βραδινός 'schwank', βραδινός noch ῥόδινος (Anakr.) 'von Rosen' zu ῥόδον, ῥάβδινος 'von Ruten' zu ῥάβδος, λύγδινος 'aus Marmor' zu λύγδος; jedenfalls hat sich aus diesen Mustern kein Formans -δινο- abgelöst). In οὐ-τιδ-ανός (Homer) 'nichtswürdig' ist Pronominalstamm -τιδ- mit -ανος verbunden, Brugmann Gr. Gr.[3] S. 240; ὁ νωτιδανός (Arist.) 'eine Haifischart' ist nach Thomas, Trans. of the Cambridge Phil. Soc. 5, 101 aus νωτίζω 'wende den Rücken' entstanden und τὸ μυρτίδανον (Diosc.) 'eine myrtenähnliche Pflanze' nach Analogie dazu, doch liegt Anschluß an ἐπινωτιδεύς 'eine Haifischart' und μυρτίς-ίδος näher. Analogiebildung liegt vermutlich vor in τηλεδανός 'langwierig'. Bildungen mit ε-δ-ανο- siehe in § 12 μηκεδανός neben μακεδνός, μακεδόνες, τυφεδανός neben τυφεδών, ληθεδανός neben ληθεδών, ἑλλεδανός zu εἴλω, βρυκεδανός zu βρύκω, ῥιγεδανός zu ῥιγέω, πευκεδανός zu ἐχεπευκής, μελεδαίνω neben μελεδών, φαγέδαινα zu φαγεῖν.

Parallelfälle mit -τανο- Persson Gerund. S. 25, An. 3, ἐπητανός, θέπτανος · ἁπτόμενος (Hes.).

VI.

§ 22. *Primärformans -d- im Verbum*

vgl. darüber Brugmann K. Gr. S. 522 Per Persson Wz-erweiterung S. 35 ff., Gerund. S. 1 ff.

Es handelt sich auch hier um einzelne Verba, in denen ein *-d-* untrennbar mit dem Stamm verknüpft erscheint, wie σπεύδω, ἀείδω, ὕδω, σπένδω, lat. *spondere*, σφυδάω (Aisch.) 'schwelle', ἐρείδω neben ἀντηρίς. Bei den andern Verba erscheint *-d-* als W-determinativ oder Formans, z. B. φείδομαι: Basis *bhei-* (Walde lat. ety. Wb. s. *findo*), μέλδομαι 'werde weich' neben μαλακός, lat. *mollis*, ἕλδομαι 'wünsche' zu ἑλέσθαι · θέλειν (Hes.), lat. *volo*, ψεύδω, Basis *speu-* Prellwitz ety. Wb.[2] 518, φλυδάω neben φλύω, τένδω neben τέμνω, βρινδεῖν § 16, ἀλδαίνω zu lat. *alere* (Brugmann Totalit. S. 70), αἴδομαι 'scheue' aus *aiz-dō-* (Walde lat. ety. Wb. s. *aestumare*), ἄζω 'dörre' aus *ās* + *dō* (Walde a. a. O. s. *areo*). Weiteres bei Persson Gerund. S. 1 ff.

VII.

§ 23. *Formans -d- als Kasusformans.*

1. *-d* als Kasusformans bei geschlechtigen Substantiva.

Idg. *-ēd-ōd* als Ablativformans bei *o*-Stämmen, ai. *vṛkād, sanād* 'von Alters her' zu *sána*, lat. *facillumēd* usw.

Im griech. im Adverb. delph. Foίκω 'domo' (Brugmann K. Gr. § 463, S. 293, 7).

2. *-d-* als Kasusformans bei Pronomina.

a) Bei Demonstrativpronomina. *-d* im Ablativ: ai. *tād, yād, ād*, gr. Adv. kret. τῶδε, *'hinc'*, ὦ, *'unde'*, lat. *istō[d] quō[d]*, Brugmann K. Gr. § 502 B. 1, und vgl. § 830, Per Persson I. F. 2, 252, Brugmann Grdß II² 1, 38 φερέ-τω(δ).

-d im Nom.-Akk. N.: ai. *tād, yād, kād*, griech. τό, ő, lat. *istud quod*, got. *þat-a*, ai. *tyad*, ai. *cid*, gr. τί, lat. *quid*, got. *it-a*, lat. *is, id*, Brugmann K. Gr. § 500, 1, § 495, 2, 10.

ἀλλόδ-απος 'anderswoher', neutr. ἄλλο aus ἀλλοδ-, ἄλλυδ-ις, lat. *aliud*, ποδαπός 'von woher' οὐ-τιδ-ανός 'nichtswürdig', Brugmann gr. Gr.³ S. 240, Richter I. F. 9, 233; κιδνόν = ἐνθάδε Πάφιοι Hoffmann gr. Dial. I 257, 275.

b) Bei Personalpronomina. *-d* im Ablativ: ai. *mād, tvād, asmād, yušmād*, gr. ἡμεδ-απός 'einheimisch', ὑμεδ-απός 'der Eurige', Brugmann gr. Gr.³ S. 274, Richter I. F. 9, 233, altlat. *mēd, tēd, sēd*, Brugmann K. Gr. § 520.

VIII.

§ 24. *Pronominalstamm idg. do-.*

(Vgl. Per Persson I. F. 2, 218 ff., Brugmann K. Gr. § 846, Walde lat. ety. Wb. s. *dē*.

Dieser Pronominalstamm *dĕ-, dŏ-(dă-)* besteht parallel neben dem Pronominalstamm *tĕ-, tŏ-(tă-)*, ist jedoch nur in Partikeln erhalten.

Idg. *dē* (Instr.) (Walde lat. ety. Wb. s. *dē*), in griech. δή, ἤδη, lat. *dēnique*, ai. *yadā, kadā, sādā*, lat. *dēbilis* (Osthoff I. F. 6, 1 ff.), *dēmagis*. Mit Ablaut *dō-* in lat. *dōneque, idōneus* usw. (anders Brugmann Demonstrativpron. 142).

Idg. *dom* (*dōm*? als Instr.? Walde lat. ety. Wb. s. *dum*) in lat. *dum* 'noch' (Brugmann Demonstrativpron. 111). Hierzu mit

pronominaler Herkunft lat. *-dem* in *īdem*, *ībīdem* und lat. *-dam* in *quīdam* (Osthoff I. F. 5, 289). Sollte hierzu griech. -δα = *-dm̥* gehören? -δα in θύρδα, μίγδα, κρύβδα.

Idg. *dĕ*-? in griech. -δε, ὅ-δε 'der hier', τεῖδε 'hier', ἐνθάδε, οἴκαδε, φύγαδε, lat. *inde* usw. Der Akzent entspricht dem von πόσε, πότε, ἄλλοτε, Brugmann K. Gr. § 581, 2 und Brugmann Demonstrativpronomina 61.

Idg. *di*- 'er' iran.-balt., Brugmann K. Gr. § 495, 11, § 846.

Idg. *-d* in der Partikel lat. *i-d*, ai. *i-d*, Brugmann K. Gr. § 824.

Vgl. ferner griech. -δις in χαμάδις, οἴκαδις (vgl. die Betonungsdifferenz bei οἴκαδις, megarisch = οἴκαδε neben ὠμαδίς (Hes.) 'auf der Schulter' zu κατωμαδόν (Homer) ὠμάδιος).

Über *-d*- in δεῦρο, ὀδεῖνα, δαί s. Per Persson I. F. 2, 207, 230 und Brugmann Demonstrativpronomina 61. 90. 119.

IX. Sog. Sekundärformans *-d*- (Stammformans).

Es ist anzunehmen:

§ 25. *In geschlechtigen Nomina auf Grund von o-Stämmen.*

Nur in ἁρμόδιος, ἁρμόζω neben ἁρμός (s. Debrunner I. F. 21, 258).

§ 26. *In geschlechtigen Nomina auf Grund von i-Stämmen.*

Hierhin würden alle ιδ-Stämme zu rechnen sein, neben denen *i*-Stämme vorliegen (vgl. Brugmann Grdß II² 1, S. 427 θέμις, χάρις = *i*-Stamm neben θεμιτ-χαριτ-).

ἄψις akk. ἄψιν (Hsd.) neben ἀψίς akk. -ῖδα (Homer).

ὄπις akk. ὄπιν (Homer) neben ὄπις akk. ὄπιδα (Homer)[1].

αὖλις akk. αὖλιν (Homer) neben αὖλις akk. -ιδα (klass.).

κάλπις akk. κάλπιν (Homer) neben κάλπις akk. -ιδα (klass.).

ἔρις akk. ἔριν (Homer) neben ἔρις akk. -ιδα (Homer).

εὖνις-ιος (Homer) und εὖνις-ιδος (Homer) 'beraubt'.

πάϊς akk. πάϊν (Ap. Rh.) und πάϊς-ιδός (Homer) 'Kind'.

Analogiebildungen danach sind etwa ἡ στολίς-ίδος neben ἡ στόλις-ιος (klass.), ἡ τροπίς-ίδος neben ἡ τρόπις-ιος (klass.), εὐ-φρονίδης neben ἡ φρόνις-ιος und (nachklass.) μηνίς-ίδος, θέμις-ιδος zu älteren μῆνις, μῆνιν, θέμις, θέμιν.

In adjektivischer Verwendung: ἄπολις-ιδος (klass.) neben πόλις (i-St.), ἴδριδα und ἴδριδες (Soph.) neben ἴδρις-ιος (Hom.), εὖνις-ιδος (Hom.) 'beraubt' zu εὖνις-ιος, νεᾶνις-ιδος (Homer) 'jugendlich' neben ὁ νεανίας.

Bei den Aiolen traten die ιδ-Stämme nach dem Zeugnis der Grammatiker gern in die ῐ̆-Stämme über πάννυχιν statt παννυχίδα usw., Hoffmann gr. Dial. II S. 554.

Die Endung -ιδ- wurde bald als einheitliches Formans gefühlt und in mancherlei Verwendung gebraucht, z. B. um Wörter für Tiere zu prägen, ἀκρίς 'Heuschrecke', λαμπυρίς 'Leuchtkäfer', ἐμπίς 'Stechmücke', ἀδονίδες · πᾶσαι χελιδόνες (Mosch.), χελιδών usw. Brugmann Grdß II² 1, S. 600, κεγχρίς 'eine Schlangenart, Falkenart' zu κέγχρος. Ausdrücke für Körperteile: πραπίδες 'Zwerchfell', ὠκίδες 'Ohren'; für Werkzeuge besonders zahlreich: ψαλίς 'Scheere', σκαλίς 'Grabwerkzeug', ῥιπίς 'Blasebalg', βολίς 'Senkblei'; für Diminutiva Brugmann Grdß II² 1, S. 677, 471: σπυρίς 'Korb', θυρίς, νησίς -ῖδος, περιβαρίδες 'Schuhe' = τὰ περίβᾱρα, ὀρταλίς 'Hufeisen', περιδερίς 'Halsband' zu περιδέραιον; für Kollektiva Brugmann Grdß II² 1, S. 647: ἡ τυραννίς (urspr. 'die Tyrannen'); für Abstrakta Thomas Trans. of the Cambridge Phil. Soc. 5 S. 143 (die Abstrakta seien aus den Kollektiva entstanden): ἡ ἔρις 'Streit', ἡ ἐλπίς 'Hoffnung', ἡ πατρίς = πάτρα 'Vaterland' (aber auch adjektivisch wie πάτριος so πατρὶς γῆ); Nomina agentis: ἐπηγκενίδες (Homer) zu ἐνεγκεῖν, πηλοπατίδες 'Lehmtreter' zu πατέω.

[1] Auffallend sind die Paroxytona wie ὄπιδ- usw. neben der sonst regelmäßigen Endbetonung στολίδ-, τροπίδ- usw. Sie entsprechen den griech. Stämmen mit *-it* wie χάρις-ιτος, aber die Endbetonung in στολίδ- usw. liegt vor in ai. *arít-* : *árí-š*, *sarít* usw., Brugmann Grdß II² 1, S. 427.

§ 27. *In geschlechtigen Nomina auf Grund von u-Stämmen.*

Wenige Beispiele wie ὁ κόρυδος (Ar., Theokrit, Arist.), κορυδαλλός (Theokr.) 'Haubenlerche' neben κόρυς, akk. κόρυν 'Helm', θῆλυς-υδος (Soph.), θηλυδρι-ώδης (Ar.) neben θῆλυς-εια. Vgl. ferner Pflanzennamen wie ἡ σημύδα 'Birke' und mit -δι̯α μώλυζα, § 17.

§ 28. *In geschlechtigen Nomina auf Grund von Nasalstämmen.*

Neben ἀποφράς zu ἄφρων, ἀφραίνω, ἐμβάς, ὁ βάδος zu βαίνω, τὸ χέραδος, χεράς zu χραίνω (§ 16) vielleicht in χειμάδιον neben χειμών-ῶνος, χειμαίνω; in γλυκάδιον neben γλυκαίνω, πικράς zu πικραίνω (§ 47); in ἡ λιχάς 'Spanne' neben λιχανός, λιχνός, ἡ ἰσχάς 'Feige' neben ἰσχνός, περκάς 'dunkelblau' neben

περκνός; vgl. Substantiva, deren Nasalformans auf *men*-Stämme beruhen kann, wie ἡ ἰκμάς (Homer) 'Nässe' (ἰκμαίνω nachklass.), χερμάς 'Stein', τὸ χερμάδιον (Homer) zu χραίνω, χέραδος und vgl. § 41 und 47. Ferner ἐξωβάδια (Hes.) neben ὦϝατα, οὐατ- zu οὖς, vgl. Brugmann Grdß II^2 1, S. 606.

Bei Zahlsubstantiva entstanden nach dem Muster von δεκάς-άδος zu Basis *dek̂em-* viele andere Ableitungen wie πεμπάς, διχάς, δυάς, εἰκάς, χιλιάς, τριακάς, μονάς usw.

Neben diesen Substantiva auf -αδ- = -*n̥d*- bestanden solche auf -αδ- = -*əd*-, wie z. B. ὁ κλάδος 'Zwerg', ἡ κράδη, κέλαδος § 1, § 4.

Auf Grund dieser Stämme verschiedenen etymologischen Ursprungs, deren Stammauslaut -α-δ- jedoch ganz als einheitliche Endung gefühlt und benutzt wurde, entstanden zahlreiche Analogiebildungen, die sich den bestehenden *o*-, *ā*- und konsonantischen Stämmen anschlossen.

Aus der großen Menge der Analogiebildungen heben sich deutlich Substantiva mit kollektiver Bedeutung ab (vgl. auch Thomas Trans. of the Cambridge Phil. Soc. 5, 85 ff.), z. B. νεκάς 'Leichenhaufe' zu νέκυς, lat. *necāre*, χεράς (Homer) 'Geröllhaufen', ἡ φυλλάς 'Blätterhaufen', ἡ νομαδία (Arr.) 'ein Haufe Nomaden'.

Vielleicht sollte in folgenden Wörtern auch der Kollektivbegriff gegenüber dem Einzelbegriff zum Ausdruck gebracht werden: ἡ λιθάς 'Stein' : λίθος, ὁ σπιλάς 'Fels' : ἡ σπῖλος und vgl. ἡ δειράς, kret. Δηράς 'Fels', λισσάς 'Fels', χοιράς 'Meeresklippe', λεπράς 'Fels', ἡ λεπάς 'Muschel' (vgl. τὸ λέπας 'kahler Fels', lat. *lapis-idis* Walde lat. ety. Wb. s. v.). In ἡ ἱππάς (Isokr. Plut.) 'Ritterstand' liegt wohl begriffliche Anknüpfung an ἡ ἵππος 'Reiterei' (vgl. Brugmann I. F. 24, 62 ff.) und an ἡ δεκάς (Homer) 'Abteilung von 10 Mann' vor.

Im übrigen wurde die Endung -αδ- noch benutzt in Bezeichnungen für Körperteile. Neben αἱ χολάδες 'Eingeweide' (§ 16) im κάναδοι · γνάθοι (Hes.) (Walde lat. ety. Wb. s. *genna*), αἱ λογάδες 'das Weiße im Auge' (Hes., Nic., Th.), ἡ χοιράς 'geschwollne Halsdrüse', ἡ ἀντιάς 'Mandel im Halse' zu ἀντί, ἐξωβάδια (Hes.) neben ὦϝατα, οὐατ- zu οὖς 'Ohr'.

In Tiernamen: τὸ κίναδος 'Fuchs', ἡ κεμάς 'Antilope', πελειάς : πέλεια 'Taube'. Meist jedoch wird hier die Endung -αδ- benutzt, um das fem. Geschlecht zu bezeichnen: ἡ ἱππάς

(Herod.) 'Stute' zu ὁ ἵππος, ἡ πτωκάς 'Häsin' zu πτώξ, ἡ προκάς 'Reh' zu πρόξ.

Am zahlreichsten sind diejenigen Substantiva auf -αδ- in denen ein spezieller Begriff neben einem allgemeinen ausgedrückt werden soll, z. B. ὁ γυμνάς 'Ringer' zu γυμνός 'nackt', ἡ ἀμοιβάς (Homer) 'Kleid zum Wechseln' zu ἀμοιβαδόν, ἡ τροχάς 'Schuh' neben τροχάδην, ἐμβάς 'Schuh' neben βαδόν, φαικάς 'weißer Schuh' neben φαικός; ἡ σκιάς 'Schattendach' neben σκιά; ἡ ἰσχιάς 'Hüftschmerz' neben ἴσχιον 'Hüfte'; ἡ ἐμβροχάς 'Senkreis' zu ἐμβροχή, ἡ φυτάς 'Senker' zu τὸ φυτόν 'Gewächs', ἡ ἀποφυάς 'Nebenschößling' zu ἡ φυή, ἡ ὀρχάς 'eine Olivenart' zu ὄρχις (Hes.), ἡ ἰσχάς 'Feige' zu ἰσχνός, ἡ ἐρινάς 'wilder Feigenbaum' zu ἐρινεός; ohne greifbaren Unterschied: αἱ γενειάδες (Homer) = τὸ γένειον 'Kinn, Bart'.

Ein Teil der Substantiva sind substantivierte Adjektiva, vgl. § 13—15, ἡ νιφάς 'Schneeflocke', ἡ πηγάς 'Reif' zu πήγνυμι und mit denominativem Ursprung ἡ εὐάς 'Bacchantin' = εὖα 'rufend', ἡ βρομιάς 'Bacchantin' = βρομιάς 'lärmend' usw.

Neben den Verbaladjektiva mit partizipartigem Charakter, § 13—15, bestanden viele denominative Adjektiva, z. B. ἁλιάς 'salzig' zu ἅλις, αὐλιάς 'zum Viehstall gehörig' zu αὐλις; ferner πικράς 'bitter', περκάς 'dunkelblau', κιρράς 'gelb', πελιάς 'bleich'. Hier scheint die Endung -αδ- als ein Mittel benutzt worden zu sein, um Substantiva adjektivisch zu gebrauchen, vgl. ἀελλάδες ἵπποι (Soph.), ἀελλάδες φώναι (Soph.), (neben ἀελλαία πελειάς Soph.) zu ἄελλα, ἡ γενεθλιὰς ἡμέρα neben ἡ γενεθλία ἡμέρα, ἠθάς und ἐθάς zu ἔθος (ἠθάδες ἵπποι, ἠθάδες φίλοι), μητριάς neben μήτριος zu μήτηρ, ἰσχιὰς νόσος zu ἰσχίον, ἡ σπιλὰς γῆ 'Tonerde' neben ὁ σπιλάς 'Fels' u. dergl.

Die Adjektiva auf -αδ- wurden masc. u. fem. gebraucht, s. besonders μιγάς, δρομάς, φοιτάς, φυγάς, γυμνάς, ἠθάς (ὁ σπιλάς) (vgl. auch οἱ Ἀρκάδες). Die Regel aber ist, daß Substantiva und Adjektiva auf -άς-άδος femin. Geschlecht haben und oft gerade zur Hervorhebung des fem. Geschlechts dienen, vgl. oben πτωκάς : πτώξ, ἡ ἱππάς usw. und ἡ μοιχάς zu ὁ μοῖχος, Λεσβιάς zu Λέσβιος usw.

Woher dieser Gebrauch der Endung -αδ- zur Bezeichnung des fem. Geschlechts kam, ist mir unklar.

Zu den denominativen Adjektiva gehören Adverbia wie ῥαχάδην (Hes.) 'durch das Rückgrat' von ῥαχάς-άδος zu ῥάχις,

ἰλαδόν (Homer), ὁμιλαδόν (Homer) 'haufenweise' zu ἴλη, κατωμαδόν (Homer) 'von der Schulter' zu ὦμος, πανημαδόν (Hes.) zu ἥμαρ (πανημάτιος), καταλοφάδια (Homer) = κατὰ λόφον u. a., vgl. Frohwein, Curt Stud. 1, 101 ff.

§ 29. *Die Formantien* -αδ- (-ιαδ-, -υαδ-); -αδης (-ιαδης, -υαδης), -ιδης *zur Bezeichnung der Abstammung.*

Die Formantien -αδ- (-ιαδ-, -υαδ-), -ιδ- dienten zur Bezeichnung der Herkunft für Frauen, z. B. Κλεοπάτρα ἡ Βορεάς-άδος Tochter des Βορέας, Θεανὼ ἡ Κισσηίς-ίδος Tochter des Κίσσης, Ἀστυνόμη ἡ Χρυσηίς-ίδος Tochter des Χρύσης, Λήδα und Ἀλθαία αἱ Θεστιάδες Töchter des Θέστιος. In späteren Zeiten auf Inschriften: ἡ Ἀσκληπιάς Ἀσκληπιάδου; ἡ Ἀντιοχὶς Ἀντιόχου; ἡ Ἀτταλὶς Ἀττάλου, vgl. Angermann: Beiträge zur griech. Onomatologie S. 5, 21 und einmal nach dem Namen der Mutter, ἡ Δορκυλίς Tochter einer Δόρκυλον, Angermann a. a. O. S. 21.

Dieser Begriff der Abstammung entwickelte sich aus dem der Zugehörigkeit, der den Adjektiva auf -αδ-, -ιδ- zum Teil eigen ist, z. B. αὐλιάς 'zum Viehstall αὐλις gehörig', αὐλιάδες νύμφαι, ἁλιάς 'zum Meere gehörig', ἡ πατρὶς γῆ, ἡ πολιάς zu πόλις, ἀδμενίδες · δοῦλαι (E. M.) zu ὁ δόμος (Walde lat. ety. Wb. s. *dominus*), ἡ Δρυάς (νύμφα) zu δρῦς, αἱ Ὑάδες 'Sternbild' zu ὗει. Derselbe Gebrauch herrscht bei Eigennamen Πριαμὶς γῆ : Πρίαμος, Βηλίδες πύλαι : Βῆλος, Βακχιὰς ἀσπίς, μοῦσαι Ὀλυμπιάδες (vgl. Angermann, de Patronym. Curt Stud. 1, 46) und in den Namen der heimatlichen Abstammung: ἡ Κορινθιάς nach Κόρινθος gehörig, ἡ Λεσβιάς nach Λέσβος gehörig, ἡ Ἰάς 'die Jonierin', ἡ Ἰλιάς 'die Troerin' (Ἰλιὰς γῆ usw.) (vgl. Fick Psn. S. 26). Angermann Beiträge z. gr. Onomatologie S. 4 meint, daß in diesen Patronymika die hypokoristische oder diminutive Bedeutung die ursprüngliche sei, aber diese scheint mir mehr in den nicht patronymischen fem. Eigennamen auf -αδ, -ιδ zu liegen. Sie gibt sich, abgesehen von Eigennamen auf -αδιον, -ιδιον, in deren Formans die diminutive Bedeutung liegt, mehr in der Wahl von Zärtlichkeitsbenennungen, wie ἡ Δορκάς und ἡ Δορκίς zu δόρξ, ἡ Ἀμαρυλλίς, ἡ Λαμπυρίς, ἡ Μυρτίς, ἡ Λιβάς, ἡ Λεχάς (E. M.) kund (vgl. Fick Psn. S. 320 f. 327, 329 ff.).

Eine kollektive Bedeutung liegt nach Thomas (Trans. of the Cambridge Phil. Soc. 5, 85 ff.) in Landschaftsnamen, wie Ἑλλάς, Ἰάς, Ἤλις-ιδος vor.

Die Formantien -αδης (-ιαδης, -υαδης), -ιδης dienten zur Bezeichnung der Herkunft bei Männern: z. B. Τροιζήνιος ὁ Κεάδης (Homer) Sohn des Κέως, Αἴολος ὁ Ἱπποτάδης Sohn des Ἱππότης, Πέριμος ὁ Μεγάδης Sohn des Μέγας, Αἴας ὁ Τελαμωνιάδης Sohn des Τελαμων, Μύδων ὁ Ἀτυμνιάδης Sohn des Ἀτύμνιος, Ἀθάμας ὁ Ἀσιάδης Sohn des Ἄσιος, Κάστωρ und Πολυδεύκης οἱ Τυνδαρίδαι Söhne des Τυνδάρεος, Ἕκτωρ ὁ Πριαμίδης Sohn des Πρίαμος (seine Schwester Κασσάνδρα ἡ Πριαμίς), Ἀχίλλεος ὁ Πηλείδης Sohn des Πηλεύς und Πηλεύς ὁ Αἰακίδης Sohn des Αἰακός, vgl. noch οἱ, αἱ Νιοβίδαι die Kinder der Νιόβη und noch mehr dergl., L. Meyer BB 4, 1 ff. die hom. Vaternamen.

In der klassischen Zeit noch Ἰσαρχίδας ὁ Ἰσάρχου, Δημάδης Sohn des Δημέας, Χαρισιάδης ὁ Χαρισίου und Ἀναξανδρίδης Sohn des Ἀνάξανδρος, sonst herrscht hier nur der gentile Gebrauch, vgl. Angermann Beiträge S. 4 f. Auf Inschriften ist diese Gebrauchsweise häufig, vgl. die Beispiele bei Angermann a. a. O. S. 5 und in den Wortregistern der Co-B. Sammlung griech. Dialekte: Καρπιάδης ὁ Κάρπου 5342 26, Δεζιάδης ὁ Δεζίου 5394, Ἀθανάδας zu Ἄθανας (ach., akarn., oen.), ὁ Νικιάδας (aitol.) zu Νίκιας, ὁ Πανφιλίδας (boiot.) zu Πάνφιλος usw.

In diesen Nomina auf -αδης, -ιδης kann man die Maskulinisierung der fem. Bildungen auf -αδ-, -ιδ- sehen (vgl. auch Fick Psn. S. 26).

Auch hier ist der Begriff der Zugehörigkeit der ursprüngliche gewesen, aus dem sich der Begriff der Herkunft entwickelte (vgl. Fick Psn. S. 353 f.). Dieser Zugehörigkeitsbegriff ist z. B. auch in ὁ γεννάδας (Ar., Plut.) 'der zum Geschlecht γέννα gehört', in ὁ Γυγάδας 'der Schatz des Γύγης', ὁ ἁλιάδης (Soph.) 'der Seemann' von ἁλιάς 'zum Meere gehörig', ὁ ἡμερίδης (Plut.) 'Beiname des Dionysos' von ἡμερίς-ίδος 'veredelter Wein', ὁ ἡσυχίδης δόμος und vgl. Fick Psn. S. 353: ὁ Θηβάδας 'aus Theben gebürtig' usw.

Sehr häufig finden sich diese Formantien -αδης, -ιδης auch in nichtpatronymischen Eigennamen. Unter diesen tragen eine Anzahl diminutiven Charakter, vgl. Fick Psn. S. 327 (speziell für -ιδης) in ὁ Ἀμπελίδας von ἡ ἀμπελίς-ίδος 'kleiner Weinstock'

und Angermann Beiträge S. 4 Νικομαχίδης statt Νικόμαχος und Ἀνδροκλείδης statt Ἀνδροκλῆς in Anklagereden des Lysias und Isaeus.

Wichtig für diese Namengebung scheint aber der Sinn von Nomina agentis gewesen zu sein, der öfter mit diesen Endungen verbunden ist, z. B. ὁ ἐμβάδᾱς 'Schuhmacher' von ἐμβάδες 'Schuhe', ὁ ῥηχάδης und ῥηχιάδης (Hes.) 'Kerkermeister' von ion. ῥηχός 'Umzäunung', ὁ γαυσάδας · φευστής (Hes.) zu γαυσός (Walde lat. etym. Wb. s. *bura*), ὁ εὐφρονίδης (Anth.) zu εὔφρων 'Beiname des Uranos', ὁ δυσμενίδης (Ael.) 'der feindlich gesinnte' (vgl. ὁ Εὐμενίδης als Eigennamen). Diese Bedeutung lag zum Teil schon in Stämmen auf -ιδ-: αἱ Εὐμενίδες, αἱ πηλοπατίδες 'Lehmtreter', αἱ ἐπηγκενίδες (Homer) 'Bretter zur Bedeckung' = 'die Bedeckenden'. In solchen Eigennamen, wie ὁ Κτηριβιάδης, ὁ Ἀλκιβιάδης, ὁ Εὐρυβιάδης (neben ὁ εὐρυβίας), ὁ Νικάδας, ὁ Εὐβουλίδας zu εὔβουλος, ist die Funktion eines Nomen agentis deutlich ausgedrückt (vgl. Nomina agentis mit Formans -της, wie ὁ παραβάτης, ὁ βούτης, ὁ κλέπτης usw.). Über ursprünglich kollektive Bedeutung der Formantien auf -δ-ᾱ-, vgl. Brugmann Grdß II² 1, S. 604.

Über Eigennamen auf Nasal + δᾱ-ς, wie Κλιώνδας · Κλίων, Ἀσκώνδας, Φιλώνδας neben Ἀσκωνίδης, Φιλωνίδας usw. s. Schulze Qu. ep. S. 177 An. 5, Brugmann Grdß II² S. 469, 471, 604.

In Monatsnamen finden sich auch Formantien auf -δης, z. B. Δαισιάδης, Ὑβάδης, vgl. die Wortregister zum CIA und zu Co-B. Sammlung griech. dial. Inschr.

Ebenso werden diese Formantien auf -δης, -αδης zur Bezeichnung der Abstammung bei Appellativa benutzt (Brugmann Grdß II² 1, S. 604).

Die Patronymika auf -έδες, -έδων, -έδας im Ikarischen (vgl. Hatzidakis I. F. 2, 410), wie ὁ Ἀλελές — οἱ Ἀλελέδες, ὁ Γλαρός — οἱ Γλαρέδες, ὁ Λουκῆς — οἱ Λουκέδες usw. gehen nach I. F. 2, 373 auf griech. -αιδες oder -εαδες zurück (Hatzidakis Einleitg. S. 83 Anmerkg., S. 441).

§ 30. *Ein idg. d-Formans*

ist mindestens im griech. als sog. primäres Formans (Wurzelformans) und sog. sekundäres Formans (Stammformans) vorhanden gewesen. Es erscheint in derselben Verwendung wie

t-Formans, vgl. die Darstellung in Brugmann Grdß II² 1, S. 422 und S. 394 ff.

Vom idg. aus liegt Parallelbildung vor in: *gu̯-m̥-t-* 'kommend': *gu̯-m̥-d-* 'gehend', *st-ə-t* 'stehend': *st-ə-d* 'stehend' (*-i-d-* 'gehend' scheint zu fehlen).

In der Reduktion des schweren Vokals oder des Nasals entsprechen die griechischen Bildungen mit *d*-Formans den lat. und ai. mit *t*-Formans: *st-ə-d(t)* in *prae-st-i-t-* παρα-στ-α-δ-, *gu̯-m̥-d-(t)* in *nava-g-a-t* ἐμ-β-α-δ-, *stu-t* 'preisend' = ἐλυ-δ- zu den Basen *steu-*, *eleu-*. Die Vollstufe des Vokales in *sacer-dōt-*, ai. *dāmi-dāt-* προ-βλητ- scheint mit *d*-Formans nicht vertreten zu sein. Dies kann jedoch nur eine sekundäre Erscheinung sein, da von derselben Basis mit dem Primärformans *-to* und *-do* sowohl -βλητός als -βληδόν abgeleitet wurde (vgl. §§ 1—2).

Parallelbildungen der Formantien *do-* und *to-* im griechischen sind in den §§ 3—12 mit erwähnt, z. B. ὁ βάδος : βατός, ῥυδόν : ῥυτός, διακριδόν : ἄκριτος, ἀνασταδόν : στατός, ὑποβληδόν : πρόβλητος, ἡμερολεγδόν : λεκτός, σχεδόν : ἄσχετος.

Die Substantiva mit Stammformantien, §§ 25—28, entsprechen den Bildungen mit *t*-Formans, Brugmann Grdß II² 1, S. 426 ff., z. B. ἁρμόδιος : ἱππότης, ὀπιδ- : χαριτ- (Parallelbildungen z. B. in Νήριτος ὄρος : νηρίδας · τὰς κοιλὰς πέτρας (Hes.) Fick B. B. 21, 277; χειμάδιος : χειματ-, W nomen *ĝheiem-*; ὁ καιάδας : τὰ καίατα, ἡ ὀρχάς-άδος (Soph. frg.) : ὁ ὄρχατος (Homer) 'Gehege', ἐρχατάω zu ὄρχος, ἐξωβάδια : ὤϝατα, S. 54).

Differenzen in der Bildung der Formantien *-d-* und *-t-* auf griechischem Gebiet liegen vor:

1. in Fällen wie ἡ ἐμβάς-άδος 'Schuh' gegen ὁ μονόβας-αντος (Hes.) 'alleingehend', ὁ κιλλίβας-αντος (Ar.) 'Gestell', ὁ ὀρκίβας-αντος (Ar.) 'Gerüst' neben βαδόν, βατός zu βαίνω (doch vgl. ὁ ἐμβάδας = ὁ ἐμβάτης, παραβάτης). Dem entsprechend sind auch die Analogiebildungen verschieden: ἡ ἰκμάς-άδος : ἰκμαίνω, περκάς-άδος : περκαίνω usw. neben Θάυμᾱς-άντος : θαυμαίνω, Πολύφᾱς-αντος : φαίνω.

2. Differenzen im Akzent § 6 und § 26 Anmkg.

3. fem. Substantiva auf -άς, -άδος stehen Neutra auf (-άς) Gen. -ατος gegenüber, z. B. τὸ τέρας-ατος, τὸ δέρας-ατος neben den zahlreichen Substantiva auf -άς-άδος, vgl. § 28.

In der Verwendung der Formantien *-d-* und *-t-* auf griechischem Boden zeigt sich, daß das Formans *-to-*, weil es

zur Bildung von Part. perf. pass. benutzt wurde, sich ausbreitete, während Formans *-do-* erstarrte und zur Bildung von Adverbia diente. Ebenso drang Formans -της in Verwendung zur Bildung von Nomina agentis vor und verdrängte Formans -δης, das sich dagegen in Eigennamen und zur Bildung von Patronymika ausbreitete. (Parallelbildungen sind nicht selten, z. B. ὁ Νικάδας : Νικάτας, Μαχάδης : Μαχάτας usw., vgl. die Wortregister zu Co-B.) Jedoch gewannen die Formantien -δ̯ιο-, -δρο-, -δνο-, -δανο- und die Diminutiva auf -διο-, §§ 18—21, an Ausbreitung und verdrängten die entsprechenden *t*-Formantien. Über die sonstige spezielle Verwendung der *d*-Formantien vgl. § 26—28.

B.

§ 31. *Stammbildung der Verba auf* -α-ζω.

Nach diesen in § 1—30 gegebenen Untersuchungen der mit *d*-Formans gebildeten Stämme, fragt sich nun, welche Bildungen für die Verba auf -α-δ̯ιω-, -αγ̯ιω (denn für die *g*-Stämme ist grundsätzlich die gleiche Entstehung anzunehmen) in Betracht kommen.

Der Stamm der Verba auf -αδ-̯ιω, -αγ-̯ιω besteht:

1. aus suffixalen Stämmen, d. h. der Stammauslaut *-d, -g* ist nicht fest, sondern ist entweder

a) als Wurzelformans an vokalische Basen getreten, z. B. πελα-δ-̯ιω an Basis *pelā-*

b) als Stammformans an schon bestehende Stämme, z. B. μιγα-δ-̯ιω neben μίγα und μιγάς-άδος.

2. Aus wurzelhaften *-d-*, *g*-Stämmen, d. h. der Stammauslaut *-d, -g* ist untrennbar mit der Basis verbunden. Im Vokal -α- sind anzunehmen idg. *-a-*, *-ə-*, *-o̯-*, z. B. idg. *-a-* in ἄζομαι, Basis *i̯aĝ-* ai. *yajati*, idg. *-o̯-* in σκάζω, vgl. ai. *khāñjati*. Diese Verba bilden den ältesten Grundstock der Verba auf -α-ζω, sie stehen jedoch an Anzahl weit hinter den andern Verba zurück.

Die Stämme mit Wurzelformantien stehen den wurzelhaften Stämmen etymologisch sehr nahe und bilden mit diesen die älteste Schicht. Zu dieser Schicht gehören sämtliche Verba mit -α-γ- Auslaut (nur ἁρπαγ-̯ιω : Basis *sr̥p-* und λαλαγ-̯ιω, Basis *lal-* beruhen auf Ableitung von Stämmen mit Stammformantien), während bei den Verba auf -ιγ-̯ιω auch Bildung

mit Stammformantien häufiger ist. Hingegen gibt es bei den Verba auf -α-δ-i̯ω kein Verbum, das auf wurzelhaften Stamm zurückgeht, sondern diese beruhen alle auf Stämmen mit Wurzel- und Stammformantien.

Bei den suffixalen Stämmen auf -αδ-(αγ) ist -α-:

1. Reduktion von schweren ein- und zweisilbigen Basen auf *-ā-ē-ō*. Da das Produkt dieser Reduktion im griech. neben -α- auch -ε- und -ο- ist, so sind -οδ- oder -εδ-Stämme von gleicher Basis etymologisch gleich zu achten, vgl. ἑδανός: ἀαδi̯ω, φλέδων neben ἔ-φλαδον, φλαδi̯ω, ebenso unreduzierte gleichstämmige Basen auf -ωδ, -ηδ, z. B. φληδάω: φλέδων usw., vgl. §§ 32, 4, 12.

In den verwandten Sprachen entsprechen überall Stämme auf *-ad*, im ai. auf *-id-*. Die germanischen Verba auf (got.) *-atjan* könnten daher dieser Art Verba auf -α-ζω nahe stehen.

2. Reduktion von schweren Basen auf *-eu̯ā, -eu̯ā*. Stämme von solchen reduzierten Basen lauten im griech. -ιαδ- und -υαδ-. Da diese mit Basen auf *-ĕi-*, *-ĕu-* im Wechsel stehen, so ergeben sich Beziehungen zwischen -ιδ und -ιαδ, -υδ und -υαδ, z. B. αἱ ῥυάδες : ῥυδόν 'fließend', οἰνόφλυξ : φλύαξ : φλύζω, αἱ ψιάδες : αἱ ψίδες, αἱ δρυάδες : δρῦς, ἀπο-φυάς : φύω, πτυάς : πτύω, θυάδες : θύω usw. (vgl. §§ 1, 32).

3. Reduktion von Nasalstämmen *-n̥-d-* = -αδ-. Durch diese Herkunft des -αδ-Formans ergeben sich Beziehungen sowohl zu den Nominalstämmen mit Nasalformantien (§ 28) als auch zu den Verba auf -αινω (§ 46).

Diese Stämme auf *-n̥-d* sind im lat. durch *-end*, im ai. durch *-ad-*, im german. durch *-unt* vertreten.

§ 32. *Beziehungen der Verba auf* -ζω *untereinander.*

Aus der in § 31 erwähnten Verwandtschaft der Stämme -ιδ : -ιαδ, -υδ : -υαδ und -ᾱδ : -εδ-ηδ, -οδ-ωδ ergibt sich nähere Zusammengehörigkeit der von diesen Stämmen mit *-i̯e, -i̯o* abgeleiteten Verba. Gleichen Ursprungs sind daher in vielen Fällen Verba auf -ιζω neben -ιαζω, -υζω neben -υαζω, z. B. ψιάζω (Ar.) 'spiele' von ψιάς 'Steinchen' neben (nachklass.) ψίζω 'spiele' von αἱ ψίδες 'Steinchen'; βρύζω (Archit.) 'schlürfe' neben ἀναβρυάζει (Ar.) 'er schreit auf' = 'es sprudelt ihm hervor', βρυάζω 'strotze' (neben βρύω 'sprudle'); βύζω 'schreie wie ein Uhu',

βύζα 'Uhu' neben ἡ βύας 'Uhu'; φλύζω neben οἰνόφλυξ und φλύαξ und ἀποφυάς : φύω, πτυάς : πτύω, δρυάζω : δρύω usw., λιάζω (Homer) 'weiche aus' (ohne Nomen), ἀλίαστος (Homer) 'unbiegsam, heftig', könnte daher mit λίζει · παίζει (Hes.) und λινδέσθαι · ἁμιλλᾶσθαι (Hes.) neben λί-να-μαι · τρέπομαι (Hes.) verbunden werden. Die in nachklass. Zeit sehr zahlreich auftretenden Parallelbildungen -ιζω neben -ιαζω beruhen jedoch zum größten Teil auf der umsichgreifenden Analogiebildung beider Arten Verba.

Zwischen gleichstämmigen Verba auf -ᾰ̆ζω, -εζω, -οζω, -ηζω, -ωζω kann näherer Zusammenhang bestehen, bei den auf schweren Basen beruhenden Stämmen. Dies ist der Fall z. B. bei κρώζω 'krächze' nebeu κράζω 'schreie', Basis *k̂orō-* (Walde lat. ety. Wb. s. *cornix*), vgl. κρωγμός 'krächzen', κεκρᾱγμός 'Geschrei' und κρεγμός 'krächzender Stimmton' (Brugmann Grdß II² 1, S. 637); κλώζω 'glucke', κλωγμός 'Schnalzen' neben κλάζω 'schreie' = κλαγγ̯ω, Basis *gelā-* (Walde lat. ety. Wb. s. *calo*, *clango*); κλέζω · καλῶ, φωνῶ (Hes.) würde (wenn es doch richtig sein sollte, vgl. Debrunner a. a. O. S. 257) volle Schwundstufe repräsentieren oder auch als κλεδ̯ω näher mit κέλαδος 'Lärm', κλήδην 'mit Namen' zur selben Basis *gelā* gehören. καλήζω vom selben Stamm ist aber mit Debrunner eine Weiterbildung zu aiol. καλήω neben καλέω.

Ἐπιπλήζειν · ἐπελθεῖν (Hes.) ist identisch mit ἐπιπλάζω (Sappho) 'nähere mich' und mit πελάζω (Homer) 'nähere mich' von Basis *pelā-*, vgl. ἐμπελαδόν : ἔμ-πλην (vgl. Hoffmann gr. dial. II S. 139 über ἐπιπλᾰ́ζω).

Βήζει · φωνεῖ (Hes.) kann auch mit βάζω (Homer) 'spreche', τὸ βάγμα verbunden werden, doch ist eine Neubildung von βῆ auch möglich (nach Debrunner a. a. O. 257).

2. Teil.

Die lautgesetzlich abgeleiteten Verba auf -α-ζω.

§ 33. *Verba auf* -α-ζω, *deren Stamm nachweisbar auf -d oder -g endet.*

A. Der Stammauslaut *-d* oder *-g* ist untrennbar mit dem Stamm verbunden wie ἕζω, Basis *sed-* νίζω, Basis *neigu̯-* (wurzelhafte Verba).

B. Neben dem Stammauslaut *-d, -g* liegt ein kürzerer Stamm ohne *-d-, -g-* vor (suffixale Verba). Die Grenze zwischen diesen beiden Formen ist fließend und durch die neueren Untersuchungen wird die Anzahl der sogenannten Wurzeln immer mehr beschränkt.

A. Mit festem Stammauslaut *-g-* gibt es folgende Verba:

ἄζομαι (Homer usw.) 'scheue mich'. Basis *i̯ag-* in τὸ ἅγος, ἅγιος, ἁγνός παναγής, ai. *yajati.*

θριάζειν · ἐνθουσιάζειν, ἐνθουσιᾶν (Hes.) als *tris-angu̯i-* 'dreimal auftreten' zu θρίαμβος, ai. *anga* 'Glied' nach Sommer griech. Lautstud. S. 58 ff.; ἐνθρίακτος · ἐνθουσιῶν (Hes.). Mir ist eine Analogiebildung θριάζω im Anschluß an θριᾶσθαι · μαντεύεσθαι (B. A.) und αἱ Θριαί wahrscheinlicher, vgl. Sommer a. a. O. S. 58 und die zahlreichen Verba auf -ι-αζω neben -ι-αω, § 47.

λάζομαι (Homer usw.) 'ergreife'. Basis *lagu̯-* in λαβεῖν, λαμβάνω, λαβή.

ῥάζω 'knurre, widerspreche' (Kratinas). Basis *a-ragu̯-* (?) in ἀράζω (Poll), ἀραδέω, ὁ ἄραδος (Hippokr.), ὁ ἄραβος (Homer).

στάζω 'tröpfele' (Homer usw.). Basis *stag-* in σταγών, αἱ στάγες, aor. στάξε.

σφάζω (Homer usw.) 'steche in die Kehle, schlachte'. Basis *sphag-* in σφαγή, ἔσφαξαν, ἀποσφάξ-άγος.

Verba mit wurzelhaftem *d*-Auslaut fehlen.

In πιάζω (Theokr., Alk.), ἀμφιπιάζω (Theokr.) 'drücke zu-

sammen' πεπιασμένος, πιασθῆναι, dorisch und aiolisch, vermutet Hoffmann gr. Dial. II S. 276, III S. 255 die urgriech. schwache Stammform *pi-səd-* zu Basis *sed* in πιέζω 'drücke' ai. *piḍayati* (Sommer griech. Lautstud. S. 75). Doch ist es sicher dor. (aiol.) Analogiebildung neben πιέζω wie z. B. auch dor. ἀμφιάζω neben ion. ἀμφιέζω zu ἕννυμι nach den zahlreichen Verba auf -ι-αζω (vgl. auch Debrunner I. F. 21, S. 256).

B. Der Stammauslaut *-d* oder *-g* ist nicht fest. *-g*(*-ĝ*, *-g*, *-gᵘ*) liegt vor in:

ἀλαλάζω (Tragg. Xen.) 'schreie', λαλάζω 'plaudere' (Anakr. b. Ath.), ὁ ἀλάζων (Plat., Xen.) 'der Marktschreier', Stamm *laləg-* in ἀλαλαγή (Eur.) 'Kriegsgeschrei, Jauchzen', λάλαξ-αγος 'Schwätzer, Schreier', λαλαγέω (Pind usw.) 'schwatze, plaudere' neben Basis *lal-* in ἀλαλά, λάλος (Tragg.) 'geschwätzig', λαλέω (klass.) 'spreche'.

ἀνα-κράζω (Homer), aor. ἀνέκραγον, κράζω (klass. Zeit) 'schreie, schwatze'. Basis *k̂orō-* neben Stamm *k̂rag-*, *k̂rang-* in ἡ κράγγη (Arist.), κρᾱγέτης, κραγόν (Aristoph.), κέκρᾱγα usw., s. κρώζω, κρωγμός.

ἁρπάζω (Homer usw.) 'raube, plündere'. Basis *srep-*, Stamm *sr̥pəg-* in ἅρπαξ 'räuberisch', ἁρπαγή (klass. Zeit).

κλάζω (Homer usw.) 'töne'. Basis *qelā-* und Stamm *qlag-*, *qlang-* in ἔκλαγξα, ἔκλαγον, κλαγεῖν, κέκληγα, in ἡ κλαγγή (Homer) usw., s. κλώζω, κλωγμός, κλέζω.

πλάζω (Homer) 'lasse umherirren, verschlage'. Basis *pelā-*: Stamm *plag-*, *plang-* in πληγή συμπληγάδες, aor. ἔπλαγξα, fut. πλάγξω, πλαγκτός (Homer).

σκάζω (Homer) 'hinke', ὁ σκάζων (Hipponax) 'Hinkjambus'. Basis *skn̥g-*? zu ai. *kháñjati* 'hinkt', vgl. auch Prellwitz ety. Wb.² s. verb.

-d- liegt vor in:

1. Verba in homerischen Schriften belegt:

ἀλαπάζω 'leere aus, plündere'. Ein *d*-Stamm in ἀλαπαδνός (Homer) 'schwach', ἀλαπαδνοσύνη 'Schwäche', der aber Analogie auf -αδνος sein kann, da sonst ἀλάπαξε (Homer), ἀλαπάζω (fut., Aisch.) vorliegt neben λαπάζω (Theokr., Aisch.) 'entleere, plündere' und λαπάσσω (Hippokr.).

εὐνάζω 'lagere', *d*-Stamm in εὐνάς in χαμαιευνάδες (2 mal Odyssee) neben εὐνή, εὐνάω.

ἱππάζομαι 'reite' (Homer), ἡ ἱππάς (Herodot) neben ἵππος.

μετοκλάζω 'kauere nieder', ὀκλάζω (Soph., Xen. u. sp.) vermutlich zu τὸ κλάδος, κλάδα (Akk.), Basis *qolā-* in κλάω. Zum prothetischen Vokal vgl. ἀ-κλάδας · ἀμπέλους, ἀκλαδεύτους · Αἰολεῖς (Hes.). ὀκλαδόν, ὀκλαδίας sind erst bei den Grammatikern erwähnt.

μιγάζομαι 'mische mich', *d*-Stamm in μιγάς-άδος 'vermischt' neben μίγα (μιγάς Eur., Homer gebraucht nur μίγδα, μίγδην).

ὀπάζω 'lasse folgen, begleiten', *d*-Stamm im homer. ὀπᾱδός 'folgend, der Begleiter', ὀπᾱδέω 'folge'; das *-ā-* ist unerklärt.

παφλάζω 'werfe Blasen, rausche', falls dies der redupl. Stamm zu φλάζω 'zerreiße' (Aisch.), ἔφλαδον, φλαδεῖν ist, neben *n*-Stamm in ἐκφλαίνω (Eur.) 'sprudle hervor'.

πελάζω 'bringe nahe', vgl. ἐπι-πλάζω 'nähere mich' (Sappho), ἐπιπλήζειν · ἐπελθεῖν (Hes.), *d*-Stamm in ἐμπελαδόν (Hesiod) 'nahe bei', πέλας (Homer, erstarrter nom. sg.?), Basis *pelā-*.

πεμπάζομαι 'zähle ab', *d*-Stamm in πεμπάς (von Platon an belegt, aber Homer gebraucht δεκάς) neben πέντε.

πτωσκάζω 'verberge mich in Furcht'. *d*-Stamm in πτωκάς -άδος (Homer) 'die Häsin, furchtsam' (vgl. πτώσσω aus πτώσκ-ιω Brugmann gr. Gr.[3] S. 206, 302, und λασκάζω zu aor. ἔλακον).

ὑποπερκάζω 'färbe mich langsam dunkel', *d*-Stamm in περκάς-άδος 'dunkelfarbig' (περκάς bei Eratost. b. Ath., Homer gebraucht περκνός).

φράζω 'zeige an, sage', *d*-Stamm in φραδής (Homer) und φραδμών (Homer), ἀπο-φράς-άδος 'der Unglückstag', φραδάζω (Pind.) in δια-ἐπ-έφραδε (Homer) usw. *n*-Stamm in ἀφραίνω.

2. Verba, erst aus klassischer Zeit belegt.

βιβάζω (Soph., Arist.) 'lasse gehen', Nasalst. βαίνω neben *d*-Stamm in ἐμβάς-άδος, ὁ βάδος usw. neben βιβάω.

ἀάζω (Arist.) 'hauche', *d*-Stamm in ἑδανός 'duftend', mhd. *wāz* 'Geruch, Duft' neben ἀ-F-ημι 'wehe' (ἀάζω kann allerdings auch Analogiebildung sein), Solmsen Untersuchungen 283 f.

Von Zahlsubstantiva:

διχάζω 'trenne' von διχάς neben δίχα.

ἐνδεκάζω (Dem.) 'ich feiere dabei den 10. Tag' von δεκάς neben δέκα (aber δεκάζω 'besteche' gehört zu δέκομαι).

συνδυάζω 'paare' von συνδυάς, δυάς neben δύο.

Von Substantiva:

ἀπολιβάζω 'tröpfele weg' von λιβάς.

ἐρινάζω 'befruchte mit wilden Feigen' von ἐρινάς.

εὐάζω 'jubele bacchisch' von ευάς neben εὖα.

κασαλβάζω 'benehme mich wie eine κασαλβάς'.

λαικάζω 'benehme mich wie eine λαικάς'.

λιθάζω 'steinige' von λιθάς neben λίθος.

ψακάζω und ψεκάζω 'tröpfele' von ψακάς und ψεκάς.

Von Adjektiva oder Partizipialbildungen und Adverbia:

γυμνάζω 'mache Übungen' von γυμνάς 'nackt'.

δοκάζω 'beobachte' neben ἀνδοκάδην (Hes.) 'abwechselnd'.

ἐρημάζω 'bin einsam' von ἐρημάς 'einsam'.

λιμνάζω 'bilde einen Sumpf' von λιμνάς 'im Sumpfe lebend', περιλιμνάζω 'überschwemme' (Thuk.)

λιχμάζω 'lecke, züngele' von λιχμάς (Hes.) 'leckend'.

κοιτάζομαι 'lagere mich' zu ἐγ-κοιτάς 'zum Lager dienend' neben ἡ κοίτη.

στοχάζομαι 'ziele' zu στοχάς in οἰωνοὶ στοχάδες (Eur.) neben στόχος.

τροχάζω 'laufe, renne' zu ἡ τροχάς (Hes.) und ἐπιτροχάδην (Homer) 'darüberhinlaufend',

φθινάζομαι 'schwinde' in τὸ φθίνασμα 'das Schwinden' von φθινάς 'schwindend' (Eur.).

χειμάζω 'errege Sturm, überwintere' zu τὸ χειμάδιον (Dem.) Winterquartier', χειμαδεύω, χειμάδιος, χειμάς-άδος (Hes.), neben χεῖμα.

Alle hier zugrunde liegenden Nomina mit *d*-Auslaut, außer ἐρημάς, εὐάς, ἐγκοιτάς sind in homerischer oder klassischer Zeit belegt.

3. Verba, aus nachklassischer Zeit belegt.

Von Zahlsubstantiva:

ἑβδομάζω 'feiere Sabbat' von ἑβδομάς.

μονάζω 'bleibe allein' von μονάς (Aisch.).

Von Substantiva:

δορκάζω (Hes.) 'blicke' von ἡ δορκάς 'Reh' (Eur.).

ἰκμάζω 'benetze' von ἡ ἰκμάς 'Nässe' (Homer).

ἰλλάζει· δεσμεύει, συστρέφει, ἀγελάζει (Hes.) von ἡ ἰλλάς 'Strick'.

λαμπάζω 'leuchte' von ἡ λαμπάς 'Fackel'.

λικμάζω (Hes.) 'worfele' von λικμάς (Hes.) 'Worfschaufel'.

λιχάζω 'stürze vom Felsen', ἡ λιχάς 'Felsen'.

λοιπάζομαι 'bleibe im Rückstand', ἡ λοιπάς 'Rest'.

μαγάζω (Hes.) 'spiele die μάγαδις'.

μοιχάζω 'breche die Ehe' von μοιχάς 'Ehebrecherin'.

ὁλκάζω (Luid.) 'ziehe' von ὁλκάς 'Zugschiff'.

ὁμάζω 'brülle' zu ὁ ὅμαδος (Homer) 'Lärm', ὁμαδέω (Homer).

ποκάζω 'scheere Wolle' von ἡ ποκάς 'Wolle'.

στιβάζω 'gehe der Spur nach', ἡ στιβάς 'Streu'.

τυπάζω 'schlage' von ἡ τυπάς 'Schlägel'.

χαλιμάζω 'bin trunken' von ἡ χαλιμάς 'Bacchantin'.

χρεμάζω 'werfe Kieselsteine' von χρεμάς 'Kieselstein'.

φοιβάζω 'bin begeistert' von ἡ φοιβάς 'Prophetin'.

ψινάζω 'zerreibe' von ψινάς 'Weintraube mit abfallenden Früchten'.

Von Adjektiva und Adverbia:

βληχάζω 'blöke' von βληχάς 'blökend'.

κηκάζω 'schmähe' von κηκάς 'schmähend', κηκαδέω (Hes.).

κιρράζω 'werde gelb' von κιρράς 'gelb'.

κρυπτάζω 'verberge mich' zu κρυπτάδιος (Homer) 'verborgen', κρυπταδιόω (Aisch.).

κυκλάζω 'umzingele' von κυκλάς 'umzingelnd'.

λοχάζω 'lauere auf' zu λοχάδην 'lauernd'.

μετατροπάζομαι (Hes.) 'wende mich' zu προτροπάδην (Homer) 'vorwärtsgewendet'.

μηκάζω 'blöke' von μηκάς 'blökend'.

νομάζω 'weide' von νομάς 'weidend'.

πικράζω 'mache bitter' von πικράς 'bitter'.

πλοκάζω 'flechte' von ἡ πλοκάς 'Haarlocke' und περιπλοκάδην 'umwunden'.

ῥεμβάζω 'schweife umher' von ῥεμβάς 'umherschweifend'.

φωλάζω (Hes.) 'liege im Lager' von φωλάς 'im Lager liegend'.

ὠπάζομαι (Hes.) 'sehe' neben ὠπάομαι 'sehe' zu ἐν-ωπαδίως (Homer) 'vom Angesicht' ἐνωπαδίς (Ap. Rh.), ἐνωπαδόν sp.

Verba auf -υ-αζω von *d*-Stämmen abgeleitet.

δρυάζω 'tauche unter, verstecke mich unter Bäumen' (Hes.) von Δρυάς, Ἀμαδρυάς zu δρύεται · κρύπτεται (Hes.) mit δενδρυάζω · δενδρύω 'verberge mich unter Bäumen' (vgl. Lagercrantz KZ. 37, 172 ff.).

δυάζω (nachklass.) 'verdoppele', συνδυάζω 'paare' (Plat.) von δυάς neben δύο.

θυάζω (spät belegt) 'jubele bacchisch' von θυάς 'Bacchantin'.

Verba auf -ι-αζω von *d*-Stämmen abgeleitet.

In homerischen Schriften:

σκιάζω 'beschatte' zu σκιάδειον (Ar.), σκιαδίσκη (Anakr.), ἡ σκιάς (Paus., Plut.) neben ἡ σκιά.

In klassischer Zeit:

ἀδωνιάζομαι in ἀδωνιασμός (Ar.) 'Klage um Ἄδωνις' von ἀδωνιάς adj. fem.

ἀφροδισιάζω 'genieße Liebe' von ἀφροδισιάς 'Venuspflanze'.

βακχιάζω 'feiere Bacchos' von βακχιάς 'Bacchantin'.

γενειάζω 'bekomme einen Bart' von ἡ γενειάς 'Bart'.

ἐπῳάζω (Arist.) 'sitze auf Eiern' von ἐπῳάδιος, ὑπῳάδιος 'auf, unter dem Ei' neben ἐπῴζω (Ar.) τὸ ᾠΐον 'Ei'.

εὐιάζω neben εὐάζω 'rufe εὖια' von εὐιάς 'Bacchantin'.

ἡλιάζω (Arist.) 'sonne' von ἡλιάς fem. zu ἥλιος.

λεσβιάζω 'ahme die Λέσβιαι γυναῖκες nach' von ἡ Λεσβιάς.

ῥοθιάζω 'rausche, schwatze' von ῥοθιάς 'rauschend' zu ῥόθιος.

ψιάζω (Ar., Lys.) 'spiele' von ψιάς 'Teilchen'.

In nachklassischer Zeit:

βρομιάζομαι 'jubele' von βρομιάς 'lärmend' zu βρόμιος.

γενεθλιάζω 'feiere τὰ γενέθλια' von γενεθλιάς.

γλοιάζω 'blinzele mit den Augen' von γλοιάς 'tückisch' neben γλοιός.

ἰάζω 'ahme die Ἴωνες nach' von ἰάς 'ionisch'.

ἰσθμιάζω 'feiere τὰ Ἴσθμια' von ἰσθμιάς fem. adj.

ἰσχιάζω 'habe Hüftschmerz' von ἰσχιάς.

μητριάζω 'bettele Gaben für die Kybele', μητριάς fem. zu μήτριος.

νησιάζω 'bilde eine Insel' von ἡ νησιάς 'Insel'.

ὀσιριάζω 'bin dem Dienste des Ὀσιρίς ergeben' von ὀσιριάς adj. fem.

ποτνιάζομαι (Hes.) 'rufe die ποτνιάδες an'.

τριάζω 'verdreifache, besiege im Faustkampf' von ἡ τριάς.

ὑποπελιάζω 'bin etwas bleich' von πελιάς fem. adj. zu πελιός 'schwärzlich'.

Unter diesen Beispielen sind manche Verba, die wohl eher analogisch gebildet sind als von den bestehenden *d*-Stämmen abgeleitet. Namentlich für die Verba aus späterer Zeit ist dies oft wahrscheinlich.

So wurden oft Nominalformen z. B. auf -αστης, -ακτης, -αστος, -ακτος, -ασμος, -αγμος gebildet, ohne daß ein Verbum auf -αζω in allen Tempora gebräuchlich gewesen wäre, z. B.

χιλιασμός 'Lehre' und χιλιασταί 'Anhänger der Lehre vom 1000 jährigen Reiche' ist direkt von χιλιάς-άδος gebildet, πυθιασταί 'Festgenossen' von πυθιάς, vgl. die Beispiele § 60 S. 161 in gleicher Bedeutung, und außerdem z. B. πυλαιαστάς· τοὺς ψευστάς, Ῥόδιοι (Hes.) zu πύλαια, φαστής· τὰ φαιστὰ ῥόδα (Hes.) (korrigiert in Ῥόδιοι), μεταναστής = μέτοικος (nach Herwerden Lex. supplet. s. v. zu μεταναίω), ἐκτραπελογάστωρ, vgl. Herwerden a. a. O. s. v., ἀκοαστῆρες 'auditores' zu ἀκούω, vgl. Herwerden a. a. O. s. v. und vgl. die Wortregister zu Co-B. griech. Dialektinschriften und S. 124.

Ferner sind die Diminutiva auf -δ-ιον und die Adverbia auf -δ-ιος und -δ-ην nicht direkt beweisend für *d*-Stämme, da sie als Endung -διον, -διος, -δην oft an Vokalstämme traten. Aber da der Ursprung der Formantien in *d*-Stämme + -ιος, -ιον, -ιην zu suchen ist, so sind solche Fälle mit zu erwähnen.

§ 34. *Verba auf* -α-ζω, *die nicht auf d-, g-Stämmen beruhen.*

ἄζω (Homer, Hsd.) 'dörre' neben ἡ ἄζᾱ 'Dürre' ist nach Walde lat. ety. Wb. s. *āreō* eine Zusammensetzung der Basis *ās-* + *dō-*.

§ 35. *Verba auf* -αζω *mit nicht erkennbarem Stamm.*

Zu diesen Verba gehören alle diejenigen, die man nicht als lautgesetzliche Ableitungen auf einen vorliegenden Nominal- oder Verbalstamm beziehen kann. Die größere Anzahl stellt sich jedoch deutlich als Analogiebildungen zu — nicht vorhandenen — Verbal- und Nominalstämmen dar und ist daher bei den Analogiebildungen auf Grund von Nomina und Verba mit erwähnt. Ein kleiner Teil dieser Verba macht jedoch einen altertümlichen Eindruck und scheint lautgesetzliche Ableitung von — nicht belegten — Dental- oder Gutturalstämmen zu repräsentieren. Zu diesen gehören:

1. Verba, die vermutlich auf die 1. Schicht der suffixalen Verba (Bildung mit Wurzeldeterminativa) zurückgehen.

χάζομαι (Homer) 'weiche, ziehe mich zurück, fliehe', ἀναχάζω (Homer) 'weiche, dränge zurück' (Pind., Xen.) fut. χάσομαι. Nach Prellwitz ety. Wb.[2] 500, Basis *ĝhēi-* : *ĝhă-* zu ai. *jahāti* 'verläßt' (?). Nach dem stammverwandten αὐχάττειν· ἀναχωρεῖν, ἀναχάζεσθαι (Hes.) und χαστάω· χωρέω (Hes.),

χαστός (Hes.) ist ein Dentalstamm wahrscheinlich, vgl. über αὐ- in αὐχάττειν W. Schulze Qu. ep. 60, Wackernagel G. G. N. 1902 S. 757 und über χάττειν neben χάζειν Debrunner I. F. 21, 222 und vgl. § 45.

κεάζω (Homer, Arat.) 'spalte', κέασμα (Hes.) 'Stück Holz', εὐκτήδων (Theophr.) 'leicht zu spalten', εὐκέατος (Homer, Theokr.) 'leicht zu spalten'. Basis *kesā-* nach Walde lat. ety. Wb. s. *castrō* zu κείω.

σχάζω (klass. Zeit) 'ritze, lasse fallen' neben σχάω (Pind. usw.) 'ritze' (vgl. κλάω und κλάδος : ὀκλάζω § 32) mit σχίζω 'ritze' zu Basis *sek̂hēi-*.

λιάζω (Homer) 'weiche aus', ἀλίαστος (Homer) 'unbiegsam, heftig, unablässig'. Basis *leiā* + *d*? neben Basis *lĭ-* in λίναμαι· τρέπομαι (Hes.) (Johannson I. F. 14, 331 und vgl. § 32 mögliche Verknüpfung mit λίζει · παίζει (Hes.), λινδέσθαι · ἁμιλλᾶσθαι (Hes.), Walde lat. ety. Wb. s. *ludo*.).

βάζω (Homer) 'spreche', ἐκβάζω 'sage heraus', zeigt stets einen Gutturalstamm, βέβακται (Homer) fut. βάζω, τὸ βάγμα usw. Hierzu βήζει · φωνεῖ (Hes.) (§ 31). Das Verbum beruht wohl auf einem Stamm mit Wurzeldeterminativ *-g-* und *-k-* wegen ἀ-βακέω (Homer) 'rede nicht', ἀβακής 'stumm', ἄβαξ (Eust.) 'sprachlos'. In dem reduplizierten Stamm βαβάζω (Hes.) 'stoße Laute aus' neben βαβάξ-ακος 'Schwätzer' liegen ebenfalls *-g-* und *-k-*Stämme vor (vgl. § 46 andere Fälle mit *g-* und *k-* Stammauslaut).

γλάζω (nur bei Pindar belegt) 'singe', dialektische Nebenform zu κλάζω? vgl. γλαγγάζει · περιπτύσσεται, κράζει (Cyr.), § 45.

Ähnlich wie βάζω hat auch das dialektische σπάζει · σκυζᾷ, Ἀχαιοί (Hes.) nur einen *k*-Stamm neben sich. Es ist offenbar zu σπάκα τὴν κύνα καλέουσι Μῆδοι Herod. 1, 110 gebildet, vgl. ὁ ἡ σπάδαξ = σπάξ (Gram.).

Andere Dialektwörter sind das lakon. ἀμπάζονται · ἀναπαύονται (Hes.), ἀμπάζαι · παῦσαι Λάκωνες (Hes.) neben παύω, aor. ἐπάην; und ἐνάζω · λιτανεύω πρὸς τοῖς ναοῖς (Hes.) zu ναός 'Tempel' neben ἐναύειν · ἱκετεύειν πρὸς τοῖς ναοῖς (Suid.) und ναύειν · ἱκετεύειν E. M. mit gleicher grammatischer Bildung (vgl. dagegen χραυζόμενον neben χραυόμενον, Debrunner I. F. 21, 273).

Unsicher ist κνάζει · βοηθεῖ (Hes.). Nach M. Schmidt

vielleicht κλάγξει · βοήσει oder κεαθεῖ · βοηθεῖ zusetzen oder κνώζει · βοᾷ.

2. Verba, die vermutlich mit Stammformantien auf -αδ-, -αγ- gebildet sind.

ἀσπάζομαι (Homer) 'begrüße freundlich', ἀσπαστός, ἀσπάσιος 'erwünscht'. Es ist eine Basis *seq-* mit *k*-Formans in ἀσπακάζομαι · τὸ ἀσπάζομαι · πέπαικται (Hes.) und in ἀσπακῶς · φιλοφρόνως (Hes.) anzunehmen neben *d*-Formans in ἀσπάζομαι, das zu erschließen ist aus der Parallele ἀ-σπάδ̯ομαι zu ἄ-σπετος: Basis *seq-* in ἐννέπω wie συν-ωχαδόν, ἐσοχάς-άδος zu ἄ-σχετος: Basis *segh-* in ἔχω. In ἀσπα · ἥπιος, ἡ ἐγγία (ἐγγία = ἐγγύα) kann ein Neutrum *ἄσπαδ oder *ἀσπακ enthalten sein (Lagercrantz KZ 34, 382 ff.).

ἐμπάζομαι (Homer u. sp.) 'merke auf etwas, kümmere mich um etwas', κατεμπάζω (Nic., Ther.) 'ergreife', ἔμπαιος (Homer) 'kundig, erfahren', ἔμπατον · κατα-θύμιον (Hes.). Nach Lagercrantz KZ 34, 392 ff. liegt eine Basis *emeq-* zugrunde und ἐμπάζομαι ist eine Analogiebildung wie ἐργάζομαι nach der Parallele ἔμπατον zu ἐμπαστῆρας · μύθων πιστωτάς, μάρτυρας (Hes.) wie ἐργάτης zu ἐργάστηρ.

ἀεκαζόμενος (Homer) 'unwillig' neben ἀέκων 'widerwillig'. Es liegt *-ŋ̯-d* neben *-ŋ̯-t* vor, dies in ἑκατ-ήβολος ἀέκασσα usw. (Brugmann I. F. 17, 1 ff.), vgl. § 15.

Ebenso sind alte nicht belegte *-ŋ̯-d*-Stämme wahrscheinlich wegen des auf idg. *-ŋ̯-* beruhendem -α-Vokal in Fällen wie: ἀγκάζομαι (Homer) 'fasse in die Arme' *-ŋ̯-d* neben ἀγκοίνη (Homer) 'Arm', ἀγκών-ῶνος (Homer) 'Ellbogen', die Schwundstufe *-ŋ̯-* auch in ἄγκαθεν (Aisch.) 'fassend', ἀγκάς (Homer) 'in die Arme'; εἰκάζω (klass. Zeit) 'mache ähnlich, bilde nach, vergleiche' neben ἡ εἰκών-όνος (klass.) 'Ebenbild'; λογγάζω (Aisch. frg.) 'zaudere' neben λογγών-ῶνος neben gleichbedeutendem λαγγάζω (Hes.) und λαγγονεύω (Phot.) 'zaudere'.

3. Teil.

Die Analogiebildung der Verba auf -αζω (-ιαζω, -υαζω).

Die lautgesetzlich abgeleiteten Verba auf -αζω bilden den Grundstock der Verba und den Ausgangspunkt für die Analogiebildung. Diese Analogiebildung kam zustande durch Assoziationen: sie vollzog sich durch Assoziierung der Verba auf -αζω zuerst an andere Verbalklassen gleichen Stammes und an andere Nominalklassen gleichen Stammes, und dann durch Assoziierung stammfremder, aber derselben Nominalklasse angehörender Nomina, und stammfremder, aber derselben Konjugation zugehörender Verba, ebenfalls an bestehende Verba auf -αζω und Schöpfung neuer Verba auf dieser Grundlage. So bestehen z. B. Beziehungen zwischen μιγάζομαι und μιγάς neben μίγα, ἀνάμιξ (und damit zu stammfremden Nomina auf -α- oder Konsonantstamm), anderseits zwischen μιγάζομαι und μείγνυμι (und damit zu stammfremden Verba der gleichen Nasalklasse), ebenso zwischen τροχάζω und τροχάς neben τροχή, τρόχος und zwischen τροχάζω und τρέχω usf.

Die Verknüpfung stammfremder Nomina und Verba lag oft in dem etymologisch gleichen Ursprung der Stammendungen; so z. B. besteht Verwandtschaft zwischen *ā*-Stämmen Verba auf -αω und Verba auf -αδι̯ω und *-ədi̯ō*; *en-*, *on*-Stämmen, Verba auf -αινω und Verba auf *-n̥-di̯ō*; Gutturalstämmen, Verba auf -ακι̯ω und Verba auf -αγι̯ω u. dgl.

Als Basis der Analogiebildung auf Grund von Nominalstämmen dienten Nomina aller Stammklassen, Pronomina, Adjektiva, Adverbia (Kasusadverbia auf -α σῖγα πύκα und -ι πασσυδί), Zahlwörter, Exklamationen ἆ ἄ, εὖα, ψίττα, Präpositionen ἀμφί, ἀντί, Lautbezeichnungen χῖ, χεῖ.

Als Basis zur Anknüpfung an Verbalstämme galten Präsens-, Aorist- und Perfektstämme. Im Verhältnis der Verba auf -αζω zu den Perfektstämmen war der Ablaut von Bedeutung, bei den Aoriststämmen wirkten der sigmatische und auch der asigmatische Aorist ihren Einfluß aus, bei den Präsensstämmen spielte sowohl die formantische Gleichheit als auch die Differenz der betreffenden Präsensstämme eine Rolle.

Neben diesen Assoziationen formaler Art ergaben sich Anknüpfungen durch die Bedeutung der Verba. Jedes lautgesetzlich gebildete Verbum hatte seine bestimmte Bedeutung. Wurde nun beim Sprechen eine Verbalbildung nötig auf Grund eines Verbal- oder Nominalstammes, so erhielt diese die Gestaltung (z. B. Aoristbildung) der Verba auf -αζω, und zwar gerade diese wegen der Assoziation der im Augenblick auszudrückenden Bedeutung mit der eines bestehenden Verbum auf -αζω. Parallel mit dieser Einwirkung der Bedeutung der Verba ging bei den denominativen Verba die Verknüpfung der Nomina einer bestimmten Bedeutung mit einem davon abgeleiteten Verbum und die daraus folgende Ableitung anderer Verba von gleichbedeutenden Nomina.

Diese Assoziationen so mannigfacher Art wirkten oft wohl alle zusammen, oft aber auch nur die eine oder die andere. Welche der Assoziationen zur Schöpfung eines neuen Verbum führte, läßt sich nie mit Sicherheit sagen, es ist immer nur ein größerer oder geringerer Grad der Wahrscheinlichkeit, der sich auf die Beziehungen der Verba und Nomina untereinander und dem hieraus hervorgehenden Anlaß zur Analogiebildung stützt.

Da nun die Anzahl der Analogiebildungen zu groß ist, um sie in einer Weise zu betrachten, die allen Assoziationen zugleich gerecht würde, ist hier die Trennung in Assoziationen formaler und begrifflicher Art befolgt worden. Die Voraussetzungen der Assoziationen formaler Art sind durch die Verknüpfungen der Nomina untereinander und durch die verschiedenen Aorist- und Präsensbildungen so verschieden, daß es auch hier der klaren Übersicht halber besser ist, die Basis der Analogiebildung getrennt zu behandeln.

Es ergeben sich demnach Analogiebildungen A. formaler Art: I. auf Grund von Nominalstämmen, II. im Anschluß an

Verba gleichen Stammes und B. Analogiebildungen begrifflicher Art: III. auf Grund der Bedeutung.

A. Analogiebildungen formaler Art.

I. Analogiebildungen auf Grund von Nominalstämmen.

1. Vokalisch auslautende Stämme.

Unter diesen stehen sich die Stämme mit stammbildendem *e-o*-Vokal und die mit stammbildendem *ā*-Vokal am nächsten (vgl. die gemeinsame Behandlung der *o*- und *ā*-Formantien Brugmann Grdß II² 1, S. 148ff.). In fast allen Fällen liegt mehrfacher Stammauslaut der Nomina vor. Wichtig ist der historische Gebrauch der Endung -ας, -αδος (-ιας, -ιαδος, -υας, -υαδος) als Bildungsmittel für Fem. adj. (subst.) neben Masc. adj. und subst. auf -ος (-ιος, -ιον) und Fem. subst. auf -ᾱ (-ιᾱ). Dadurch war einmal stete lebendige Berührung zwischen -ος, ᾱ- und -αδ-Stämmen vorhanden und andererseits traten die von -αδ-Stämmen abgeleiteten Verba auf -αζω in direkte Beziehung zu -ος und ᾱ-Stämmen.

§ 36. *Wörter* (Nomina, Adjektiva, Adverbia, Interjektionen) *mit stammbildendem -ᾱ-ă-Vokal.*

Die Analogiebildung ist wohl so aufzufassen, daß bei den -*ᾱ*-Stämmen der -*ᾱ*-Auslaut unberücksichtigt blieb und -αζω (nicht -ζω) antrat; dagegen ist wohl Antritt von -ζω anzunehmen bei den Stämmen mit -*ă*-Auslaut nach dem Vergleich mit Fällen wie φεύζω von φεῦ, ὤζω von ὤ, ἄζω von ἆ ἄ usw.

Einige lautgesetzliche Ableitungen mögen zeigen, nach welchen Mustern die Analogiebildung vor sich ging:

εὐνάζω (Homer) ‘lagere’ von χαμαι-ευνάδες neben εὐνή, ἰκμάζω (nachklass.) ‘benetze’ von ἰκμάς (Homer) neben ἄνικμος, κοιτάζω (klass.) ‘lagere’ von ἐγκοιτάς neben κοίτη und ὁ κοῖτος, λιμνάζω (Arist.) ‘bilde einen Sumpf’ von λιμνάς neben λιμνή, περίλιμνος, νομάζω (nachklass.) ‘weide’ von νομάς neben νομή, ὁλκάζω (nachklass.) ‘ziehe’ von ὁλκάς neben ὁλκή, σιγάζω (Xen.) ‘schweige’ von σιγάς neben ἡ σιγή und σῖγα.

Indem man nun die Verba auf die danebenstehenden Nomina bezog, z. B. εὐνάζω auf εὐνή, trat Assoziation ein zu

andern Nomina auf -ᾱ, zu denen man dann Verba auf -αζω bildete.

Aus homerischen Schriften liegen vor:

ἀγυρτάζω ‘sammle’ als ἀγυρτής, αἰχμάζω ‘führe die Lanze’ zu αἰχμή, ἀκουάζομαι ‘höre’ zu ἀκούη (vgl. § 52), αὐγάζομαι ‘nehme wahr’ zu αὐγή, πεδαυγάζω Pind. = μεταυγάζω, δικάζω ‘spreche Recht’ zu δίκη (vgl. jedoch § 51), εἰλαπινάζω ‘schmause’ zu εἰλαπίνη, ἑλκυστάζω ‘ziehe, schleppe’ zu ἑλκυστήρ, οἰνοποτάζω ‘trinke Wein’ zu οἰνοποτήρ neben ποτός, ἀγαπάζω ‘behandle liebreich’ ist nicht von ἀγάπη (erst nachchristl.) abgeleitet (vgl. Sütterlin Den. S. 8), sondern zu ἀγαπάω § 47 gebildet.

In klassischer Zeit finden sich Verba abgeleitet von den Substantiva:

ἀγελάζομαι ‘lebe herdenweise’ zu ἀγέλη, ἀγοράζω ‘bin auf dem Markt’ zu ἀγορά, ἀκμάζω ‘bin in Blüte’ zu ἀκμή, ἀναγκάζω ‘zwinge’ zu ἀνάγκη, ἀνασειράζω ‘ziehe mit dem Seil’ (Eur.) zu ἡ σειρά (σειράς spät), ἀτρίβαστος (Xen.) zu τριβή, ἀτριβής, -ές (διατριβάζομαι nachklass. διατρίβη), αὐδάζομαι ‘rufe’ zu αὐδή, διαστοιβάζω (Herod.) (στοιβάζω nachklass.) ‘stopfe’ zu στοιβή, διυλασμένα Plat., ὑλάζομαι Hes. zu ὕλη, δοξάζω ‘meine’ zu δόξα, δωτινάζω ‘nehme Geschenke an’ zu δωτίνη, ἐθειράζω ‘bin behaart’ zu ἔθειρα, ἑορτάζω ‘feire ein Fest’ zu ἑορτή, ἐπιπολάζω ‘bin auf der Oberfläche’ zu ἐπιπολή (ὁ πόλος), θηλάζω ‘sauge’ zu θηλή (ἐκθηλ-), θοινάζω ‘schmause’ zu θοίνη, ἰακχάζω ‘rufe, schreie’ zu ἰακχή, Ἴακχος, κλαστάζω ‘breche Ranken ab’ zu κλάστης, κραυγάζω ‘schreie’ zu κραυγή (ἀνακρ-), λεσχάζω ‘plaudere’ zu λέσχη, λωβάζω ‘beschimpfe’ zu λώβη, ματάζω ‘bin töricht’ zu μάτη, μολπάζω ‘besinge’ zu μολπή, μορφάζω ‘gestalte’ zu μορφή (ἐπιμ-), νικάζω ‘besiege’ zu νίκη, πελτάζω ‘bin leichtbewaffnet’ zu πέλτη, ὀχμάζω ‘halte’ zu ὀχμή, σκευάζω ‘richte her’ zu σκευή (σκεῦος τὸ) (κατασκ- usw.), σπουδάζω ‘bin eifrig’ zu σπουδή, στεγάζω ‘bedecke’ zu στέγη (κατα-, ἀπο-), συκάζω ‘lese Feigen’ zu συκῆ, σχολάζω ‘habe Muße’ zu σχολή, τεχνάζω ‘bearbeite künstlich’ zu τέχνη, τροχάζω ‘laufe’ zu τροχή, τροχός, τυρβάζω ‘verwirre’ zu τύρβη und τύρβα (ἀνα-), vgl. στυρβάζω B. A. = τυρβάζω, χλευάζω ‘spotte’ zu χλέυη (ἐπιχλ-), χλοάζω ‘keime’ zu χλόη (κατα-).

Aus nachklassischer Zeit:

αἰγλάζω ‘leuchte’ von αἴγλη, ἀκτάζω ‘schmause am Ufer’

von ἀκτή, βριμάζω ‘brülle’ von βρίμη, δινάζω ‘wirbele’ von δίνη, ἑδράζω ‘sitze’, ἐφεδράζω ‘sitze darauf’ von ἕδρα und ἐφέδρα, ἐνλαπιθάζεσθαι· μαχέσασθαι Λαπίθαις Hes. von αἱ Λαπίθαι, ἐπωπάζω (Hes.) ‘beobachte’ von ἐπωπή und ὠπάζομαι (Hes.) zu ὠπή, ἐρωάζει· ἡσυχάζει Hes. von ἐρωή ‘Rast vom Kampf’, εὐλάζω ‘habe Würmer’ zu εὐλή, ἠλυγάζω ‘verfinstere’ von ἠλύγη (ἐπηλυγάζω klass. Zeit zu ἐπῆλυξ), καλπάζω ‘trotte’ von κάλπη (παρα-), κλαγγάζω ‘schreie’ von κλαγγή, κιχλάζω ‘schreie’ von κίχλη, κωνάζω ‘drehe im Kreis’ von ἡ κώνα (ὁ κῶνος), λινοπτάζω ‘gebe acht’ zu λινόπτης, λιπάζομαι ‘flehe’ von λίπη, μετατροπάζομαι ‘wende mich’ von μετατροπή (μετάτροπος), μυξάζω ‘habe Schleim’ von μύξα, ὁρμάζω ‘breche auf’ von ὁρμή, πηγάζω ‘lasse quellen’ von πηγή (ἀνα-), ποάζω ‘bin grasreich’ von πόα, προδοκάζω ‘lauere auf’ von προδοκή (δοκάζω § 50), προφητάζω ‘bin ein προφήτης’, συμφοράζω ‘wehklage’ von συμφορά, τυχάζομαι ‘treffe’ von τύχη (§ 51), ὑφάζω ‘webe’ von ὑφή, φθογγάζομαι ‘erhebe die Stimme’ von φθογγή (ὁ φθόγγος), φρικάζω ‘fiebere’ von φρίκη, φυλάζω ‘teile in Zünfte’ von φυλή, χελυνάζω· χλευάζω (Hes.) von χελύνη, χηράζω ‘mache leer’ von χήρα (χῆρος), χωράζειν ‘*collocare*’ in χωράξανταν und χωρασάντων Andania von ἡ χωρα, ὠβάζω ‘teile ein’ von ὠβή.

Bei ursprünglichen -*i̯a*-Stämmen liegt dieselbe schematische Ableitung vor, vgl. z. B. πειράζω (Homer) ‘versuche’ zu πεῖρα, aus klass. Zeit ἀλεάζω ‘werde warm’ zu ἀλέα, ἐθειράζω ‘werde behaart’ zu ἔθειρα, ἐπηρεάζω ‘drohe’ zu ἐπήρεα, und später προσμοιράζω ‘teile zu’ neben μοῖρα, βδελλάζομαι ‘sauge’ zu βδέλλα u. dgl.

Die -ᾰ-Stämme bestehen aus den schon erwähnten ursprünglichen *i̯a*-Stämmen, den Nom. plur. der Neutra auf -ον, aus Adverbia, Interjektionen (vgl. außerdem den ᾰ-Auslaut bei Zahlwörtern und den Nom. sg. der *men*-Stämme).

Bei den Ableitungen von Interjektionen spielen offenbar die zahlreichen Verba auf -α-ζω, die ein Geräusch bezeichnen, mit. Eine Vermischung ist etwa anzunehmen bei βαβάζω (Hes.) ‘schwatze’ neben homerischem βάζω ‘rede’ (vgl. § 35) und βήζει· φωνεῖ Hes., bei denen Beziehung auf βαβεῖ und βῆ möglich ist; ebenso bei ἀλαλάζω (Tragg.) ‘rufe ἀλαλά’ mit ἀλαλαγή ‘Kriegsgeschrei’ und λαλάζω, λαλαγέω ‘plaudere’, bei εὐάζω (klass.) ‘rufe εὖα’ neben εὐάζω ‘tobe bacchisch’ von εὐάς, -άδος ‘Bacchantin’. In diesen Verba kann man die Vor-

bilder erkennen für die Bildung anderer Verba, wie αἰάζω (klass.) 'rufe αἰᾶ', ἄζω (B. A. bei Soph.) 'stöhne' von ᾱ̆ ᾱ̆, ψιττάζω (nachklass.) 'rufe ψίττα' und das homer. παππάζω 'rufe schmeichelnd πάππα' (Vocat. von πάππας), ταυτάζω (klass.) τὰ αὐτὰ λέγω (ταὖτα, ταὖτον).

§ 37. *Nomina mit stammbildendem -e/-o-Vokal.*

Der Stammauslaut *-e/-o* wurde nicht berücksichtigt und -αζω trat an den anscheinend konsonantischen Stamm.

Lautgesetzliche Ableitungen, die als Muster für Analogiebildungen dienen konnten, sind, außer den bei den *ā*-Stämmen schon genannten Verba, etwa: ἱππάζομαι (Homer) 'fahre' von ἱππάς neben ἵππος, γυμνάζω (klass. Zeit) 'übe nackend' von γυμνάς neben γυμνός, ἐρημάζω 'bin einsam' (klass. Zeit) von ἐρημάς neben ἐρῆμος, στοχάζομαι 'ziele' (klass. Zeit) von στοχάς neben στόχος. Aus nachklass. Zeit δυάζω von δυάς: δύο, ἑβδομάζω von ἑβδομάς: ἕβδομος, κιρράζω von κιρράς: κιρρός, κρυπτάζω von κρυπτάδιος: κρυπτός, κυκλάζω von κυκλάς: κύκλος, λευκάζω von λευκάς zu λευκός, λοιπάζω von λοιπάς: λοιπός, μοιχάζω von μοιχάς: μοιχός, ποκάζω von ποκάς: πόκος, στιβάζω von στιβάς: στίβος, στοβάζω von στοβάς: στόβος, φοιβάζω von φοιβάς: φοῖβος.

Analogiebildungen bei Homer sind:

ἀτιμάζω 'verachte' von ἄτιμος zu τιμή (τιμάζω inschriftlich; vgl. ἀτιμάω § 47), ἐργάζομαι 'bin tätig' von τὰ ἔργα (τό ἔργον), ἑτοιμάζω 'bin bereit' von ἕτοιμος, ἰσάζω 'mache gleich' zu ἴσος (vgl. § 48), πυκάζω 'mache dicht' von πύκα und πυκός, ῥιπτάζω 'schleudere' zu ῥιπτός (ῥίπτω), ῥυστάζω 'ziehe, zerre', ῥυστακτός 'ziehen' zu ἐρυστός, σηκάζω 'sperre ein' von σηκός, τοξάζομαι 'schieße' von τόξον (§ 49).

Aus klassischer Zeit sind Ableitungen von folgenden *o*-Stämmen belegt:

ἀλυκτάζω 'bin in Unruhe' von ἄλυκτος (spät belegt), ἀνακολπάζω 'schürze auf' von κόλπος, δεννάζω 'höhne' zu δέννος, δοκιμάζω 'prüfe' zu δόκιμος (ἀπο-), ἐνεχυράζω 'pfände' von ἐνέχυρον, ἐνθεάζω 'fülle mit göttlicher Begeisterung' zu ἔνθεος, ἐπισκοτάζω 'werde finster' zu σκότος (συσκ- Thuk., σκοτάζω nachklass.), ἐτάζω 'prüfe', ἐξετάζω 'mustere' zu ἐτά· ἀληθῆ ἀγαθὰ (Hes.) vgl. § 9, § 44, ἡσυχάζω 'beruhige' zu ἥσυχος, θεάζω 'bin göttlich' zu θεός, θοάζω 'laufe' zu θοός (ἀμφιθ-), θυννάζω

'steche den Thunfisch' θύννος, θυρσάζω 'feiere das Bacchosfest' zu θύρσος, κολάζω 'strafe' zu κόλος, κομπάζω 'prahle' zu κόμπος (ἀπο-, ἐπι-), κοπάζω 'ermüde' zu κόπος, κυπτάζω 'bücke mich' zu κυπτός, κωμάζω 'halte einen Aufzug' zu κῶμος (συγκ-), μεσάζω 'bin in der Mitte' zu μέσος, νεάζω 'bin jung' zu νέος (ἀνα-, συν-), ὀνοτάζω 'beschimpfe' zu ὀνοτός, σκυθράζω 'bin mürrisch' zu σκυθρός, σκυθροπάζω zu σκυθρωπός (κατα-, συσκ-) 'sehe zornig aus', στοβάζω 'schmähe' zu στόβος, συκάζω 'lese Feigen' zu τὰ σῦκα (ἡ συκῆ), τοπάζω 'vermute' zu τόπος (ὑπο-), τυντλάζω 'häufele' zu τύντλος, ὑγράζω 'bin naß' zu ὑγρός, φαντάζω 'mache sichtbar' zu φαντός (ἐκ-), χνοάζω 'bekomme graues Haar' zu χνόος, χορτάζω 'mahle' zu χόρτος, χυτλάζω 'gieße, schütte hin' zu χύτλον.

Aus nachklassischer Zeit:

ἀγχιθεάζω 'halte für göttergleich' zu ἀγχίθεος (vgl. θεάζω und ἐνθεάζω), αἰσυλάζεις· ἁρπεπῆ πράττεις Cyr. zu αἴσυλος, δεινάζω 'erdulde schreckliches' zu δεινός, ἐνάζω· λιτανεύω πρὸς τοῖς ναοῖς Hes. von ὁ ναός, ἐνδοξάζω 'rühme' zu ἔνδοξος (δοξάζω zu δόξα), ἐνεάζω 'bin stumm' zu ἔνεος, εὐκτάζομαι 'flehe' zu εὐκτός, ἐχερμάζομεν· τὴν γὴν εἰργασόμεθα· Hes. zu νεώχερμος· γῆ νεωστὶ εἰργασμένη Hes., ἠρεμάζω 'bin einsam' zu ἠρεμα (ἤρεμος), θερμάζω 'erwärme' zu θερμός, θερμή, καρτάζομαι 'bin stark, herrsche' zu κάρτα (τὸ κάρτος), κατασπιλάζω 'beflecke' (Hes.) zu κατάσπιλος, ὁ στῖλος, κολεάζω 'stecke das Schwert in die Scheide' zu κολεός (ἐγκ-), κορμάζω 'zerhaue' zu κορμός, κρυπτάζω 'verberge mich' zu κρυπτός (und κρυπτάδιος), κυβάσαι· καταστρέψαι (Hes.) zu ὁ κύβος, λαβράζω (Hes.) 'spreche dreist, werde heftig' zu λάβρος, λατραβάζω 'schwatze' zu λατραβός, λιμβάζομαι 'belecke' zu λιμβός, λιπάζω 'mache fett' zu λίπα (τὸ λίπος), λιχνάζων· περιλείχων τὸ στόμα (Hes.) zu λίχνος, λοχάζω 'lauere auf' zu λόχος, μιμηλάζω (Hes.) 'ahme nach' zu μιμηλός, νοσάζω 'mache krank' zu νόσος, ὁδάζω 'führe' zu ὁδός, οἰνάζω 'bin allein' zu οἶνος, οἴνη, ὀλιβράζω 'gleite aus' zu ὀλιβρός, ὀλυνθάζω 'befruchte' zu ὄλυνθος, ὀρνεάζομαι 'fange Vögel' zu τὰ ὄρνεα, ὀχλάζω 'rolle zusammen' zu ὄχλος, παλτάζω 'werfe den Speer' zu πάλτον, πικράζω 'schmecke bitter' zu πικρός, πυρράζω 'bin rot' zu πυρρός, ῥογχάζω 'schnarche' zu ῥόγχος, ῥυγχάζω 'rümpfe die Nase' zu ῥύγχος, σικχαζόμενος· σκωπτόμενος (Hes.) zu ὁ σικχός, σκελετάζω 'dörre' zu σκελετός, σκιμβάζω 'hinke' zu σκιμβός, σκοροδάζειν· σπᾶσθαι

(Hes.) zu τὰ σκόροδα (Hes.), στυγνάζω 'bin betrübt' zu στυγνός, συγνάζω 'bin häufig' zu συγνός (συγνά), ὑβάζω 'erbreche' zu ὑβός, ὑποπυκνάζω 'werde voll' zu τυκνός, φοιβάζω 'mache sauber' zu φοῖβος, φοιβάζω 'bin begeistert' zu Φοῖβος, χλωράζω 'fresse Grünfutter' zu χλωρός, ὡριμάζω 'reife' zu ὥριμος.

Wörter mit stammbildendem -i/-u-Vokal.

Der Stamm auf *-i/-u* bleibt erhalten und -αζω tritt an.

§ 38. *Wörter mit stammbildendem u-Formans.*

Die ältesten Stämme gehen auf Basen mit *-eu̯ā* zurück § 1, § 30, § 31. Vielleicht beruhen auf solchen Basen mit *d*-Formans die Nomina und Verba δενδρυάζομαι von δρύας, δρυάζω von δρυάς neben δενδρύω, δρύω zu δρύς, θυάζω von θυάς zu θύω, während in δυάς 'Zweiheit' neben δύο Analogie nach δεκάς vorliegt συν-δυάζω (Plat.) 'paare'. Alte Analogiebildungen von *u*-Stämmen liegen vor in ἀναβρυάζω (Ar.) 'schreie auf' = 'es sprudelt mir hervor' neben βρύω 'strotze' und ἔμβρυον, λυάζω (Hes.) 'errege Aufruhr' zu ἡ λύα und λύω. Aus Bildung mit Stammformantien (sekundären Formantien) erklärt sich das *-u* in den Ableitungen ὀφρυάζω 'ziehe die Augenbrauen zusammen' neben ἡ ὀφρύς und ἡ ὀφρύη und ὄφρυα· τὰ ὑψελά (Hes.), ἰχθυάζω 'fische' neben ὁ ἰχθύς und ἡ ἰχθύα, σικυάζω 'schröpfe' neben ἡ σικύα, ὁ σίκυος, τὸ σίκυον, ματτυάζω 'bereite das Gericht' ἡ ματτύη. (Alle Verba stammen aus nachklass. Zeit.) Eine Ausnahme bildet γλυκάζω (nachklass.) 'mache süß', das mit γλυκάδιον 'Essig' und γλυκαίνω 'mache süß' nicht von γλυκύς abgeleitet sein kann (vgl. Debrunner I. F. 21, 33 über γλυκαίνω). Ebenso ὑπερπολάζω (Strabo) nicht direkt von ὑπέρπολυς (vgl. ion. ὑπέρπολλος).

§ 39. *Wörter mit stammbildendem i-Formans.*

Die älteste und wichtigste Schicht bilden diejenigen Stämme, deren *-i-* wurzelhaft zum Stamm gehörte. Das sind

1. Stämme aus Basen auf *-ei̯ā* und *d*-Formans (der eigentliche Kern der Verba auf -ι-α-ζω vgl. § 30). Zu diesen gehören ψιάζω (Ar.) 'spiele' von ψιάς zu Basis *bhsei̯ā-*, σκιάζω (Homer) (und ὑπο-) 'beschatte' Basis *skeiā*? *d*-Formans in ἡ σκιάς, σκιαδίσκη, σκιάδιον, ἰάζω (nachklass.) 'ahme die ion. Sprache und Sitte nach', von ἡ Ἰάς-άδος: Ἰά-ωνες, Basis?

Mit wurzelhaftem *-i*, doch ohne nachweisbares *d*-Formans: βιάζω (Homer) 'zwinge' Basis *gu̯ei̯iā-* und λιάζω (Homer) 'weiche aus' Basis *leiā?* (vgl. § 31), στιάζω (spät) 'werfe' von στία 'Stein' Basis *steiā?* (vgl. στέαρ-ατος Prellwitz ety. Wb. d. gr. Spr.[2] s. v.), ἰάζω (spät) 'schreie' von ἰά 'Schrei'.

2. Stämme mit wurzelhaftem *-i*, wie ἐνδοιάζω (klass.) 'verdoppele' von δοιά, ἐνδοιῆ neben δοιοί (St. *du̯oi-*: *du̯i-*), δοιάζω nachklass., ἰάζω (spät) 'bin veilchenblau' zu τὰ ἴα, τὸ ἴον 'Veilchen', χιάζω (Ar. bei Suid.) 'ahme die Chier nach' zu Χῖος, χιάζω 'bezeichne mit' χῖ, χεῖ' (über χιέζω vgl. Debrunner I. F. 21, 256).

Das *i*- der übrigen Stämme ist suffixal.

-i̯o- und *-ii̯o-*Formans liegt z. B. zugrunde bei Wörtern wie θεῖος aus *dhu̯es-i̯o-* in ἐπιθειάζω (Thuk.) 'rufe die Götter an' neben ἐπιθεάζω (Plat. Pherekr. b. Eust): θεός (aus *dhu̯esos*) ἡλιάζω (klass.) 'bin Richter' von ἁλία — ἡλιαία zu ἅλις und ἁλής, ἡλιάζω (Arist.) 'sonne' zu ἥλιος Basis *sāu̯el-*, αἰδιάζω (nachklass.) 'bin ewig' zu αἴδιος ⟨αἰϝι-διος, ἰδιάζω (spät) (und ἐξ-) 'bin abgesondert' zu ἴδιος ⟨ϝι-διος, σχεδιάζω zu σχέδ-ιος, σταδιάζω: στάδ-ιον, θηριάζω zu θηρίον usw.

Die Adjektiv- und Diminutivbildung auf *-i̯io-* war im Griechischen sehr häufig und die größte Anzahl der Verba auf -ι-αζω ist aus solchen Stämmen entstanden.

-i- in Formantien, wie στά-σις in στασιάζω (und ἀπο-) 'gerate in Aufruhr', χρῖ-σις χρισιάζω 'salbe', ὄκ-ρις ὀκριάζων· τραχυνόμενος, σίφ-νις σιφνιάζω, συβριάζω Hes.: Συβαρις u. dgl.

-i- in Kasusadverbien: ἀντιάζω (klass. συν- usw.) 'begegne' zu ἀντί (ἄντιος, ἀντία), πασσυδιάζω (spät) 'versammle' zu πασσυδί (πανσυδίην) vgl. auch ngriech. ματιάζω zu ματι I. F. Anz 11, 23 und vielleicht δεξιάζω zu *deksi-* 'rechts' (δέξιος) Brugmann I. F. 17, 356. Es sind dies grammatisch auffällige Bildungen, denn eine Bildung mit -ιζω wie bei νοσφίζω zu νοσφί, τίζω zu τί hätte näher gelegen. In Anlehnung an diese Verba entstand wohl die Analogiebildung ἀμφιάζω 'umhülle' ἀπαμφιάζω (Plut.) statt ἀμφιέζω zu ἀμφιέννυμι (vgl. πιάζω statt πιέζω Basis *sed-*) neben ἀμφί; vgl. auch χιάζω 'bezeichne mit χῖ, χεῖ' neben χιέζω.

In historischer Zeit wurde die Endung -ιας zur Bildung von Fem. adject. benutzt. Diese traten den Masc. adj. auf -ιος, den Diminutiven auf -ιον und den Fem. abstr. auf -ία

zur Seite. Verba auf -ιαζω, die von solchen Adj. auf -ιας abgeleitet waren, bezog man auf die danebenstehenden Stämme -ιος, -ιον, -ία, von denen dann auf diese Weise Analogiebildungen entstanden.

1. Fem. adject. und substantivierte Adject. auf -ιας, -ιαδος wurden zu Masc. adject. auf -ιος gebildet, z. B. ῥοθιάς ‘rauschend’: ῥόθιος, ῥοθιάζω; βρομιάς: βρόμιος, (βρομιάζομαι); γλοιάς: γλοιός, γλοιάζω; πελιάς: πέλιος ὑποπελιάζω; ἡ ἀφροδισιάς: ἀφροδίσιος; ἡ Πυθιάς: Πύθιος; ἡ χιλιάς: χίλιος; μητριάς: μήτριος mit ἀφροδισιάζω, πυθιάζω, χιλιάζω, μητριάζω usw.

Veranlaßt durch die Beziehung auf das Masc. auf -ιος entstanden in klass. Zeit eine größere Anzahl Analogiebildungen zu -ιος Stämmen, z. B.:

ἀρτιάζω ‘spiele gerade’ zu ἄρτιος, αὐτοσχεδιάζω ‘handle leichtsinnig’ zu αὐτοσχέδιος (κατα-), σχεδιάζω ‘improvisiere’ zu σχέδιος, γαληνιάζω ‘bin windstill’ zu γαλήνιος, δευτεριάζω ‘spiele die zweite Rolle’ zu δευτέριος, διπλασιάζω (ἀνα-) ‘verdoppele’ zu διπλάσιος, ἐγκρυφιάζω ‘tue heimlich’ zu ἐγκρύφιος, ἐπιχωριάζω ‘bin heimisch’ zu ἐπιχώριος, ἡλιάζω ‘sonne’ zu ἥλιος und ἡλιάς (ἀνηλ-, προσ-), ἠλιθιάζω ‘handle töricht’ zu ἠλίθιος, μετριάζω ‘bin mäßig’ zu μέτριος, νηπιάζω (συν-) ‘bin kindisch’ zu νήπιος, ὀρθιάζω ‘rede laut’ zu ὄρθιος, πλησιάζω (παρα-) ‘bin nahe’ zu πλήσιος, ὑπτιάζω (ἐξ) ‘biege mich zurück’ zu ὕπτιος (ὑπιασμά Aisch.).

In nachklassischer Zeit:

ἀγαλλιάζει· λοιδορεῖται (Hes.) zu ἄγαλλιος· λοίδορος, ἁγιάζω ‘heilige’ zu ἅγιος, αἰδιάζω ‘bin ewig’ zu αἴδιος, γελοιάζω ‘sage lächerliches’ zu γελοῖος, γενναιάζω ‘erweise mich als γενναῖος’, γομφιάζω ‘habe Zahnschmerz’ von γομφίος, δεκαπλασιάζω ‘verzehnfache’ zu δεκαπλάσιος mit πολλαπλασιάζω ‘vervielfältige’ zu πολλαπλάσιος und διπλασιάζω (klass. Zeit), εἰσοδιάζω ‘sammele’ zu εἰσόδιος, ἐνδιάζω ‘halte Mittagruhe’ zu ἐνδῖος, ἐνεχυριάζω ‘erhebe als Pfand’ zu ἐνεχύριος, ἐνταφιάζω ‘balsamiere ein’ zu ἐντάφιος, ἐξαγιάζω ‘wäge’ zu ἐξάγιὸν (Lehnwort lat. exagium), ἐπιμοριασμός ‘das Bilden eines ἐπιμόριος’, ἐπιχερρονησιάζω ‘sehe aus wie ein χερρονήσιος’ (vgl. νήσιον und νησιάς mit νησιάζω), εὐχετιάζω (Hes.) ‘flehe zu *εὐχέτιος neben εὐχέτης und εὐχετάομαι, ἰδιάζω ‘bin abgesondert’ zu ἴδιος, ὀλβιάζω ‘preise glücklich’ zu ὄλβιος, ὁμοιάζω ‘gleiche’ zu ὅμοιος, ματαιάζω ‘bin

albern' zu μάταιος, μητρῳάζω 'ähnele der Mutter' zu μητρῷος (und zu τὰ μητρῷα 'das Fest der Kybele feiern'), ὀλυνθιάζω (Theokr.) 'befruchte' neben ὀλυνθάζω zu einem zu ergänzenden *ὀλύνθιος neben ὄλυνθος, πανσεληνιάζω und σεληνιάζω zu σελήνιος (πανσέληνος) 'bin mondsüchtig', πατριάζω 'ähnele dem Vater, zu πάτριος, πλαγιάζω 'stelle quer' zu πλάγιος, πλουσιάζω 'bin reich' zu πλούσιος, πολιάζω 'werde grau' zu πολιός, προσαστειάζομαι 'treibe Scherz' zu ἀστεῖος, σεβασμιάζω 'verehre' zu σεβάσμιος, σκολιάζω 'bin krumm' zu σκόλιος, σπονδειάζω 'benutze den σπονδεῖος', τελεσιάζω 'vollende' zu τελέσιος, χρειάζεσθαι CIA II 167: χρεία vgl. Herwerden Lex. supplet. s. v.

Da die Endung -ιος besonders zur Bildung von Eigennamen benutzt wurde, so gibt es auch hiervon verbale Ableitungen, wie:

αἰγυπτιάζω zu Αἰγύπτιος, βοιωτιάζω zu Βοιώτιος, δωριάζω zu Δώριος und Δωριεῖς, κορινθιάζω zu Κορίνθιος, λεσβιάζω zu Λέσβιος, λυδιάζω zu Λύδιος, χιάζω zu Χῖος, ἀναπαριάζω zu Πάριος.

2. Die Endung -ιας stand häufig neben Neutra auf -ιον (besonders im Plural -ιᾰ):

ἡ γενειάς neben τὸ γενεῖον, γενειάζω (ἀπογεν-), ἡ ἰσχιάς neben τὸ ἴσχιον, ἰσχιάζω, νησιάζω von νησιάς neben τὸ νήσιον, ὀργιάς neben τὰ ὄργια, ὀργιάζω; ἡ τριάς: τρία, τριάζω; Ἰσθμιάς: τὰ Ἴσθμια, ἰσθμιάζω, Ἀδωνιάς: τὰ Ἀδώνια, ἀδωνιασμός (Ar.).

Nach dem Muster dieser Ableitungen von Eigennamen wurden ἀσκωλιάζω zu τὰ Ἀσκώλια, θεσμοφοριάζω zu τὰ Θεσμοφόρια gebildet.

Die andern Verba schlossen sich an die Diminutiva auf -ιον an, z. B. in klass. Zeit:

ἀκροθινιάζομαι 'wähle als bestes' τὰ ἀκροθίνια, ἀνακογχυλιάζω 'fälsche' zu κογχύλιον, ἀποθριάζω 'schneide Feigenblätter ab' zu θρίον (θριάζω Hes.), ἐγκωμιάζω 'lobpreise' τὰ ἐγκώμια, ἐνυπνάζω 'träume' an ἐνύπνιον, ἐφοδιάζω 'versehe mich mit Reisevorrat' τὰ ἐφόδια, κηριάζω 'bin einer Honigwabe κήριον ähnlich', ὀργιάζω 'feiere τὰ ὄργια', παγκρατιάζω 'übe im παγκράτιον' (δια-, κατα-), ῥυσιάζω 'ziehe' zu ῥύσιον, σφαγιάζω 'schlachte' zu τὰ σφάγια, ὑπωπιάζω 'schlage ins Gesicht' ὑπώπιον (ἀνα-), φροιμιάζω 'mache ein φροίμιον' und προοιμιάζομαι 'mache eine Vorrede' zu προοίμιον.

In nachklassischer Zeit:

ἀνιχνιαστός 'nicht aufzuspüren' zu ἴχνιον (ἐξιχνιάζω), ἀντικνημιάζω 'schlage auf das ἀντικνήμιον', ἀντι-συμποσιάζω zu συμπόσιον, ἐδωλιάζω 'sitze' zu ἐδώλιον, ἐλλυχνιάζω 'versehe mit Docht' ἐλλύχνιον, ἐνσοριάζω 'sarge ein' zu ἐνσόριον, ἐπεισοδιάζω 'füge ein ἐπεισόδιον ein', ἐπισιτιάζω 'versehe mit τὰ ἐπισίτια' ἐφυμνιάζω 'singe ein ἐφύμνιον', θηριάζομαι 'werde in ein θηρίον verwandelt', ἰάζω 'bin blau wie ein Veilchen' zu τὸ ἴον, κογχυλιάζω 'gurgele' zu κογχύλιον,κοιάζει· ἐνεχυράζει (Hes.) zu κοῖον (und κωάζειν Hes.), κυριάζω· ἀποκακῶ (Hes.) neben κύρω 'treffe zufällig' von κύριον, κωνειάζομαι 'trinke κώνειον', λογαριάζω 'rechne' λογάριον, μιλιάζω 'messe nach τὰ μίλια', παραγωγιάζω 'fordere den Durchgangszoll' τὸ παραγώγιον, πουνιάζειν· παιδικοῖς χρῆσθαι Hes. lak. neben πυννιάζειν· περαίνειν zu πούνιον· ὁ δακτύλιος, πρεμνιάζω (Hes.) 'rotte aus mit Stumpf und Stiel' zu πρέμνιον, σαυνιάζω 'werfe mit dem σαύνιον', σινιάζω 'siebe durch' σίνιον, σμυρνιάζω 'mache an mit τὰ σμύρνια', σταδιασμός 'Messen nach τὰ στάδια', σχολιάζω 'mache τὰ σχόλια'.

Das homerische ἀνακυμβαλιάζω 'klirre wie ein κύμβαλον' setzt ein *κυμβάλιον voraus (erst spät belegt), ebenso κρεμβαλιαστύς (H. h. Apoll.) neben κρέμβαλον 'Klapper' κρεμβαλιάζω (Hermipp. b. Ath.). Zu δια-καυνιάζω (Aristoph.) 'lasse es aufs Los ankommen' ὁ καῦνος ist *καύνιον, zu καμπυλιάζω (nachklass.) 'krümme' neben κάμπυλος 'gekrümmt' ist *καμπύλιος zu ergänzen.

-τριο-, -τηριο-, -στηριο-.

In klass. Zeit: ἀκρωτηριάζω (ἀνα-) 'verstümmle' zu ἀκρωτήριον, ἐξητριάζω 'seihe durch' zu ἥτριον, καυτηριάζω 'brenne' zu καυτήριον, σιτηριάζω 'versehe mit τὰ σιτήρια', χρηστηριάζω 'befrage das χρηστήριον' (παρ-, συγ-).

In nachklassischer Zeit: ἀροτριάζω 'ackere' zu ἀρότριος, ἱκετηριάζω 'flehe' zu ἱκετήριος, μυστηριάζω 'weihe ein' zu τὰ μυστήρια, πρηστηριάζω 'brenne' zu πρηστήριος.

Nach diesen Mustern ist zu πλειστηριάζομαι (Plat. Lys.) 'vernehme' zu πλειστήρης ein *πλειστήριος zu ergänzen, zu ἀγκτηριάζω (Galen) 'lege einen Verband an', zu ἀγκτήρ ein *ἀγκτήριον.

3. -ιας als Endung für Fem. adject. (meist substantiviert) stand neben fem. -ā-Stämmen:

γλοιάζω von γλοιάς neben ἡ γλοιά, εὐιάς: εὐία, εὐιάζω,

Λεσβιάς: Λεσβία, Λέσβιος, λεσβιάζω; ποτνιάς zu ἡ πότνια, ποτνιάζομαι (Hes.), ἡ πυθιάς zu ἡ πυθία, πυθιάζω, ἡ σκιάς, σκιάδιον: ἡ σκιά, ἡ ψιάς: ἡ ψιά, ψιάζω (Ar.);

βακχιάς: ἡ βάκχη, βάκχιος, Βάκχος, γενεθλιάς: ἡ γενέθλη, τὰ γενέθλια; μητριάς: μήτηρ, μήτριος.

So leitete man von Nomina auf -ια ab: Homer ἀνιάζω 'betrübe' zu ἀνία, βιάζω 'zwinge' zu βία, σκοπιάζω 'spähe aus' zu σκοπιά, während σκιάζω zu σκιά einen *d*-Stamm in τὸ σκιάδιον, σκιαδίσκη usw. aufweist.

In klassischer Zeit:

αἰθριάζω 'heitere auf' zu αἰθρία, αἴθριος (ὑπο-, συναιθρ-), αἰτιάζομαι 'werde angeklagt' zu αἰτία, αἴτιος, ἀκοπιαστός 'mühelos' zu ἀκοπία, ἀπνευστιάζω 'halte den Atem an' zu ἀπνευστία, βουκολιάζομαι 'singe Hirtenlieder' zu βουκολία, βουκόλιος, γωνιασμός (Aristoph.) zu γωνία, διποδιάζω 'tanze den διποδία', ἐκκλησιάζω 'berufe eine ἐκκλησία', ἀνεκκλησιαστός, ἐλευθεριάζω 'handle frei' ἐλευθερία, ἐνδοιάζω 'zweifele' zu ἐνδοιή (δοιάζω 'mache zweifelhaft' zu δοιή, δοιά nachklass.) ἐξωριάζω 'lasse außer acht' zu ἐξωρία, ὥρα, εὐδιάζω 'bin still' zu εὐδία, εὐωριάζω 'bin sorglos' zu εὐωρία, ἡλιάζομαι 'bin Richter in der ἡλιαία' (vgl. ἡ ἁλία Versammlung) mit συναλιάζω (Aristoph.) 'versammele' zu ἡ ἁλία, ἡλιαστής, ἡλικιάζομαι 'bin jung' zu ἡλικία, μεσημβριάζω 'halte Mittagruhe' zu μεσημβρία, παροιμιάζω 'mache zum Sprichwort' zu παροιμία, παρωνυμιάζω 'leite Namen ab' zu παρωνυμία, παρρησιάζομαι 'rede offen' zu παρρησία, συνουσιαστής, συνουσιάζω 'lebe zusammen' zu συνουσία, φρατριάζω 'gehöre zu einer φρατρία'.

In nachklassischer Zeit:

ἀδειάζω 'bin in ἄδεια', ἀκουσιάζομαι 'bin ungern' zu ἀκουσία, ἀκούσιος, und ἑκουσιάζομαι, 'tue gern' zu ἑκούσιος, ἀποτροπιάζω 'wende ab' zu ἀποτροπία (ὑποτρ-, ὑπανατρ-), ἀρχαιρεσιάζω (κατα-, συναρχ-) 'halte eine ἀρχαιρεσία ab', αὐθαδιάζομαι 'bin selbstgefällig' zu αὐθαδία, ἀφηνιάζω 'streife die Zügel ab' zu ἡνία, βακτηριάζω 'stütze mich auf einen Stab' zu βακτηρία, γειτνιάζω 'bin benachbart' zu γειτνία, γερουσιάζω 'sitze in der γερουσία', δεξιάζω 'gebrauche die rechte Hand' zu δεξία, δέξιος, διχοριάζω 'tanze' in διχορία, δορπιάζειν· δειπνεῖν (Hes.) zu δορπία, ἐνοφθαλμιάζω 'lasse okulieren' zu ὀφθαλμία, ἐξουριάζω 'treibe günstig' zu οὐρία, εὐωδιάζω 'mache wohlriechend' zu εὐωδία, εὐωχιάζω 'bewirte gut' zu εὐωχία, θαλιάζω 'feiere ein Fest' θαλία, θευμο-

ριάζω 'bringe ein Geschenk' zu θευμορία, θριάζω 'bin begeistert, weissage' zu αἱ θριαί 'Nymphen', ἱκεσιάζω 'flehe' zu ἱκεσία, ἱκέσιος, ἰταλιάζω 'halte mich in ἡ 'Ιταλία auf', καρτεριάζομαι 'bin enthaltsam' zu καρτερία, κονιάζω 'tünche' zu κονία, μητρυιάζω 'bin Stiefmutter' zu μητρυιά, μυωπιάζω 'bin kurzsichtig' zu μυωπιά, νουμηνιαστής 'Teilnehmer an der Feier der νουμηνία', ὁρκωμοσιάζω 'schwöre' zu ὁρκωμοσία, οὐρανιάζω 'schlage den Ball in die Luft' zu οὐρανία, ὀψωνιάζω 'versorge mit Speise' zu ὀψωνία, τὰ ὀψώνια, παιγνιάζω 'spiele' zu παιγνία, τὰ παίγνια, παροινιάζω 'betrage mich schlecht beim Wein' zu παροινία, πλατειάζω 'rede glatt' zu πλατεῖα, πυθιάζω 'weissage' zu Πυθία, Πύθιος, πυριάζω 'erwärme' zu πυρία, πυτιάζω 'mache Milch gerinnen' zu πυτία, στιάζω 'werfe' zu στία, συμμετριάζω 'halte συμμετρία ein', συμποσιάζω 'zeche' zu συμποσία und συμπόσιον, συναλωνιάζω 'feiere das Erntefest' zu ἀλωνία, συναυλιασμός 'das Zusammenflöten' zu συναυλία, συνεδριάζω 'halte eine Versammlung' συνεδρία, ταινιάζω 'versehe mit einer ταινία', ὑποψιαστικός 'argwöhnisch' zu ὑποψία, φιλιάζω 'bin Freund' zu φιλία.

Von mask. -ιᾱ-Stämmen sind abgeleitet:

ἀνακογχυλιάζω (Plat.) 'gurgele' zu ὁ κογχυλίας, τριχιάζω (Hippokr.) 'habe Haare' zu ὁ τριχίας, γοργιάζω (nachklass.) 'rede wie Γοργίας', ἀνερυθριαστύς (spät) 'ohne zu erröten' zu ὁ ἐρυθρίας, σπουδαρχιάζω (Phot.) 'bin nach Ämtern lüstern' zu ὁ σπουδαρχίας.

4. Fem. adj. auf -ιαδ- neben Fem. auf -ιδ-, z. B. βακχιάιας und βακχίς (βακχιάζω), Λεσβιάς und Λεσβίς, λεσβιάζω und λεσβίζω, 'Οσιριάς und 'Οσιρίς, ὁσιριάζω, μητριάς und μητρίς, μητριάζω und μητρίζω, νησιάς und νησίς mit νησιάζω und νησίζω. Nach diesem Muster entstanden Analogiebildungen auf -ιαζω, wie συνωριαστής 'Fahrer' (Luk.) neben älterem συνωρίζω von συνωρίς, κυπριάζω (Suid.) 'blühe' neben κυπρίζω von Κύπρις, αἰγιάζω (B. A.) 'spreche von Ziegen' neben αἰγίζω von αἰγίς, κλειτοριάζω 'berühre die κλειτορίς'.

Durch die sich ausbreitende Analogiebildung der Verba auf -ιαζω und derer auf -ιζω finden sich häufiger Verbalableitungen beider von einem Wort, z. B. (ἀνακυμβαλιάζω Homer) κυμβαλιάζω und κυμβαλίζω zu κύμβαλον, αὐταθιάζομαι und αὐταθίζομαι zu αὐταθία, γαληνιάζω und γαληνίζω zu γαλήνιος, ἰαμβίζω (Arist.) und ἰαμβιαζω zu ἴαμβος, Λυδιάζω und Λυδίζω zu Λύδιος, Λυδος, μυθίζομαι und μυθιάζομαι zu μῦθος (μυθίδιον),

ὀλβίζω und ὀλβιάζω zu ὄλβιος, πανηγυρίζω (Herod. usw.) von πανήγυρις und πανηγυριάζω inscript. att. vgl. Herwerden Lex. supplet. s. v., πατριάζω und πατρίζω (πατερίζω Aristoph.) zu πάτριος, τὸ πατέριον, πρεμνιάζω und πρεμνίζω zu πρέμνιον, προσαστειάζομαι und ἀστεΐζομαι zu ἀστεῖος, συναλίζω (klass. Zeit) und συναλιάζω (Aristoph.) 'versammele' zu ἡ ἁλία, ἁλής, φατνίζω und φατνιάζω zu φάτνη, φθειρίζομαι und φθειριάζω zu φθείρ (vgl. θήρ, θηρίον, θηριάζομαι), χωρίζω (klass. Zeit) 'stelle' von χωρίς und χωριάζω 'lebe auf dem Lande' zu τὸ χωρίον (vgl. ἐπιχωριάζω zu ἐπιχώριος).

In späterer Zeit werden die Verba mehr und mehr mit Präpositionen gebraucht. Besonders auffallend sind die zahlreichen Ableitungen von ἡ οὐσία, z. B. neben συνουσιάζω (Plat.) 'lebe zusammen' von συνουσία 'das Zusammensein' entstanden in nachklassischer Zeit ἀπουσιάζω 'verliere einen Teil des Vermögens' von ἀπουσία 'Verlust', ἀσυνουσίαστος 'ohne Umgang' von συνουσία 'Umgang', ἐξουσιάζω 'habe die Macht' zu ἐξουσία 'Erlaubnis' ἐξουσιαστής, ἐνεξουσιάζω 'gebrauche meine Macht' zu ἐξουσία, ἐξούσιος, ὁμοουσιάζω 'bin wesensgleich' zu ὁμοουσία 'Wesensgleichheit' ὁμοουσιαστής, μετουσιαστικός 'Teilnahme zeigend' zu μετουσία 'Teilnahme', παρουσιάζω 'bin gegenwärtig' zu παρουσία 'Gegenwart', περιουσιάζω 'habe Vermögen' zu περιουσία 'Vermögen', φιλοσυνουσιάζω 'liebe den Umgang', φιλοσυνουσιαστής zu συνουσία.

Zahlreiche Ableitungen liegen auch von ὅδιος 'den Weg betreffend' vor. Neben ἐφοδιάζω 'rüste aus' zu ἐφόδιος aus klassischer Zeit, solche wie ἀνεξοδίαστος 'unveräußerlich', εἰσοδιάζω 'sammele' zu εἰσόδιος, ἐξοδιάζω 'hebe aus' zu ἐξοδία, εὐοδιάζω 'setze in guten Gang' zu εὐοδία, προσοδιάζομαι 'habe Einkünfte' zu προσόδιος vgl. προσοδικός. Das Simplex ὁδιάζω ist nicht belegt.

In späterer Zeit wird die Endung -ιαζω immer mehr zur Bildung neuer Verba benutzt und verdrängt den Gebrauch der Verba auf -αζω. Auch im Neugriech. werden noch neue Verba auf diese Art gebildet, z. B. ἐξαγιάζω 'wäge ab' zu ἐξάγιον (= lat. *exagium*), χειροβολιάζω 'mache ein Bündel' zu χειροβολία, γειτονιάζω 'bin Nachbar' u. dgl. m. (Hatzidakis' Einleit. in d. ngriech. Gramm. S. 398).

Homer beschränkt sich auf die Verba λιάζω, σκιάζω, ἀνιάζω, βιάζω, σκοπιάζω, ἀνακυμβαλιάζω, κρεμβαλιαστύς (H. h.

Apoll.) (κρεμβαλιάζω Hermipp. bei Ath.). Von diesen benutzt er σκιάζω neben σκιάω, ἀνιάζω neben ἀνιάω, βιάζω neben βιάω (vgl. § 47, 48). Durch die Nomina σκιά, ἀνία, βία, σκοπιά war nominale Analogiebildung nach andern Nomina auf -ιᾱ ermöglicht. Auffallend sind die Verba ἀνακυμβαλιάζω 'klirre wie ein κύμβαλον', κρεμβαλιάζω 'klappere wie ein κρέμβαλον', da nach dem homer. κροταλίζω 'klappere' von κρόταλον, κοναβίζω 'töne' von κόναβος eine Bildung mit -ιζω näher gelegen hätte.

2. Konsonantisch auslautende Stämme.

§ 40. *Wörter mit stammbildenden Verschlußlauten.*

Der Stamm bleibt erhalten und -αζω tritt als Verbalendung an. Besonders handelt es sich dabei um sog. Wurzelnomina (auf Verschlußlaute endigend) und um deren mit αδ-, αγ-Formans erweiterte Stämme. Direkte Verbalableitung von Wurzelnomen liegt vor in στάζω (Homer) 'tröpfele' von στάξ -γος 'Tropfen', φράζω (Homer) 'sage an' von ἀποφράς -άδος, βιβάζω (Soph. Arist.) 'lasse gehen' von ἐμ-βάς-άδος; vielleicht auch πτάζω (Alk.) 'drücke mich furchtsam', von einem ursprünglichen Stamm *πτάξ-αγος statt des überlieferten πτάξ -ακος (§ 46) und διπλάζω (Eur. suppl.) 'verdoppele' neben δίπλαξ-ακος (§ 46), βάζω und βαβάζω neben ἄβαξ und βάβαξ -ακος (§ 34). Meist sind es jedoch Ableitungen von der erweiterten Stammform. Ursprünglich hatten diese rein adjektivische Geltung, so z. B. ὁ πρόσφυξ (schol. Il.) 'Flüchtling' neben ὁ φυγάς-άδος 'Flüchtling', ἀναμίξ (Herod. Thuk.) 'vermischt' neben μιγάς (klass. Zeit) 'gemischt', ὁ ἡ πτώξ (Homer) 'scheu, furchtsam' mit ὁ ἡ πτάξ (Aisch.) neben ἡ πτωκάς-άδος (Homer. ep. Soph.) 'scheu'. Bald jedoch tritt Substantivierung ein und die erweiterten Stämme auf -ας erhalten den Nebenbegriff eines Fem. adj. oder Fem. subst. neben dem Mask. (und Fem.) Wurzelnomen, z. B. ἡ κήξ (Homer) 'Seemöve' neben ἡ κηκάς (Kallim.) 'schmähend', ἡ χέρνιψ (Homer) 'Waschwasser' neben ἡ νιφάς (Homer) 'Schneeflocke', ἡ λίψ (klass.) 'Quell' neben ἡ λιβάς, ὁμόζυξ (klass.) 'zusammengeschirrt' neben ἡ ζυγάς (nachklass.) 'ein Paar', ἡ δόρξ (nachklass.) 'Reh' neben ἡ δορκάς (klass.) 'Reh'.

Verbale Ableitungen von solchen Stämmen sind: μιγάζομαι (Homer) von μιγάς, ἀναμίξ, δορκάζω (Hes.) von δορκάς,

δόρξ, κηκάζω (Lykophr.) von κηκάς, κήξ, λιβάζω (nachklass.) von λιβάς, λίψ; vgl. auch πτωσκάζω (Homer) neben πτωκάς und πτώξ; πτωσκάζω zu †πτώσκω vgl. § 52 S. 97.

Da man nun solche Verba wie μιγάζομαι auf die Wurzelnomina, z. B. ἀναμίξ, bezog, entstanden analogisch: ἐπηλυγάζομαι (klass.) zu ἐπῆλυξ (neben ἠλύγη), μηρυκάζω (klass.) zu μήρυξ, σαρκάζω (Arist.) zu σάρξ, χαλικάζω (Epicharm. b. Eust.) neben ἀκρο-χάλιξ, und nachklass. ἀμπυκάζω zu ἄμπυξ, ἀναδοιδυκάζω (Hes.) zu δοίδυξ, δρωπάζω zu δρῶψ, μυττηκάζειν 'stöhnen' zu μύττηξ (Hes.), μυωπάζω zu μύωψ, φλεβάζω zu φλέψ.

Die mit -αγ-Formans erweiterten Stämme sind bei weitem seltener. Die einzigen verbalen Ableitungen sind ἁρπάζω (Homer) 'raube' von ἅρπαξ-αγος 'räuberisch' (klass.), ἡ ἅρπαξ-αγος (Hesd.) 'der Raub', neben ἁρπαγή (klass.) und λαλάζω mit ἀλαλάζω (klass.) von λάλαξ-αγος, λαλαγέω.

Schwerlich kann dies der ursprüngliche Zustand gewesen sein. Das Formans -ακ- hat vielmehr aller Wahrscheinlichkeit nach das Formans -αγ- verdrängt. Denn: 1. ist das Formans -αξ, -ακος sehr häufig, 2. existieren Verba auf -ασσω, neben denen nur Stämme mit -αγ-Formans belegt sind, 3. gibt es Verba auf -αζω, neben denen nur Stämme mit -ακ-Formans vorkommen. Vgl. πλατάσσω neben πλαταγή, aber στομφάζω neben στόμφαξ-ᾱκος. Diese Verba sind § 46 behandelt.

§ 41. *Wörter mit stammbildenden en-on-Formantien.*

Es gibt zwei Arten der verbalen Ableitung:

1. Der Stamm auf *-en-on* bleibt erhalten und -αζω tritt als Endung an.

Dies ist der Fall bei:

πλεονάζω (klass. Zeit) 'bin mehr, bin übermäßig' zum Neutrum πλέον = *pelē-ion* (vgl. die gleiche Bildungsart bei πλεον-άκις und πλεον-εκτέω).

εἰρηνάζει· κρατεῖ (Hes.) würde hierher gehören, falls es eine Ableitung von εἴρην-ενος 'Jüngling' sein sollte (was Solmsen I. F. 7, 39f. bezweifelt).

Diese Ableitungsart entspricht der von Konsonantstämmen § 39, und die beiden Verba bieten ein Beispiel dafür, daß die Endung -αζω als einheitliches Bildungselement galt.

2. Das stammauslautende *-en-on* wird nicht als Stamm gefühlt und -αζω tritt an den gekürzten Stamm, z. B. εἰκάζω

'mache gleich' (klass. Zeit) neben εἰκών -όνος, λογγάζω (Aisch.) 'zaudere' neben λογγών -ῶνος und λαγγάζω (Hes.) neben λαγγονεύω, σφαδάζω (klass. Zeit) neben σφενδόνη, σφεδανός, κλυδάζομαι (Hippokr.) neben ὁ κλύδων -ωνος. Ein solch kürzerer Stamm ist z. B. im Akk. κλύδα (Nic. Ther.) vorhanden (κλυδάζομαι kann jedoch auch verbal zu κλύζω gebildet sein, wie φραδάζω zu φράζω, κλαγγάζω zu κλάζω).

Die Ableitungsart entspricht der von *s*-Stämmen: σκεπάζω neben τὸ σκεπας usw. § 42.

Bei den älteren Verba ist lautgesetzliche Ableitung von — nicht belegten — *ŗ-d*-Stämmen möglich, z. B. ἀγκάζομαι (Homer) neben ἀγκοίνη, ἀγκών, ἀγκάς adv. (vgl. § 35) und χειμάζω von χειμάδιον neben χειμῶν -ῶνος. Vgl. § 47 Verba auf -αζω neben Verba auf -αινω.

§ 42. *Wörter mit stammbildendem men-Formans und solche mit mo-mā-Formantien.*

Die Analogiebildungen, die sich an Nomina mit *mo-mā*-Formantien anschlossen, haben denselben Ursprung, wie die in Anschluß an *-o/e-* und *ā*-Stämmen § 36—37 entstandenen. Es bestanden eine Anzahl fem. Stämme auf μ-αδ- neben μομᾱ-Stämmen, z. B. ἡ ἰκμάς (Homer) 'Nässe', ἡ χερμάς (klass.) 'Stein' und τὸ χερμάδιον (Homer) 'Steinchen', λιχμάς (Hes.) beleckt', ἡ λικμάς (Hes.) 'Worfschaufel' neben λικμός, ἐρημάς (nachklass.) 'verlassen' neben ἐρῆμος, χαλιμάς (Suid.) 'Bacchantin' zu χαλιμή, χάλιμος u. dgl. Diese selbst sind sicher zum Teil Analogiebildungen zu solchen Stämmen, deren *-m-* wurzelhaft war, wie δρομ-άς (δέδρομα), νομάς (νέμω), χειμάδιον (Dem.) und χειμάς -άδος (Hes.) (Wnomen *ĝheiem-*).

Die verbalen Ableitungen von solchen -μ-αδ-Stämmen wie ἰκμάζω (Nik. b. Ath.) benetze, λικμάζω (Hes.) 'worfele', λιχμάζω (Hsd.) 'belecke', χαλιμάζω (Suid.) 'jubele bacchisch', χειμάζω 'überwintere', χερμάζω (Hes.) 'werfe', riefen nun Analogiebildungen hervor dadurch, daß man z. B. λικμάζω auf λικμός, γαλιμάζω auf γαλιμή bezog. Auf diese Art entstanden dann ἀτιμάζω (Homer) 'verachte' zu ἄτιμος, τιμή, ἑτοιμάζω (Homer) 'bin bereit' zu ἕτοιμος, δοκιμάζω (klass.) 'prüfe' zu δόκιμος, κωμάζω (klass.) 'halte ein Gelage' zu κῶμος, nachklass. ἀριμάζει· ἁρμόζει (Hes.) zu *ἄριμος neben ἄριθμος, βριμάζω 'brülle': βρίμη, θερμάζω 'erwärme' neben θέρμος, θέρμη, κορμάζω 'behaue':

κορμός, λαιμάζουσιν· ἐσθιοῦσιν ἀμετρίως: λαιμός, ὁρμάζω 'breche auf' zu ὁρμή, ὡριμάζω 'reife' zu ὥριμος.

Anmerkung: βλιμάζω (Ar.) 'betaste, befühle', ἡ-βλιμασις (Hes.) 'das Befühlen' ist etymologisch unklar, entspricht in seiner Bildung dem Verbum τι-μάζω zu Basis *q̑ei̯-*.

Bei den Ableitungen von *men*-Stämmen liegen wohl teilweise lautgesetzlich abgeleitete Verba zugrunde. Das ist anzunehmen wegen der Schwundstufe des *men*-Formans, die der der *en-on*-Stämme § 41 entspricht (vgl. § 47 Verba auf -αινω). Die spätere analogische Ableitung geschah vom Nom. sg. aus und entspricht der von -ᾰ-Stämmen wie ψίττα, ταῦτα § 36. Solche Verba sind θαυμάζω (Homer) 'staune' neben θαῦμα, ὀνομάζω (Homer) 'nenne' neben ὄνομα, ἑρμάζω (Hippokr.) 'stütze' neben ἕρμα, ὀχμάζω 'halte' (Aisch. Eur.) neben ὀχμα, mit ἐχμάζω 'halte' (Hes.) neben ἔχμα, πωμάζω (Arist.) 'versehe mit Deckel' πῶμα, ἀσθμάζω (B. A.) neben ἆσθμα, τερμάζω 'begrenze' (nur inschriftlich in Herakleia 4629 I 86 usw. und in Megara 3025 85) neben τέρμα.

§ 43. *Wörter mit stammbildenden s-Formantien.*

1. Neutra auf -ας.

Das stammauslautende *-s* wird nicht als zum Stamm gehörig gefühlt und die Ableitung geschah wie bei einem vokalisch auslautenden Stamme. Dies wurde in historischer Zeit möglich durch die *s*-losen Formen des Nom. plur., z. B. τὰ γέρα und τὰ γέραα, τὰ σκέπα (Hesiod): σκέπας, τὰ τέραα: τέρας, (Homer) u. dgl. Verbalableitungen von solchen Nomina sind σεβάζομαι (nur Homer) 'scheue mich' neben τὸ σέβας 'Scheu' (vgl. σέβομαι § 52), κνεφάζω (nur Aisch.) 'verdunkele' neben τὸ κνέφας, τεράζω (nur Aisch.) 'deute Zeichen' zu τὸ τέρας, σκεπάζω (klass. Zeit) 'bedecke' neben τὸ σκέπας, ἡ σκέπη (klass.).

Das homer. ἀγέραστος 'ohne Ehrengeschenk' ist nicht auf ein Verbum ἀ-γεράζω zurückzuführen (γεράζω spät belegt), sondern als denominative Adjektivbildung mit idg. *-tos* an γέρας aufzufassen (Brugmann K. Gr. S. 325, 532).

2. Neutra auf *-os, -es.*

Die Ableitung geschah vom Nom. plur. aus, z. B. μελεάζω (nachklass.) 'singe' von τὰ μέλεα, τὸ μέλος, vermutlich auch

δελεάζω (klass. Zeit) 'versehe mit Köder' τὰ δέλεα, τὸ δέλος (Geopon) neben τὸ δέλεαρ -ατος (§ 44).

In den meisten Fällen lag mehrfacher Stammauslaut vor, z. B. σκευάζω (klass. Zeit) 'rüste' neben ἡ σκευή, τὸ σκεῦος, Plur. τὰ σκεύη, στεγάζω (klass.) 'bedecke' neben ἡ στέγη und τὸ στέγος, καρτάζομαι (Hes.) 'stärke' neben κάρτα und τὸ κάρτος, λιπάζω (nachklass.) 'mache fett' neben λίπα und τὸ λίπας, λιπαίνω, ψυχάζω (nachklass.) 'kühle mich ab' neben ἡ ψυχή und τὸ ψῦχος. Hier erfolgte die Ableitung vom Plural aus oder von den Vokalstämmen wie in § 36—37. Bei der Analogiebildung der Verba ῥαμφάζω (nachkl.) 'bekomme einen Schnabel' neben τὸ ῥάμφος, στυπάζω (Hes.) 'schlage' neben τὸ στύπος 'Stock', ἐνκατασυρφάζειν· ἐνυβρίζειν (Hes.) neben τὸ σύρφος, σύρφετος wurde das stammbildende *-s* nicht als zum Stamm gehörig empfunden; vgl. σεβάζομαι neben τὸ σέβας usw.

Das Verbum κυδάζω (klass.) 'schmähe' ist aber eher zu κυδάνω, κυδαίνω (§ 47) gebildet, statt zu τὸ κῦδος.

3. Adjektiva auf -ης, -ες.

Die Analogiebildung war dieselbe wie bei σεβάζομαι von σέβας, ῥαμφάζω von ῥάμφος. Es gibt nur die Verba ἀκριβάζω (nachklass.) von ἀκριβής, ἐξακριβάζω (Hes.) und εὐτυκάζον· εὔτυκ[τ]ον ἔχε, ἕτοιμον (Hes.) neben εὐτυκές· εὐεργές, εὐχερές usw. und εὔτυκος 'gut bereitet'.

§ 44. *Wörter mit gemischter Stammbildung.*

Es handelt sich um Wörter, die in der Flexion Formen mit und ohne *-t-* zeigen. Die von diesen Stämmen abgeleiteten Verba auf -αζω zeigen keinerlei Beziehung zum *t*-Stamm, sind also auf die *t*-losen Formen zu beziehen. Aus den vorhergehenden §§ ist manches zu erwähnen. So τεράζω neben τέρας -ατος § 43, die Flexion der *men*-Stämme § 42, also ἀσθμάζω neben ἀσθματ — δελεάζω (klass. Zeit) neben dem heteroklit. Stamm τὸ δέλεαρ — ατος (§ 43), ἑρμάζω neben ἑρματ — ἐχμάζω neben ἐχματ — θαυμάζω neben θαυματ — ὀνομάζω neben ὀνοματ — ὀχμάζω neben ὀχματ — πωμάζω neben πωματ — τερμάζω neben τερματ —.

ἀεκαζόμενος neben ἀέκων und ἀεκατ- in ἑκατήβολος usw., ἀεκαζόμενος von einem Stamm ἀεκαδ- = *-ŋd-* neben *-ŋt-* vgl. § 35.

Außerdem ist noch γουνάζομαι (Homer) 'flehe fußfällig an' zu erwähnen. Es ist vom Nom. plur. τὰ γοῦνα abgeleitet, denn eine Ableitung direkt von der Basis *ĝonu — ĝeneu —* hätte *γονυάζομαι ergeben.

Anmerkung zu δελεάζω. Andere Verba auf -ε-αζω erklären sich aus dem Schwund eines intervokalischen *-i̯-*, *-s-*, *-u̯-*, z. B. θεάζω : θέος, ἐννεάζω : νέος, ὀρνενάζομαι : ὄρνεον, τὰ ὄρνεα, πλατεάζω neben πλατειάζω usw.

§ 45. *Als Analogiebildungen auf Grund von Nominalstämmen* sind auch eine Anzahl Verba aufzufassen, die ganz in ihrem Wesen den erwähnten gleichen, aber keine entsprechenden Nominalstämme neben sich haben.

In § 42 ist bereits βλιμάζω wegen seiner formalen Ähnlichkeit mit τιμάζω : τιμή erwähnt; ferner ἀριμάζει · ἁρμόζει Hes. (vgl. Persson W-erweiterung S. 232). Andere Verba sind:

ἀγαζόμενοι · κάμνοντες, λυπούμενοι, λιπαροῦντες und ἀγάζειν · ἀγανακτεῖν, βαρέως φέρειν (Hes.), ferner ἀγαζόμεθα · πλεονάζομεν (Hes.) und ἀγάζεσθαι · βλάπτεσθαι sind nicht mit ἀγάζω zu ἄγαμαι zu setzen, sondern M. Schmidt s. v. vermutet *ἀτάζεσθαι wegen ἄται · πληροῦται (Hes.) und ἀσάζειν · λυπεῖσθαι (Hes).

ἀδουσιάζομαι 'schließe mich an', Meisterhans S. 156 vgl. ἀδουσιασάμενοι [διελόμενοι] ὁμολογησάμενοι (Hes.)

ἀθελβάζειν · διηθεῖν (Hes.) vgl. ἀθέλδεται · διηθεῖται (B. B. 18, 142).

αἰκάζει · καλεῖ (Hes.) verbindet Prellwitz ety. Wb.[2] 18 mit αἰτέω.

ἀλεάζων · δίκαζόμενος (Hes.) = ἡλιάζω 'bin Richter in der ἡλιαία', ἀλεάζειν · θερμαίνειν (Hes.) = ἡλιάζω 'sonne' von ἥλιος zu ἀλέα, ἀλεάζω · ἀθροίζω (Hes.) = ἁλίζω zu ἀλέουσιν · ἀθροίζουσιν 'Galen' zu ἁλής (M. Schmidt).

ἀστιλάζει · συμπεριπατεῖ (Hes.) verbindet Lagercrantz KZ 34, 392 wegen der Glosse ἀσπάζει · συμπεριπατεῖ (Hes.) mit ἀσπάζομαι.

ἀστυλάζει · λυπεῖ μετὰ κλαυθμοῦ (Hes.) vielleicht ἀσταλύζω, cf. ἀνασταλύζω, M. Schmidt s. v.

ἀσφάζει · ἀντέχεται (Hes.), M. Schmidt vielleicht für ἀσφαλίζεται.

βαιμάζειν · βασιλεύειν, ἢ βαστάζειν (Hes.), vgl. βαίμεναι · βαίνειν M. Schmidt s. v.

βαστάζω (Homer u. folg.) 'hebe auf, trage, berühre', ἀβάστακτος (Plut.) 'unerträglich', τὸ βάσταγμα. Es gleicht formantisch dem Verhältnis von κλαστάζω (Ar.) zu ὁ κλάστης neben κλάω, ὁ κλάδος.

βασταχάζει · τραχηλίζει und βάσταχας · τοὺς τραχήλους Βοιωτοί (Hes.) conj. von M. Schmidt für βαστραχηλίζει.

βιπτάζειν · ἐπιβάπτειν (Hes.) für βαπτίζω einfacher Umtausch der Vokale, vgl. Solmsen Unt. S. 44.

βλαστάζειν · βλιμάζειν (Hes.) sikil. Glosse nach βλάστα · βλαστήματα · πλαταγώνια · Σικελοί (Hes.).

βομβρυνάζειν · βρενθύεσθαι (Hes.), vgl. βομβρύζων · τοιθορύζων, βοῶν (Hes.), βορ̣ρ̣αζων · ψοφῶν (Hes.) (Meinecke βορρᾰ́ζων) vgl. βορβορύζων · ψοφῶν.

βραχμάζουσαι · χρεμετίζουσαι (Hes.) steht nach M. Schmidt vielleicht für βραχαλίζουσαι wegen βράχαλον · χρεμετισμόν (Hes.) jedoch ist eine Bildung mit *mo-*, *mā-*Formans zu aor. βράχε (Homer) möglich, wie z. B. λιχμάζω neben λείχω.

βωτάζειν · βάλλειν (Hes.) stellt Persson a. a. O. S. 72, vgl. Solmsen Unt. 298 f. zu ὠτειλή 'Wunde'.

γλαγγάζει · περυπτύσσεται, κράζει (Cyr.), vgl. γλάζω (Pind.) neben κλάζω.

διστάζω (klass. Zeit) 'zweifele' zu *δίστος aus ai. *dviṣṭha* 'zweideutig', aisl. *tvistr* 'zwiespältig' zu erschließen (Solmsen I. F. 14, 437).

δροκτάζεις · περιβλέπεις (Hes.) zu δέρκομαι von *δροκτός statt *δρακτός (vgl. ὁ Δρόκτων-ωνος).

ἐβωλάσετυ-βωλάζομαι neben βωλήμεως pamph. 1267s, vgl. die Besprechung Co-B. S. 335, 337.

ἐγγυάζων · ἀντιφωνῶν (Hes.) neben ἐγγυώμεθα · ἀντιφωνοῦμεθα (Suid.), der Bedeutung nach nicht identisch mit ἐγγυάω 'nehme ein Pfand', ἡ ἐγγύη 'Pfand'.

ἐγκανάζω (Ar.) 'gieße ein', ἐκκανάζω (Eupol. b. Poll.) 'trinke, schenke aus', διακανάζω (Eur.) 'gluckse', vgl. über dieses Verbum § 45.

ἐγκοληβάζω (Ar.) 'schlucke hinunter', κολαβέω · ἐγκοληβάζω (Suid.), κοληβάζει · ἐσθίει, καταπίνει (Hes.).

ἐλιχάζει · πλανᾶται (Hes.) neben ἐλαχίζει · πλανᾶται (Hes.), cf. ἐλυχᾶται und denselben Umtausch der Vokale bei βαπτίζω und βιπτάζω.

ἐξεθίαζε · ἐχορείας, ἐπετέλει (Hes.), ἐπεθίαζε · ἐχόρευεν (Hes.)

neben θιάσαι · χορεῦσαι von *θιαδες in lakon. σιάδες · θυσία (Hes.) zu θίασος, Prellwitz ety. Wb.² 184.

ἐξετάζω (klass. Zeit) und ἐτάζω 'prüfe, mustere' ist Ableitung von dem S. 13 erwähnten gerundivartigen *s-eto-* in ἐτά · ἀληθῆ · ἀγαθά (Hes.), vgl. σκελετάζω : σκελετός.

ἡγηλάζω (Homer) 'führe, erdulde'. Ableitung von einem partizipialen *ἡγηλός : ἡγέομαι, vgl. μιμηλάζω (Hes.) 'ahme nach' : μιμηλός neben μιμέομαι und σιγηλός (Pind.) nach einer schriftlichen Mitteilung des Herrn Professor Sütterlin, Heidelberg. ἀγηλάζειν · σώζειν (Hes.) gehört entweder hierzu oder zu ἄγω (vgl. Hoffmann gr. Dial. II S. 462 über aiol. Psilosis und III S. 545 ion.-kleinas. Psilosis).

θοάδοι I. A. 113 C = θωάζοι neben θωῆν · ζημιοῦν (Delph.) zu θωή 'Strafe' (Herwerden s. v.).

καλάζει · ὀγκοῦται Ἀχαιοί (Hes.) conj. von M. Schmidt : καλαμάζει wegen κάλαμα · ὄγκος (Hes.).

καπνὸς κορτυάζεται · σκιρτᾷ παρὰ Ἐπιχάρμῳ (Hes.) zu κορθύεται, vgl. Herwerden Lex. supplet. s. v.

καρβάζω · βαρβαρίζω (Hes.) vermutlich zu καρβάν-ᾶνος 'ausländisch'.

κλαπάζω · χρονίζω (Hes.) wird mit ai. *kálpate* und *kálpas* verbunden.

κρολίαζε · πλησίαζε θᾶττον (Hes.) ein lyd. Glosse, vgl. βάσκε πικρολέα · πλησίον, ἐξεθόαζε · Λυδιστί und βαστιζα κρόλεα · θάσσον, ἔρχου · Λυδιστί, Herwerden Lex. supplet. s. v.

κυρηβάζω (Ar.) 'stoße mit den Hörnern', vgl. κύριβος und κυριβάζεσθαι · λοιδορεῖσθαι, διαμάχεσθαι (Hes.), κυριβάσασθαι · διαμαχέσασθαι (Hes.), κυριβάτης (Hes.) 'frech schimpfend' und κύρω 'stoße' (κύρηβος erst spät belegt), das Formans -βος wie in κόναβος, κότταβος und ἐγκοληβάζω.

κυριάζω · ἀποκακῶ (Hes.), vgl. κύρω und κυρέω.

λαυφθάζει · σπεύδει (Hes.) ist identisch mit dem Stamme von λαυφθάσσει · λάβρως ἐσθίει (Hes.). Dies ist nach Debrunner I. F. 21, 225 eher eine Verschreibung für λαιφάσσει 'verschlingt'.

λυθάζει in Gl. λύζει · λυθάζει · κυλινδεῖ (Hes.), M. Schmidt vermutet λιθάζει. Eher ist es mit λύθιος · ἠθμός Ἡρακλεῶται (Hes.) zu verbinden und ein *λυθος zu ergänzen.

μιγδηράζειν . ὑβρίζειν (Hes.), vgl. μυκτηρίζειν conj. von H. Stephanus.

μυττηκάζειν · στένειν (Hes.) neben μύττηξ · ὀρνίς ποιός, zum selben Wortstamm gehört μυττάζασα · στενάζασα (Hes.) und μυττικάζειν · στένειν (Hes.) zu μύζω (vgl. Herwerden s. v.).

νάνναζον · παιζόμενον (Hes.), conj. Meinecke ναννάζον · παῖζον zu νάνναν · τὸν τῆς μητρὸς ἢ τοῦς πατρὸς ἀδελφόν (Hes.).

νεάζομενον · ἀφικνούμεθα, ἢ νεωστὶ ἥκων, vgl. νέαι · ἀγωνισάμεναι γυναῖκες τὸ ἱερὸν δρόμον mit νέομαι 'komme' zu verbinden?

νυκχάζω (Hes.) 'bin mutwillig', vgl. νυκτάζω Brugmann I. F. 13, 154 f.

ὀδακτάζω (Ap., Rh.) 'beiße' zu ὄδαξ, vgl. Brugmann Grdß. II 250 wie ai. *a-dat-kas* als ὀδατ-κο-ς aufzufassen zu ὀδούς mit Einwirkung von δάκνω; über ὄδαξ und ὀδαγμός vgl. Stolz I. F. 18, 460.

ποππυλιάζω (Theokr.) und παππυλιάζω (Eust.) 'schnalze', vgl. ποππύζω.

πρωράσαντες · κροτήσαντες (Hes.)? Daneben vielleicht ein πρωράζω 'bin ein πρωράτης Steuermann' mit Ableitung von dem kürzeren Stamm ἡ πρῶρα.

πυννιάζειν · περαίνειν (Hes.) zu πύννος · ὁ τρωκτός und lakon. πουνιάζειν · παιδικοῖς χρῆσθαι (Hes.) zu πούνιον.

ῥιξικάζεται · ῥικάζεται · στροβεῖται (Hes.), ist ῥικάζεται mit ῥικνός 'vor Kälte starr' zu verbinden?

ῥομφάζει · βαστάζει (Hes.), vgl. ῥαμφαία 'Schwert, das man auf der rechten Schulter trug'.

ῥουμάζεται · φρίττει (Hes.) statt κρουμάζεται? nach J. Voß wegen κροῦμαι · μῦξαι (Hes.), κρυμυεῖ · ῥιγῷ, πέφρικε (Hes.).

σκαλαπάζει · ῥέμβεται (Hes.) und σκαλαπάζειν · ῥεμβωδῶς βαδίζειν (Hes.) nach Fick B. B. 26, 319 f. mit 'Ασκληπιός, thess. 'Ασκαλαπιός zu verbinden, vgl. auch καλπάζειν · ἁβρῶς βαδίζειν (Suid.) und καλπάζει · ὀξυποδεῖ (Cyr.).

στορχάζω (Hes.) 'sperre ein, treibe das Vieh in die Hürde', vgl. Prellwitz ety. Wb.[2] 437.

σχελυνάζει . φλυαρεῖ (Hes.) ist identisch mit χελυνάζω · χλευάζω zu χελύνη 'Lippe'.

τωθάζω (Plut., Herod., Ar.) 'spotte, necke, höhne', τωθασμός (Ar.) neben θωτάζει · ἐμπαίζει, χλευάζει (Hes.)?

φερτάζω (Hes.) 'trage' : φέρω, vgl. φέρτρον.

χλουνάζειν · κινύρεσθαι (Hes.) nach M. Schmidt für χελουνάζειν oder χελυνάζειν zu χελύνη 'Lippe' neben σχελυνάζει ·

φλυαρεῖ (Hes.), daher auch γελυνάζει · γελοίασαι falsch statt χελύναξαι.

ὠκίμβαζεν · ἐτάρασσεν, ἐθορυβεῖτο, ἐστραγγεύετο (Hes.) oder οἰκιμβάζειν · στραγγεύεσθαι, διατρίβειν (Hes.) oder ὀκιμβάζειν καὶ σκιμβάζειν · τὸ στρατεύεσθαι (= στραγγεύεσθαι) (Phot.) zu κιμβάζω, ὀκιμβάζω 'kauere nieder, zaudere'?

Unklar sind folgende Verba:

ἀδεάζω · ἀναβοῶ, ἀναστενάζω (Cyr.); ἀετάζεται · σέβεται, θαυμάζεται (Cyr.); ἀλοφάζω · σκιρτῶ-παροινῶ (Suid.) urspr̃g. vom Nicken des ἄλοφος? ἀπαιάζειν · πέσθαι · παραλελύσθαι (Hes.) cf. ἀπαιάζειν · παρεῖσθαι Mus.; βλιάζει · βαστάζει, ἀτιμάζει, vgl. s. Gl. βαιμάζειν (Hes.); δασάζω · ἀναβοῶ, στενάζω (Cyr.); δειλιάζειν in der Glosse : κατατεθήπειν · θαυμάζειν · δειλιάζειν · ἐκπληττέσθαι (Hes.); ἐδρύμαξεν · ἔθραυσεν, ἔσφαξεν (Hes.) oder ἐδρίμαξεν (cod. em. Salmasius); εἰάζων · εἶα ἐπικελεύων · Εὐρυπίδης Χρυσίππῳ (Hes.); ἐκύπταζον · ἐπλήρωτον · ἔκυπτον, ἠλογήθην (Hes.); ἐνθυμάζω · ἐμπίπτω καὶ ἐνορμῶ (Hes.); ἐρετριάζει · σκώπτει ἢ παίζει (Hes.); ἐρύφαζε · κατειπατῆσεν, ἐτόξευσεν (Hes.); καρικάζειν · βαρβαρίζειν (Hes.); ὁράζειν · δεύειν, μαλάσσειν (Hes.); προσθιάξειν · ἀφελεῖν τὰς ἐκ τῆς ὀσφύος τρίχας (Hes.); φουάδδει · σωμασκεῖ (Hes.), vgl. M. Schmidt s. v.; χαραμβαλιαστύς · χελῶς ὁ μετὰ παιδιᾶς (Hes.); χαυνιάζει · πλανᾷ (Hes.) eher χαυνάζει zu χαῦνος? χρυνάζει · καλεῖ (Hes.) mit conj. χιρυνάζει (Mus.) oder χυνάζει (M. Schmidt); χωριάζεσθαι · λέγειν (Hes.) vielleicht χαρίζεσθαι · θέλγειν (Hes.), M. Schmidt s. v.

Dialektische Variationen.

ῥυτιάζω dor. = ῥυσιάζω (Herwerden s. v.); πεδαυγάζω (Pind.) dor. = μεταυγάζω; ἀγκωλιάζειν, ἄλλεσθαι Κρῆτες (B. A.) statt ἀσκωλιάζειν (Herwerden s. v.); ἐκκαλάξαι (Hes.) vielleicht kret. = ἐκχαλάσαι (Herwerden s. v.), vgl. auch ἐνεκυράδδεν = ἐνεχυράζειν; κρουπτάζων · ἐνεδρεύων oder besser κρουπτάξων · ἐνεδρεύσων lakon. vgl. κρυπτεύομαι · ἐνεδρεύομαι statt des überlieferten ρούσταζον · ἐνήδρευον (Hes.); συμβουάδδει · ὑπερμαχεῖ Λάκωνες (Hes.) = συμβοηθεῖ (Herwerden s. v.); φλουάζει · φλυαρεῖ (Hes.), lakon. nach Ahrens für φλυάσσει · σοάδδει lakon. für θοάζει (Herwerden s. v.) und θοάζει · μαίνεται, ταράττει κὰρ χορεύει (Cyr.) steht entweder statt θο[υσ]αζει oder ist mit σωάδδοι · παραληρεῖ (Hes.) oder auch mit μαινὰς θοάζουσα (Eur.) zu verbinden (Schulze Qu. ep. S. 313 A. 3, vgl. auch ἐπιθοάζω (Aisch.) oder zu θάσσω, § 46); ἀνασφοδάξαι (Hes.) vielleicht aiol. = ἀνασφα-

δάξαι (Herwerden s. v.); ἐπαγυράζω = ἐπαγοράζω (Herwerden s. v.); ὀνυμάζω statt ὀνομάζω (Herwerden s. v.); πεφλάζω aiol. statt παφλάζω (Hes.) (M. Schmidt); ὑπερθωμάζω ion. statt ὑπερθαυμάζω, vgl. θῶμα (Herod.) = θαῦμα (Herwerden s. v.); καφάζειν · γελᾶν und καφάζοι · καγχάζοι (Hes.) ist vielleicht rhodisch, vgl. λοφνίς = λυχνίς (Rhod.) statt καχάζειν (Herwerden s. v.); κλειμάζειν · παλαίειν usw. = κλιμάζειν (Hes.); ψεινάζω für ψινάζω (Hes.), χιμάζω für χειμάζω (Hes.), vgl. χίμετλον = χέιμετλον.

Falsche Lesarten:

ἀθμονάζειν · τὸ ἐς δῆμον ἀφικνεῖσθαι τῆς Ἀττικῆς (Hes.) steht für Ἀθμόναζε, vgl. M. Schmidt s. v.; ἀκροβάζειν (Hes.) statt ἀκροβατεῖν; ἀναπομπαζόμενον · ἐν ἀναπολήσει γινόμενον (Hes.) statt ἀναπεμπαζόμενον, H. Steph. s. v.; διισκάζεσθαι · διαφέρεσθαι (Hes.) statt δικάζεσθαι; ἐνθοργάζει · πονεῖ (Hes.) statt ἐνεργάζει; ἐναυάζει · ἀμφιβάλλει (Hes.) für ἐνδυάζει oder ἐνδοιάζει; ἐξεκοδόαξεν · ἐξέχεεν (Hes.) statt ἐξεκάναξεν u. vgl. ἐγκοακίσαι · ἐγχέαι λάθρα; ἐξεδούαζεν · ἐξήνεγκεν (Hes.) nach Musurus statt ἐξεδούαξεν, nach Schmidt statt ἐξοδίαξεν; ἔραζεν · ἔθαζεν · ἐποίησεν (Hes.) statt ἔρεξεν; ἐρκάζειν · σκώπτειν (Hes.) statt εἰκάζειν, vgl. εἰκάζειν · σκώπτειν · ἐοικάζειν · τὸ λέγειν · ὅμοιως εἶ τῷδε (ἐοικάζειν steht für γελοιάζειν); δραγκάζειν · κρύπτειν (Hes.) und δασκάζειν, δρακάζεις · κρύπτεις für δρασκάζειν · κρύπτεσθαι; κἀῤῥαξον · Πάφιοι πρᾶξον (Hes.) statt κατάρραξον M. Schmidt s. v.; θαζόμενος · σκώπτων (Hes.) statt [τω]θαζόμενος oder θ[ωτ]αζόμενος; κεχμάζει · ἀνθίζει, ἀνθεῖ · ἵσταται (Hes.). Albertus meint, daß αἰχμάζει gemeint ist, Meinecke, daß es aus κἀκμάζει = καὶ ἀκμ-. verderbt ist; λαθρακάζων · χαλιναγωγῶν, Σικελοί (Hes.) vielleicht verderbt für αὐληρολκαζων wegen ὁλκάζει · χαλιναγωγεῖ und ποθολκίς · ἡ ἡνία τῶν ὑποζυγίων (Hes.) schwerlich λάθρᾳ — ὁλκάζειν, cf. Herwerden s. v.; λοχάζεσθαι in lateribus ponere = [μεγαλο]χασμονάς τε χάννας nach Diels, vgl. Herwerden s. v.; λυβάζειν · λοιδορεῖν (Hes.) nach Albertus für κυδάζειν; λυσκάζει · περιφεύγει (Hes.) statt ἀλυσκάζει; μουσιάδδει · λαλεῖ, ὁμιλεῖ (Hes.) statt μουσίδδει M. Schmidt; νεετάζουσιν · οἰκοῦσι für ναιετάωσας (Hes.), vgl. M. Schmidt s. v.; νεννάζει · κακολογεῖ statt δεννάζει nach Sopingus; ποικάζουσαι (Hes.) statt πυκάζουσαι; συνοκλάζει · ζεῖ (Hes.), vgl. συγκαχλάζει · ζεῖ zwf., vgl. M. Schmidt s. v.; τευάζοντες · πλανώμενοι (Hes.) statt τευτάζοντες (Mus.); ὑπεροι(α)ζομένου · ὑπερηφανευομένου statt ὑπερι-

ζομένου (Mus.); φαρκάζει · κλέπτει (Hes.) statt φωριάζω, vgl. φωρᾶν · τὸ τὰ κλεψιμαῖα ζητεῖν · καὶ φωριᾶν · Φώρην δὲ τὴν ἔρευναν zu φώριον · κλέμμα · καὶ θρόνου εἶδος; χηροπτάζουσα · διὰ χειρὸς ἔχουσα (Hes.) statt χειραπτάζουσα Ruhnken s. v.

II. Analogiebildungen im Anschluss an Verba gleichen Stammes.

Wie die Nomina zeigen auch die Verba im griechischen eine große Mannigfaltigkeit der Stammesendungen und -Suffixe. Im allgemeinen ist nur der Stamm (oder was als solcher gefühlt wurde) das bleibende — Endungen und Suffixe wechseln. Diese Mannigfaltigkeit der Präsensstämme geht zurück auf die Bildung mit verschiedenen Wurzeldeterminativen und Stammformantien, auf Ableitung von verschiedenen Nominalstämmen usw., z. B. auf Basis *sek̂hēi-* basieren lat. *scire*, *descisco*, σχάω, σχίζω, lat. *scindo*; auf Basis *qelā-* lat. *calāre*, *clamāre*, καλέωκλάζω, κλαγγάζω, lat. *clango*, κλέζω, κλώζω, κλήζω, κλώσσω; Basis *i̯ag̑-* — ἅζομαι, ἁγιάζω, ἁγίζω, ἁγιστεύω, ἁγνίζω, ἁγνεύω; vgl. ferner: ἀλύω : ἀλυστάζω : ἀλυσταίνω : ἀλυκτάζω : ἀλυκταίνω; δίνομαι : δινέω : δινόω : δινεύω : δινάζω; σέβομαι : σεβάζω : σεβίζω : σοβέω; φέρω : φερτάζω, φορέω, θεσμο-φοριάζω, ἰσο-φαρίζω; δέκομαι, δεκάζω, δοκάω, δοκέω, δοκεύω, δοκάζω; λάσκω, λακάζω, λασκάζω, ληκέω u. dgl., vgl. die Anzahl rein denominativer Parallelbildungen bei v. d. Pfordten Gesch. d. gr. denom. S. 119 ff. und die Parallelen bei Lagercrantz KZ. 34, 385 ff.

Solche Reihen von Präsensbildungen zu einem Stamm mußten als zusammengehörig empfunden werden und zu Analogiebildungen führen. Dies geschah oft mit völliger Ausschaltung des Nomen wie z. B. im nhd. folgern auf folgen bezogen wird, nicht auf Folge, im ahd. rūnazen : rūnen, sērazen : sēren, nicht auf rūna, sēr usw., so wurde auch ἀκουάζομαι auf ἀκούομαι bezogen und στεγάζω auf στέγω, § 53.

Assoziationen lautlicher Art kamen dazu, wenn formantische Differenzierung zwischen stammverwandten Verba bestand, vgl. z. B. nhd. triefen : tropfen, grinsen : greinen, ahd. sprungazan : springan, ae. spornettan : spurnan, ahd. fuaskazzen : fnehan, vgl. § 51 μολπάζω : μελπω, § 54 νυκτάζω : νύσσω usf.

Sehr verstärkt wurde die Einwirkung der Verba aufeinander durch die Perfekt- und Aoristbildung.

Bei der Perfektbildung besteht sie in dem lautlichen Gegensatz zwischen Verba auf -αζω, die vom Perfektstamm mit *o*-Abtönung abgeleitet scheinen, und den Präsentien mit *e*-Abtönung, § 51.

Die Aoristbildung zeigt die Einwirkung des asigmatischen Aorist in dem Gegensatz, der zwischen Verba auf -αζω, die vom Aoriststamm abgeleitet scheinen, und den stammverwandten Verba verschiedener Präsensklassen besteht, § 52.

Die Einwirkung des sigmatischen Aorist zeigt sich bei den Guttural- und Dentalstämmen, § 46, bei den Vokalstämmen, § 48 und den Nasalstämmen, § 47.

Über den Einfluß der Aoriste bei den denominat. Verba auf -αω, εω, -οω, vgl. Fränkel griech. Denom. S. 113. Fränkel sagt, daß nach Analogie der Aorist auf -ᾶσαι von *ā*-Stamm, solche auf -ῶσαι von *o*-Stamm in transitiver Bedeutung geschaffen wurden. Erst später seien nach -ᾶσαι : -άειν, -ῆσαι : έειν auch zu -ῶσαι Präsenstempora hinzugetreten.

§ 46. *Verba auf* -αζω *neben Verba auf* -ασσω.

Durch den Antritt verschiedener Wurzeldeterminativa an eine Base und durch Antritt verschiedener Stammsuffixe an ein Wortstück entstanden Konsonantstämme mit mehrfachem Stammauslaut. Wechselte solcher Stammauslaut z. B. zwischen *-d-* und *-t-* oder zwischen *-g-* und *-k-* und wurden von solchen Stämmen Verba mit dem Präsenssuffix *-i̯e/-i̯o* abgeleitet, so standen stammverwandte Verba auf -α-δι̯ω = -αζω neben solchen auf -α-τι̯ω = -ασ(σ)ω, -α-ττω und Verba auf -α-γι̯ω = -αζω neben -α-κι̯ω = -ασσω.

Auf solche lautgesetzliche Entstehung durch Wurzeldeterminativa *-g* und *-k* könnten Doppelformen wie πλάζω (Homer) 'lasse umherirren' als Basis *plā(n)g-* in πληγή πλήγνυμι neben Basis *plāk-* in πλήσσω δίπλαξ-κος, lit. *plakù* usw. beruhen. Das Verbum διπλάζω (B. A., Eur. supp.) 'verdoppele', τὸ διπλάζον (Soph.) 'das Doppelte' gehört zum selben Stamm. Wenn es direkt zu δίπλαξ-ακος gebildet ist, ist es als Analogiebildung nach andern Verba auf -αζω aufzufassen, da auch lat. *duplex* einen *k*-Stamm zeigt und somit nicht leicht in δίπλαξ--ακος statt *διπλαξ-γος eine Analogiebildung anzusetzen ist. πτάζω 'ducke mich furchtsam', ἔπταζον Alkaios (cf. Hoffmann

d. gr. Dial. II S. 284) neben πτήσσω 'setze in Schrecken, ducke mich furchtsam' = πτώσσω κ-(*kh*-)Stamm in πτώξ-κος, πτάξ--κος, πτωκάς, πτωχός. Ein *g*-Stamm ist nicht belegt, doch kann wegen der Perfektform πεπτηώς eine schwere Base auf *-ā*, *-ō* mit *-k-* und *-g-*Determinativen vorliegen.

Dasselbe Verhältnis besteht bei dem homer. Verbum βάζω 'spreche, sage', das wie auch das reduplizierte βαβάζω (Hes.) 'stoße Laute aus' nur Stammauslaut *-k* zeigt (in ἀ-βακέω [Homer] 'spreche nicht', ἄβακής 'stumm', βάβαξ-κος 'Schwätzer') (vgl. § 34).

Bei der Bildung der Stämme mit Stammformantien wurden in gleicher Weise Formantien auf -γ-o- und -κ-o- verwandt. Diese Bildungen breiteten sich beide aus, aber anscheinend trat, veranlaßt durch den Zusammenfall beider Endungen im nom. sg. -αξ, (-αγος) wie -αξ, (-ακος) häufiger Vertauschung ein. (Darauf beruht vielleicht die Differenz zwischen λάταξ-αγος und lat. *latex-icis.*)

Während lautgesetzliche Ableitung von solchen Stämmen auf -α-κ- (Verba auf -ασσω) ziemlich zahlreich sind (vgl. Debrunner I. F. 21, 214 ff.), gibt es von solchen -αγ-Stämmen nur die Verba ἁρπάζω (Homer) 'raube' von ἅρπαξ-αγος und ἁρπαγή und λαλάζω (klass. Zeit) 'rufe' von λαλάξ-αγος, λαλαγέω.

Statt dessen gibt es einerseits eine Anzahl Verba auf -αζω neben κ-Sämmen und andrerseits Verba auf -ασσω neben *g*-Stämmen.

Diese sind:

Verba auf -ασσω neben γ-Stämmen (nach Debrunner I. F. 21, 220).

λατάσσω (nachklass.) 'werfe den λάταξ-αγος', λαταγέω.

μαράσσει · ψόφει (Erotian) zu σμαραγέω 'brause'.

πατάσσω (Homer) 'schlage' neben πάταγος (Homer) 'Getöse', παταγέω.

πλατάσσω (Suid. usw.) 'klappere' zu πλαταγή 'Klapper', πλαταγέω.

ῥαθασσόμενοι · ῥαινόμενοι, πληττόμενοι (Hes.) zu ῥάθαγος 'Geräusch', συρ-ραθαγέω.

σελάσσομαι (Nic., Ther.) 'berichte' : σελαγέω.

Verba auf -αζω neben κ-Stämmen.

ἀπελλάζω (Plut.) 'versammle' zu ἀπέλλαξ-ακος.

θυννάζω (Ar.) 'steche den Thunfisch' neben θύνναξ-ακος (spät belegt) und θύννος.

λαβράζω (nachklass.) 'stürze darauf los' zu λάβραξ-ᾱκος.

μαστάζω (nachklass.) 'kaue' zu μάσταξ-ακος neben μασάομαι.

πορτάζω (Hes.) 'bin mutwillig wie ein Kalb' zu πόρταξ--ακος (Hom.) (denn eine Ableitung von ἡ πόρτις hätte *πορτιάζω ergeben).

σαβάζω (Hes.) 'zertrümmere' neben σαβακός, ὁ σαβάκτης.

στομφάζω (Ar.) 'prahle' neben στόμφαξ-ᾱκος (στόμφος spät belegt).

ὑπερ-πυππάζω (Ar.), πυππάζω (Kratin) 'bewundere laut, rufe erstaunt πυππάξ'.

χασκάζω (Ar.) 'gaffe' neben χάσκαξ-ακος zu χάσκω.

Unter diesen Verba können aber θυννάζω eher Analogiebildungen zu ὁ θύννος, ἀπελλάζω zu ἀπελλά sein, und χασκάζω eine Weiterbildung neben χάσκω wie δρασκάζω neben διδράσκω.

Ebenso könnte man bei σελάσσωμαι Analogiebildung im Anschluß an τὸ σέλας denken und bei πλατάσσω an πλάτη 'Ruderschaufel'.

Da in allen Fällen entweder lautgesetzliche Ableitung von einem Gutturalstamm (der dann seinen Stammauslaut durch Analogie änderte) oder analogische Ableitung von einem kürzeren nicht belegten Stamm vorliegen kann, so ist die Frage -αζω oder -ασσω sehr unsicher. Deshalb ist z. B. auch der Ansatz von κανάσσω, ἐκκανάσσω usw. statt κανάζω wegen des *-kh*-Stammes in καναχή (Debrunner I. F. 21, 219) nicht zwingend. Denn es besteht in dem Nomen ἠικανός 'Frühsänger' Hahn und in lat. *canere* ein kürzerer Stamm, zu dem es Analogiebildung sein kann (Walde lat. ety. Wb. s. *canere*). Die genauere Parallele ist vorhanden bei στενάζω (klass.) 'seufze' neben στένω 'seufze' neben στεναχή, στενάχω 'stöhne' (vgl. κανάζω : lat. *canere* : καναχή).

Anmerkung. Falsche Lesarten sind μαιμάζω und μαλθάζω statt μαιμάσσω, μαλθάσσω.

Im allgemeinen ist aber in den vorliegenden Fällen Präsensbildung nach Analogie entweder der Verba auf -ασσω oder der auf -αζω anzunehmen. Diese ist eine Folge des Zusammenfalls der *-g-* und *-k-*Stämme im Aorist -ξ-, wodurch neue Präsentia gebildet wurden und zwar Präsentia auf -ασσω (statt -αζω neben *g*-Stamm) nach Analogie der andern Verba auf -ασσω von κ-Stämmen und umgekehrt neue Präsentia auf

-αζω (statt -ασσω neben κ-Stamm) nach Analogiebildung der andern Verba auf -αζω von *g*-Stämmen.

Im attischen σφάττω 'schlachte', ἀποσφάττω, att. = ἀποσφάζω (Plat., Xen. usw.), Basis *sphag-*, liegt deutlich eine solche Neubildung aus dem aorist. ἔσφαξα vor.

Umgekehrt liegt eine Neubildung auf -αζω vor in καυάζοντα · ἀποσκάζοντα (Hes.), καυάξοντα · ἀποκλάσαντα (Hes.) (aiol. nicht lakon. Glosse nach Herwerden Lex. supplet. s. v.) aus dem aor. καυάξαις (Hsd.) = κατάξαις zu κατάγνυμι. Ebenso könnten die S. 81 erwähnten Verba βάζω, πτάζω, διπλάζω Neubildungen aus dem aor. sein. In den Doppelbildungen θάζουσαν · καθεζομένην (Cyr.) und θαζός · καθεζόμενος (Cyr.), ἐπιθοάζω (Ar.), ἐθόαζεν · ἐκαθέζετο (Hes.) neben θάσσω (κ-Stamm) ist zwiefache Stammbildung oder dialekt. Variante zu sehen? (vgl. Meister gr. d. I 132 über aiol. -ζ- neben gemeingriech. -σσ-). Über -αττω als orthographische Variante statt -αδδω cf. Debrunner I. F. 21, 222, βλιμάττω neben βλιμάζω, αὐχάττειν neben χάζομαι, κυδάττειν neben κυδάζω. In den sonstigen Parallelfällen der Verba auf -αζω neben -ασσω sehe ich Analogiebildungen je nach der einen und andern Verbalform, so in λαιμάζουσιν · ἐσθίουσιν ἀμετρίως (Hes.) und λαιμάσσω (vgl. Debrunner a. a. O. 225) zu λαιμός, in λαυφθάζει · σπεύδει (Hes.) und λαυφθάσσει · λάβρως, ἐσθίει (Hes.), vgl. S. 83 u. Debrunner a. a. O. 225, auch in τευτάζω neben τευτάσσων, κλυδάζομαι neben κλυδάττομαι (Debrunner a. a. O. S. 221 f.). Über solche Formenübertragung zwischen -αζω und -ασσω vgl. Osthoff Perf. S. 295 ff.

Neben dieser Wirkung der Verschiedenheit der Gutturale tritt die der Dentale *-d-* und *-t-* ganz zurück. Auch hier war durch den Zusammenfall der *-d-* und *-t*-Stämme im aor. -α-(σ)σα die Möglichkeit einer Neubildung von Präsentien je auf -α-σω oder -α-ζω gegeben, aber klare Beispiele sind selten.

Eine Neubildung aus dem aor. ἔβρασα liegt vor in βράζω 'siede' neben βράττω, βράσσω 'siede' Stammauslaut *-t-* (Debrunner I. F. 21, 216, Brugmann gr. Gr.[3] S. 298), in διάζομαι 'webe' neben att. ἄττομαι 'webe' aus den Verbalformen ἄσμα, δίασμα, σηρικο-διαστής (Debrunner a. a. O. 216) vielleicht in ἀφάζει[1] · ἀναδέχεται (Hes.) aus dem aor. ἤφασα zu ἀφάσσω

[1] Ob ἐξαφάζων · ἐξ ἑαυτοῦ γιγνόμενος καὶ περιβλέπων (Hes.) hierzu gehört?

beruhen (vgl. über dies Debrunner a. a. O. S. 216. 256). Umgekehrt stehen Verba auf -ασσω statt solchen auf -αζω in τριάσσω 'besiege nach dreimaligem Niederwerfen' statt τριάζω (*d*-Stamm in ἡ τριάς-άδος) (Debrunner I. F. 21, 222) und dialektisch in φράττω (tarent.) statt φράζω 'sage an', (*d*-Stamm in φράδμων usw.) (Debrunner a. a. O. 223).

Durch den lautlichen Zusammenfall der Verba mit Guttural-Stamm in aor. -α-ξα war eine Vermischung der Präsentia -ασσω und -αζω entstanden. Durch den entsprechenden der Dentalstämme eine Vermischung der Präsentia auf -α-σ(σ)ω und -αζω. Mit diesen kreuzte sich der Zusammenfall der γ- und *d*-Stämme im Präsens -α-ζω. Die erste Folge dieser lautlichen Übereinstimmung im Präsens war eine Mischung von Dental- und Gutturalformen im Paradigma. So gebraucht Homer z. B. von ἁρπαγ-ιω den aor. ἥρπασα (neben ἥρπαξα), bei den Attikern wird ἥρπασα, ἅρπασμα gebraucht neben ἁρπακτός, ἅρπαγμα, vgl. ferner die gutturalen Formen τριακτήρ, τριαγμοί, ἀτρίακτος usw. neben dem Dentalstamm τριάζω von τριάς-άδος, das späte σκασμός zu σκάζω, ναστός neben νάσσω, ἔναξε usw. Die Formen von ἀλαπάζω und λαπάζω werden von Homer und den Attikern stets mit Guttural gebraucht und deshalb könnten ἀλαπαδνός (Hom.), λάπαδνος (Aisch.) Analogiebildungen sein (vgl. über das Wort und λαπάσσω Debrunner a. a. O. 221).

Bei Analogiebildungen ist es sehr erklärlich, daß ein Durcheinander der Dental- und Gutturalformen herrscht, da das Regulativ der nominalen *d*- oder *g*-Stämme fehlte. Die Wahl z. B. des Aorists der *d*- oder *g*-Stämme im betreffenden Augenblick, beruhte ganz auf der Assoziation nach diesem oder jenem Verbum hin. Vielleicht kann man von den Gutturalformen bei ἐστέναξα, στενακτός (Eur.), βρυάκτης = ἀνεβρύαξεν (Ar.), fut. αὐδάξομαι, aor. αὐδάξασθαι annehmen, daß sie durch Verba des Schalles (bei denen der Guttural im Stamm überwog) veranlaßt sind. Aber meist stehen Gutturalformen ohne Unterschied neben den Dentalformen, vgl. Fälle wie ἐβάστασε (Homer), βαστάσω (Homer) neben τὸ βάσταγμα (Eur. suppl.), ἀβαστακτός (Plut.), βαστακτής, ἐγκλύδαξις (Galen) neben ἐγκλυδαστικός (Hippokr.), ἀσπαστός (Homer) : ἀσπακῶς (Hes.) und vgl. z. B. auch Debrunner a. a. O. s. unter κλυδάττομαι, τευτάσσων, τριάσσω.

Der selbständige Gebrauch der Verbalableitungen (oft ohne ein zu grunde liegendes Verbum auf -αζω) mußte dies Durcheinander noch steigern, vgl. Formen wie ἡ ῥυστακτύς (Homer), ὁ νυστακτής (Ar.), νυσταγμός (sp.), βαστακτής, βαβάκτης, βρυάκτης, σαβάκτης (ep. Hom.) und Dentalableitungen wie ῥιπτασμός (Hippokr.), βρυασμός, σκευαστός (Plat.), σπουδαστικός (Plat.), ἀτέχναστος, ἀτρίβαστος (Arist.), γωνιασμός (Ar. zu γωνία), χιλιασμός und χιλιαστής : ἡ χιλιάς-άδος, ἀνερυθριάστως : ἐρυθριάω, ὁ σπουδαστής, ὁ σχολιαστής, κωμαστής, κολαστής, λογαριαστής (ngr. statt klass. λογιστής 'Rechner'), ὀργιαστής, ἐνθουσιαστής, Διονυσιασταί, Σωτηριασταί, Ἰσθμιασταί usw. in großer Anzahl, vgl. § 59. Im allgemeinen sind jedoch auch bei den Analogiebildungen die Dentalformen bevorzugt und nur in einigen dorischen Dialekten breitete sich der Gebrauch des -ξ-Aorists auch auf ursprüngliche Dentalstämme aus, vgl. Cauer d. dor. End. u. Aoristbildungen S. 129ff.; Hoffmann d. gr. Dial. I S. 265, 264, 227 über südachäisch Aorist u. Präs., II S. 269 ionisch; Grammatik v. Wendel zum delph. Dialekt in Co-B-Sammlung über fut. u. aor. Jacobsthal I. F. 21 Beiheft 38ff. über den Tempusgbrauch von δικάζω in den kret. Dialekten.

§ 47. *Verba auf* -αζω *neben Verba auf* -αινω.

Da die Verba auf -αινω mit Schwundstufe von Nasalstämmen (wurzelhaften oder suffixalen *en*-, *on*-, *men*-Stämmen) abgeleitet sind und in -α-δ̯ω = -*n̥-d̯ō d*-Ableitung zu denselben Nasalstämmen mit Schwundstufe enthalten ist, so stehen sich die Verba durch ihren Ursprung recht nahe. Eine Vermischung zeigt sich z. B. in solchen Verbalformen wie ἐκέδασσεν (Homer) neben κεδάννυμι, σκέδασε (Homer), ἐσκέδασε (Sappho), σκεδαστός (Plat.) neben σκεδάννυμι, ἐπέτασα (Homer) neben πετάννυμι.

Die Entwicklung vollzog sich zuerst parallel: -αινω von Nasalstämmen und -α-δ̯ω als Verbindung von *d*-Formans mit Nasalstämmen. Solche Doppelableitungen sind z. B.

βιβάζω (klass.) 'schreite' neben βάδος usw. : βαίνω, Basis *gu̯em-*.

παφλάζω (Homer) 'sprudele', ἔφλαδον : ἐκφλαίνω (Eur.) (vgl. auch ἐκτάδιος (Homer) neben τιταίνω usw.).

φράζω (Homer) 'gebe Zeichen', φραδής usw. : ἀφραίνω (Homer.)

χειμάζω (klass.) 'überwintere', χειμάδιος neben χειμαίνω.

ἐρράδαται, ῥάσσατε : ῥαίνω (Brugmann Grdß II S. 1050).

Auch in nachklass. Zeit neue Doppelableitungen:

περκάζω 'werde dunkel' von περκάς neben περκαίνω, περκνός, ἰκμάζω 'benetze' von ἰκμάς (Homer) neben ἰκμαίνω.

Anmerkung. Über die Nasalstämme von ἰκμαίνω, vgl. Debrunner I. F. 21 S. 24 u. 39, περκαίνω S. 28.

Nach solchen Mustern trat Analogiebildung von Verba auf -αζω neben lautgesetzlich gebildeten Verba auf -αινω von *men-*, *en-*, *on*-Stämmen ein.

Ὀνομάζω, θαυμάζω bei Homer sind eher lautgesetzliche Ableitungen (vgl. § 41), aber Analogiebildung ist ἀλυσκάζω (Homer) 'meide, fliehe' neben ἀλυσκάνω (Homer, Analogiebildung zu ἀλύσκω). Bei Homer überwiegen ὀνομάζω und θαυμάζω über ὀνομαίνω, θαυμαίνω und die Wahl der Tempora erfolgte derart:

θαυμάζω praes. impf. aorist. fut. : θαυμαίνω in θαυμανέοντες.

ὀνομάζω praes. impf. aorist. : ὀνομαίνω aor. (praes. H. hym.).

ἀλυσκάζω nur praes.: ἀλυσκάνω impf.

Der Gebrauch bei Homer richtet sich ganz nach der Quantität der einzelnen Verbalformen, vgl. ὀνομᾰ́σᾰ neben ὀνομηνᾰ́.

In klassischer Zeit:

κυδάζω 'schmähe' neben homer. κυδάνω (Debrunner a. a. O. 40), λεσχάζω 'plaudere' neben λεσχαίνω (Debrunner 28), ὀλισθάζω 'gleite' neben ὀλισθάνω (Debrunner 25), πωμάζω 'versehe mit Deckel' neben πωμαίνω (Debrunner 22).

In nachklass. Zeit:

θερμάζω 'wärme' : θερμαίνω (Debrunner 30), ἀσθμάζω 'atme' : ἀσθμαίνω (Debrunner 21), ὁρμάζω 'bewege' : ὁρμαίνω (Debrunner 44), τερμάζω : *τερμαίνω (Debrunner 22).

Der umgekehrte Fall, daß die Verba auf -αινω analogisch gebildet sind neben lautgesetzlich gebildeten Verba auf α-ζω kommt auch vor:

λιχμάζω (Hesiod) 'belecke' von λιχμάς; dazu tritt nachklass. λιχμαίνω (Debrunner 23), γλυκάζω 'mache süß' (nachklass.): τὸ γλυκάδιον, daneben klass. γλυκαίνω 'mache süß' (Debrunner 32), πικράζω (nachklass.) 'mache bitter' : πικράς, daneben πικραίνω (klass.) von πικρός (Debrunner 46), λευκάζω (nachklass.) von λευκάς, daneben λευκαίνω (Debrunner 45).

Dann traten Analogiebildungen auf -αινω und solche auf -αζω zu nichtnasalen- oder dentalen Stämmen auf, z. B.

ἀλεάζω (Arist.) neben ἀλεαίνω (klass.) zu ἀλέα.

ἀσάζειν · λυπεῖσθαι (Hes.) neben ἀσαίνων · ὑβρίζων λυπῶν (Hes.) (ohne Nomen).

βριμάζει · ὀργᾷ εἰς συνουσίαν Κύπριοι (Hes.) neben βριμαίνω (Homer) zu βρίμη.

κηδάζει · καθαίρει, κηδαλίζει (Hes.) neben κηδαίνω (Hes.) zu τὸ κῆδος.

κλαγγάζω (nachklass.) neben κλαγγαίνω (klass.) zu κλαγγή.

λιπάζω (Nic. Ther.) neben λιπαίνω (klass.) zu λίπα.

σικχαζόμενος · σκωπτόμενος (Hes.) neben σικχαίνω (Kallim.) zu ὁ σικχός.

ὑγράζω (Hippokr.) neben ὑγραίνω (klass.) zu ὑγρός.

ὑφάζω (E. M.) (ὑφάδιον) neben ὑφαίνω (Homer) zu ὑφή.

χλωράζω (nachklass.) neben χλωραίνω (nachklass.) : χλωρός.

Über ἀλυκτάζω (Hedt.) 'bin in Unruhe' neben ἀλυκταίνω (Hes.), ἀλυστάζω (Hes.) neben ἀλυσταίνω (Hes.) 'bin schwach' neben ἀλυστηνόν · δεινόν, vgl. Debrunner a. a. O. 43.

§ 48. *Verba auf* -αζω *neben Verba auf* -αω.

In dem Verhältnis der beiden Präsensklassen spielt die Aoristbildung eine große Rolle.

Durch die Vereinfachung von -ασσα (= *ə-d-s-*) in -ασα trat Gleichheit und Vermischung mit dem Aorist *-əs-* = -ασα der Basen auf *-ā-ē-ō* ein, vgl. ἄᾱσαν = ἄασσαν (Homer) neben ἄᾰσε (Solmsen Unt. S. 299 Anm. 3) zu ἀάω 'beschädige' (Basis *ἄϙᾰ* : *ϙᾱ*), ἔκλασε (Homer) und ἔκλασσε zu κλάω, Basis *qelā-*, ἔσπασε (Homer) zu σπάω, Basis *spō-*, ἐδάμασε (Homer), Basis *domā-*, ἐπέλασε (Homer), Basis *pelā-*, πελάω und πελάζω, ἐγέλασσε (Homer) zu γελάω.

Die Aoristbildung von historischen *ā*-Stämmen -ᾱσα unterscheidet sich in der Quantitätsfolge von denen auf -ασα, vgl. homerisch οὔτασα : οὔτησα, ἠτίμασε : ἠτίμησα [σκιᾶση : σκιόωντα].

Da nun im Neugriech. ein Zusammenfall der Verba auf -αζω (aor. -ασα) nur mit d e n Verba auf -αω erfolgte, deren Aor. auch -ασσα lautete, so sieht man hier eine Veranlassung zur Analogiebildung durch Jahrhunderte hindurch wirksam (Hatzidakis Einleitung S. 344, 399).

Neubildungen, die auf diese Weise erfolgten, sind z. B. δαμάζω (nachhomer.) aus ἐδάμασε (Homer), χαλάζω aus χαλάξαις (Pind.), χαλάξω (Fut.) (vgl. auch Debrunner I. F. 21, 226) neben Formen von χαλάω, γελάζω aus γελάξαι (Theokr.) neben Formen von γελάω.

Umgekehrt treten neue Präsentia auf -αω neben ältere auf -αζω. Hatzidakis (Einl. in d. ngr. Gram. S. 396 ff.) erwähnt ngr. Analogiebildungen wie σκάω 'hinke' zu σκάζω, Basis *skag-*, βαστάω : βαστάζω usw. und weist auf spätgriech. Bildungen hin wie ἁρπάω (Hes.) neben ἁρπάζω St. ἁρπαγ-, ἐργᾶται (inschriftl.) statt ἐργάζεται. Das stimmt mit dem Zeugnis der Lexica überein, die fast neben jedem Verbum auf -αζω solche auf -αω bezeugen. So bringen z. B. Hes. und andere Lexica Verba auf -αζω neben *d*-Stämmen: δοκάω : δοκάζω, ἀνδοκάδην, λαικάω : λαικάζω (λαικάς), χειμάω : χειμάζω, χειμάδιον, und zahlreiche Neubildungen auf -αω neben älteren (wenn auch analogisch gebildeten) Verba auf -αζω, z. B. σαρκάω (Hes.) : σαρκάζω, εὐδιάω (Hes.) : εὐδιάζω, ὀρθιάω : ὀρθιάζω, μορφάω : μορφάζω, ψυχάζω : ψυχάω, χνοάζω : χνοάω, χλοάω : χλοάζω.

Begünstigt wurde diese Formenübertragung zwischen den Verba auf -αζω und -αω dadurch, daß von urgriech. Zeit her Doppelableitungen von einem Wortstamm bestanden.

Solche Doppelableitungen sind etwa: bei Homer: πελαδι̯ω von Basis *pelā* + *d-* und πελάω von Basis *pelā-i̯ō*, ferner σκιαδι̯ω neben σκιαδ- und σκιάω zu σκιά, ὀκλάδι̯ω und κλάω von Basis *golā-* εὐναδι̯ω neben εὐναδ- und εὐνάω zu εὐνή. In klass. Zeit: φλαδι̯ω, ἔφλαδον neben φλάω, Basis *bhelē-*, σχαδι̯ω (σχίζω) neben σχάω, Basis *sek̂hē(i)-*, τροχαδι̯ω : τροχαδ- neben τροχάω zu τροχή, λιχμαδι̯ω : λιχμαδ- neben λιχμάω zu *λιχμή, ὠπάζομ (Hes.) neben ἐν-ωπαδίως zu ἐπωπάομαι; ἐπωπή, ψιάζω neben ψιάδες und ψιάω zu ἡ ψιά, ποτνιάζομαι (Hes.) von ποτνιάδες und ποτνιάομαι von ποτνία.

Auf Grund solcher Doppelableitungen von einem Wortstamm entstanden nun zahlreiche Analogiebildungen.

Homer verwendet nebeneinander Ableitungen von *d-* und *ā*-Stämmen in folgendem Tempusgebrauch:

ἀτιμάζω	praes.	impf.	aor. : (ἀ)τιμάω	aor.	—	fut.	impf.
οὐτάζω	praes.	—	aor. : οὐτάω	aor.	praes.	—	—
πελάζω	praes.	—	aor. : πελάω	—	praes.	—	—
πειράζω	praes.	impf.	— : πειπάω	aor.	praes.	fut.	—

ἀγαπάζω	praes.	impf.	—	: ἀγαράω	aor.	praes.	—	—
ἀνιάζω	praes.	impf.	—	: ἀνιάω	aor.	praes.	fut.	—
βιάζω	praes.	impf.	—	: βιάω	aor.	—	fut.	—
εὐνάζω	—	impf.	—	: εὐνάω	aor.	—	—	—
σκιάζω	—	—	aor.	: σκιάω	—	—	—	impf.
εἰλυφάζω	praes.	—	—	: εἰλυφάω	—	praes.	—	—

σκοπιάζω von σκοπιά wird in allen Tempora gebraucht und σκοπιάω tritt erst nachklass. in der Poesie auf.

In klassischer Zeit stehen im häufigsten Gebrauch außer den meisten homerischen Verba an Verba auf -αζω neben solchen auf -αω von ᾱ-Stamm: besonders ἀγοράζω 'bin, gehe handle auf dem Markt' neben dem homer. ἀγοράομαι 'bin versammelt, rede in der Versammlung' und ohne Differenz der Bedeutung σκεπάζω neben σκεπάω, σκέπη, τεχνάζω neben τεχνάω, τέχνη, χλοάζω neben χλοάω, χλόη, αἰθριάζω : αἰθριάω, αἰθρία, αἰτιάζομαι neben αἰτιάω (Homer), αἰτία, ἐνθουσιάζω neben ἐνθουσιάω, μεσημβριάζω neben μεσημβριάω, μεσημβρία, τριχιάζομαι (Hippokr.) neben τριχιάω (Arist.), ὁ τριχίας.

Als Analogiebildungen einzelner sind aufzufassen νικάζω (Theokr.) neben dem gebräuchlichen νικάω : νίκη, αὐδάζομαι (Herod.) neben αὐδάομαι, αὐδή, θοινάζω (Xen.) und σιγάζω (Xen.) neben θοινάω, σιγάω, θοίνη, σιγή, λωβάζω (Hippokr.) neben λωβάομαι, λώβη, προσμοιράζω (Hermes.) neben διαμοιράομαι, μοῖρα, ἀκροάζομαι (Epicharm.) neben ἀκροάομαι, *ἀκρόη, ματάζω (Aisch.) neben homer. ματάω, μάτη, μορφάζω (Arist.) neben μορφάω, μορφή.

In nachklass. Zeit treten Verba auf -αζω neben solchen auf -αω von ᾱ-Stamm, z. B. ἀνερυθριάζω : ἀνερυθριάω zu ὁ ἐρυθρίας, βοάζω : βοάω (Homer), βοή, βριμάζω : βριμάομαι, βρίμη, βροντάζω (Hes.) : βροντάω, βροντή, γειτνιάζω : γειτνιάω, γειτνία, ἑδράζω : ἑδράομαι, ἕδρα, ἐνοφθαλμιάζω : ὀφθαλμιάω, ὀφθαλμία, ἐρωάζει· ἡσυχάζει (Hes.) : ἐρωῆσαι · ἡσυχάσαι (Hes.), ἐρωή, κονιάζω : κονιάω, κονία, κωνάζω (Hes.) : κωνάω, ἡ κώνα, λινοπτάζω (Hes.): λινοπτάομαι, λινόπτης, ὁρμάζω : ὁρμάω, ὁρμή, ποινάζω (zw.) : ποινάω zu ποινή, πυριάζω : πυριάω, πυρία, σπουδαρχιάζω, σπουδαρχιάω (Arist.) : σπουδαρχίαω.

Da nun die Verba auf -αω auf Grund von Nominalstämmen zahlreiche Verba analogisch bildeten, traten sie häufig in Parallele mit den Verba auf -αζω, sobald diese zu denselben Nominalstämmen analogisch gebildet wurden.

Hierbei sind nun z. B. die Verba auf -αζω älter belegt als die auf -αω:

γαληνιάζω neben γαληνιάω zu γαλήνιος, εὐδιάζω neben εὐδιάω zu εὔδιος, ὀρθιάζω neben ὀρθιάω zu ὄρθιος.

Die Verba auf -αζω sind jünger als die auf -αω, z. B.:

ἀντιάζω (klass.) neben ἀντιάω (Homer) zu ἀντίος, ἀροτριάζω neben ἀροτριάω (Theophr.) zu ἀρότριον, γελοιάζω neben γελοιάω (Homer) zu γελοῖος, δεξιάζω neben δεξιάομαι (H. h. V.) zu δεξιός, ἐνδιάζω neben ἐνδιάω (Agath.) zu ἔνδιος, μειδιασμός neben μειδιάω (Plat.), ὀκριάζων neben ὀκριάω (Homer) zu ὄκρις.

Die Verba auf -αζω sind wie die auf -αω Analogiebildungen aus nachklass. Zeit:

ἀγαλλιάζω (Hes.) neben ἀγαλλιάω zu ἀγάλλιος, λιπάζω und λιπάω zu τὸ λίπος, ὁδάζω und ὁδάω zu ὅδος, σεληνιάζω neben σεληνιάω zu σελήνιος, φθειριάζω und φθειράω zu φθείρ, φρενετιάζω und φρενετιάω zu φρενετίς, χλωριάζω und χλωριάω zu *χλώριος, ψυχάζω und ψυχάω zu ψῦχος.

§ 49. *Verba auf* -αζω *neben Verba auf* -οω *und* -εω.

Zwischen diesen Verbalklassen bestehen keine näheren Beziehungen, und wenn Verba auf -αζω neben solchen auf -οω, -εω von einem Stamm existieren, so ist das ein zufälliges Ergebnis, hervorgerufen durch Ableitung von verschiedenen Stammausgängen oder Analogiebildungen nach verschiedenen Seiten hin. Eine Neubildung von Präsentien ist nicht erfolgt.

In homerischen Schriften findet sich nur: ἰσάζω im praes. neben ἰσόομαι med. aor., γουνάζομαι im praes. impf. fut., γουνόομαι praes. In ἰσόομαι liegt Ableitung von ἶσος 'gleich' vor, zu dem ἰσάζω Analogiebildung ist (wie ἑτοιμάζω zu ἕτοιμος usw.), γουνάζομαι und γουνόομαι sind beides Analogiebildung von τὰ γοῦνα (über γουνόομαι, vgl. Sütterlin Denom. S. 118).

Das ist ein rein zufälliges Nebeneinander. Es gibt jedoch einige Parallelbildungen, die dadurch beachtenswert sind, daß in ihnen eine gewisse Differenzierung der Bedeutung zu Tage tritt. Das ist eine Folge der ausgesprochen faktitiven und instrumentativen Bedeutung der Verba auf -οω (vgl. Sütterlin denominat S. 100, Fränkel griech. denom. S. 67).

γυμνόω (Homer) 'entblöße' : γυμνός neben γυμνάζω (klass.) 'übe nackend' von γυμνάς, μονόω (Homer) 'mache einzeln' : μόνος neben (nachklass.) μονάζω 'bin einzeln' von μονάς,

βακχιόω (klass.) 'versetze in Begeisterung' zu βάκχιος neben βακχιάζω 'jubele bacchisch' von βακχιάς, λιθόω (klass.) 'versteinere' zu λίθος neben λιθάζω (klass.) 'werfe mit Steinen' von λιθάς, λιμνόω (Theophr.) 'mache zum Sumpf' zu λίμνη neben λιμάζω (klass.) 'bilde einen Sumpf' von λιμνάς, ἀντιόομαι (klass.) 'mache zum Gegner' neben ἀντιάζω (klass.) 'begegne' zu ἀντίος, ἀντί, ἐρημόω 'mache einsam' zu ἐρῆμος neben ἐρημάζω 'bin einsam' zu ἐρημάς, σκοτόω 'mache finster' neben συσκοτάζω 'werde finster' zu σκότος, ὁμοιόω (Homer) 'mache ähnlich' neben ὁμοιάζω (NT) 'bin gleich' zu ὁμοῖος usf.

Die homer. Verba zeigen vollkommen identische Bedeutung: γουνάζομαι und γουνόομαι 'umfasse die Knie, flehe fußfällig an', ἰσάζω und ἰσόω 'mache gleich, gleiche aus' und medial: 'stelle mich gleich, komme gleich'.

Eine Einwirkung könnte darin bestanden haben, daß etwa ein Verbum auf -αζω mit faktitiver Bedeutung von einem Verbum auf -οω verdrängt worden wäre oder eine andere Bedeutung angenommen hätte. Aber nachweisen läßt sich das nicht.

Die Beziehungen der Verba auf -εω zu den Verba auf -αζω sind noch weit geringer. In den homerischen Schriften findet sich kein einziges Verbum auf -αζω neben dem vom gleichen Stamm ein Verbum auf -εω bestände. In klass. Zeit ist dies wohl der Fall, aber durch Ableitung von verschiedenen Nominalausgängen leicht als zufälliges Ergebnis zu erkennen, z. B. λαλέω (klass.) 'schwatze' zu λάλος neben λαλάζω (Anakr.) von λαλαγ-, während andere Analogiebildungen nach verschiedenen Seiten hin darbieten: ἀφραδέω (Homer) 'bin unverständig' : ἀφραδής neben φραδάζω (Pind.) 'spreche' zu φραδή, ἰακχέω und ἰακχάζω 'schreie' : ἰακχή, δινάζω und δινέω : δίνη usf.

§ 50. *Verba auf* -αζω *neben Verba auf* -ευω.

Homer gebraucht nebeneinander:

τοξάζομαι im praes. aor. fut. neben τοξεύω praes. zu τόξον, hiermit ist zu vergleichen:

ἱππάζομαι (Homer) von ἱππάς neben klass. ἱππεύω zu ἱππεύς — beide zu ἵππος. Die Hauptbeziehung liegt auf dem Nomen (ἵππος und τόξον). Zu diesem steht z. B. ἱππεύς im Aktionsverhältnis (vgl. Fränkel denom. S. 176) und ἱππάς = ἱππικός im adjektivischen Verhältnis. Danach bedeutet ἱππά-

ζομαι 'ich beschäftige mich ἱππικῶς' = lenke, fahre, reite und ἱππεύω 'bin ein Reiter' = reite. Ebenso ist es bei: νομάζω (nachklass.) 'bin weidend' von νομάς neben νομεύω (Homer) 'bin Hirt, weide' zu νομεύς — beide Nomina zu νομός 'Weideplatz' — und mit Wegfall von Zwischengliedern bei μοιχάζω (Suid.) von μοιχάς neben μοιχεύω (klass.) 'bin ein μοιχός', λοχάζω (nachklass.) 'bin auflauernd' zu λοχάδην 'im Hinterhalte' neben λοχεύω (Aristoph.) 'lauere auf' zu λόχος 'Hinterhalt'.

Trotz der ursprünglich verschiedenen Funktion der Nomina ist doch ein Zusammenfall der Bedeutungen in den Verba erfolgt.

Die homer. Verba τοξάζομαι 'schieße mit dem Bogen' und τοξεύω 'schieße mit dem Bogen' zu τόξον stellen dasselbe Verhältnis dar mit Weglassung von Zwischengliedern *τοξάς und *τοξεύς. Dasselbe gilt von einigen andern Parallelen wie δοκάζω (klass.) 'beobachte' neben δοκεύω (Homer) zu πανδοκεύς, θυννάζω (klass.) 'steche den Thunfisch' neben θυννεύω zu θύννος, λωβάζω (klass.) 'schmähe' neben λωβεύω (Homer) 'schmähe' zu λώβη.

Eine Bedeutungsdifferenzierung liegt vor in ἀγοράζω (klass.) 'beschäftige mich auf dem Markt' = handle, kaufe neben dem homer. ἀγορεύω 'bin ein *ἀγορεύς' (Redner in der ἀγορά) = 'rede'.

Je weiter die Analogiebildung der Verba auf -αζω und der auf -ευω um sich griff, desto nichtssagender werden die Beziehungen und zwischen μεσάζω, μεσεύω, μεσάω, δινάζω, δινεύω, δινέω usw. haben keinerlei Einwirkungen stattgefunden.

§ 51. *Verba auf* -αζω *mit o-Abtönung neben Verba gleichen Stammes mit e-Abtönung der Wurzelsilbe.*

Es sind hauptsächlich folgende Verba:

Homer:

δέαται 'es scheint' : δοάσσατο 'es schien'.

ἕπομαι 'folge' : ὀπάζω 'lasse folgen'.

In klass. Zeit:

ἀμέργω 'pflücke ab' : ὁμοργάζω (H. h. Merc.) 'wische, trockne ab'.

δέκομαι 'nehme an' : δοκάζω 'beobachte'.

ἔρδω 'tue, arbeite' : ὀργάζω 'knete, mache weich'.

θέω 'rinne, laufe' : θοάζω 'bewege schnell, eile'.

κεῖται 'liegt' : κοιτάζομαι 'lagere mich'.

μείρομαι 'erhalte als Anteil' : μοράζω (Plat. μεμόρακται) 'erhalte durchs Los zugeteilt'.

μέλπω 'singe' : μολπάζω 'besinge'.

πέλω 'bewege mich, halte mich auf': ἐπιπολάζω 'bin an der Oberfläche'.

σπεύδω 'treibe an, betreibe' : σπουδάζω 'beschäftige mich'.

τρέχω 'laufe' : τροχάζω 'laufe'.

In nachklass. Zeit:

ἀμέλγω 'melke' : ἀμολγάζει · μεσημβρίζει (Hes.) (falls diese Verba etymologisch zu verbinden sind).

δέρκομαι 'sehe' : δορκάζω 'sehe'.

ἕλκω 'schleppe, zerre' : ὁλκάζω 'ziehe'.

λείπω 'lasse zurück' : λοιπάζομαι 'bleibe im Rückstand'.

λέχεται · κεῖται (Hes.) : λοχάζω 'liege im Hinterhalt'.

μετατρέπομαι 'wende mich' : μετατροπάζομαι 'wende mich'.

νέμω 'weide' neben νομάζω 'weide'.

πέκω 'kämme, scheere' : ποκάζω 'scheere Wolle'.

ῥέγχω 'schnarche' : ῥογχάζω 'schnarche'.

στείβω 'trete' : στοιβάζω 'stopfe' (διαστοιβάζω Herod.).

τρέμω 'zittere' : τρομάζω 'zittere'.

φθέγγομαι 'erhebe die Stimme, schreie' : φθογγάζομαι 'schreie laut'.

Unsicher ist ein Fall wie ἀκεύω (Gortyn) 'nehme wahr' neben ἀκουάζομαι (Homer) 'höre' (Stamm *geus-* : *gous-*, vgl. Walde lat. ety. Wtb. s. *cavēre*). Neben μείρομαι — μοράζω (vgl. ἐργίω — ὀργάζω) steht θευ-μοριάζω (Hes.) (μόριον) und als Weiterbildung zum Präsensstamm μείρομαι : προσμοιράζω (Hermes b. Stob.) 'teile zu'.

Die hier vorliegenden Verba erscheinen zunächst wie vom Perfektstamm mit *o*-Abtönung abgeleitet. Man vergleiche ὀργάζω neben ἔοργα (Homer) zu ἔρδω, μοράζω neben ἔμμορε (Homer) zu μείρομαι, δοκάζω neben δεδοκημένος (Homer) zu δέκομαι, δορκάζω neben δέδορκα (Homer) zu δέρκομαι, λοιπάζομαι neben λέλοιπα (Ap. Rh.) zu λείπω.

Dieselbe *o*-Abtönung und Ähnlichkeit mit dem Perfektstamm weisen auch die sog. Kausativa und Iterativa auf (vgl. Brugmann griech. Gram.[3] S. 311). Von diesen bestehen neben gleichstämmigen Verba auf -αζω nur: ἀ-οσσέω 'helfe'

(ἀοσσητήρ [Homer] 'Gehülfe'), Basis *soq-*, *seq-* neben ὀπάζω zu ἕπομαι (Walde lat. ety. Wb. s. *sequor*, Prellwitz ety. Wb. 44), δοκέω 'meine, scheine' neben δοκάζω 'beobachte' zu δέκομαι, Basis *dek̂-*, τρομέω und τρομάζω 'zittere' zu τρέμω. θεσμοφοριάζω (Ar. Xen.) neben φορέω : φέρω, βρομιαζομαι (Glauk.) neben βρομέω : βρέμω, ἀποτροπιάζω (sp.) neben τροπέω : τρέπω, σκοπιάζω (Homer) neben σκοπέω : σκέπτομαι σκέψις. Wegen dieser auffallenden *o*-Abtönung liegt auch vielleicht bei diesen Verba auf -αζω ein Ansatz zu Kausativbildung vor, der nicht zur Entwicklung kam. Eine kausative Bedeutung tritt zu tage bei ὀπάζω 'lasse folgen', ὀπάζομαι 'lasse mir nachfolgen, nehme zum Begleiter'. Intensivere Bedeutung etwa in ὀργάζω 'knete': ἔρδω 'tue', θοάζω 'setze in schnelle Bewegung' zu θέω 'rinne, laufe', στοιβάζω 'stopfe' zu στείβω 'trete', λοχάζω 'liege lauernd' neben λέχομαι 'liege'.

Eine nahe Beziehung besteht zwischen diesen Verba auf -αζω mit *o*-Abtönung und den in § 13 S. 24 erwähnten adjekt. und substantivierten Adjektiva auf -άς (-*o̯d?*) mit *o*-Abtönung. Neben den dort erwähnten Adjektiva und Adverbia kommen hier in Betracht: ἐπιτροχάδην (Homer) (τροχάς Hes.), προτροπάδην (Homer), ὁλκάς, δορκάς, νομάς, ποκάς in klass. Zeit und λοιπάς, ἐγκοιτάς, λοχάδην in nachklass. Zeit, ἀνδοκάδην (Hes.). Das homer. ὀπᾱδός 'folgend, Begleiter' (vgl. ὀπᾰ́ων) weicht durch das -ᾱ- ab und ist nicht direkt zu vergleichen.

§ 52. *Verba auf* -αζω *in ihrem Verhältnis zu Verba gleichen Stammes, von deren Aoriststamm sie abgeleitet erscheinen.*

Mit Abtönung, wobei die Verba auf -αζω die Tiefstufe aufweisen.

δείκνυμι 'zeige an, sage' — δικάζω (Homer) 'spreche Recht, richte'.

λείβω 'träufele' — λιβάζω (nachklass.) 'lasse fließen'.

λείχω 'lecke' — λιχάζω (Hes.) 'bin lüstern'.

μείγνυμι 'vermische', ἐμίγνην aor. — μιγάζομαι (Homer) 'mische mich'.

στείβω 'trete, stampfe', aor. ἔστιβον — στιβάζω (nachklass.) 'trete, spüre nach'.

τεύχω 'bereite, rüste', aor. ἐτύχθην — τυχάζομαι (gram.) 'treffe'.

Ohne Abtönung:

ἁμαρτάνω (Homer) 'verfehle', aor. ἥμβροτον — ἀβροτάζω (Homer) 'verfehle'.

ἁμαρτάνω in der Bedeutung: 'werde beraubt, gehe verlustig', aor. ἥμαρτον — ἡμάρταζεν · ἐστέρησεν (Hes.).

δάμνημι 'bändige' — δαμάζω 'bezwinge' (klass.) (vgl. Ableitg. vom Aorist aus § 48).

ὀμόργνυμι (Homer) 'trockne ab' — ὀμοργάζω (H. h. Merc.) (vgl. ὀμοργάζω neben ἀμέργω S. 93).

Der deutliche Unterschied solcher Ableitungen vom Aoriststamm zeigt sich wenn man sie mit Ableitungen vom Präsensstamm wie δακνάζομαι (Aisch.) 'betrübe mich' zu δάκνω und ἀχνάζω (Hesych), ἀχνάσδημι (Alkaios im E. M.) 'bin betrübt' neben ἄχνυμαι 'trauere' vergleicht. (Das Zwischenglied zu ἀχνάζω, *ἄχ-να-μαι oder *ἀχνάω fehlt.)

Präsens mit Labial + *i̯o*-.

ἀποδρύπτω 'kratze ab' — δρυφάζω (Hes.) (woneben auch ἀποδρύφω).

ἐνίπτω 'rede hart an', aor. ἐν-ένιπε — ἐνιπάζω (Schol.) 'fahre an, schelte'.

κόπτω 'schlage', aor. ἐκόπην — κοπάζω (Herod.) 'werde müde, lasse nach'.

κρύπτω 'verberge', aor. ἐκρύβην — κρυβάζω (Hes.) 'verberge'.

σκίμπτω 'kauere nieder' — σκιμπάζω (schol.) 'kauere nieder'.

τύπτω 'schlage', aor. ἔτυπον — τυπάζω (Hes.) 'schlage'.

Neben dieser Ableitung vom Aorist bestand ebenfalls Weiterbildung des Präsenstammes in:

ῥιπτάζω (Homer) 'schleudere hin und her' neben ῥίπτω (Homer) 'werfe', κυπτάζω (klass.) 'bücke mich' neben κύπτω 'neige mich', χειρ-απτάζω (Herod.) 'berühre mit der Hand' neben ἅπτομαι 'berühre', nachklass.: κρυπτάζω zu κρύπτω, vgl. κρυβάζω und ἐνιπτάζω (Ap., Rh.) zu ἐνίπτω (vgl. ἐνιπάζω).

Präsens mit -σκ-.

λάσκω 'töne' (Homer), aor. ἔλακον — λακάζω (Aisch.) 'rufe, schreie'.

[μίσγω (Homer) 'mische', aor. ἐμίγην — μιγάζω (Homer) (vgl. μείγνυμι S. 95).]

Gebräuchlicher ist die Weiterbildung zum Präsensstamm: ἠλασκάζω (Homer) = ἠλάσκω (Homer) 'schweife hin und her', ἀλυσκάζω (Homer) 'vermeide, fliehe' neben ἀλύσκω (Homer) 'weiche aus', δρασκάζω (Lys.) = διδράσκω 'entlaufe', χασκάζω (Aristoph.) = χάσκω 'gähne', λασκάζω (Hes.) 'schwatze' neben λάσκω (vgl. jedoch aor. ἔλασκον (Aisch.) neben ἔλακον — λακάζω), πτωσκάζω (Homer) 'ducke mich furchtsam' zu *πτώσκω (vgl. πτώσσω aus πτωσκ-ι̯ω S. 47).

Vereinzelte Ableitung von Dentalstämmen kann vorliegen bei λιβάζω von λιβάς zu λείβω, μιγάζομαι von μιγάς zu μείγνυμι, τυπάζω von τυπάς zu τύπτω, κοπάζω von κοπάς zu κόπτω und κρυπτάζω von κρυπτάδιος κρύπτω.

Das Gemeinsame dieser Verba ist, daß sie den kürzesten Stamm repräsentieren, einerlei, welche Präsenssuffixe das Verbum gleichen Stammes enthält. Deshalb ist auch Beziehung auf mehrere Präsentia möglich, so bei μιγάζομαι zu μίσγω oder μείγνυμι.

Von Unterscheidung in der Bedeutung kann man kaum sprechen. In δικάζω 'spreche Recht' liegt eine Spezialisierung vor, aber sonst finden wir nur unwesentliche Verschiebungen der Bedeutung.

Das Verbum ἀβροτάζω (Homer) 'verfehle' ist deshalb bemerkenswert, weil jede Beziehung zu einem Nomen fehlt (ἀβροτήμων 'fehlend' ist spät belegt) (über ἀβροτάξομεν zu ἁμαρτάνω s. Sommer Lautstud. S. 30), vgl. auch die Neubildung ἡμάρταζεν 'beraubte' (Hes.).

Einen besonderen Fall bietet das homerische ἀ-σπ-άζομαι 'begrüße' mit Schwundstufe des Stammes zu ἐννέπω (Homer) 'sage an', vgl. § 35).

Fraglich ist, ob εἰκάζω 'mache ähnlich' als ἐ-Fικ-άζω (Solmsen Unt. 139, 254) wie στιβάζω : στείβω zum Aor. ἔστιβον aufzufassen ist, da es unklar ist, ob aor. εἶκε 'es schien gut' und εἶξαν als εἶξαν oder εἴξαν zu lesen ist. Brugmann I. F. 11, 99 f. und Prellwitz ety. Wb.² s. εἰκών.

§ 53. *Verba auf* -αζω *neben andern Verba gleichen Stammes, mit deren Präsensstamme sie übereinstimmen.*

Bei Homer:

ἀκουάζομαι = ἀκούω 'höre' (neben ἀκεύω S. 94) (vgl. ἀκροάζομαι Epicharm. neben ἀκροάομαι 'höre').

ἐμπάζω = *ἔμπω ‘merke auf, kümmere mich’ (Lagercrantz KZ 34, 392ff.).

μιμνάζω = μίμνω ‘bleibe’.

σεβάζομαι = σέβομαι ‘scheue mich’.

In klassischer Zeit:

ἀγάζομαι ‘verehre’ : ἄγαμαι ‘bewundere’.

ἀναβρυάζω (Ar.) ‘schreie auf’ : βρύω ‘quelle hervor’.

ἀ-τρίβαστος (Xen.) ‘ungewohnt’ : τρίβω ‘reibe ab’.

δεκάζω ‘besteche’ : δέκομαι ‘nehme an’ [1].

διακανάζω (Eur.) ‘gluckse’ : lat. *canere* (vgl. § 46 S. 83 Walde lat. ety. Wb. s. *cano*).

δινάζω (Pind.) ‘drehe’ : δίνομαι ‘drehe’ (Hsd.).

στεγάζω = στέγω ‘bedecke’.

στενάζω ‘stöhne’ = στένω ‘stöhne’.

In nachklass. Zeit:

βλεπάζοντες · βλέποντες (Hes.).

δενδρυάζω = δενδρύω ‘verstecke mich unter Bäumen’.

δρυάζω = δρύω ‘verstecke mich unter Bäumen’.

θερμάζω = θέρμω ‘erwärme’.

λαμπάζω = λάμπω ‘berichte’.

λειχάζω = λείχω ‘lecke, belecke’.

λιβάζει = λίβει (Hes.).

ῥεμβάζω = ῥέμβω ‘schweife umher’.

στεμβάζειν · λοιδορεῖν, χλευάζειν (Hes.) zu στέμβω ‘mißhandle’.

ψινάζω (gram.) = ψίνομαι ‘zerreibe’.

Aus nachklass. Zeit lassen sich die Beispiele beliebig vermehren. Eine Folge dieses Nebeneinanders war z. B. die Bildung von σκέπω, das erst spät belegt ist und erst zu dem älteren σκεπάζω und σκεπάω hinzutrat.

Lautgesetzliche Ableitung von *d*-Stämmen liegt in homer. und klass. Zeit überhaupt nicht vor. Analogische Anknüpfung kann an ἀκουή (Homer), σεβάς (Homer), στέγη, σκέπας usw. stattgefunden haben.

Unter den in § 52 erwähnten Verba gehören hierhin die-

[1] δεκάζω ‘besteche’ ist nicht mit δεκάς zu verbinden, sondern mit δέκομαι ‘nehme an’. δεκάζομαι bedeutet = ‘nehme an (Geschenke)’ (vgl. auch λαμβάνω δῶρα in der Bedeutung ‘lasse mich bestechen’). Daraus entstand δεκάζω = ‘mache, daß man (Geschenke) annimmt’, vgl. Curtius Grdzüge der griech. etym.[5] 507 über δεκάζω zu δεκών · ὁ δεκαζόμενος (δέκομαι ion. aiol. dor., δέχομαι att. Homer).

jenigen Verba auf -αζω, die mit dem Präsensstamm gleichstämmiger Verba übereinstimmen. Dies sind S. 96 Nasalstämme wie δακνάζομαι neben δάκνω, S. 96 Labialstämme wie ῥιπτάζω neben ῥίπτω, S. 96 *-sk-*Stämme wie ἡλασκάζω neben ἡλάσκω.

Neben den S. 96 erwähnten Verba κοπάζω zum Aorist ἐκόπην neben *-i̯o-*Präsentien κόπτω usw. sind noch *-i̯o-*Präsentien vorhanden bei:

ἐργάζομαι (Homer) 'bin tätig' zu ἔρδω = ἔργω.
κεάζω (Homer) 'spalte' < κεσάζω : κείω = κεσω.
κλαγγάζω (Pol.) : κλαγγω 'schreie, rausche'.
κλυδάζομαι (Hippokr.) : κλυδιομαι 'woge'.
φραδάζω (Pind.) 'spreche' : φραδω 'sage an'.

§ 54. *Verba auf* -αζω *neben andern Verba gleichen Stammes, von denen sie unterschieden sind durch formantische Elemente.*

Homer:
ἕλκω = ἑλκύω = ἑλκυστάζω 'ziehe, schleife'.
ἐρύω = ῥυστάζω 'ziehe, schleppe'.
νεύω = νευστάζω 'nicke'.
Klassische Zeit und folgende:
νύω = νυστάζω.
ἀλύω (Homer) ἀλύσσω = ἀλυστάζω (Hes.) 'bin außer mir'.
ἕρπω = ἑρπύζω = ἑρπυστάζω 'schleiche, krieche'.
κλάω = κλαστάζω (Ar.) 'breche Ranken ab, demütige'.

Bei νεύω und ἀλύω sind Wurzeldeterminativa anzunehmen, vgl. Brugmann I. F. 13, 154, Basis *neu* + *-d-* (?) in νευστάζω und + -κ- in νύσσω, νυκτάζω (Hippokr.) 'nicke im Schlaf'. Neben ἀλύω besteht ein Stamm ἀλυκ- in ἀλύσσω, ἀλάλυκτο und ἀλυκτάζω (Herod.) 'bin in Unruhe' und Stamm ἀλυδ- in ἀλύζει · ἀπορεῖ (Galen) und ἀλυστάζω (*-d* + *tos*). Dies ἀλύζει : ἀλυστάζω stimmt überein mit ἑρπύζω (Homer) : ἕρπω mit der spät belegten Ableitung ἑρπυστάζω. Das homer. ῥυστάζω geht entweder auf *-t* + *tos* zurück (ῥυτιάζω, ῥυτός) oder auf *-d* + *tos* wie bei ἀλυστάζω und κλαστάζω : κλάω neben ὁ κλάδος.

Zwischen: ἀλύω, ἀλύζω, ἀλυστάζω : ἀλυκτάζω, ἀλύσσω
und νεύω, νε-υ-στάζω : νυκτάζω, νύσσω

liegt jedenfalls vollkommene Parallele vor (vgl. darüber auch Debrunner I. F. 21, 43. 246 mit ἀλυσταίνω = ἀλυκταίνω).

Der Unterschied, der zwischen diesen Verba, z. B. zwischen νευστάζω und νεύω, besteht, hat seinen Ursprung darin, daß die part. perf. Bildung auf -τος durch ihren Antritt an Konsonantstämme lautliche Veränderung bewirkt hatte. Grammatisch stehen die Verba auf derselben Linie wie z. B. ὀνοτάζω (Hom. h. Merc.) = ὄνομαι 'tadele, schmähe' zu ὀνοτός, ἀγυρτάζω (Homer) 'sammle ein als ἀγύρτης', nachklass. εὐκτάζομαι = εὔχομαι 'flehe', φερτάζω (Hes.) : φέρω, φαντάζω : φαίνω, ἀερτάζω 'erhebe' = ἀείρω, δροκτάζω (Hes.) : δέρκομαι (mit auffälliger Vokalstufe wie φερτάζω). Ebenso wie diese sind νευστάζω usw. ursprünglich von Verbaladjektiva oder Bildungen mit -της abgeleitet, z. B. ἑλκυστήρ (Homer), ἐρυστός (Soph.) : ῥυστακτύς (Homer), εὐκτός (Homer), ἑρπυστικός (Arist.), ἑρπυστής, νευστικός (Philo.).

Meist bezeichnet man solche Verba, die sich durch eine lautliche Differenzierung von ihrem Grundverbum unterscheiden als Frequentativa oder Intensiva, Iterativa. So besonders Kühner-Blass griech. Gram.[3] 2, 262, 265 mit Hinweis auf lat. *-tāre* und *-stāre* : *gerere* : *gestare*, *nuere* : *nutare*, *jactare* : *jacere* usw. Er rechnet dazu außer ὀνοτάζω : ὄνομαι, εὐκτάζομαι zu εὔχομαι usw., ἑλκυστάζω : ἑλκύω, auch ῥιπτάζω : ῥίπτω, ἠλασκάζω : ἠλάσκω, δακνάζομαι : δάκνω und σεβάζομαι zu σέβομαι. Kühner-Blass a. a. O. und Herbig I. F. 6, 215 ff. sagen, daß hier Ansätze zu morphologischen Iterativkategorien (wie sie im Lat. und Slav. ausgebildet vorliegen) vorhanden seien, die jedoch nicht zur Entwicklung gelangten.

Man kann jedoch eigentlich nur sagen: die formantischen Elemente, die im Slav. und Lat. den Verba eine iterative Bedeutung gaben, sind im Griech. auch vertreten. Im Griech. gaben diese Elemente dem Verbum aber nur dann eine gewisse Bedeutungsdifferenzierung, wenn es in Vergleich oder Gegensatz zu einem gleichstämmigen Verbum, ohne ein solches Element, gesetzt oder gefühlt wurde. Diese Differenzierung barg dann, je nach den Umständen, ein intensives oder iteratives Moment. Daß aber tatsächlich eine Differenzierung dagewesen sein muß, kann man als Rückschluß aus dem Zustand im nhd. behaupten, wo auch Bedeutungsabtönung herrscht etwa bei mucken : mucksen, schlucken : schlucksen, hüpfen : hopsen u. dgl.

Ein Unterschied besteht aber zwischen Germanisch und Griechisch darin, daß im Germanischen außerordentlich viel Neubildungen im Ahd. und Nhd. erfolgten — ein Beweis dafür, daß man solche Wortpaare als Mittel zur Bedeutungsdifferenzierung benutzte. Im Griech. hingegen waren solche lautlich differenzierte Wortpaare in ältester Zeit am häufigsten — ohne daß sich Neubildungen daran schlossen.

B. Analogiebildungen begrifflicher Art.

III. Analogiebildung auf Grund der Bedeutung.

Bei der formalen Assoziation handelt es sich um das rein gedächtnismäßige Reproduzieren bekannter Formen, derart, daß das Schema: Verbum auf -αζω neben Nomina auf -ας und *ā*-, *o*-St. und Verbum auf -αζω neben andern gleichstämmigen Verbalklassen auf der Grundlage der Nominal- und Verbalstämme durch Neubildungen immer wieder hergestellt wurde.

Begriffliche Analogiebildungen entstehen, wenn man Lautformen (z. B. Verbum auf -αζω), die einer oder mehreren anderen konform sind, auf der Grundlage der gleichen Bedeutung rein mechanisch herstellt. Die Bedeutung haftete sowohl dem Verbum, als auch dem zugrunde liegenden Nomen an, und deshalb knüpfte die Assoziation auch bei gleichbedeutenden Nomina und Verba an und benützte sie zu verbalen Neubildungen. Obgleich nun jedes lautgesetzlich abgeleitete Verbum auf -αζω seine besondere Bedeutung hatte, so ähnelten sich doch manche, z. B. πλάζομαι und πελάζω, κλάζω und ἀλαλάζω usw. in ihrer Bedeutung. Wenn mehrere solcher Verba bestanden, übten sie einen stärkeren Anlaß zur Analogiebildung aus. Wenn nun analogisch gebildete Verba gleichen Begriffes dazukamen, so entstanden Gruppen von Verba, die einer gleichen Begriffssphäre angehörten. Die Einwirkung derartiger Gruppen auf das Assoziationsvermögen mußte sich mit ihrer wachsenden Zahl immer verstärken, andrerseits traten aber durch Heranziehung immer weiterer Neubildungen auch viele fremde Nebenbegriffe mit dazu. Dadurch verflachte allmählich der eigentliche Hauptbegriff oder es konnten sich auch begrifflich ursprüngliche identische Verba abtrennen, sobald die Nebenbegriffe ihrerseits etwas

Einheitliches hatten. Auf diesem Wege ist vermutlich die Bildung mancher bestimmten Begriffsrichtungen erfolgt, die ohne nachweisbare Beziehung zu lautgesetzlich gebildeten Verba stehen, auf die sie vermöge begrifflicher Assoziation eigentlich zurückgehen müssen, vgl. S. 112, 119, 124. Ebenso wichtig wie diese Gruppen war jedoch auch mitunter der Einfluß eines einzelnen Wortes, z. B. der Verba ἐργάζομαι, δικάζω, σκευάζω. Weniger weit reichte die Wirkung mancher poetischer Ausdrücke, vgl. einzelne Bildungen des Aristophanes und einiger Verba bei Homer, wie ἁλκυστάζω, ῥυστάζω, die in nachhomerischer Zeit keine gleichbedeutenden Nachbildungen hervorriefen, trotzdem sie lautlich recht markant gebildet waren.

Die Assoziationen, durch welche neue Verba auf -αζω zustande kamen, wurden vermehrt durch die Beziehungen, die zwischen den Verba auf -αζω und andern Verbalklassen bestanden, vgl. § 46—54.

Wenn man bedenkt, daß bei allen denominativen Analogiebildungen ganz das gleiche Material an Nominalstämmen als Basis der Ableitung diente und daß damit die Möglichkeit verbaler Ableitung nach allen Seiten hin (Verba auf -αω, -οω, -εω, -αινω, -ευω, -ιζω) gegeben war, so kann man hier recht deutlich sehen, mit welcher Kraft die Assoziation zur Bildung einer neuen Verbalform führte. Wie diese Möglichkeit mehrfacher Verbalableitung ausgenutzt wurde, zeigen die zahlreichen Parallelbildungen λιθόω, λιθάζω, λιθίζω, πικρόω, πικράζω, πικρίζω, πικραίνω usw. usw. (vgl. die Beispiele bei v. d. Pfordten griech. Den. S. 119ff.)

Natürlich waren die Assoziationen, die zu Neubildungen verschiedener Verbalklassen führten, begrifflich durchaus verschieden. Deshalb müssen auch zwischen solchen Parallelbildungen verschiedene Bedeutungen vorhanden sein. Unser Unvermögen, diese oft sehr feinen Bedeutungsunterschiede auch in Worten auszudrücken (vgl. πειράζω = πειράω, 'erprobe' οὐτάζω = οὐτάω 'verwunde'), beruht darauf, daß wir nicht imstande sind, die Assoziationen im einzelnen nachzufühlen. Oft jedoch ist der Unterschied der begrifflichen Assoziationen auch in der Bedeutung sichtbar, vgl. § 46—54.

Besonders klar ist ein solcher Bedeutungsunterschied zu ersehen, wenn man die denominativen Verba auf -αζω mit einem nicht denominativen Verbum irgend einer Präsensklasse

vergleicht. Dann zeigt sich, daß die Verba auf -αζω einen spezialisierten Sinn den andern Verba gegenüber haben. Das tritt bei technischen Ausdrücken verschiedener Richtung hervor, vgl. ὀργάζω : ἔρδω, δικάζω : δείκνυμι, δεκάζω : δέκομαι.

Bedeutungsunterschiede treten jedoch auch häufig zwischen lautgesetzlich abgeleiteten Verba auf -αζω und dem dazugehörigen Nomen ein. Dies liegt meistens daran, daß das Nomen unabhängig vom Verbum seine Bedeutung änderte, während sich die ursprüngliche Bedeutung in den Verba auf -αζω erhielt, z. B. βιβάζω 'mache gehen' : ἐμβαδόν 'einherschreitend' neben ἡ ἐμβάς-άδος 'Schuh', τὸ ἐμβαδόν 'Grundfläche, math. Flächeninhalt', πλοκάζω 'flechte' : ἀνπλοκάδην 'umflochten' neben ἡ πλοκάς 'Haarflechte', ὁλκάζω 'ziehe' : ἕλκω neben ὁλκάς 'Zugschiff', λαμπάζω 'leuchte' : λάμπω neben λαμπάς 'Fackel', στιβάζω 'folge der Spur', στίβος 'nach' neben στιβάς 'Streu', δορκάζω 'sehe' : δέρκομαι neben δορκάς 'Reh', φράζομαι 'zeige an' : φραδμών neben ἀποφράς 'Unglückstag', τυπάζω 'schlage' : τύπτω neben ἡ τυπάς 'Schlägel', γλυκάζω 'bin süß' : γλυκάδιον 'Essig' usf.

Seltner zeigen sich Bedeutungsunterschiede zwischen Nomen und Verbum bei den denominativen Analogiebildungen, z. B. φραδάζω 'sage' neben φραδή 'Verstand'; hier ist φραδάζω zu φράζομαι 'zeige an, sage' gebildet. Wenn das Nomen indifferenten Sinn hatte, so konnte das Verbum eine eingeschränktere Bedeutung annehmen: κῦδος 'Ruhm, Ruf' mit indifferentem Sinne : κυδάζω 'rühme im schlechten Sinne, tadele, schmähe', während κυδαίνω bedeutet: 'rühme im guten Sinne, lobe'; ἄγαν 'sehr' : ἀγάζω 'verehre oder zürne' je nach dem Affekt, δοιά 'zwiefach' : δοιάζομαι 'zweifele'. Vorhistorisch aus der indifferenten Basis *ono-* 'bezeichne, versehe mit einem Male' — ὄνομαι und ὀνοτάζω 'schmähe, tadele'.

Neben diesen Bedeutungsunterschieden, die sich zeigen: 1. in den Parallelbildungen stammgleicher Verba (S. 102); 2. zwischen stammverwandten Nomen und Verbum (S. 103); gibt es 3. Verschiebung der Bedeutung eines Wortes = Bedeutungswandel. Dieser tritt zutage in technischen Ausdrücken und andern, in denen aus allgemeinen Begriffen einer spezialisierter wurde, z. B. ῥυσιάζω (klassische Zeit) 'nehmen weg mit Gewalt', wird nachklassisch zu ῥυσιάζω 'nehme als Pfand' und πλαγιάζω 'stelle in die Quere' wird als Grammatikeraus-

druck zu 'flektiere, dekliniere'; ἐργάζομαι 'bin tätig' wird 'erwerbe, stelle Geräte her', 'bearbeite', κολάζω 'verstümmele' wird 'züchtige', ἀγοράζω 'bin auf dem Markt' wird 'handle', ἀγαπάζω (Homer) 'empfange freundlich' wird in klassischer Zeit 'liebe', ἱππάζομαι (Homer) 'fahre, lenke' wird in klass. Zeit 'reite'; χειμάζω 'errege Sturm, dauere im Winter aus' wird 'bringe in die Winterquartiere'; βριμάζω 'dringe leidenschaftlich an', βριμάζει · ὀργᾷ εἰς συνουσίαν Κύπριοι (Hes.) wird 'schnaube, brülle'.

Der Bedeutungswandel erfolgte nach Wundt Völkerpsych. I² 2, 455 unabhängig von etwaigen Lautänderungen vermöge einer in den ursprünglichen Eigenschaften der Begriffe begründeten Entwicklung und vgl. Wundt a. a. O. 515: Der selbständige Bedeutungswandel besteht in solchen Umwandlungen des begrifflichen Inhalts, die durch die Eigenschaften des Inhaltes selbst und die auf ihn einwirkenden Einflüsse verursacht werden (vgl. Wundt a. a. O. 535, wonach dem von außen veranlaßten Bedeutungswandel im allgemeinen kulturgeschichtliche Vorgänge zugrunde liegen).

Zu dem Wandel, dem die Sprache durch den Bedeutungswandel unterliegt, treten nun noch die Veränderungen, die 1. durch das Eindringen von Provinzwörtern hervorgerufen wurden, vgl. πιάζω, ἀμφιάζω, ἀμπάζομαι lak., βωλάζομαι pamph. und § 45, § 59ff., 2. durch das Eindringen von Fremdwörtern, z. B. ἐξαγιάζω 'wäge' zu lat. exagium, σπάζω neben pers. spaka, 3. durch das Bestreben jeder neuen Generation alte, abgegriffene Ausdrücke durch neue, drastische zu ersetzen, z. B. σφάζω (Homer) 'schlachte, opfere' — σφαγιάζω (klass. Zeit) 'opfere' — θυσιάζω (nachkl.) 'opfere'; ἀροτριάζω (nachkl.) statt τὴν γῆν ἐργάζομαι; ἐνσοριάζω und ἐνταφιάζω statt θάπτω; ἁγιάζω (NT) statt ἱερόω; λογαριάζω (neugriech.) 'rechne' statt λογίζομαι oder πεμπάζομαι und vgl. die Beispiele bei Jacobsthal I. F. 21, Beiheft 139 f. Daraus folgt, daß die Assoziationen, die ein Wort veranlaßte, in jeder Epoche, auch in jeder Provinz andere sein mußten. Beachtet man nun noch, daß die Assoziation überhaupt nicht zwischen Vorstellungen, sondern immer nur zwischen Vorstellungselementen stattfindet (Wundt a. a. O. I² 1, 449), dann sieht man ein, wie schwer es ist, die Assoziationen aufzudecken, durch die eine Analogiebildung entstand.

Es ist daher auch unmöglich, von einem Verbum zu behaupten: dieser Assoziation verdankt es seine Entstehung. Wenn man dann auch z. B. die divergierenden Bedeutungen der von Zahlwörtern abgeleiteten Verba betrachtet, die doch auf einen einheitlichen Begriff zurückgeführt werden müssen, oder etwa die Verzweigungen bei den Verba des Schalls, die der einheitlichen Sinnesempfindung des Schalls entstammen, so sagt man sich, daß es bei den andern Bedeutungsgruppen, die in sich zwiespältiger sind, ganz unmöglich ist, die verschlungenen Wege der Assoziationen aufzudecken.

Das Aufstellen solcher Bedeutungsgruppen hat daher mehr den Zweck zu zeigen, daß als Endresultat der vielfachen begrifflichen Assoziationen derartige Gruppen von Verba mit übereinstimmender Bedeutungsrichtung vorliegen. Wenn also hier die lautgesetzlich abgeleiteten Verba vorangestellt sind, so soll damit nur die Möglichkeit betont werden, daß, da der Anstoß zur Analogiebildung ja letzten Grundes von ihnen ausging, sich die Analogiebildungen in dieser Weise angeschlossen hätten.

§ 55. *Ableitung von Zahlsubstantiva.*

Die Mustergruppe der lautgesetzlich gebildeten Verba besteht aus: πεμπάζομαι (Homer Aisch.) 'zähle ab, überrechne, überlege', ἀναπεμπάζω 'überzähle, bedenke noch einmal' von πεμπάς, διχάζω (Plat.) von διχάς 'mache zur Hälfte, verdoppele', συνδυάζω (Plat.) 'paare', δυάζω 'verdoppele' von δυάς, ἐνδεκάζω (Dem.) 'feiere darin den 10. Tag' von δεκάς, und aus nachklassischer Zeit die Verba τριάζω 'verdreifache' von τριάς, μονάζω 'bin, bleibe allein' von μονάς, ἑβδομάζω 'feiere den 7. Tag' von ἑβδομάς, χιλιασμός, χιλιαστής von χιλιάς : 'Lehre und Anhänger der Lehre vom 1000jährigen Reich'.

Auf Grund dieser Ableitungen von Zahlwörtern schlossen sich Analogiebildungen an andere Zahlwörter an: διστάζω (Plat. Soph.) zu *διστος in *ai. dvi̯ṣṭha* (Solmsen KZ. 37, 20, I. F. 14, 437), δοιάζω (Ap. Rh.) zu δοιά (Homer) 'auf zweifache Art, in doppelter Hinsicht', οἰνάζω (Hes.) zu οἴνη 'Zahl Eins', ἀνδιχαζωντι Lokris 1479 10 zu ἄνδιχα (Homer) 'auseinander, entzwei, zwiespältig', (vgl. διχάζω : διχάς).

Der Bedeutung nach ist οἰνάζω 'bin allein' direkt nach μονάζω gebildet.

Die übrigen Analogiebildungen zeigen den Übergang der konkreten zur abstrakten Bedeutung, wie er auch in πεμπάζωμαι vorhanden ist, vgl. διστάζω 'mache zweifach, zweifle, bin ungewiß', δοιάζω 'mache zweifach', δοιάζωμαι 'bin zweifelhaft', ἀδοιάστως (Anakreon) 'ohne Zweifel', vgl. δοιή (Homer) 'Zweifel'.

Diese Verba sind ein Beispiel für rein nominale Ableitung und Analogiebildung ohne Beziehung auf andere Verba, und sind ein Beispiel dafür, wie stark mitunter die Verba in ihrer Bedeutung von den Nomina abweichen, die doch als Zahlwörter eine eng begrenzte Bedeutungsgruppe bilden. Die divergierende Bedeutung der Verba zeigt, daß mehrfache Assoziationen stattgefunden haben. So ist z. B. ἐνδεκάζω und ἑβδομάζω von ἑορτάζω 'feiere ein Fest', ἑορτή beeinflußt § 60 und χιλιασμός, χιλιαστής sind nach Διονυσιαστής, Ὀργιαστάς usw. § 60 gebildet; τριάζω wurde auch in der Fechtersprache gebraucht wie πλαγιάζω und κλιμάζω, § 59.

§ 56. *Subjektive Gemütszustände.*

Die Assoziation konnte nicht bei allen Verba, mit denen subjektive Gemütszustände ausgedrückt werden, eine und dieselbe sein, denn die Art der Gemütszustände ist außerordentlich verschieden, und deshalb auch der sprachliche Ausdruck dafür, der durch seinen verschiedenartigen Ursprung Assoziationen nach begrifflich fernliegenden Gegenständen hervorrief.

Eine direkte Analogiebildung veranlaßt allein durch Bedeutungsgleichheit ist σεβάζομαι (Homer) 'scheue mich' neben σέβομαι 'scheue mich, schäme mich', das nach ἄζομαι (Homer) 'habe Ehrfurcht vor Götter und Eltern', ἀζόμενος 'aus Scheu' gebildet wurde. Diesen beiden Verba folgte ἀγάζω (Aisch. Soph., Pind. med.) 'verehre Gott, zürne dem Geschick', neben ἄγαμαι 'bewundere'. Durch die Nomina ἄγη (Homer) 'Staunen, Verwunderung', σέβας (Homer) 'Scheu, Staunen' lag Verbindung mit dem synonymen θαῦμα (Homer) 'Verwunderung, Staunen' vor, wodurch auch θαυμάζω (Homer, klassisch) 'staune, bewundere' entstand.

Eine gewisse Verstärkung des Gefühls liegt im Gebrauch der Verba ἀλυκτάζω (Herod.) 'bin in Angst, Unruhe', ἀλυστάζω (Hes.) 'bin außer mir vor Schmerz' statt des homerischen ἀλύω 'bin irr aus Schmerz oder Freude', ἀλύσσω 'bin ängstlich,

verwirrt', ἀχνάζω (Hes.) 'bin betrübt' : ἄχνυμαι 'trauere' und auch in δακνάζομαι (Aisch.) 'betrübe mich' zu δάκνω (Übertragung des physischen Schmerzes auf einen psychischen Zustand), χειμάζω (klass.) 'versetze in heftige Gemütsbewegung' : χεῖμα, vgl. Wundt Völkerpsych. I² 2, 548 Übertragung von Benennung äußerer Eindrücke auf subjektive Gemütszustände. Diese Verstärkung ist durch formantische Mittel bewirkt bei ἀλυκτάζω, ἀλυστάζω. Hingegen kann das Verbum: ἀνιάζω (Homer) 'betrübe, bin betrübt, in Angst', neben ἀνιάω, ἀνία aus formaler Analogie nach βιάζω : βιάω : βία entstanden sein, und σκυθράζω (Eur.) 'bin mürrisch', σκυθρός und στυγνάζω (NT) 'bin betrübt' zu στυγνός nach andern Adjektiva auf -ος, da sie eine einfache Aussage des Nomen darstellen, doch vgl. den Kontrast ἀγαπάζω 'bin zufrieden'.

Bei mehreren dieser Verba kam schon zum Ausdruck, wie ein ursprünglich indifferenter Begriff je nach der Einwirkung des Affekts betont oder spezialisiert wird (verstärkt in ἀλυκτάζω : ἀλύω usw., spezialisiert in ἀγάζω zu ἄγαν 'sehr'). Noch mehr ist dieses bei folgenden Verba der Fall: ἐννέπω (Homer) 'spreche an' neben ἀσπάζομαι (Homer) 'spreche freundlich an, begrüße, heiße willkommen', ἀγαπάζω (Homer) 'behandle liebreich, empfange, begrüße liebreich (nachhomer. = liebe)' neben ἀγαπάω 'bin zufrieden, begnüge mich'. Bei ἐμπάζομαι (nur Homer) ist nur von gewollter Rücksichtnahme die Rede neben κατεμπάζω 'ergreife' (vgl. darüber Lagercrantz KZ. 34, 394ff.) Woher dieser Bedeutungswandel kommt, ist schwer zu sagen. ἀσπάζομαι kann zu seiner Begriffsabtönung gekommen sein durch einen Einzelfall, indem „anreden" freundlich gebraucht wurde. Da es von Homer sehr häufig gebraucht wurde, rief es vielleicht die Analogiebildung ἀγαπάζω statt ἀγαπάω hervor.

Bei andern Verba wurde die Begriffsänderung absichtlich durch das Zeichen der Verneinung (α privativum) hergestellt: ἀεκαζόμενος (Homer) 'unwillig, ungern' neben ἑκών 'gern', ἀτιμάζω (Homer und folg.) 'verachte, behandle verächtlich' (Beziehung zu ἐμπάζομαι 'behandle rücksichtsvoll', τιμάω 'behandle ehrerbietig), 'halte nicht in Ehren' (vgl. ἀγέραστος (Homer) 'ohne Ehrengeschenk', τιμάω 'belohne durch ein Ehrengeschenk'), in klass. Zeit: 'halte für unwert' zu ἄτιμος 'ehrlos, ungeehrt', τιμή 'Schätzung, Einschätzung — Wertschätzung,

Achtung', während τιμάζω nur die konkrete Bedeutung wiederspiegelt.

Die Bedeutungsverschiebung durch Präpositionen und ihr Einfluß auf das Simplex ist wegen der andersartigen Assoziationen ein Kapitel für sich, vgl. Wackernagel G. G. N. 1902, S. 748ff.

Auf Dialektinschriften haben sich bis jetzt von den erwähnten Verba gefunden: σεβαστός Aiol. 3203, θαυμαστέον argol. 33398, ἀσπάζομαι Kreta 51733, 517722, 517920 usw. immer in der Verbindung, z. B. 5179 διότι τὸν Διόνυσον καὶ αὐτὰ σεβόμεθα, καὶ τὸν Τηίων δᾶμον συγγενῆ ἐόντα ἀσπαζόμεθα καὶ ἐπαινῶμεν διότι usw. Ferner in der Inschrift der Balbilla aiol. Dialekt ἀσπάσδεο Ba. 32117, ἀσπάσσατο Ba. 320112.

ἀτιμάζω ist nicht belegt, aber τιμάζω, das sonst in der Literatur nicht vorkommt, im aiol. 2513 ἐτείμασεν + acc. stets: ὁ δᾶμος ἐτείμασε τὸν ..... 25222, 31137 (311 aus der Zeit 2 vor Chr. — 14 nach Chr.), ἐτείμασεν = ἐτειμάσσεν, Bechtel S. 97 und τιμᾶξε auch aiol. im Gedicht der Balbilla im Jahr 130 nach Chr., Ba. 3219. Auf Thera 4784, ὁ δᾶμος ἐτίμασε ἰέρειαν.

§ 57. *Verba, welche Abstraktionen ausdrücken.*

Es ist bekannt, daß abstrakte Anschauungen stets aus konkreten Begriffen hervorgegangen sind. Da man nun niemals weiß, in wie weit der konkrete Begriff des betreffenden Wortes noch durchgefühlt wurde, als die Neubildung entstand, so ist auch der Versuch, derartige Assoziationen aufzudecken sehr unsicher, da es ungewiß bleibt, ob der rein abstrakte oder der noch bestehende konkrete Begriff bei einer Neubildung vorschwebte.

Die Schwierigkeit, derartige Vorgänge oder Neubildungen aufzuklären, zeigt sich besonders deutlich bei folgenden Verba, bei denen konkrete und abstrakte Begriffe nebeneinander merkbar sind. τοπάζω (klassische Zeit) 'ziele auf einen andern Ort', ὁ τόπος 'hin' — 'vermute, errate'. Dies Verbum ist nach der lautgesetzlichen Ableitung στοχάζομαι (Plat. Dem. tragg.) 'ziele' von στσχάς-άδος neben στόχος 'Ziel', (woraus der Begriff 'geistig zielen, berücksichtigen' folgt) — gebildet. Beiden entspricht das homerische ἀβροτάζω 'misse ein Ziel — irre ab, sündige' (aus dem aor. ἤμβροτον von ἁμαρτάνω 'misse ein Ziel,

treffe nicht' neben ἡμάρταζεν · ἐστέρησεν Hes.). Dies kann nach dem konkreten τοξάζομαι (Homer) 'schieße mit dem Bogen', gebildet sein und der Bedeutungswandel konnte sich wie bei στοχάζομαι von selbst aus den Grundbegriffen einstellen. Ähnlich ist die vorhistorische Bedeutung von πειράζω (Homer) 'dringe ein, dringe zu einem Ziele durch' — aber nach der Bedeutung bei Homer = 'forsche, erprobe, stelle auf die Probe' ist es eine Analogiebildung (statt πειράω) nach φράζομαι 'erwäge, erkenne, sehe ein'.

Wie τοπάζω und στοχάζομαι zeigte sich noch konkrete Anschauung bei den Verba εἰκάζω (klassisch) 'mache ähnlich — drücke mich bildlich aus — vergleiche, vermute', ἐξετάζω (attische Prosa) 'prüfe, ob etwas wahr ist', 'erprobe' (neben ἐτά · ἀληθῆ, ἀγαθά Hes.), δοκιμάζω (attische Prosa) 'prüfe, ob etwas annehmbar, δόκιμον ist — untersuche, mustere', δικάζω 'prüfe, ob etwas Brauch ist', δίκη, δοκάζω (Sophr. b. Demetr.) neben δοκεύω 'beobachte' (aus dem Grundbegriff: „nehmen": δέκομαι). Ebenso liegt das bei dem homer. βαστάζω 'trage — ertrage, erwäge, prüfe', das sich in seiner Grundanschauung mit ἡγηλάζω (Homer) 'führe = erdulde' zu ἡγέομαι deckt.

Weniger klar tritt die konkrete Grundanschauung zutage im homerischen Verbum abstractum δοάσσατο „es schien, däuchte" = δέαται 'es scheint'. Es beruht vielleicht auf den gleichen Begriffen wie αὐγάζομαι (Homer, Hesiod) 'nehme wahr, sehe deutlich' zu αὐγή 'Glanz' (Homer), und berührt sich mit φαίνομαι (Homer) 'erscheine (+ inf. scheine zu sein)' zu dem φαντάζομαι (klass.) 'bilde mir ein, stelle mir vor', gebildet ist; φαντάζομαι ist von einer Nebenbedeutung in φράζομαι 'bilde mir ein' beeinflußt.

Verba, die vorwiegend im praktischen Leben vorkommen.

§ 58. *Ausdrücke für das Kriegswesen.*

Verba, die sich auf das Kriegswesen beziehen, kommen der Mehrzahl nach in den homerischen Epen vor, während die folgenden Zeiten wenig neues bilden.

Es gibt nun 1. bei Homer Verba, die etwas allgemeines bedeuten, die er aber auch in einzelnen Fällen bei Kampfschilderungen benutzt, z. B. πλάζω (Homer) 'mache umherirren, führe ab, pass. werde verschlagen', ὀπάζω (Homer) 'lasse

folgen, gebe zum Begleiter' ὀπαδός, neben ἕπομαι 'folge', πελάζω (Homer) 'bringe nahe, werfe nieder', πελάζομαι 'nähere mich', μετοκλάζω (Homer) 'sinke in die Knie, kauere nieder', πτωσκάζω (Homer) 'ducke mich furchtsam', χάζομαι (Homer) 'meide, fliehe', λιάζω (Homer) 'weiche seitwärts aus', λάζομαι (Homer) 'ergreife', κεδάζω (Homer) 'zerstreue' neben κεδάννυμι. Diese Anzahl lautgesetzlich gebildeter Verba rief Analogiebildungen hervor wie ἀλυσκάζω (Homer) 'meide, fliehe' = χάζομαι, ῥιπτάζω (Homer) 'schleudere', ἑλκυστάζω (Homer) und ῥυστάζω (Homer) 'schleife, schleppe'. Hierbei liegt in ἀλυσκάζω : ἀλύω, ἑλκυστάζω : ἑλκύω, ῥυστάζω : ἐρύω (ῥιπτάζω : ῥίπτω) das Bestreben vor, den Vorgang durch Lautmalerei besonders hervorzuheben. In klassischer Zeit erfolgten hierin keinerlei Neubildungen.

Hingegen hat Homer 2. an technischen Ausdrücken folgende lautgesetzlich gebildete Verba benutzt: ἁρπάζω 'raube, plündere' von ἅρπαξ, ἀλαπάζω 'töte, überwinde, zerstöre, plündere' neben ἀλαπαδνός 'leicht zu besiegen' und ἱππάζομαι 'lenke, fahre' von ἱππάς : ἵππος.

Nach deren Muster bildete Homer die Analogiebildungen: δαμάζω 'bezwinge, im Kriege, töte' und οὐτάζω αὐτοσχεδόν 'verwunde im Nachkampf' (Gegensatz zu βάλλειν), βιάζω 'bezwinge zu βία, βιάω, οὐτάω. Dem Verbum ἱππάζομαι schlossen sich speziell an τοξάζομαι 'schieße mit dem Bogen', τόξον, αἰχμάζω 'werfe mit der Lanze' αἰχμή und auch ῥιπτάζω 'schleudere' zu ῥίπτω.

Die nachhomerische Zeit gebrauchte die homerischen Ausdrücke weiter: ἁρπάζω, ἀναχάζω, δαμάζω und bildete neue lautgesetzliche Ableitungen wie χειμάζω (Herod. Xen.) 'befinde mich im Winterquartier, beziehe die Winterquartiere', χειμάδιον 'Winterquartier', φωλάζω (Hes.) 'liege im Lager' von φωλάς, λοχάζω (nachklass.) 'lauere auf' zu ἀνλοχάδην 'auflauernd', (Analogiebildung dazu ist κρουπτάζω (Hes.) 'liege im Hinterhalt'). Durch Assoziation an βιάζω entstand ἀναγκάζω (Prosa und Dichter) 'zwinge, nötige' zu ἀνάγκη, und durch Assoziation an δαμάζω, ἀλαπάζω entstand νικάζω (Theokrt) neben νικάω zu νίκη. Außerdem λυάζω (Hes.) von λύα und ἀναδοιδυκάζω (Hes.) zu δοίδυξ 'errege einen Aufruhr', στασιάζω (klass.) 'empöre, wiegele auf' zu στάσις.

Das Verbum ἱππάζομαι wurde nun in der Bedeutung

'reite' gebraucht, ἱππαστής (Xen.) 'der Reiter' — dazu trat πελταστής (Eur. Thuk.) 'der leichtbewaffnete Krieger' — πελτάζω (Xen.) im Gegensatz zu ὁπλιτεύω zu πέλτης 'Schild'.

Nach αἰχμάζω, τοξάζω entstand παλτάζω (Hes.) 'werfe den Wurfspieß', παλτόν, κολεάζω (Hes.) 'ziehe das Schwert' zu κόλεος, und nach ἱππάζομαι — wurde gebildet παρακαλπάζω (Plut.) 'trotte umher' zu καλπή 'Trott'.

Auf Inschriften findet sich von diesen Ausdrücken: ἀναγκάζομαι in Kreta öfters: ἀναγκαζόμενοι 5154$_{20}$, ἐπαναγκαζόντων 5170$_{25}$, 5171$_{29}$, 5172$_{10}$ usw. ἀναπκάσαι = ἀναγκάσαι nach Comparetti 4913$_3$ im Attischen ἀναγκάζειν CIA I$_9$, Bechtel ion. Inschr. ἐπαναγκάζειν 18$_6$, Co-B. ἀν[αγκαζειν . . .] 5634$_{3-4}$, βιάζομαι im Aitol. ἀποβιάξαιτο 1413$_{20}$, att. ἐβιάσατο CIA II 309$_{10-11}$. δαμάζω auf Kreta 4991 I$_{13}$, δαμάσαιτο. νικάζω auf Kreta 4991 XI$_{40}$, νικάσανσι (dat. plur.). ἁρπάζω aiol. διαρπάξαις 281 A$_{12}$ neben [δια]ρπάσαις 281 B$_{10-11}$.

§ 59. *Ausdrücke im städtischen Leben — Gerichtswesen.*

Ein Teil dieser Art Verba auf -αζω zeigt eine Spezialisierung der Bedeutung im Vergleich mit der allgemeinen Bedeutung, die in den Nebenverba oder -nomen vorherrscht. δείκνυμι 'zeige an, sage' : δικάζω (Homer) 'spreche Recht — entscheide, was Brauch und Sitte ist' zu δίκη 'Brauch, Sitte, Gerechtigkeit'. δέκομαι 'nehme an' : δεκάζω (Lys. Isokr.) 'besteche, lasse mich bestechen' — ἀγείρω 'sammle' : ἀγυρτάζω (Homer) 'sammle Gaben ein' — ἀγορεύω und ἀγοράομαι (Homer) 'spreche auf dem Markt, bin zur Beratung versammelt' neben klass. ἀγοράζω 'bin und handle auf dem Markt, kaufe', — ἔρδω (Homer) 'mache, tue' : Homer und klass. ἐργάζωμαι 'bin tätig, erwerbe, verdiene' — γυμνόομαι (Homer) 'entkleide mich, bin der Waffen beraubt' : γυμνάζομαι (klass.) 'übe mich körperlich und geistig, mache mich geschickt' von γυμνάς 'nackend', vgl. als gleichartige Ausdrücke in der Fechtersprache τριάζω (nachklass.) 'beim Ringen den Gegner dreimal niederwerfen' von τριάς und analogisch κλιμάζω (sp.) 'beim Ringen auf den Rücken des Gegners sich schwingen', πλαγιάζω 'eine Finte machen'.

Einige Verba auf -αζω nehmen ganz bestimmte konkrete Bedeutung an, z. B. δοκιμάζω (klass. Zeit) 'prüfe, vermute' —

'mustere die Reiterei, nehme Bürger auf' (Lys.), ἐξετάζω 'vermute — mustere ein Heer (Thuk.) — verhöre gerichtlich', σκευάζω 'rüste — bereite eine Speise (Herodt), bewaffne, rüste ein Heer' (Herodt), κολάζω 'verstümmele — züchtige, verhänge Strafen' (klass. Zeit), τιμάζω 'schätze ein, verurteile zu einer Geldstrafe'.

Andere Assoziationen ergaben sich aus der konkreten Bedeutung bestimmter Nomina, durch die eine rein eindeutige Aussage der Verba zustande kam: ἐνεχυράζω (Plat., Aisch. usw.) 'nehme ein Pfand, pfände' von ἐνέχυρον 'Pfand', vgl. κοιάζω, ῥυσιάζω, ὠβάζω (Plut.) 'teile ab in Volksabteilungen' ὠβή (lakon. Wort), φυλάζω (Plut.) 'teile ab in Zünfte', φυλή, ἀπελλάζω (lakon.) 'versammle und spreche in der Versammlung' zu ἀπελλά. — δωτινάζω (Herod.) 'sammle Geschenke', δωτίνη neben homer. ἀγυρτάζω 'erbitte Gaben' — γεραζω (sp.) 'gebe ein Ehrengeschenk' neben homer. ἀγέραστος — εἰλαπινάζω (Homer, Pind.) 'schmause', εἰλαπιναστής (Homer) 'Tischgenoß' zu εἰλαπίνη, wonach Xenoph. θοινάζω 'schmause' neben θοινάω bildete zu θοινή; ἀκτάζω (Plut.) 'schmause am Gestade' ἀκτή, δορπιάζω (Hes.) 'schmause' von δορπία — οἰνοποτάζω (Homer) 'trinke Wein' neben οἰνοποτήρ (Homer) — κωμάζω (Hsd.) 'veranstalte ein Gelage, Aufzug' zu κωμός — ἑορτάζω (klass.) 'feiere ein Fest zu ἑορτή', ἀλοφάζω· σκιρτῶ, παροινῶ Suid.

Unter diesen Verba findet sich außer γυμνάζομαι kein einziges lautgesetzlich gebildetes Verbum, und direkte Nachbildungen nach γυμνάζομαι kann man nur in den erwähnten τριάζω, πλαγιάζω, κλιμάζω sehen. Wohl aber kann die Nominalableitung γυμναστής 'der Turnlehrer' neue Nominalableitungen hervorgerufen haben, vgl. ὁ δικαστής 'Richter und Rächer', (Eur.) δοκιμαστής 'der Prüfende', ἐξεταστής 'Untersucher' (eine Behörde in Athen), ἀγοραστής 'Käufer', ἐργαστής und ἐργατής 'Arbeiter', ὁ κολαστής 'Strafer', ὁ πελάστης (spät neben klass. πελάτης) 'Nachbar, Mietsknecht, Klient', ὁ κωμαστής (Plat., Xen.) 'Teilnehmer eines κῶμος', εἰλαπιναστής (Homer) 'Tischgenoß'.

Die Verba auf -ιαζω, die dieser Begriffssphäre angehören, sind ebenfalls durchgängig Analogiebildungen und schließen sich enger an die Verba mit konkreter Bedeutung wie ἐνεχυράζω usw. an. Beide Gruppen zusammen geben ein Bild davon, wie das sich entwickelnde städtische Gemeinwesen neue

differenzierende Ausdrücke brauchte, vgl. auch Jacobstal I. F. 21. Beiheft, S. 140 über den Ersatz alter, abgegriffener Ausdrücke in der hellenistischen Zeit.

Aus dem Leben des Bürgers stammen die Ausdrücke: ἐκκλησιάζω (klass. oft.) 'bin in der Volksversammlung, spreche' (als Recht des Bürgers), γερουσιάζω (sp.) 'sitze im Rate' — φρατριάζω (Dem.) 'bin in einer φρατρία', συνεδριάζω (sp.) 'sitze im Rate' zu συνέδριον; (vgl. mit diesen ἀπελλάζω, ὠβάζω, φυλάζω) — ferner: συν-ἀναρχαιρεσιάζω (Plut.) 'bewerbe mich mit um ein Amt' — σπουδαρχιάζω = σπουδαρχιάω (nachklass.) 'bin lüstern nach Ämtern', στασιάζω (klass. oft) 'empöre, wiegele auf — stehe einer andern Partei gegenüber.'

Etwa die gleiche Bedeutung wie σκευάζω haben: σιτηρεσιάζω (Arist.) 'versehe mit Proviant', σιτηρέσιον, ἐφοδιάζω (Herod. Hen. usw.) 'versehe mit Wegzehrung', ἐφόδιος, ἐπισιτιάζω (sp.) 'versehe mit Futter' statt (klass.) ἐπισιτίζω παραγωγιάζω (Poll.) 'fordere den Durchgangszoll, παραγώγιον, ἐνταφιάζω und ἐνσοριάζω 'bestatte, sarge ein' und dgl. mehr bis in die neugriechische Zeit.

Im Gerichtswesen gibt es neben δικάζω 'spreche Recht' speziell attisch ἡλιάζω (Ar. Dem.) 'bin Richter in der ἡλιαία', ἡλιαστής 'Richter' = δικαστής; neben κολάζω — θωάζειν · ζημινῶν von θωή auf Inschriften θοάζει IA 113 C θωάδδοι usw. vgl. Herwerden Lex. suppl. s. v.

Ferner αἰτιάζω (Xen.) 'klage an, beschuldige' : αἰτία, ῥυσιάζω (Suid.) 'nehme als Pfand weg' — klass. = mit allgemeiner Bedeutung : 'nehme weg mit Gewalt' zu ῥύσιον — ὁρκωμοσιάζω (sp.) 'schwöre' : ὁρκωμόσιος, κωνειάζομαι 'trinke den Schierlingssaft', κώνειον.

Die nominalen Ableitungen dieser Verba ἡλιαστής, ἐκκλησιαστής, γερουσιαστής, σχολιαστής, συνουσιαστής, ἐξουσιαστής, αὐτοσχεδιαστής (Gegensatz zu τεχνίτης), φρατριαστής, στασιαστής finden sich häufig auf Inschriften.

Sehr zahlreich sind die Belege für die Verba, die das Städtewesen betreffen.

Eine Neubildung nach den Verba auf -ιαζω war κοιακτήρ lakon. 4444$_{53}$ von Meister bei Co. III 2. Hälfte S. 23 auf *κοιάζω 'pfände' zurückgeführt : κοῖον 'Pfand' lakon. κώιον 'Pfand', κω(ι)άζω, vgl. κοιάζει · ἐνεχυράζει (Hes.), 'pfände' usw. Neben diesem lakonischen Ausdruck für pfänden steht ῥυσιάζω

im aetol. Dialekt 1413$_9$, 1430$_{20}$, in Delphi 2615$_7$, in ἐρρυσιασταί; und ἐνεχυράζω, auf Kreta sehr oft, ἐνεχυράδδεν 4992$_{III4}$, 5000$_{II}$, ἐνεχυράκσει 5000$_{I13}$, ἐνεχυραστάς 4985$_8$ usw. Thera ἐνεχυραστάς 4706 BV$_{163.\ 167}$ usw. öfter. Phokis ἐνεχυραξάτω 1555e$_{12f.\ 11}$.

ἡμιολιασμός statt ἡμιολίζω Elis. ἐξοδιάζω 'gebe aus, verwende' auf Kreta ἐξοδιάττειν 5087$_5$, Andania ἐξοδιαζόντω 4689$_{55}$ und öfter Thera ἐξοδιάξει 4706$_{169}$ usw., ἐξοδιαζέτω 4706$_{202}$, Gela ἐξοδιάξαι 4250$_{27}$ und 4254$_{26}$. ἐξιδιάζεσθαι 'eigne mir zu' (Xenoph. = ἐξιδιόομαι) auf Kos 3634$_9$. αἰτιάσονται Kreta 4985$_{15}$, ἁλιασταί Arkad. 1222$_{24.\ 27}$, ἁλιασμα 4250$_4$ usw. auf Rhodos. συνεκκλησιάζειν Phokis 1539a$_{13}$. πασσυδιάζω im aiol. 311$_4$ 'versammle' : πασσυδί. χρειαζόμενα CIA II 167 zu ἡ χρεία (vgl. Herwerden Lex. suppl. s. v.). οἰκειάζω neben οἰκίζω Kreta Foιζήαζε 4966b (nach Comparetti). ἐπηρειάζεν arkad. 1222$_{46}$.

Von den Verba auf -αζω sind gerade diese am meisten verbreitet.

δικάζω ist häufig belegt und zwar in allen Dialekten außer in thessal. boiot. epirot. akarnan. Dodona. Megara.

ἐργάζομαι auf Kreta, Herakleia, Rhodos, Kos, Dodona, Sizilien, Argolis, Lokris, Thessalien, Arkadien, Delphi, im Attischen und Ionischen.

σκευάζω Kret., Andania, Thera, Kyrene, Lakon., Kalymnia, Kos, Megara, Rhodos, Korinth., Aiol., Boiot., Kypros, Arkad., Delphi, attisch und ionisch.

δοκιμάζω Kreta, Herakleia, Andania, Thessal., Delphi, Aetolien, Boiotien, attisch.

κολάζω Argolis, Knidos, Delphi, attisch. ἀγοράξαντες Kos 3632$_3$, ἀγοράζοντες 3632$_7$. ἑορτάζειν Kos 3636$_{36}$. διεγγυάση aetol. 1413$_{20}$ neben διεγγυάω 'befreie durch Bürgschaft'. ἐξετάζω CIA II 61$_{14}$, παρετάξωνσι arkad. 1222$_{28}$. παρηεταξάμενος 29$_{20}$ arkad. (Hoffmann Dial. I). ἐξετάσταις aiol. 842 (Hoffmann Dial. II). εἰκάζω ail. Sappho ἐFικάσδω (Hoffmann Dial. II S. 269). ἀποργάζων att. nacheuklid. 168, 84. πλεονάζοντα Andania 4689$_{39}$. ἄκμαζε Kreta 5052$_3$. ἡβά[σηι] Epir. 1359$_7$. τελευτάσωντι Phok. 1548b$_9$. θοάδδοι Elis. 1156, 1158$_5$, vgl. θωάδοι zu θωή.

§ 60.

Noch nach einer andern Richtung hin breiteten sich die Verba auf -ιαζω im Vergleich zu denen auf -αζω aus, nämlich bei den Ausdrücken, die sich auf das Feiern von Festen und auf religiöse Akte beziehen, (vgl. Bréal, Mém. de la société de ling. VII 20).

Bei den Verba auf -αζω gab es nur einige wenige Beispiele dieser Art: ἐνδεκάζω (Dem.) 'feiere dabei den 10. Tag' von δεκάς Muster für ἑορτάζω 'feiere ein Fest, Festzug' zu ἑορτή, κωμάζω 'feiere einen Umzug' — ferner θυρσάζω (Ar.) 'feiere das Bacchusfest' mit dem θύρσος 'geduldet nach θυάζω von θυάς, εὐάζω von εὐάς 'tobe bacchisch', auch τεράζω (Aisch.) 'deute Zeichen' zu τεράς. In nachklassischer Zeit nur ἑβδομάζω 'feiere den 7. Tag' von ἑβδομάς, σαβάζω 'begehe das Fest des Σάβος oder Σαβάζιος'.

Das Überwiegen der Verba auf -ιαζω, die sich auf das Feiern von Festen usw. beziehen, ist sehr erklärlich, wenn man beobachtet, wie häufig die Endung -ιας in den Namen der Göttinnen und Nymphen vorkommt, z. B. βακχιάς, θυιάς, θυσιάς, ποτνιάδες, ὀρειάδες, ὀλυμπιάδες oder sonst in Beziehung auf religioses ἀδωνιάς ἰσθμιάς, μητριάς, ὀσιριάδες, ὀργιάς. Diese sind sehr zahlreich, so daß diese Verba meist lautgesetzlich gebildet sind.

ὀργιάζω (klass.) 'nehme heilige Handlungen vor, feiere Opfer, weihe' zu τὰ ὄργια, μυστηριάζω (spät) 'weihe ein in τὰ μυστήρια', ἁγιάζω (nachklass.) 'weihe' : ἅγιος, σφαγιάζω (Herod. attiker.) 'opfere' neben homer. σφάζω 'schlachte, opfere' zu τὰ σφάγια, θυσιάζω (Strabo) 'opfere' zu τὰ θύσια, βακχιάζω (Attiker) 'feiere das Bacchusfest' von βακχιάς, ἰσθμιάζω 'feiere die 'Ισθμιάδες', θεσμοφοριάζω (Xen) : 'feiere τὰ θεσμοφόρια, ἀδωνιάζω 'feiere τὰ Ἀδώνια : Ἄδωνις, ὀσιριάζω (Suid.) zu Ὄσίρις ὀσιριάς, ἀσκωλιάζω (attisch) 'tanze an den Ἀσκώλια', διποδιάζω (Ar. Ly) 'tanze im Zweischritt' zu διποδία, μητρῳάζω zu τὰ μητρῷα von der Kybele, wie auch das homer. ἀγυρτάζω 'sammle als ἀγυρτής Priester der Kybele' = μητριάζω (Pol.). Im boiot. Dialekt fand sich auf Inschriften eine Neubildung ἰαρειάδδοντος 716_2, 495_2 usw. ἰαρειάξασα 857 neben dem sonst üblichen ἱεράομαι 'bin Priester' (ionisch).

Ungemein häufig kommen die nominalen Ableitungen auf

-ι-αστης, in denen die Bedeutung: 'Verehrer einer Gottheit, Mitglied eines Kultvereins' enthalten ist, vor. Sie sind oft früher belegt als die entsprechenden Verba auf -ιαζω oder oft auch ohne ein zu grunde liegendes Verbum nach dem Muster der andern entstanden.

Ἀφροδισιασταί, Ἀπολλωνιασταί IGI 163, Ἀσκλαπιασταί CIG, Ἀσκωλιασταί, Ἀταβυριασταί IGI 1, 161 'Verehrer des Jovis Ataburii' und Διοσαταβυριασταί (Rhodos), Διονυσιασταί, Διοσκουριασταί, Νουμηνιασταί, Οἰακιασταί (Rhodos) zu Οἴαξ, Ῥοδιασταί CIG I 157. Σαβαζιασταί, Σαμοθρᾳκιασταί deorum samothracorum cultores, Σαραπιασταί CIA cultores des Σάραπις, Σωτηριασταί Athenis eranistorum collegium colentium Ἄρτεμιν σώτειραν (vgl. die Register zur Co-B Sammlung gr. dial. Inschriften und Herwerden Lex. suppl.).

Bei Kirchenschriftstellern: ὁμοουσιατής 'Anhänger des Dogma der ὁμοουσία', χιλιαστής 'Anhänger der Lehre des 1000jährigen Reiches', μοναστής 'Mönch'.

Religiöse Ausdrücke sind ferner:

βακχιάζω von βακχιάς, εὐιάζω von εὐιάς, βρομιάζομαι von βρομιάς = 'bacchisch jubeln' — θειάζω (Thuk.) 'begeistere, bin begeistert, prophezeie', ἐνθεάζω (Herod.) 'bin begeistert' : ἔνθεος = ἐνθουσιάζω (Plat. u. folg.) 'bin gottbegeistert' neben ἐνθουσιάω, ἐνθουσιαστής, πυθιάζω 'bin begeistert' : Πύθιος (Eust.), θριάζω (E. M.) 'weissage' zu αἱ Θριαί, σεληνιάζω 'bin mondsüchtig und weissage', προφητάζω (spät) 'wahrsage' χρηστηριάζομαι (Herod.) 'befrage das Orakel' χρηστήριον, ἐγκρυφιαστής 'Traumdeuter', σεβασμιάζω (spät) 'verehre', ὀλβιάζω (sp.) 'preise glücklich'. Dem Verbum ἐπιθοάζω (Aisch.) 'sitze als Schutzflehender an den Altären' und dem homer. γουνάζομαι 'umfasse flehend die Knie' entsprechen näher die nachklass. Verba ποτνιάζομαι (Hes.) 'rufe die Göttinnen ποτνιάδες an', ἱκεσιάζω zu ἱκεσία, ἱκετηριάζω : ἱκετήριος, εὐχετιάζω (Hes.) zu εὐχετάομαι, εὐκτάζομαι : εὔχομαι, ἐνάζω· λιτανόω (Hes.).

Auf Inschriften finden sich von den zuletzt erwähnten Verba auf Rhodos: ἀδωνιαζόντων 4260 2 und oft ἀδωνιασταί neben der schon erwähnten Neubildung ἰαρειάζομαι 'bin Priester' im boiot. Dialekt, ferner θυσιαζόντων 4689 88 Andania, ἑορτάζειν Kos 3636 36.

§ 61. *Technische Ausdrücke für Jagd, Landwirtschaft, Handwerk.*

Die Anzahl der Bezeichnungen für Jagd ist auffallend gering. Neben den allgemeinen Ausdrücken στοχάζομαι = τοπάζω 'ziele', τοξάζομαι (Homer) : τοξεύω 'schieße', ἱππάζομαι 'fahre' (Homer) : ἱππεύω von ἵππος, stehen die technischen Ausdrücke θυννάζω (Ar.) 'steche den Thunfisch' zu θύννος neben θυννεύω (§ 50), ἰχθυάζω (nachklass.) homer. ἰχθυάω 'fische' zu ἰχθύς, ὀρνεάζομαι (Hes.) 'fange Vögel' zu τὰ ὄρνεα und δελεάζω (Dem. = 'fange', Herod. = 'versehe mit Köder') : τὸ δέλεαρ. Die Endung -ευω war hier gebräuchlicher.

Im Gebiet der Landwirtschaft gebraucht Homer nur σηκάζω 'sperre ein in die Hürde' zu σηκός (nach formaler Assoziation an *o*-Stämme gebildet) — nach diesem ist στορχάζω (Hes.) 'pferche ein' entstanden (Nomen nicht belegt); ἀγελάζομαι (Arist.) 'lebe herdenweise' zu ἀγέλη, χορτάζω (Hsd.) 'mäste' zu χόρτος 'Futter', χερμάζω (Hes.) 'bearbeite die Erde' neben νεώχερμος (wohl alle nach formaler Assoziation gebildet).

λικμάζω (Hes.) 'worfele' von λικμάς 'Worfschaufel', νομάζω 'weide' von νομάς sind neue lautgesetzliche Ableitungen.

Die lautgesetzliche Ableitung ἐρινάζω (Hsd., Theokr.) von ἐρινάς 'befruchte die Feigen' war das Muster für andere Ausdrücke in der Baumkultur: συκάζω (Xen.) 'befruchte' zu τὰ σῦκα, ὀλυνθάζω (Theokr.) 'befruchte' zu ὄλυνθος, τυντλάζω (Ar.) zu τύντλος 'bearbeite den Weinstock', κλαστάζω (Ar. im übertragenen Sinne : 'breche Ranken ab = demütige') zu κλαστής.

Die Verba auf -ιαζω treten auffallend zurück. Eine spätere Neubildung ist ἀροτριάζω 'pflüge' neben ἀροτριάω zu ἀρότριον. Aristoteles gebraucht ἐπῳάζω 'brüte, sitze auf Eiern' von ἐπῳάδιος, ὑπῳάδιος neben ἐπῴζω (Ar.).

Auf Inschriften hat sich noch keines dieser Verba gefunden.

Technische Ausdrücke im Handwerk.

Es sind verschiedenerlei Arten der Entstehung der Analogiebildungen möglich:

1. Es liegen lautgesetzlich gebildete Verba vor, die von Anfang an einen spezialisierten Sinn haben.

z. B. σφάζω (Homer) 'schlachte' (vom zahmen Haustier gesagt), ἄζω (Homer) 'dörre' (entstanden aus *as* + *dō*, aber lautlich mit den Stämmen auf -α-γ̯ω, -α-δ̯ω zusammengefallen) mit direkter Analogiebildung σκελετάζω (Hes.) 'dörre' zu σκελετός, κεάζω (Homer) 'spalte (Holz)', σχάζω (klass.) 'ritze', auch ἁρπάζω (Homer) als Kriegshandwerk usw.

In klassischer Zeit fehlen solche Ableitungen von *d*- oder *g*-Stämmen außer διχάζω (Plat.) 'trenne, teile' von διχάς, συνδυάζω (Plat.) 'pare' von δυάς ganz. In nachklassischer Zeit aber werden von vorhandenen *d*-Stämmen neue Verba abgeleitet (vgl. ähnlich λικμάζω (Hes.) von λικμάς, νομάζω von νομάς). So z. B. τυπάζω 'mache einen Abdruck' statt des älteren τυπόω von τυπάς (Soph. frg.) 'Hammer, Schlägel', ὁλκάζω 'ziehe' (Hes.) von ὁλκάς (klass.) 'Zugschiff' zu ἕλκω, πλοκάζω (nachklass.) 'flechte', περιπλοκάδην 'umwunden', ἡ πλοκάς, ποκάζω (Suid.) 'scheere Wolle' von ποκάς (Ar. usw.)

Nach diesen Mustern traten dann durch Beziehung auf Nomina verschiedener Stammklassen Analogiebildungen ein, wie εἰκάζω 'male, mache Statuen usw.', ἀναkολπάζω (Ar.) 'schürze auf' zu κόλπος, ἀμπυκάζω (nachklass.) 'binde die Stirnhaare auf' zu ἄμπυξ und nachklass. ματτυάζω, καρυκάζω 'bereite Gerichte', καρυκή ματτύη zu, κορμάζω 'spalte' : κόρμος (vgl. κεάζω 'spalte'), στυπάζω (Hes.) 'schlage' zu τὸ στύπος 'Stock', ὑφάζω (E. M.) 'webe' neben homer. ὑφαίνω, ὑφάω.

2. Allgemeine Ausdrücke, die differenziert werden.

z. B. ἐργάζομαι 'arbeite' : ὀργάζω (Ar.) 'knete, mache weich', στείβω 'trete' : διαστοιβάζω 'stopfe' (Herod.), μορφάζω 'gestalte — mache Geberden (Xen.)', τεχνάζω (klass.) 'bearbeite künstlich' neben — 'gebrauche Kunstgriffe, List' zu τέχνη 'Kunst — Handwerk'.

3. Allgemeine Ausdrücke, die keiner Differenzierung unterliegen, aber auf verschiedene Tätigkeiten angewandt werden.

Vor allem wichtig war ἐργάζομαι 'arbeite — verrichte — stelle Geräte her, bearbeite', σκευάζω 'mustere Heere, rüste aus' usw., ὁμοργάζω (H. hym. Merc.) 'wische ab oder trockne ab', βαστάζω (Homer) 'hebe auf oder trage', πυκάζω (Homer) 'mache dicht' zu πύκα, στεγάζω und σκεπάζω (klass.) 'bedecke, decke', ἑτοιμάζω (Homer u. folg.) 'setze bereit, schaffe herbei, mache zurecht' zu ἕτοιμος, ἰσάζω (Homer) 'mache gleich' zu

ἶσος neben ἰσόω, ἐρμάζω (Hippokr.) 'stelle eine Stütze ἔρμα darunter', ὀχμάζω 'halte, stütze, befestige' (Aisch., Eur.): ὄχμα, wie ἐχμάζω (Hes.) 'halte': ἔχμα, χυτλάζω (Ar. im übertragenen Sinne) 'gieße aus, bade' neben homer. χυτλόω zu χύτλον, φοιβάζω (Kallim.) 'reinige, fege' zu φοῖβος.

Eine Neubildung auf Inschriften (genau wie die eben erwähnten ἐχμάζω usw. gebildet) ist τερμάζω 'begrenze' statt *τερματίζω zu τέρμα 'Grenze' Herakleia τερμάζοντι 4629 I 86, ἐτέρμαξαν 4629 I90 II9 und in Megara τερμαστῆρες 302585.

4. Allgemeine Ausdrücke einer gesteigerten Tätigkeit wie

σπουδάζω (klass. Zeit) 'beschäftige mich eifrig, bemühe mich sehr um etwas' neben σπεύδω 'betreibe eifrig' und das synonyme τευτάζω (Attiker) 'beschäftige mich eifrig mit etwas'; λαυφθάζει· σπεύδει (Hes.). Vgl. neben diesen Verba besonders ἐμπάζομαι und ἀτιμάζω.

Unter diesen Gruppen müssen die anfangs erwähnten Verba den Anstoß zur Analogiebildung gegeben haben. Die meisten sind jedoch sicher durch ἐργάζομαι hervorgerufen worden. Nähere begriffliche Beziehungen bestehen zu den Ausdrücken im städtischen Leben, vgl. besonders ἀγυρτάζω 'sammeln', ἀγοράζω 'handle' γυμνάζομαι 'übe mich' u. dgl.

Die Verba auf -ιαζω weisen kein einziges lautgesetzlich gebildetes Verbum dieser Art auf. Sie sind deswegen bemerkenswert, weil sie keine allgemeinen Dinge bezeichnen, sondern eindeutig und vollkommen spezialisiert sind.

ἀκρωτηριάζω (Herod., Xen., Dem.) 'schneide eine Spitze ἀκρωτήριον ab', ἐξητριάζω (Hippokr.) 'seihe durch ein Gewebe ἐξήτριον'. Alle übrigen Verba sind nachklassisch belegt, so:

διάζομαι (Poll.) 'ziehe Fäden auf', ἐνδιάζω (Hes.) 'webe hinein' (aus δίασμα § 46) vgl. ὑφάζω 'webe', ταινιάζω (Suid.) 'versehe mit einer ταινία', ἐλλυχνιάζω (Diosc.) 'versehe mit ἐλλύχνιον', σμυρνιάζω neben σμυρνίζω 'schmücke mit σμύρνιον', πυτιάζω 'lasse Milch gerinnen' zu πυτία, χειροβολιάζω (neugriech.) 'mache ein Bündel', βοθριάζω 'grabe' (neben ebenso spät belegten βοθρέω, βοθρεύω, βοθρίζω), καυτηριάζομαι 'brenne mit glühendem Eisen', καυτήριον (Strabo NT), πρεμνιάζω (Hes.) neben πρεμνίζω 'rotte aus' zu πρέμνιον, κονιάζω (sp.) 'tünche': κονία u. dgl. mehr.

Auf Inschriften sind von dieser Art Verba schon erwähnt:

ἐργάζομαι und σκευάζω (beide neben δικάζω am weitesten verbreitet). Dazu kommt στεγάζω 'decke, bedecke', Delphi 2503$_6$, argol. ἀποστεγάσσιος 3362$_{24. 25}$, attisch CIA. κατασταγάσει II 167$_{52}$, στεγάσσαι II$_{167. 61}$. σπουδάζω Kos. σπουδάζων 3618$_5$, Bechtel ion. Inschrift σπουδάζων 221$_{10}$. ἀνδιχάζωντι Lokris 1479$_{10}$.

Neubildungen: τερμάζω 'begrenze, gebe eine Grenze', Herakleia 4629 I$_{86}$, ἐτέρμαξαν 4629 I$_{10}$ II$_9$, Megara τερμαστῆρες 3025$_{85}$ zu τέρμα 'Grenze' und χωράζω in Andonia χωραξάντω 4689$_{37. 91}$ 'stelle an einen Ort, stelle auf' von χώρα 'Ort, Platz' statt χωρίζω (Xen.) 'stelle an einen Ort'.

§ 62. *Technische Ausdrücke der Philosophen, Grammatiker, Naturforscher, Mediziner.*

Zum Sprachgut der Philosophen gehören die Verba Abstrakta, § 57 (vgl. auch Wundt Völkerpsych. I^2 2, 552):

φράζομαι 'überlege, erwäge, meine, erkenne', δοξάζω (Plat. Prosaiker) zu δόξα 'Meinung = meine, vermute' im Gegensatz zu γιγνώσκω und οἶδα, δοκάζω 'beobachte' von ἀνδοκάδην, ἐξετάζω, εἰκάζω, δοκιμάζω, τοπάζω und στοχάζομαι, πειράζω, διστάζω 'zweifle', ἐνδοιάζω 'zweifle', § 55, διυλάζομαι (Plat.) 'durchdrungen mit Stoff' zu ὕλη (vgl. Hesych ὑλάζομαι 'habe Holz' : ὕλη).

Die Verba auf -ι-αζω heben sich scharf durch ihren eindeutigen, konkreten Sinn von diesen Verba ab.

παροιμιάζω (Plat., Arist.) 'bediene mich eines Sprichwortes', παροιμία, παρωνυμιάζω (Arist.) 'leite einen Stamm von einem Worte ab' : παρωνυμία, σχεδιάζω (Plat. u. folg.) 'behandle etwas nachlässig, schreibe schnell hin' u. dgl. zu σχέδιος ('aus dem Stegreif'), γωνιασμός (Ar. übertragen) 'abmessen nach dem Winkelmaß' γωνία, ἐπ-εισοδιάζω (Phil., Eust.) 'füge in ein ἐπεισόδιος ein', ἐπι-μοριασμός (Jambl.) 'Bilden eines Zahlverhältnisses ἐπιμόριος', συμμετριάζω (gram.) 'halte Ebenmaß', συμμετρία, σχολιαστής, σπονδειάζω (Cicero) 'gebrauche den σπονδεῖος, πλαγιάζω (gram.) 'dekliniere, flektiere' : πλάγιος (ursprünglich wie πλαγιόω (Xen.) 'stelle in die Quere' — in der Fechtersprache : 'mache eine Finte, täusche') — λογαριάζω (neugriech.)

'rechne' zu λογάριον [λογαριαστής statt des älteren λογίζομαι und λογιστής (klass. Zeit)], χιάζω 'bezeichne mit einem χεῖ χί', ἰαμβιάζω und μυθιάζω neben ἰαμβίζω, μυθίζω.

Die technischen Ausdrücke der Naturforscher und Mediziner geben immer nur einen eindeutigen und konkreten Begriff wieder.

λιμάζω (Arist.) 'bilde einen Teich' von λιμάς, ἡλιαζω (Arist.) 'sonne' von ἡλιάς, μηρυκάζω (Arist.) 'bin ein Wiederkäuer', μηρύξ, χλοάζω (Arist.) 'treibe Keime' zu χλοός, χνοάζω (Soph.) 'bekomme (graues) Haar' zu χνοός, ἐθειράζω (Theokr.) 'habe Haare' zu ἔθειρα, θηλάζω (Arist., Plat. usw.) 'sauge, säuge' zu θηλή, θηλάστρια (Soph. frg.) 'Amme' — ῥαμφάζω (Pol.) 'bekomme einen Schnabel', ῥαμφός, μυξάζω 'habe Schleim' zu μύξα, μαστάζω 'kaue', σαρκάζω (Hippokr.) 'von Tieren (Ar. = zerfleische) mit den Lippen abrupfen', σαρκαστικός 'mit eingekniffenen Lippen', woraus 'sarkastisch', ὀφρυάζω 'ziehe die Brauen zusammen' zu ὀφρύς.

ὑγράζω (Hippokr.) 'bin naß' zu älterem ὑγραίνω gebildet nach γλυκάζω und πικράζω Stob. 'mache bitter, süß' zu πικραίνω, γλυκαίνω von γλυκάδιον, πικράς und nach λευκάζω (Eust.) von λευκάς 'bin weiß', βδελλάζομαι 'sauge aus' : βδέλλα 'Blutegel', σικυάζω 'schröpfe' zu σικύα, φρικάζω 'habe Fieber' : φρική, εὐλάζω (Hes.) 'habe Würmer' zu εὐλή 'Wurm', ὑβάζω 'erbreche mich' (Hes.) zu ὖβος 'Buckel', ἐννεάζω (E. M.) 'bin stumm' zu ἔννεος 'stumm', μυωπάζω (im NT im übertragenen Sinn) 'bin kurzsichtig' = μυωπιάζω (Suid.) neben μυωπία (Arist.), μύωψ (Arist.), νοσάζω (Galen) 'mache krank', λαπάζω 'leere aus' (Galen), wie ἀλαπάζω (Homer) 'plündere', ῥογχάζω (Hes.) 'schnarche' zu ῥόγχος, ῥέγχω.

Die Verba auf -ιαζω dieser Gruppe lassen sich zum Teil auf lautgesetzlich gebildete Verba zurückführen:

γενειάζω (Theokr.) 'bekomme einen Bart' von γενειάς (Homer) 'Bart, Kinn' (Aisch. ὑπογενειάζω 'fasse ans Kinn und flehe an'), ὑποπελιάζω (Galen) 'bin und werde bleich' von πελιάς. Direkt nach diesen Mustern entstanden πολιάζω 'werde grau' neben πολιαίνω zu πολιός, θηριάζομαι 'werde zum Tier' zu θηρίον, ὑγιάζομαι (Arist.) 'werde gesund' neben häufigerem ὑγιαίνω zu ὑγιής.

Nach dem Muster von νησιάζω (Strabo) 'bin eine Insel' von νησιάς entstanden γαληνιάζω (Hippokr.) neben γαληνιάω

'bin windstill' zu γαλήνιον, πανσεληνιάζω 'bin ein Vollmond' : σελήνιος. Für die Namen von Krankheiten war ἰσχιάζω 'leide an ἰσχιάς-άδος' vorbildlich, vgl. ἐλεφαντιασμός (E. M.) neben ἐλεφαντιάω, σεληνιάζω 'bin mondsüchtig' zu σελήνιος, γομφιάζω 'habe Zahnschmerz', γομφίος, ἀπνευστιάζω (Arist.) 'halte den Atem an', ἀπνευστία, ἐνυπνιάζω (Arist.) 'träume' (medial Hippokr.) zu ἐνύπνιον, τριχιάζω (Hippokr.) 'habe Haarkrankheit' neben τριχιάω, φθειριάζομαι 'habe Läuse' (Plut.) neben φθειριάω : *φθείριον, σκολιάζω 'bin krumm' : σκόλιος, ἀγκτηριάζομαι (Galen) 'lege einen Verband an' : *ἀγκτήριον, φρενετιάζω 'habe Fieber' neben φρενετίζω (vgl. jedoch die viel größere Zahl der Verba auf -αιω zur Bezeichnung von Krankheiten, Sütterlin Denom. 29).

§ 63. *Verba, mit einfacher Aussage, ohne den Nebenbegriff des Handelns.*

Lautgesetzliche Ableitungen: στάζω (Homer) 'tropfe' neben στάγες, Basis *stag-*, ἀάζω)Aristot.) 'hauche', Basis *u̯əd-* neben ἄημι, παφλάζω (Homer) 'schwelle, werfe Blasen', redupl. Verbum neben φλάζω, ἔφλαδον (Aisch.) 'zerreiße' (neben ἐκφλαίνω 'sprudle hervor'), *φθινάζομαι 'schwinde' in φθίνασμα (Aisch.) 'Untergehen der Sonne', λοιπάζομαι (schol. Ar.) 'bleibe im Rückstand' von λοιπάς neben λείπομαι 'bleibe zurück'. ψακάζω und ψεκάζω (Ar., Arist., Anakr. usw.) 'tröpfele', ψακάζει 'es tröpfelt, regnet fein' von ψακάς 'Tröpfchen, Brocken', λιβάζω (Ar. ἀπολιβάζω übertragen) 'rinne, fließe' von λιβάς, ἰκμάζομαι (nachklass.) 'träufele' von ἰκμάς. (Direkte Analogiebildungen nach στάζω, ψακάζω, λιβάζω, ἰκμάζομαι sind nachklass.: πηγάζω 'Quelle' zu πηγή und φλεβάζω 'sprudele' zu φλέψ.)

Auf Lage und Zustandsbeziehungen des menschlichen Körpers beziehen sich σκάζω (Homer u. sp.) 'hinke', Basis *skag-* und μετοκλάζω (Homer u. folg.) 'kauere nieder' von *κλάς-άδος (in κλάδα Akk. usw.). Mit direkter Analogiebildung: σκιμβάζω (Ar. bei Phot.) 'hinke' zu σκιμβός 'hinkend', κιμβάζω (Phot.) 'kauere nieder' — und die synonymen ὀλισθάζω (Epicharm b. Ath.) 'gleite' zu ὄλισθος, ὀλισθάνω, ὀλισθράζω (Hippokr.) 'gleite', ὀλιβράζω (gram.) 'gleite' zu ὀλιβρός. νυστάζω (Ar., Plat. usw.) 'nicke im Schlaf' = νυκτάζω (Hippokr.) — χασκάζω (Ar.) 'gaffe' : χάσκω, σφαδάζω (klass.) 'zappele' — τρομάζω (nachklass.) zu τρέμω 'zittere' — μιμνάζω (Homer)

'bleibe' zu μίμνω, διατριβάζομαι (nachklass.) 'verweile' zu διατρίβω.

Verba des sich näherns, umherschweifens usw., die fast ausnahmslos auf lautgesetzlichen Ableitungen beruhen: πελάζομαι (Homer) 'nähere mich' zu ἐμπελαδόν (Analogiebildung gleichen Sinnes ist: πλησιάζω (Soph., Eur.) 'nähere mich, gehe herzu' zu πλήσιος), πλάζομαι (Homer) 'irre umher, Basis *plag-* (mit Analogiebildung ἠλασκάζω (Homer) 'schweife umher'), ῥεμβάζομαι (nachklass.) 'schweife umher' von ῥεμβάς, τροχάζω (Herod.) 'laufe' von τροχάς, ἐπιτροχάδην 'laufend' neben τροχάω, τρέχω (mit Analogiebildung δρασκάζω (Lys.) 'laufe' zu διδράσκω — mit formantischer Verstärkung wie ἠλασκάζω) μετατροπάζομαι (Hes.) 'wende mich' zu προτροπάδην, κυκλάζω (nachklass.) 'umzingele' von κυκλάς, κρυπτάζω (nachklass.) 'verberge mich' zu κρυπτάδιος, βιβάζω 'mache gehen' zu ἐμβάς.

Deutlich liegt die einfache Aussage zu tage bei einigen Verba, die lautgesetzlich von Adjektiva abgeleitet sind (vgl. auch oben ῥεμβάζομαι 'schweife umher' : ῥεμβάς 'umherschweifend usw.). Als Muster dienten Verba wie εὐνάζομαι (Homer) 'lege mich, schlafe' von εὐνάς 'liegend', κοιτάζομαι (Pind., Plat.) 'lagere mich, schlafe' von ἐγκοιτάς (mit direkter Analogiebildung κοπάζω (Herod., Arist.) 'werde müde, lege mich' zu κόπος), μιγάζομαι (Homer) 'mische mich' von μιγάς 'gemischt', σιγάζω (klass.) 'schweige' von σιγάς, λιχμάζω (klass.) 'lecke' von λιχμάς 'leckend', λιμάζω (Arist.) 'bin ein Teich', λιμάς.

Nach ihrem Vorbild leitete man von Adjektiva, z. B. νεάζω (Arist., Soph.) 'bin jung' : νέος 'jung'. ἀκμάζω 'blühe, bin stark' usw. (klass.) zu ἀκμή 'Blüte'. ὡριμάζω 'reife' zu ὡριμός 'reif'. Viele dieser Verba sind schon erwähnt: σκολιάζω 'bin krumm' zu σκολιός 'krumm', σκιμβάζω 'hinke' zu σκιμβός 'hinkend', σκυθράζω : σκυθρός.

Verba auf -ιαζω mit einfacher Aussage ohne Nebenbegriff des Handelns sind ziemlich häufig; z. B. μετριάζω (Thuk., Plat. usw.) 'bin mäßig' : μέτριος, ἐπιχωριάζω (Plat., Arist.) 'bin einheimisch', ἐπιχώριος, ἀλλοτριάζω (Pol.) 'bin feindlich' : ἀλλότριος, ὁμοιάζω (NT) 'bin gleich', ὁμοῖος, ἰδιάζω (nachklass.) 'bin allein, eigentümlich', ἴδιος, πλησιάζω (klass.) 'bin nahe', πλήσιος, συνουσιάζω (Xen.) 'lebe zusammen', συνουσία, εὐωριάζω (Soph. frg.) 'bin sorglos', ἡλικιάζομαι (Hermes b. Stol.) 'bin jugendlich' : ἡλικία, καρτεριάζομαι (Hes.)

'bin enthaltsam', καρτερία, παρουσιάζω (Kirchenschriftsteller) 'bin gegenwärtig', παρουσία, γειτνιάζω 'bin benachbart' : γειτνιάω, αἰδιάζω 'bin ewig', εὐδιάζω (klass.) 'bin ruhig' zu αἴδιος, εὔδιος, ἡλιάζω (Arist.) 'sonne' : ἥλιος von ἡλιάς.

Auf Dialektinschriften fanden sich von dieser Art Verba: πελάζω 'führe', [πελ]αζέτω 5416$_{22}$, ion. ἐπελα[σά]σθων arkad. 1222$_{23}$, ἐπελάσθω dor. 4629 I$_{127}$.

βιβάζι·ξυμβιβασάντων att. voreuklid 40. ὀπάζω, ὀπάσσομεν aiol. Theokr. 28$_{9}$, ὄπασσαι 28$_{16}$ (Hoffmann Dial. II.

§ 64.

Bei diesen Verba mit einfacher Aussage trat leicht eine Erweiterung des Begriffs ein. Wenn sich die Aussage des Verbum auf Menschen bezog, so wurde die einfache Aussage „er ist so —" erweitert zu: „er handelt so —". Sehr klar tritt dies bei den Verba auf -ι-αζω hervor:

ἐλευθεριάζω (Plat., Arist., Plut.) 'bin frei, handle frei, rede frei' zu ἐλευθέριος 'frei', ἠλιθιάζω (Ar.) 'handle und spreche töricht' : ἠλίθιος 'töricht', νηπιάζω (Hippokr.) 'bin und handle kindisch', νήπιος, ματαιάζω (Luk.) 'bin und handle töricht', μάταιος, παρρησιάζω (Xen., Dem., Aisch. usw.) 'rede und handle frei' zu παρρησία 'Redefreiheit', μητρυιάζω 'bin und handle als μητρυία Stiefmutter', αὐθαδιάζομαι 'betrage mich anmaßend' zu αὐθαδία, παροινάζομαι 'betrage mich schlecht beim Weine' : παροινία (neben klass. παροινίζομαι) αὐτοσχεδιάζω (Thuk., Xen., Plat. usw.) 'handle unbesonnen' zu αὐτοσχέδιος, ἀκουσιάζω (nachklass.) 'tue ungern', ἀκούσιος 'unfreiwillig' und auch δευτεριάζω (Ar.) 'spiele die 2. Rolle' : δευτέριος ('von 2. Qualität'), ἐγκρυφιάζω (Ar.) 'bin verborgen, tue heimlich' zu ἐγκρύφιος.

Vereinzelt zeigt sich dieser Nebenbegriff auch bei den Verba auf -αζω, z. B. πλεονάζω (klass.) 'bin mehr' 'πλέον', 'bin überflüssig, übermütig — handle übermütig', ματάζω (Aisch., Soph.) 'bin und handle töricht' zu μάτην adv. 'nichtig' = (vgl. ματαιάζω Luk. zu μάταιος 'töricht').

Wenn sich die Aussage des Verbum auf einen Gegenstand bezog, so tritt die Erweiterung des Begriffs dahin ein, daß gesagt wird, was mit dem Gegenstand geschieht.

Dies ist nur möglich bei denominativen Verba. Deutlich liegt das z. B. bei den Synonyma vor: χρεμάς 'Kieselstein',

λιθάς 'Stein', λιχάς 'Fels', στία 'Stein', ψιάς 'Stein'. Deren verbalen Ableitungen bedeuten: χρεμάζω 'werfe mit Kieselsteinen', λιθάζω 'werfe mit Steinen' (vgl. den Unterschied mit λιθόω 'versteinere', § 49), στιάζω und ψιάζω 'spiele mit Steinen'. Bei λιχάζω (Hes.) 'stürze vom Fels' muß eine individuelle Assoziation vorgelegen haben. Vgl. auch αἰχμάζω 'werfe die Lanze', αἰχμή usw.

Diese Erweiterung des Begriffs ist ziemlich häufig und besonders bei technischen Ausdrücken, die sich an Gegenstände angeschlossen, üblich. Vgl. ἀκροτηριάζω (Xen., Dem.) 'schneide die Spitze ἀκροτήριον ab', ἐξητριάζω (Hippokr.) 'seihe durch' : ἐξήτριον 'Gewebe' und viele Verba der §§ 62, 61.

Entferntere Beziehungen gaben den Ausschlag bei ἐνάζω (Hes.) 'flehe bei dem Tempel' von ὁ ναός 'Tempel'; οὐρανιάζω (Hes.) 'schlage den Ball gen Himmel' neben οὐράνιος 'himmlisch' (ἡ οὐράνια 'Ballspiel' scheint erst vom Verbum ausgegangen zu sein), ὑπωπιάζω (Ar.) 'schlage ins Gesicht', ὑπώπιον

§ 65. *Verba mit einem Vergleichsmoment, verba comparativa.*

Die Benennung eines Zustandes (Handlung) erfolgte nach der Ähnlichkeit, die der betreffende, gegenwärtige Zustand (Handlung) hatte, der in Gedanken nahe lag. Wenn Homer von einem Wagen sagt κυμβαλιάζει, so ist dies hervorgerufen durch die Ähnlichkeit des Geräusches einer Klapper κυμβάλιον mit dem Klirren des Wagens in diesem besonderen Fall. Ebenso geschah die Assoziation bei Aristoteles: ἀγελάζουσιν 'sie leben herdenweise' nach der Ähnlichkeit der Lebensweise von Tauben (mit der einer ἀγέλη) — κηριάζει 'es ist wie eine Honigwabe gebildet', κηρίον, nach der Gleichheit der Beschaffenheit des Körpers, ἐπιχερσονησιάζει (Strabo) 'es sieht beinahe so aus wie eine Halbinsel ist' χερσονήσιος, ἰάζει (Hes.) 'es ist so blau wie ein Veilchen', ἰόν; vgl. auch σπάζει · σκυζᾷ, Ἀχαιοί (Hes.) falls es von σπάδακες · κύνες abgeleitet ist.

Am häufigsten werden solche Vergleichungen angewandt zur Bezeichnung von Charaktereigenschaften oder Handlungen der Menschen.

Das Vergleichsmoment liegt in der Ähnlichkeit des gegenwärtigen Zustandes (Handlung), von dem die Rede ist, mit einem andern, der bei der Schöpfung des neuen Verbum

durch häufiges Vorkommen, durch irgend einen auffälligen Umstand oder auch durch besonderes Gepräge im Gedächtnis lag. Wenn von einem Menschen gesagt wird ἀφροδισιάζουσιν (Plat., Xen., Hippokr.) 'sie geben sich dem Liebesgenuß hin', so liegt hier das Vergleichsmoment in Ἀφροδίτη, bei κασαλβάζει (Ar.) in dem besonderen Gebahren einer κασαλβάς, ebenso bei λαικαστής (Ar.), χαλιμάζω (Suid.) von χαλιμάς. Bei πορτάζει (Hes.) besteht die Vergleichung des mutwilligen Gebaren eines Menschen mit dem eines Kalbes πόρτις, bei πατριάζω und μητριάζω (nachklass.) in den Begriffen, die mit πάτριος und μητριάς verbunden sind. Bei ἐνλαπιθάσασθαι · μαχέσασθαι Λαπίθαις · ἢ ἐνθοινηθῆναι (Hes.) treten die Hauptvorgänge bei dem Fest ins Gedächtnis, bei προσαστειάζομαι (Polyb. frg.) 'treibe noch dazu Scherz — bin witzig wie ein Städter': die Bedeutung von ἀστεῖος 'städtisch, witzig, Spötter'.

Mitunter benutzte man zur Bildung eines neuen Verbum den Eigennamen eines einzelnen Menschen, wenn irgend eine hervortretende Eigenschaft desselben allgemein bekannt war. Dies war der Fall bei γοργιάζειν = ῥητορεύειν nach der Rednergabe des Γοργίας (nach Philostratos soll dies bei den Thessaliern so gebraucht worden sein). Wenn gesagt wird: „ich überwinde den Plato, indem ich eine Antisymposion schreibe = ἀντισυμποσιάζω τὸν Πλάτωνα" (Luk. Lexiph.), so ist hier das bekannte Werk eines bekannten Schriftstellers benutzt, um ein Vorhaben durch ein Wort verständlich zu machen.

Sprache, Sitten und Lebensart anderer Volksstämme und Völker boten ein beliebtes Mittel der Vergleichung.

Wenn Eustathius von einem Menschen sagt: ἀν-επαρίασεν, so hieß das, jener habe seine Gesinnung treulos gewechselt, wie man es den Pariern οἱ Πάριοι nachsagte. Bei Xenophon bedeutet βοιωτιάζει = 'er ist leichtsinnig wie ein Βοιώτιος', αἰγυπτιάζει bei Aristophanes = 'er ist hinterlistig wie ein Αἰγύπτιος', λεσβιάζουσιν (Ar.) = 'sie sind liederlich wie αἱ Λεσβιάδες', κορινθιάζει (Arist. b. Hes. u. folg.) 'liederlich wie οἱ Κορίνθιοι'.

Meist betrifft es mehr im allgemeinen die Lebensart und besonders Sprache und Tracht. So δωριάζει (Anakr. frg.) kleidet sich wie οἱ Δωριεῖς. λυδιάζει (Suid) 'hat die Lebensart, Sprache, Tracht eines Λυδός', ἰάζει (Hermog.) 'spricht ἡ Ἰὰς

διάλεκτος', χιάζει (Suid., Hes., Pol.) 'hat die Lebensart eines Χῖος'. Ebenso werden βοιωτιάζει, αἰγυπτιάζει auch in dem Sinne gebraucht: 'er spricht wie ein Boiotier usw., vgl. auch ποινάζω 'halte für einen Punier' zu οἱ Ποινοί (Thesaurus).

In den nominalen Ableitungen kommen noch mancherlei Begriffsabtönungen zum Ausdruck. So bedeutet das Adv. ἰαστί bei Platon = 'in ionischer Art', bei Lukios 'im ionischen Dialekt', bei Pratinas 'in ionischer Tonart'. Ebenso bedeutet χιαστί im allgemeinen 'auf Art der Chier', bei Aristophanes (b. Suid.) 'nach Art des Demokrit von Chios', vgl. auch διαστί (Jambl.), τῇ φωνῇ Διὸς λαλεῖν.

Solche Verba mit einem Vergleichsmoment würden etwa unter dem Begriff der Metapher-Wörter fallen (nach Wundt, Völkerpsych. I² 2, 591 f., vgl. *se pavanner* 'sich brüsten wie ein Pfau', *pavo*). Dagegen würden nach Wundts Definition (a. a. O. 583) Gleichnisse zu sehen sein (da hier neben der Übertragung auch noch das Bewußtsein der ursprünglichen Vorstellung enthalten ist) in ähnlichen Fällen wie ἀπολιβάζε (Ar.) 'tröpfele weg', im Sinne von 'geh' (λιβάζω 'fließe'), ἀναβρυάζει (Ar.) 'es quillt ihm hervor' — 'er schreit auf' : βρύω 'quelle', κλαστάζω (Ar.) 'demütige' = 'breche Ranken ab', γωνιασμός ἐπῶν (Ar.) 'vom Abmessen nach dem Winkelmaß', ἡ γωνία; ἀκμάζω (klass.) 'blühe, bin in Kraft', wenn vom Menschenleben angewandt, ἀναδοιδυκάζω (Hes.) 'rühre um mit der Mörserkeule δοίδυξ' = 'errege Aufruhr', χυτλάζω (Ar.) 'strecke mich aus', eigtl. 'gieße aus'. Aber bei αἰγιάζω (nachklass.) 'spreche von Ziegen', αἶγες ist eine einfache Metapher wie bei διαστί vorhanden, sondern irgend eine fremde Beziehung.

§ 66. *Verba auf* -αζω, *die Sinnesempfindungen und* -*tätigkeiten bezeichnen*

(vgl. Wundt a. a. O. 2, 541 über die Übertragung von einem Sinnengebiet auf ein anderes bei Wörtern, die eine Empfindung bezeichnen).

Auf dem Gebiet des Geruchsinns spielen die Verba auf -αζω keine Rolle. Neben dem wurzelhaften ὄζω 'dufte', vgl. Debrunner I. F. 21, steht εὐωδιάζω (Strabo) 'ströme einen Wohlgeruch εὐωδία aus'. Dies Verbum ist aber nur eine Analogiebildung, entstanden durch formale Assoziation an andre Nomina auf -ια, ohne begriffliche Assoziation an ὄζω.

Ebenso wenig zahlreich sind die Verba auf -αζω mit dem Begriff des Fühlens = tasten.

βλιμάζω 'befühle, betaste' (Aristoph. u. folg.) ist etymolog. unerklärt, χειραπτάζω (Herod.) 'berühre mit der Hand' ist eine Nebenbildung zu ἅπτομαι (Homer usw.) 'berühre, taste an' nach Art einer ganzen Anzahl Verba, vgl. κρυπτάζω : κρύπτω, § 52 S. 96. Ob vielleicht λάζομαι (Homer), Basis *lagu̯-*, 'ergreife, nehme' auf den Begriff des Tastens zurückgeht, ist ungewiß.

Von subjektiven Gefühlen war bereits § 56 (subjektive Gemütszustände) die Rede.

Um die Geschmacksempfindungen auszudrücken, haben die Verba auf -ιζω bestimmte Begriffsabtönungen ausgeprägt. Die Verba auf -αζω aber bieten nur zwei lautgesetzliche Ableitungen wie γλυκάζω (Ath.) 'bin süß' (vom Weine gesagt) neben γλυκαίνω zu γλυκάδιον 'Essig' und den Gegensatz πικράζω (Stob.) 'mache bitter' von πικράς 'bitter' neben πικραίνω (γλυκάζω hat auch faktitiven Sinn). Für den Begriff des Schmeckens gibt es kein Verbum auf -αζω.

Die Sinnestätigkeit des Sehens wurde ausgedrückt 1. durch Ableitungen von den vorhandenen Stämmen, denen der Begriff des Sehens anhaftete — so zur

Basis *derk-* δέρκομαι, δέδορκα ist δορκάζω (Hes.) 'sehe' gebildet und δροκτάζεις · περιβλέπεις (Hes. etwa mit der Begriffsabtönung: δορκάζω : δροκτάζω = 'schaue : erblicke'.)

Basis *skep-* — neben σκέπτομαι = σκεπ̣ομαι 'schaue umher' steht σκοπιάζω (Homer) 'spähe' (auch trs. bei Homer 'erspähe') neben σκοπέω (nicht bei Homer).

Basis *oqu̯-* neben ὄσσομαι < ὄκιομαι 'sehe vorher' ὄπωπα steht ὠπάζομαι (Hes.) neben ὠπάομαι 'sehe', ἐπωπάζωμαι (Hes. usw.) und in nachklass. Zeit ὀπτάζω 'sehe', neben dem ebenfalls neugebildeten ὀπτάνω, ὀπταίνω zu ὀπτήρ 'Späher', λινοπτάζω (Hes.) : λινοπτής.

Welches der ursprüngliche Begriff des Wortstammes in βλεπάζοντες · βλέποντες (Hes.) neben τὸ βλέπος 'Blick' war, ist unklar.

Einige andere Verba sind als nominale Ableitungen von ὤψ 'Gesicht' aufzufassen und zeigen auch dementsprechend abweichende Bedeutungen, so σκυθρωπάζω (oft in klass. Zeit) 'sehe mürrisch aus' zu σκυθρωπός 'mürrisch aussehend', μυωπάζω (NT) 'bin kurzsichtig' : μύωψ und μυωπιάζω (Suid.) zu μυωπία,

ὁρωπάζω (B. A.) 'sehe' zu ὁρῶψ · ἄνθρωπος (vgl. Brugmann I. F. 12, 25) = *ἀνδρ-ωψ —, ὑποψιαστικός 'argwöhnisch' (Schol. Ar.) zu ὑπ-οψία. Eine Ableitung von ὑπ-ώπιον 'Gesicht' bringt Aristophanes in ganz übertragenem Sinn : ὑπωπιάζω 'schlage ins Gesicht'.

2. Bezeichnungen für die Sinnestätigkeit des Sehens sind übertragen aus der der Empfindung des Sehens — Glanz — Farbe. So ist αὐγάζομαι (Homer) 'sehe deutlich, nehme wahr' als nominale Ableitung von αὐγή (Homer) 'Glanz, Schimmer' entstanden, (vgl. hingegen die abstrakte Bedeutung in δοάσσατο (Homer) 'es schien' : δέαται 'scheint') αἱ αὐγαί bedeuten auch die „Augen" (Tragg.). φαντάζομαι (Herod. Eur.) 'werde sichtbar' in gleicher Bedeutung wie φαίνομαι von φαντός.

Ausdrücke für die Empfindung des Sehens sind vorhanden als nominale Ableitungen.

αὐγάζω (klass.) 'verbreite einen Glanz', 'glänze' zu αὐγή 'Glanz', αἰγλάζω (nachklass.) 'glänze' zu αἰγλή 'Glanz'.

Lautgesetzliche Ableitungen liegen vor in ὑπο-περκάζω (Homer) 'werde dunkelblau' von περκάς 'dunkelblau' (ebenso περκάζω Theophr. Ath.) λαμπάζω (nachklass.) von λαμπάς 'Licht, Fackel' neben λάμπω 'leuchte', λευκάζω (Eust.) 'bin weiß' von λευκάς, ὑποπελιάζω (Galen) 'werde blaß' von πελιάς, κιρράζω (nachklass.) 'werde gelb' von κιρράς 'gelb'. Nach diesen entstand πυρράζω (NT u. a.) 'bin feuerrot' zu πυρρός.

Den Kontrast des Glanzes, des Lichtes, den Schatten bieten die Verba σκιάζω (Homer) 'beschatte' (vermutlich ein Dentalstamm nach σκιάδιον, σκιαδίσκη usw.), ἐπηλυγάζω (Eur.) 'überschatte' von ἐπήλυξ, ἠλυγή 'Schatten', συσκοτάζω (Thuk.) 'werde dunkel' (auch trs. 'beschatte') zu σκότος 'Dunkelheit'.

Die Sinnestätigkeit des Hörens ist durch die Verba auf -αζω nur mit zwei Analogiebildungen ausgedrückt: ἀκουάζομαι (Homer) 'höre' neben ἀκούω (und vielleicht ἀκεύω 'nehme wahr'), Basis *qous*, und ἀκροάζομαι (Epicharm. b. Ath.) 'höre' neben ἀκροάζομαι zu Basis *ous-* 'Ohr'. In ἀκουάζομαι liegt vermutlich eine ursprüngliche Bedeutung des Aufmerkens Aufpassens vor.

Auf dem Gebiet der Sinnesempfindung des Gehörs — Schall — Geräusch — Ton sind die Verba auf -αζω zahlreich vertreten (vgl. auch Wundt a. a. O. 545).

Es gab eine ganze Anzahl Wörter und Wortstücke, denen der Begriff des Schalles an sich anhaftete. Unter diesen hatten viele den Stammeslaut *-d, -g*. Verbale Ableitung mit *-i̯o-* Formans von diesen Stämmen ergab eine Gruppe lautgesetzlich gebildeter Verba auf -αζω, die den Begriff des Schalles ausdrückten. So kam es, daß auch andre verbale Ableitungen von Wortstücken mit dem Begriff des Schalles, dieser Analogie folgten.

Diese Gruppe lautgesetzlich gebildeter Verba setzt sich zusammen aus:

κλάζω (Homer) 'töne', ἔκλαγον neben den stammverwandten κλέζω · καλῶ· φωνῶ (Hes.) und κλώζω 'glucke' (vgl. § 31), ἀνακράζω (Homer) 'schreie, schwatze', κράζω (klass. Zeit) 'schreie laut', κραγόν 'laut schreiend' neben stammverwandtem κρώζω 'krächze', (vgl. § 31). βάζω (Homer) 'spreche', ἐκβάζω 'sage heraus' (Aisch.), βαβάζω (Hes.) 'stoße Laute aus' neben stammverwandtem βήζω 'spreche'. γλάζω (Pind.) 'singe' neben γλαγγάζει · κράζει (Hes.) eine Parallelbildung zu κλάζω : κλαγγάζω? λαλάζω (Anakr. b. Ath.) 'plaudere', λαλαγέω (Pind., Thakr.) 'plaudere', λάλαζε · βόα (Hes.), λάλαξ-γος und ἀλαλάζω (Tragg., Hen.) 'schreie' neben ἀλαλαγή (Tragg.) 'Kriegsgeschrei'. ῥάζω (Kratin.) 'knurre, widerspreche', ἀράζω (Pol.), ἀρ(ρ)άζω (Ael.) 'knurre', ἀραδέω · θορυβέω (Hes.) zu ἄραδος (Hippokr.) und ὁ ἄραβος (Homer). *καχλάζω in κέχλαδα, κεχλαδεῖν, κεχλάδοντες, κεχλαδώς (Pind., Eur., Aisch.) 'plätschere, klatsche, sprudele'. εὐάζω (klass.) 'rufe laut εὖα' von εὐάς. ῥοθιάζω (Ar., Kratin) 'rausche, plätschere, schwatze' von ῥοθιάς 'rauschend'. βρομιάζομαι (Glauk.) 'jubele bacchisch' von βρομιάς 'lärmend'. χηκάζω (Lykophr., Eust.) 'schreie, mache schlecht' von κηκάς. ὁμάζω (nachklass.) 'schreie' zu ὁ ὁμαδός 'Lärm'. μηκάζω und βληχάζω (spät belegt) von μηκάς und βληχάς neben älteren μηκάομαι, βληχάομαι.

An diese Verba schlossen sich nun die Analogiebildungen an. Diesen lagen Verbal- oder Nominalstämme zugrunde. Im Anschluß an Verbalstämme entstanden z. B. λακάζω (Aisch.) 'rufe, schreie' vom aor. ἔλακον zu λάσκω 'rufe', λασκάζω (Hes.) 'rufe' zu λάσκω. κανάζω 'rausche, töne', διακανάζω (Eur.) 'gluckse', ἐκκανάζω 'schenke aus' zu lat. canere in Parallele mit στενάζω (Tragg.) 'stöhne' neben στένω 'stöhne'. Die Verba μολπάζω (Ar., Hermes.) 'singe', φθογγάζω (in den

Epigr.) zeigen neben Beziehung zu μέλπομαι und φθέγγομαι solche zu φθογγή, φθόγγος und μολπή.

Bei den Ableitungen von Nominalstämmen fällt es auf, daß es sehr viele Nomina mit Schallbedeutung gibt, die mit den *d*-, *ĝ*-, *g*-, *gu̯*-Formantien gebildet sind.

Ein Teil dieser Nomina hat denselben Stamm wie Verba auf -αζω, z. B.:

κλάζω : κλαγγή, κράζω : κράγγη, κραγόν, ὁμάζω : ὅμαδος. λαλάζω : λαλαγή ἀλαλάζω : ἀλαλαγή. Vgl. außerdem die Substantiva ἄραδος, κέλαδος, χρόμαδος, φθόγγος, κραύγος-κραυγή, πάταγος, ῥάθαγος, πλαταγή, σμαραγή, ἐρισμάραγος (Hes.) 'laut tosend', ἄραβος, κόναβος, ὄτοβος, θόρυβος (λωβή) — ῥοῖβδος, ῥοῖζος; (mit -χη, καναχή, στοναχή, στενάχ-ω).

Direkte Ableitungen von solchen Stämmen liegen vor in κραυγάζω (klass.) 'schreie', κλαγγάζω (nachklass.) 'schreie' zu κραυγή, κλαγγή. (φραδάζω (Pind.) 'rede' ist zu φράζω 'spreche' gebildet (— φραδή 'Verstand' — wie auch κλαγγάζω : κλάζω, κλυδάζομαι zu κλύζω). Gebräuchlicher waren Ableitungen mit -εω von diesen Stämmen: ἀραβέω, ἀραδέω, λαλαγέω, ὁμαδέω, κοναβέω, κηκαδέω, σμαραγέω.

Zu solchen nominalen Analogiebildungen sind auch die auf S. 58 erwähnten Ableitungen von Exclamationen zu rechnen und vereinzeltes wie ὀρθιάζω (Aisch.) 'rede laut, schreie' von ὄρθιος 'laut, hell', αὐδάζομαι (Herod.) 'spreche' neben αὐδάομαι zu αὐδή, μολπάζω, φθογγάζομαι zu μολπή, ψθόγγος, μελεάζω von τὰ μέλεα.

Selten ist die Ableitung von Bezeichnungen der Musikinstrumente: ἀνακυμβαλιάζω (Homer) und κρεμβαλιαστύς (H. h. Apoll.) 'klirre wie ein κύμβαλον κρέμβαλον' (die Deminutiva κυμβάλιον κρεμβάλιον sind erst spät dazugebildet). Außerdem das Verbum μαγάζω (Hes.) 'spiele die μάγαδις'.

Eine Gruppe Verba auf nominaler Basis entstand auf Grund von Lautäußerungen von Menschen und Tieren. Ein Teil der Exclamationen ist als Kurzform von *g*-, *d*-Stämmen aufzufassen, so ist z. B. εὐάζω (klass.) 'rufe εὖα' = (εὐιάζω : εὖια : εὐιάς) identisch mit εὐάζω 'jubele bacchisch' von εὐάς und ἀλαλάζω 'rufe ἀλαλά', 'erhebe den Kriegsruf ἀλαλά' identisch mit ἀλαλάζω und λαλάζω von ἀλαλαγή, λάλαξ-αγος. Daran schlossen sich die Analogiebildungen wie αἰάζω 'rufe, wehe', αἰα, αἰ, ψιττάζω 'rufe ψίττα' (in der Bedeutung 'treibe die Herde

an' mit begrifflicher Beziehung zu § 61 σηκάζω usw.), πυππάζω (Ar.), ὑπερπυππάζω (Kratin) 'rufe πύππαξ', ἰακχάζω (Herod.) 'rufe Ἴακχε' : Ἴακχος, ἰάζω (spät) 'schreie' : ἰά, βαβάζω 'schwatze' neben βαβαῖ, (vgl. βάβαξ und βάζω) ἄζω 'stöhne' zu ἆ ἆ. (vgl. die Assoziationen mit religiösen Ausdrücken S. 115).

Diesen Verba entsprechen Verba auf -ζω mit derselben Bildungsweise, z. B. φεύζω : φεῦ, κοΐζω : κοΐ, ὤζω : ὦ, ἐλελίζω : ἐλελεῦ, οἰμώζω : οἴμοι und vgl. die Verba auf -υζω (Debrunner I. F. 21, 259ff., wo sich dasselbe Nebeneinader von Kurzformen oder Exclamationen neben Stämmen mit *g*-, *d*-Auslaut zeigt wie bei ἀλαλαγή neben ἀλαλά usw., vgl. ἰύ neben ἰυγή, κοκκύ : κόκκυξ-υγος usw.).

Das bestehende Sprachmaterial an solchen Verba, deren Stämmen die Bedeutung des Schalles anhaftete, wurde nun zur Grundlage bei der Bildung sog. onomatopoetischer Verba benutzt.

Es kehren z. B. die Lautverbindungen der Verba κλάζω, κλαγγάζω, καχλάζω wieder in den Verba: καγκλάζω (Herod.) 'schreie' vom Adler, καγχλάζω (Ath.) 'lache laut', καγχάζω (Poll.) 'lache', (vgl. καγχαλάω Homer), καγχαστής (Poll.) ὁ καγχάς, κακχάζω (Hes.) 'lache', καχάζω (Ar., Anakr.) 'lache laut', κακκάζω 'gackere' (Rebhuhn), κακιβάζω 'schreie' (Eule), κικκαβάζω, κιχλάζω (vgl. die Tiernamen κικκάβη, κακκάβη, κίχλη).

Außerdem spiegeln sich die Lautäußerungen von Tieren auch in βαβράζω 'zirpe' (Grille), τετράζω 'gackere' (Huhn), (vgl. die Tiernamen von Hühnerarten τέτραξ, τετράδων, τετράων) κράζω 'vom Krächzen des Raben' und dgl. wieder.

Onomatopoetische Verba sind sicher: μυττηκάζειν · στένειν und μυττικάζειν · στένειν neben μυττάξασα · στενάξασα (Hes.) zu μύζω; βομβρυνάζειν · βρενθύεσθαι (Hes.) neben βομβρύζων. τοιθορύζων, βοῶν (Hes.); βορβοράζων · ψοφῶν (Hes.) neben βορβορύζων · ψοφῶν; ποππυλιάζω (Theokr.) neben ποππύζω.

Selten sind die Verba auf -αζω mit Schallbedeutung, deren Grundstämmen nicht der Begriff des Schalles anhaftete. So z. B. παφλάζω (Homer) 'rausche, brause' aus dem Begriff des Schwellens, ebenso ἀναβρυάζει (Ar.) 'es quillt ihm hervor' — 'er schreit auf' zu βρύω 'quelle hervor'. Ferner φράζω (Homer) 'zeige an, sage', ὀνομάζω (Homer) 'bezeichne mit Namen, rufe, nenne' zu ὄνομα, λεσχάζω (Theognis) 'plaudere' zu λέσχη 'Gespräch' (eigentlich: 'Ort des Gespräches'),

παππάζω (Homer) 'rufe schmeichelnd πάππα', πάππας, λαβράζω (Nic., Al.) 'schwatze dreist' zu λάβρος 'heftig', λατραβάζω (Hes.) 'schwatze' zu λατραβός 'keck', σχελυνάζω (Hes.) 'schwatze' zu χελύνη 'Lippe', (vgl. χλουνάζειν · κινύρεσθαι (Hes. S. 77), καρβάζω · βαρβαρίζω (Hes.) zu καρβάν 'ausländisch'. βριμάζω 'brülle' (spät) von βρίμη 'Zorn — Schnauben' ursprünglicher Begriff war der des leidenschaftlichen Andrängens, erhalten in βριμάζει · ὀργῷ εἰς συνουσίαν Κύπριοι (Hes., vgl. Hoffmann d. gr. Dial. I 110).

Bei zahlreichen Verba bei Hesych und andern Lexikographen ist es unsicher, ob hier dem Stamm ursprünglich der Begriff des Schalles anhaftete, vgl. καρικάζειν · βαρβαρίζειν (Hes.), ἐγγυάζων · ἀντιφωνῶν (Hes.), αἰκάζει · καλεῖ (Hes.), δασάζω · ἀναβοῶ, στενάζω (Cyr.) und ἀδεάζω in gleicher Bedeutung (Cyr.), φλουάζει · φλυαρεῖ (Hes.), γουναζέσθην · ἐλιτάνευον (Hes.) neben γουνέομαι · ἱκετεύομαι (Hes., vgl. S. 74—78).

Unter den Verba, die Spott, Hohn, Schimpfen ausdrücken, gehören einige ihrem Ursprung nach zu den Verba des Schalls, z. B. ist κηκάζω 'schmähe' aus κηκάς 'schreiend' abgeleitet. Aus dem Begriff des unfreundlichen Anredens (vgl. den Gegensatz ἀσπάζομαι 'rede freundlich an') stammt vielleicht die Bedeutung der Verba δεννάζω (Tragg.) 'beschimpfe' zu δέννος, χλευάζω (attisch) 'spotte' zu χλεύη 'Spott' und aus dem des prahlerischen Anredens: κομπάζω 'rühme mich, prahle' (klass.) neben κομπέω 'töne, halle' zu κομπός 'prahlerisch', κόμπος 'Lärm', στομφάζω (Ar.) 'prahle' zu στόμφος. Aus dem Begriff des körperlichen Mißhandelns stammt die Bedeutung in στεμβάζειν · λοιδορεῖν, χλευάζειν (Hes.), ἀστέμβακτος 'unbeschimpft' zu στέμβω 'mißhandle, stampfe', auf dessen Stamm auch στοβάζω (Hes.) 'schimpfe' neben στοβέω, στόβος zurückgeht (Prellwitz ety. Wb.[2] 432), durch diesen Begriff ist Analogiebildung nach den Verba § 61 möglich, vgl. στυπάζω (Hes.) 'schlage', διαστοιβάζω usw.. σικχαζόμενος · σκωπτόμενος (Hes.) kann im Anschluß an § 56 (subjektive Gemütszustände) entstanden sein nach der Bedeutung in ὁ σικχός 'unzufriedener, tadelnder Mensch', σικχαίνω 'habe Überdruß', vgl. σκυθράζω 'bin mürrisch', ἀγαπάζω 'bin zufrieden'. Dieser Begriffssphäre entstammt vielleicht auch λωβάζομαι (Hippokr.) 'behandle schmählich mit Wort und Tat' neben λωβάομαι, vgl. ἀτιμάζω 'verachte — beschimpfe'.

Aus der indifferenten Basis κῦδος 'Ruf, Ruhm' in gutem und schlechtem Sinne erhielt κυδάζω (klass.) 'schmähe' seine Bedeutung (wohl durch den Einfluß von δεννάζω, χλευάζω usw.), während κυδαίνω die Bedeutung 'rühme in gutem Sinne, lobe' hat. In ὀνοτάζω (H. h. Merc.) 'tadele, schmähe' von ὀνοτός neben ὄνομαι 'tadele' war der Begriffsübergang schon in vorhistorischer Zeit aus der indifferenten Basis *ono-* 'bezeichne, versehe mit einem Male' erfolgt (Walde lat. ety. Wb. s. *nota*). Ungewiß bleiben die begrifflichen Anknüpfungen bei den etymologisch unklaren Verba: τωθάζω (Plat., Ar., Herod.) 'spotte, höhne' und θωτάζει · χλευάζει, ἐμπάιζει (Hes.), ἀγαλλιάζω (Hes.) 'schmähe' zu ἀγάλλιος · λοίδορος (Hes.) zu ἀγάλλω (?), ἐρκάζων · σκώπτων (Hes.), ἐρετριάζει · σκώπτει ἢ παίζει (Hes.).

Einige wenige Verba sind als technische Ausdrücke der Dichter und Sänger aufzufassen, z. B. βουκολιάζομαι (Theokr.) 'singe, dichte Hirtenlieder' zu βουκολία, ἐγκωμιάζω (Herod., Pind.) 'lobpreise' zu ἐγκώμιος ὕμνος, ἐφυμνιάζω (schol. Pind.) 'singe ein ἐφύμνιον', διχοριάζομαι (Hes.) 'singe in zwei Chören' zu διχορία, und auch μελεάζω und μαγάζω.

Auf Dialektinschriften fanden sich ὀνομάζω argiv. ὠνόμαξε 3342$_{52}$, ἀνομάσθη 3342$_{43}$, Delphi ποτονομάζοντας 2101$_{5}$.

εὐϜρητάσατυ kyprisch 60$_{4}$ neben Ϝρητάω (Hoffmann, Dial. I, S. 168) zu Ϝρητός (Solmsen, Unt. 262).

Excurs.

Die germanischen Verba auf *-atjan, -itjan* im Vergleich mit den griechischen Verba auf -αζω.

In allen idg. Schriften sind Verbalableitungen mit Präsensformans *-i̯e-, -i̯o-* von Stämmen, die auf *-g, -d* auslauteten, vorhanden. Aber nur im Griech. und Germ. entstand Analogiebildung dadurch, daß die Endung *-adi̯ō, -agi̯ō, -idi̯ō, -igi̯ō* als einheitliches Formans gefühlt wurde und als solches zur Bildung neuer Verba verwendet wurde.

Im Griechischen war durch den Zusammenfall der Verba auf -αγι̯ω, -ιγι̯ω und der auf -αδι̯ω, -ιδι̯ω in -αζω, -ιζω eine größere Anzahl lautgesetzlich gebildeter Verba mit nur einer charakteristischen Endung gegeben. Die Analogiebildung folgte daher entweder den Verba auf -αζω, oder denen auf -ιζω, ohne daß Rücksicht auf die zugrunde liegenden *d-* oder *g*-Stämme genommen wurde.

Anders war es im Germanischen. Hier entstanden lautgesetzlich gebildete Verba auf *-akjan, -ikjan* neben solchen auf *-atjan, -itjan*. Ein Zusammenfall fand erst in den westgermanischen Dialekten in historischer Zeit darin statt, daß die gutturalen Stämme in *-ekjan,* die dentalen in *-etjan* durch Umlaut oder Schwächung der Vokale zusammenfielen. Die gutturalen Stämme blieben jedoch immer von den dentalen getrennt. Von solchen gutturalen Stämmen gibt es einige Verbalableitungen, vgl. ae. *bedecian*: got. *bidjan*, ae. *gebed*, Brugmann, Grdß II² S. 506, ae. *stenecian* zu *stunian*, ahd. *ippihhōn* zu got. *ibuks*, ahd. *rutihhon* vgl. die Beispiele bei Schuldt Kieler Stud. N. F. I § 181—182, Kluge Nom. Stammbildgslehre² § 213. Jedoch scheint nur im anord. das *k*-Formans produktiv gewesen zu sein (Kluge a. a. O. § 213).

Die Verbalableitungen zu *Dentalstämmen* sind dagegen in den germanischen Sprachen häufiger. Es sind zwar nur sehr wenige Verba vorhanden, die sich direkt auf germ. *t*-Stämme zurückführen lassen, aber die *t*-Stämme selbst sind zahlreich vorhanden. An die kleine Zahl der lautgesetzlich abgeleiteten Verba schlossen sich jedoch zahlreiche Analogiebildungen an. Diese zeigen eine auffallende Übereinstimmung mit den griechischen Verba auf -αζω und regten deshalb zu einer Vergleichung an.

Im Vorliegenden sind außer den wenigen got. Verba nur die westgermanischen Dialekte (ae. und ahd.) herangezogen worden. Das Anord. hat zu wenig lautliche Ähnlichkeit, um eine gleiche Analogiebildung hervorzurufen, da der Mittelvokal vor der Endung nicht erhalten blieb, vgl. Grimm, d. Gram. II² 1, 208 an. *blakta* 'palpitare', *skemta*: *skammr*, doch entspricht an. *jāta* 'affirmare' dem ahd. *ga-jāzan* 'assentire'.

Für das ahd. habe ich Graff: ahd. Sprachschatz; Schade, ahd. Wb.; E. Steinmeyer u. E. Sievers, die ahd. Glossen I, II, IV (von III nur die Casseler Glossen) benutzt. Lexer, mhd. Handwörter buch, ist nur zur Ergänzung des ahd. herangezogen, ebenso Waldherr: Die durch Ableitungssuffixe gebildeten Verba der schw. Konjugation im 16. Jhd. Diss. 1906. Die ae. Verba u. Nomina sind aus Boswerth-Toller: An Anglo-Saxon Dict. ausgezogen, doch vermehrt und verbessert nach den Sammlungen bei Schuldt Kieler Stud. N.| F. I, Die Bildung d. schw. Verba im altengl. und Offe: Das Aussterben alter Verba und ihr Ersatz im Verlaufe der englischen Sprachgeschichte. Diss. Kiel 1908.

§ 67. *Stammbildung der germanischen Verba auf -atjan, -itjan.*

Die griech. Verba auf -αδ̯ω, -ιδ̯ω sind auf idg. Stämme *-id*; *-əd*, *-n̥d* zurückzuführen. Diesen entsprechen im German. Stämme auf *-it*; *-at*, *-unt*. Die german. Stämme auf *-unt* sind hier nicht mit berücksichtigt, weil sie sich lautlich zu sehr von den Stämmen auf *-at*, *-it* unterscheiden, als daß eine einheitliche Analogiebildung mit diesen hätte erfolgen können.

Die vorhandenen Stämme auf *-at*, *-it* beruhen auf Bildung mit Stammformans idg. *-d*. Wurzelhafte Stämme auf *-a-t*, *-i-t* oder solche mit Wurzelformans idg. *-d* sind vorhanden, aber noch nicht genügend untersucht, vgl. Brugmann Grdß. II²

1, S. 467, 472. Verbale Ableitung von solchen Stämmen sind z. B. got. *ga-hvatjan*, ahd. *hwazzan* 'wetzen'; Basis *qu̯ēd* : *qu̯əd* (Walde lat. ety. Wb. s. triqetrus) ae. *ā-fētian* 'mit den Füßen stampfen' zu *fot*. pl. *fēt* 'Fuß', ae. *be-fōtian* zu *fōt* 'Fuß', vgl. ai. *padyate* 'geht'; cf. Kögel P. Br. B. 7, 177 über got. *knussjan* und Brugmann Grdß II² 1, S. 181, 445, 469 dial. *knutzen*.

Im folgenden sind nur Verba berücksichtigt, die auf Stämme mit formantischem *t*-Auslaut zurückgehen.

Die *t*-Stämme sind im German. nicht mehr in der konsonant. Deklination vorhanden, sondern sie sind übergetreten in die vokalische Deklination oder mit *n*- und *-ja* Suffixen weitergebildet, vgl. die Beispiele bei Wilmans d. Gram. II² S. 362ff., v. Bahder Verbalabstr. S. 111ff. Kluge, Nominale Stammbildungslehre² § 144, § 71, § 214.

Stämme auf *-at*, *-it* sind im German. vorhanden als:

1. Verbalabstrakta (Kluge Nom. Stammbildungslehre² § 144) z. B. ae. *rēwet* n. 'Rudern' zu *rowan*, *hiewet* n. 'Hammer' zu *hēawan*, *rymet* 'Raum' zu *ryman*, *sæwet* 'Säen' zu *sāwan*, *nierwet* : *nierwan*, *onælet* 'Blitz' zu *ælan*, *bærnet* zu *bærnan*.

Got. *stiwiti* 'Geduld' (*steu̯edi̯o*) neben ahd. 'stuzzen' (Walde lat. ety. Wb. u. studium).

2. Kollektiva (Kluge a. a. O. § 71) ae. *elmet* 'Ulmenwald', ahd. *himilizzi* 'laquear'; besonders zahlreich in mhd. Zeit Brugmann Grdß II² 1, S. 648.

3. Denominativa (Kluge a. a. O. § 144) ae. *emnet* 'Ebene' zu *emn* 'eben', ahd. *fiscizzi* n. zu *fisc*, *mālizzi* n. 'Klage'. ae. *þeowet* Knechtschaft, ahd. *diuwizi*, ae. *frēot* Freiheit, vgl. auch Tiernamen wie ae. *ielfetu*, ahd. *albiz* zu lat. *albus* (Brugmann Grdß II² 1, S. 386).

4. Adjektiva (Kluge a. a. O § 214) ahd. *gremizzi* 'erzürnt', ahd. *einazzi* 'einzeln', *emazzig* 'immer'.

5. Diminutiva ae. *helmet* diminutiv zu ae. *helm* 'Helm' (Skeat, Concise ety. Dict. u. helm) ne. *hicket* : *hick* 'Schlucksen' (Skeat a. a. O. u. hiccough).

6. Tierbezeichnungen (Brugmann Grdß II² 1, S. 467) bes. Vogelnamen, ahd. *ganazzo*, ae. *ganot* zu idg. *ĝhans* 'Gans', ahd. *agazza* 'Elster' u. vgl. Kluge Festschrift f. Weinhold S. 24f., nhd. Vogelnamen auf *-itz* wie *Embritz*, *Kibitz*.

7. Wörter für unartikulierte Laute.

ae. *bealcet* 'ructus', ahd. *hesket*, ae. *sicet* 'Seufzer' (vgl. S. 158) nhd. *Seufzer* etc. Kluge Festschrift f. Weinhold S. 26.

8. Eigennamen ahd. *Starizo*, *Starchizo*, *Grimizo* neben *Theud-grim*, *Wippizo* neben *Wippo* (vgl. Förstemann, ahd. Namenbuch[2]).

Eine Schwierigkeit besteht bei diesen Stämmen darin, zu erkennen, ob ein *-at-* oder *-it-*Stamm vorliegt. In den westgerman. Dialekten (ahd. und ae.) ist es durch die Wirkung des *i*-Umlauts, da ja die Nomina nur mit *-ja*-Ableitungen überliefert sind, und durch die Schwächung der Vokale in unbetonten Silben fast ganz unmöglich, den Stamm zu bestimmen.

Man kann einige Schlußfolgerungen aus der Wirkung der Endung *-it* oder *-at* auf die Stammsilbe (*i-* oder *a*-Umlaut), ziehen, aber man weiß nie, wie weit Anlehnung an stammverwandte Nomina oder Verba stattgefunden hat (vgl. ebenso Wilmans. d. Gram. II[2] S. 107). Am deutlichsten tritt diese Frage bei folgenden Stämmen und Verba in Betracht:

Durch den *i*-Umlaut der Stammsilbe können als ursprüngliche *-it*-Stämme betrachtet werden: ae. *lieget* (gen. *-ttes*) n. *liegetu* f. 'Blitz' aus **leagit-* vgl. ahd. *lougezzen*: daneben *lieg* n. 'Blitz'.

ahd. *gremezzi*, *gremez-lich* 'zornig', ahd. *gramizzon* (*gremizzan*) ae. *grimettan* (*gremettan*) aus **gramitjan* neben got. *gramjan*, ahd. *gremian* ae. *gremian*, vgl. jedoch ahd. *grim*, *grimmi* 'zornig' ae. *grimman*; ae. *hīewet* n. Hauen, aus *hēawit* zu *hēawan* (*hēow* redupl.), ae. *rēwet* 'Reden' zu *rōwan* (*rēow* redupl.), ae. *sæwet* n. 'Säen' zu *sāwan* (*sēow* redupl.), ae. *ielfetu* neben ahd. *albiz*, *elbiz* 'Schwan' zu lat. *albus*; ahd. *girezzen* 'begehren' aus **geritjan* zu *gerēn*, vgl. *giri* 'begehrlich'; ahd. *swilizzan* 'brennen' aus **welitjan* zu ae. *swelan*, *swilizzo* 'Hitze' ahd. *swilm* 'Glut', ae. *lyfettre* 'Heuchler', *lyfettung* 'Heuchelei', *lyfettan* 'schmeicheln' aus **lufitjan* neben ae. *lufian* und *lofian* ae. *lufu*.

Als *-at*-Stämme können betrachtet werden folgende Nomina und Verba

1. auf Grund des *a*-Umlauts der Stammsilbe:

ae. *emnet* n. 'Ebene' *emnettan* 'eben machen' aus **ibnatjan* vgl. got. *ibnassus*, das aus einem unbelegten **ibnatjan* abgeleitet sein muß (*ibnassus* = ae. *emness* 'Ebene'), daneben besteht ae. *emnian*, *efnan* und *efn* adj.; ahd. *floscazzen* neben *flusc.*,

ahd. *hoppezen*, ae. *hoppettan* neben ahd. *huphan*; ahd. *hogezunga, hogezzen* 'nachdenken' aus **hugatjan* neben ahd. *huggen*, got. *hugs* (daneben ahd. *hogēn*); ae. *rocettan* neben ahd. *itruchen* (ae. *edroc.* m. und *eodorcan*); ae. *þodettan* neben ae. *þyddan* (*þoden.* 'Wind'); ae. *doppettan* neben ae. *dyppan*; *droppettan, droppetung* neben ae. *drupan, dropa*, ahd. *tropfazen, tropfizunga* neben *troufan*; ae. *brodettan* neben *bregdan* (*brogden*); *swolgettan* neben *swelgan* (*swolgen*); *spornettan* neben *spurnan* — kurz alle die Verba, deren *-o-* auf *-a*-Umlaut von *-u* beruht (vgl. § 72).

2. Aus dem Fehlen von *i*-Umlaut der Stammsilbe könnte man auf ursprüngliche *at*-Stämme schließen, z. B. ahd. *agazza* 'Elster', *hagaz-ussa* neben ae. *hægtis* 'Hexe', ae. *bealcet, bealcettan*, ahd. *ga-zalazzen*, ae. *hāmetan* neben ae. *hæman* u. dergl. Sichere Anhaltspunkte lassen sich nirgends gewinnen. Da bei der Analogiebildung die ursprüngliche Lautgestalt *-atjan* oder *-itjan* anscheinend keine Rolle mehr spielte, so ist auch im folgenden diese Frage ganz außer acht gelassen.

§ 68. *Der Akzent.*

Aus den Doppelbildungen ae. *lieget*, ahd. *lougezzen* gegenüber ahd. *lohiz-ida, lohez-zen*, got. *lauhatjan* läßt sich auf wechselnde Betonung der Nomina schließen. Der Betonung in got. *lauhatjan*, ahd. *lohezzen* entspricht noch die der Verba ahd. *lêidazen* = ae. *lǽþettan* (vgl. jedoch Analogiebildung zu *leidōn, leid, lāþian, lāþ*). In ahd. *slagazzen, slagazunga* kann eine ursprüngliche Betonung *slahátjan* vorliegen (doch vgl. *slagōn, slac*).

Bei der überwuchernden Analogiebildung und den wenigen lautgesetzlich gebildeten Verba ist keine Klarheit darüber zu erlangen, wie die Betonung der Nomina und Verba ursprünglich war.

§ 69. *Verba auf -atjan, -itjan, die von idg. d-Stämmen abgeleitet erscheinen.*

ahd. *agaleizōn, ga-agaleizan* Graff I 131 zu ahd. *agaleizo* 'sagaciter', *agaleizi* 'solers', *agaleizī* f. 'instantia', got. *aglaiti, aglait-gastalds* (vgl. Brugmann Grdß II^2 1, § 201 S. 290).

ae. *bealcettan* 'ausspeien', *bilkettan* (angl. merc.) 'ausspeien' zu *bealcet* n., ae. *bealcan* (vgl. Bülbring ae. Elementarbuch I § 143 A, § 201) *to belch.*

ahd. *emazōn, emmizen* 'exercere' Graff I 255 zu ahd. *emaz* in *emāza-hlouft, emāzig* 'perpetuus', *emizī* f. 'assiduitas', *emizis* ahd. 'semper'.

ae. *emnettan* 'eben machen' zu *emnet* n. 'ebner Grund', got. *ibnassus* aus **ibnatjan.*

ahd. *gramizōn, gremizōn, argremizon* 'infremere' *gremizunga, gremizzōd* Graff IV 322, *unkremizonto* Gl. II 142, 34, *arkremizota* Gl. II 249, 38, *cremizont* Gl. IV 5, 6, *cramizzont* Gl. I 154, 20, *cremizota* 'rugiebam' Gl. I 242, 31, *cremizzontes* Gl. II 247, 53, *gremizzunga* Gl. I 300, 7 oft zu *gramiz, gremiz* adj. 'tristis, iratus', *gremez-līh, gremizī, gremiza* f. neben ahd. *gram, grim* adj. vgl. ae. *grimettan.*

ga-himilizit 'laqueatus, stratus' Graff IV 944, Gl. I 653, 3; 684, 5 zu *himilizi, gahimilizi* 'laquearia', *himileze* Gl. II 377, 32 neben ahd. *himilōn, himil.*

ae. *līcettan* 'heucheln' neben *Licet-field, Liechfield,* vgl. ahd. *līhhizzen* 'heucheln'.

ahd. *lougazen, ūzlougazen* 'vomere ignem' *lugizunga* Graff II 151 *lugizzunga* Gl. II 445, 35 zu ae. *līeget* n. 'Blitz' *liegetu* f. 'Blitz', *līgetræs* 'Blitzstrahl', vgl. ahd. *lohazzen,* got. *lauhatjan.*

ae. *sicettan* 'seufzen' zu *sicet* n. 'Seufzer'.

§ 70. *Analogiebildung der Verba auf -atjan, -itjan.*

Die analogisch gebildeten Verba auf *-atjan, -itjan* sind bei weitem zahlreicher als die lautgesetzlich abgeleiteten.

Die Analogiebildungen kamen dadurch zustande, daß man z. B. bei ahd. *gramizōn: gremiz: gram,* ae. *sicettan: sicet: sice* die Verba *gramizōn, sicettan* auf *gram, sice* bezog und dann auf Grund anderer Nomina z. B. ahd. *floscazzen* zu *flusc, heilazzen* zu *heil,* ae. *cancettan* zu *gecanc, sārettan* zu *sār* bildete. Vgl. im Griech. entsprechend § 36 ff.

Zur Grundlage dieser nominalen Analogiebildung dienten Nomina aller Stammklassen und Interjektion, Pronomina. Die Ableitungen von Interjektionen waren im Mhd. und Nhd. besonders zahlreich, vgl. Wilmans d. Gram. II² S. 109, Waldherr a. a. O. S. 85 ff. z. B. mhd. *achzen* 'ächzen' zu *ach, meckatzen* zu *meck.* Das ahd. hat: *heilazzen* 'heil rufen' zu *heil, jāzan, gijāzen* 'bejahen' zu *jā, juwezunga* 'Jubeln' zu *jū* (vgl. S. 152) vgl. im Griech. ἄζω zu ἆ, εὐάζω zu εὖα, ψιττάζω zu ψίττα § 36 S. 131.

Neben diesen Assoziationen der Verba an Nomina bestanden solche zwischen Verba gleichen Stammes. Hier wurde z. B. ae. *bealcettan* (von *bealcet*) auf *bealcan* bezogen, ae. *sicettan* (von *sicet*) auf *sican*, ahd. *himilizen* (von *himilizi*) auf *himilōn*, ahd. *gremizōn* (von *gremiz*) auf *gremen*.

Danach entstanden dann ahd. *blechezzen* zu *blechen*, *sērazzen* zu *sēren*, ae. *hoppettan* zu *hopian*, ae. *rāsettan* zu *rāsian*.

Diese Beziehungen der Verba auf *-atjan*, *-itjan* zu andern Verbalklassen entsprechen denen der Verba auf -αζω § 46—54.

Im German. wurde diese Bildungsart besonders produktiv und deshalb ist auch das Verhältnis der Verba auf *-atjan*, *-itjan* zu andern Verba als Einteilungsprinzip genommen worden.

Die Umgangssprache bediente sich vorzugsweise dieses formantischen Mittels, um eine nachdrückliche Betonung einer Situation damit zu erreichen. Auf deutschem Sprachgebiet blieb die Endung *-etzen* bis in die nhd. Zeit produktiv z. B. nhd. *krächzen* zu *krachen*, *quieksen* zu *quieken* etc., vgl. die zahlreichen Neubildungen der mhd. und nhd. Zeit bei Waldherr a. a. O. § 30—33 und S. 43—47, Wilmans d. Gram. II² S. 108ff., Kluge Festschrift f. Weinhold S. 22ff., Schroeder P. Br. B. 29, 346f., Kövi P. B. S. 32, 551. Über die dialekt. Verteilung s. Wilmans, Waldherr, Kluge zur Stelle.

Anmerkung. Tatian (Sievers) hat an Verba auf *-atjan*, *-itjan*: *blekezunga* 'fulgur' öfter, *gremizōn* 'fremere' (zweimal) *heilazen* 'salutare (viermal) *heilazunga* 'salutatio' (zweimal) *leidazunga* 'abominatio' (einmal) *leidezen* 'detestare' (einmal), *līhhazān* 'hypocrita' (oft), *līhhazen* 'heucheln' (zweimal), *naffezen* 'dormitare' (einmal), *ar-rofozen* 'eructare' (einmal), *worphozen* 'iactare' (einmal).

Otfrid von Weißenburg (Kelle): *gigrunzu* 'grolle', *grunzu*, *līhhizeri* 'Heuchler'.

Isidor (Hench) kein einziges Verbum auf *-etzan*.

Wenn so auf deutschem Sprachgebiet die Verba auf *-atjan*, *-itjan* lebendig blieben, so war dies keineswegs der Fall auf englischem Boden.

In ae. Zeit beweisen die Neubildungen, daß das Formans *-ettan* produktiv war. Im me. kommen gelegentlich Neubildungen vor wie *peowten* 'do service' von ae. *pēowet* (das nicht mehr belegt ist), *helmeted* von *helmet* (Stratman, A me. Dict.), doch die eigentlichen Verba auf *-ettan* sterben aus und nur wenige, z. B. *to grunt* bleiben bis ins ne. erhalten.

Der Grund dieses Aussterbens liegt nach Offe: das Aussterben alter Verba etc. S. 48f. darin, daß die Endung *-ettan* unverständlich wurde und daher keine Assoziationen erwecken konnte. Dies geht Hand in Hand mit dem Aussterben alter Substantiva mit seltenen, konsonantischen Formantien, wodurch z. B. Substantiva wie *ielfetu* 'Schwan' durch 'swan' ersetzt wurden, *lieget, liegetu* 'Blitz' durch 'light, flame' (Hemken: das Aussterben alter Substantiva im Verlaufe der englisch. Sprachgeschichte. Diss. 1906. S. 35, 41 u. § 16).

Verba auf *-atjan, -itjan* innerhalb des germanischen Verbalsystems.

I. Verba auf *-atjan, -itjan* neben starken Verba gleichen Stammes.

§ 71. *Die Verba auf -atjan, -itjan haben o-Abtönung und machen den Eindruck, als seien sie vom sing. praet. abgeleitet.*

Von der I. Ablautreihe:

ae. *lāþettan* 'hassen, verhaßt sein' neben *līþan* (λᾱþ) 'gehen fahren' und ahd. *leidazzen* 'detestāri, abominari' Graff II 177, *galeidezen* 'execrare' Graff II 178, *leidizit* 'avertit' Gl. II 54, 30, *leidizan, leidezzan, leidazant* Gl. I 3, 30 oft, *leithizon* Gl. I 618, 10 sehr oft, *leidezzo* Gl. IV 36, 26 usw., *leidazâri* m., *leidazunga* Graff II 178 neben *līdan* (*leid*) 'gehen fahren'. ae *lāþ, lāþian* 'hassen', ahd. *leid, leida, leidōn* 'verhaßt sein'.

Von gleicher Vokalstufe, aber ohne Belege der *ei*-Stufe sind:

ae. *hālettan* 'grüßen, heilen', ahd. *heilazzen* 'begrüßen, heilen' Graff IV 871, Gl. I 748, 9 öfter neben ae. *hāl* 'gesund', *hālian* 'heil rufen', *hælan* 'sicher machen, heilen', got. *hailjan*, ahd. *heilên* 'gesund machen', *heil* 'gesund', *heil* st. n. 'Gesundheit' = ae. *hāle* f. *heilazunga* = *hāletung* 'Rettung, Begrüßung', *heilizunge* Gl. IV 94, 38.

ae. *hāmettan* 'ein Haus geben', *gehāmettan* 'sich niederlassen' neben *gehāmian* 'sich heimisch machen', *hām* 'Heim', got. *haims*, mhd. *heimen* 'ins Haus aufnehmen'.

II. Ablautreihe:

got. *kaupatjan* 'ohrfeigen' (unerklärt).

got. *lauhatjan* 'leuchten', ahd. *lohezzen* 'coruscere fulgurare', *lechezan* 'micare', *lochazan, lohizunga* f. 'coruscatio, crematio', *lohizida* f. 'vibramen' Graff II 152, *lozunga* Graff II 152, *lohizunga* Gl. I 578, 61, *lochizit* 'vibrat' Gl. IV 165, 8, *lochzote* IV 165, 11, *lohozente* Gl. IV 315, 17, *lohazat* Gl. II 441, 13 (sehr oft), *lohazenes* Gl. I 149, 29, *lohizido* Gl. II 13, 28. *lechazzat* 'micat' Gl. II 397, *lechezta* 'micat' Gl. II 459, 63, *loschizon* = *loschizen* 'scintillare' Gl. II 720, 72, ahd. *lohîn* 'rutilare, vibrare', *lôh.* m. *eu*-Stufe in got. *liuhaþ, liuhtjan,* ahd. *liuhten.* Daneben ahd. *lougazan, ûzlougazan* 'vomere ignem' Graff II 151, *lugizunga, loug* m. 'flamma', *lugizzunga* Gl. II 445, 35 zu ae. *lieget* n. 'Blitz'.

ae. *wīn—reafettan* 'Trauben lesen' neben *reofan* (*reaf.*) 'rauben', *reaf.* n. *reafian* schw. v., vgl. Schuldt a. a. O. S. 64 Anmkg.

III. Ablautreihe:

ae. *sprangettan* 'zittern' neben *springan* (*sprang*), ae. 'sprengan' schw. v., ahd. *sprengôn,* vgl. ahd. *'springinzintiu'* Gl. II 545, 5 und ahd. *sprungezôn* Graff IV 399 mit anderer Vokalstufe.

IV. Ablautreihe:

ae. *manettan* 'ermahnen' zu *munan* (*man*) (præt.-præs.), ae. *manian.*

ae. *gremettan* 'rasen, schreien', ahd. *gramizān* 'brummen, zornig sein' neben ae. *gremian* 'sich ärgern', *gram* 'zornig', ahd. *gremizzic* 'zornig', *gremezlīh* 'zornig', *gremjan* 'sich grämen', *grim, grimmi* 'zornig'. Dieselbe Vokalstufe wie in dem verwandten χρόμος 'Knirschen, Wiehern', *e*-Stufe in χρεμίζω 'wiehern'.

V. Ablautreihe:

ahd. *dahazzen* 'volare (flammae)' Graff V 123, *dahazta* 'volat' Gl. II 444, 42 neben ae. *þicgean* (*þeah, þægon*) 'aufnehmen, verzehren'. Die *e*-Stufe ist in ahd. *dikkan* (*digen, thichan*) 'bitten, annehmen' erhalten und in ae. *peccan* 'to consume', 'verbrennen', *pecele* 'Fackel' (vgl. Walde lat. ety. Wb. s. *taeda*).

Vom germanischen Standpunkt aus, liegt hier Ableitung vom sg. praet. der I., II., IV., V. Ablautreihe vor. Im

Griechischen entsprechen Verba wie λοιπάζομαι : λείπω, στοιβάζω : στείβω, τρομάζω : τρέμω, ποκάζω : πέκω, § 51 S. 124ff. und deren Beziehungen zum Perfektstamm (S. 94) λέλοιπα: λείπω, δέδορκα : δέρκομαι usw.

§ 72. *Die Verba auf -atjan, -itjan haben Tiefstufe und machen den Eindruck, als seien sie vom pl. praet. abgeleitet.*

Von der I. Ablautreihe:

ae. *sĭcettan* 'seufzen' neben *sīcan* (*sāc*) 'seufzen', vgl. *sĭcet* 'Seufzer', *sicettung* 'Seufzen', *sĭce* m. 'Seufzer'.

ae. *blĭcettan* 'glitzern, schimmern' neben ae. *blīcan* (*blāc, blĭcon*) 'scheinen', *blicettung*, *blīce* m. (ahd. *blechezzen* nicht hierhin).

Von der II. Ablautreihe:

ae. *flogettan* 'hin und her wogen' neben *fleogan* (*fleag, flugun*) 'fliegen' Graff III 763 und ahd. *flogazzen* (*flucchazzen*) 'volitare', mhd. *flogzen* 'flattern' neben *fliogan* (*fluog, flugum*), vgl. ae. *floga* 'Flüchtling', ahd. *flug* m. 'Flug'.

ae. *droppettan* 'tropfen' zu *dreopan* (*dreap, drupen*) 'tröpfeln', *droppettung* 'triefen' und ahd. *trofazen, trofazōn* 'tröpfeln' Graff V 529 zu *triufan* (*trouf, trufum*) 'triefen', *trofazunga, trofinza* Graff V 529, *tropheze* 'restillet' Gl. II 470, 66, vgl. ae. *dropa* m., ahd. *troffo* m., *troffizzannum* Gl. II 309, 30, *troffezunga* Gl. IV 98, 40 öfter *trophizunga dorbizunga* 'stillicidiis' Gl. IV 275, 20.

ae. *scofettan* tr. u. intrs. 'hin und her treiben' neben *scūfan, sceaf, scufen* 'schieben, stoßen', got. *af-skiuban.*

ahd. *slophizāri* m. 'circumcellio' Graff VI 807, Gl. IV 323, 67 zu ahd. *sliofan* (*slouf, slufum*) 'schlüpfen', got. *sliupan*, ae. *slupan, sleap* usw., vgl. ahd. *slophāri, slupfēn, sluph* m.

ae. *doppettan* 'oft untertauchen' neben *deofan* (*deaf, dufen*) 'sinken', vgl. ae. *dyppan*, got. *doupjan*, ae. *deop.*

ae. *scotettan* 'schnell bewegen' neben *sceotan* (*sceot, scuton*) schießen', *scot* n.

ae. *togettan* 'dazwischen sein' (unpers.) zu *teon* (*teagan*).

ae. *borettan* 'schwingen' zu *beran* (*bear, buron*).

Mit gleicher Vokalstufe, aber ohne starke Verba:

ahd. *tobazen, topazen* 'irrsinnig sein', *tobizunga* Graff V 349, *tobezun* Gl. IV 139, 39, *tobizung* VI 250, 8 oft, *tobazunga*

II 404, 38 oft, *topazenten* 'apostata' Gl. II 219, 25, *topazunga* Gl. I 304, 14 oft neben ae. *dofian*, ahd. *tob* und *toben*, mit *ou*-Stufe in got. *daufs*, ae. *deaf*, ahd. *toub*.

ae. *lyfettan* 'to flatter, play court', *lyfettere* 'Schmeichler', *lyfettung* 'Anbetung' neben ae. *lufian* 'lieben', *lofian* 'loben', *lufu* f. 'Liebe', mit *ou*-Stufe in got. *ga-laubjan*, ae. *gelyfan*.

ae. *podettan* 'schlagen, stoßen' neben *pyddan* 'schlagen', (prt. *pudde*) und *poden* 'heftiger Wind', vgl. *eu*-Stufe in *þeodan* (schw. verb.).

ae. *roccettan* 'ausspeien, erbrechen' neben *edrecan* 'wiederkäuen', *eodorcan* 'wiederkäuen, *edroc* m. 'Wiederkauen', *rocian*, *roc.* n., ahd. *itruchen* 'wiederkäuen', vgl. *eu*-Stufe in ἐρεύγομαι 'speie aus'.

Verba der III. Ablautreihe:

ae. *swolgettan* 'hinunterschlucken' neben *swelgan* (*swealg*, *swulgon*) 'verschlucken', vgl. ae. *grundswelge* 'eine Pflanze'.

ae. *brodettan* (*brogdettan*) 'zittern, schwingen' neben *bregdan* (*brægd*, *brugden*) = (*brēdan*, *brǽd* usw.) 'to vibrate'.

ae. *spornettan* 'mit dem Fuße stoßen' neben *spurnan*, *spearn*, *spurnon* (ahd. *spurnan* schw. verb.).

ahd. *ga-worfazzen* 'jactare' Graff I 1039 zu *werpfan* (*warf*, *wurfum*), ahd. *wurf* m. und *worfōn*.

ae. *huncettan* 'hinken' neben nhd. *hinken*.

ahd. *sprungezôn* 'exultare' Graff VI 399, *sprungezôd* m. 'exultatio', *sprungezentero* 'saliente' Gl. II 570, 40, *sprungêzta* 'micat' Gl. II 566, 1, *springan* (*spranc*, *sprungon*), ahd. *sprunc* m., vgl. ae. *sprangettan* und ahd. *springinzintin*.

Verba der IV. Ablautreihe:

ae. *sworettan* 'seufzen, tief atmen' neben *swerian*, *swōr*, *sworon*, IV. Ablautreihe aber ursprünglich IV. Reihe, vgl. lat. *sermo*, ae. *swerian* schw. verb. 'sprechen'; *sworettend-līc* 'keuchend', *sworettung* 'Keuchen' (anders Schuldt a. a. O. S. 52 Anmkg.).

ae. *sporettan* 'to kick' neben ae. *spora* 'Sporn', ahd. *sporo* m. 'Sporn', german. Basis *sper-*, Kluge ety. Wb.[6] u. Sporn, spüren, ae. *spyrian* 'einer Spur folgen', vgl. ae. *spornettan*.

Diesen germanischen Verba auf *-atjan*, *-itjan* mit Tiefstufenvokalismus entsprechen im Griechischen Verba auf -αζω mit der Vokalstufe des Aorists, vgl. § 27 S. 95 f. λιβάζω : λείβω, στιβάζω : στείβω, τυχάζομαι : τεύχω und ἀ-σπάζομαι : ἐννέπω. Während jedoch im Griechischen diese Wortpaare vereinzelt

sind und keine analogischen Neubildungen hervorriefen, wurde im Germanischen gerade dieses Mittel der lautlichen Differenzierung benutzt.

§ 73. *Die Verba auf -atjan, -itjan haben e-Abtönung* und machen den Eindruck als seien sie vom Präsensstamm abgeleitet.

Verba der I. Ablautreihe:

ae. *līcettan* 'sich verstellen, heucheln', *licettere* 'Heuchler', *līcettung* 'Heuchelei' und

ahd. *līhizan* 'simulare, fingere', *lichizunga* Gl. II 145, 41, *līhizunga* 'Heuchelei', *līhizāri* 'Heuchler' Graff II 120 zu mhd. *līchen* (*leich*) 'gleich, angemessen sein', ahd. *lîchên* 'placere', got. *leikan*, ae. *lician* 'to please', ahd. *līh* adj., ae. *līc*. *geliccettan* 'heucheln' gehört derselben Vokalstufe an mit Kürzung vor gedehntem Konsonant (Bülbring ae. Elementarbuch I S. 141, 223) neben *gelician* 'to please', *gelice*, *gelīcan* 'nachahmen'.

ae. *spīgettan* 'speien' zu ae. *spīgan* (*spāw*), vgl. Kluge ety. Wb.[6] und *speutzen*, Schuldt a. a. O. S. 52, ae. *spyttan*.

III. Ablautreihe:

ahd. *blechazan*, *blechazēn* 'micare, coruscare', *blechazunga* 'fulmen' Graff III 246, *bleccizit* 'emicat' Gl. II 55, 47, *blaccizit* 'emicat' Gl. II 69, 29, *plecchazzit* 'rutilat' Gl. II 333, 64, *pleckazzen* Gl. I 337, 26, *plicchizenter* Gl. I 307, 22, *plechezunga* 'fulmina' Gl. II 20, 12 öfter Gl. I 578, 61, (*blizkota* 'fulgetra' Gl. IV 65, 57 unsicher), mhd. *bliczen* 'blitzen' neben ahd. *blichan* 'splendere, coruscare', *blich* m. 'fulmen', *blechēn* 'fulgere, coruscare' Graff III 245, 244 mit *e*-Stufe wie in φλέγω, *o*-Stufe in φλόξ 'Flamme', mhd. *blanc*, ae. *blanca*.

ahd. *winchizunga* f. 'nutus' Graff I 720 *winchezungun* Gl. I 595, 36 öfter und ae. *wincettan* 'winken' neben ahd. *winkan* (schw. v.), ae. *wincian*, *o*-Stufe in ae. *wancol*, ahd. *wanchol*, ahd. *wankōn*, *wanc* m.

IV. Ablautreihe:

ahd. *swilizōn* 'calere, arere' Graff 872, ahd. *swelzan* 'cremare', *swilizo* m. 'calor', *swilizunga* f. Graff VI 873 Gl. I 31, 6 neben ae. *swelan* (*swal*) 'brennen' st. v., ahd. *swillēn* 'obcalescere', *swīlm* 'Glut'.

VI. Ablautreihe:

ahd. *gelzon* 'delatrare' Graff IV 178 aus **galitjan*? zu ahd. *galan* (*guol*), ahd. *gellan* 'resonare' (vgl. ahd. *kelzon* neben *kallazzen* S. 149), spmhd. *gelzen*, Waldherr a. a. O. S. 93.

Diese Verba decken sich mit denen in § 76, da keine Differenz der Vokalstufen bei den Wortpaaren besteht. Sie gleichen den griechischen Verba mit *e*-Vokalismus, § 53 S. 97ff. wie δεκάζω : δέκομαι, σεβάζομαι : σέβομαι usw.

II.

§ 74. *Die Verba auf -atjan, -itjan neben reduplizierenden Verba.*

got. *swogatjan* 'seufzen', vgl. ae. *swōgan* (prät. unbelelegt) 'rauschen, sich mit Lärm bewegen', ae. *swēg* m. 'Lärm' und *swēgean* 'tönen' neben got. *swēgnjan* 'frohlocken', *swēgnipa* 'Freude'.

ae. *crāwettan* 'krähen' zu *crāwan* (*crēow.*) 'krähen', ahd. *krāen.*

ae. *fallettan* (belegt *falletigan*) zu *fĕallan*, ahd. *fallezzen* 'collabi' Graff III 467 zu *fallan* (*fial*), *fal* m.

ahd. *gangezan* in *umbi-gangezâri* m. 'peripateticus' Graff IV 104 zu *gangan* (*giang*), *gang* m.

ae. *hleapettan* 'laufen' neben *hlēapan*, *hlēop* 'laufen'.

III. Verba auf *-atjan, -itjan* neben schwachen Verba gleichen Stammes.

§ 75. *Die Verba auf -atjan, -itjan unterscheiden sich durch formantische Elemente von den andern Verba gleichen Stammes.*

ahd. *fnaskazzēn* 'singulare, anhelare' Graff III 782, *fneskezzen* Gl. I 292, 65, I 404, 38 öfter *phnesgezinto* 'singultim' Gl. II 373, 70, *fnesgezente* Gl. 664, 69 neben ahd. *fnehan* (*fnah*) 'schnauben, blasen', *fnahtende* (mhd. *phneschen* neben mhd. *phnehan*), Stamm mit idg. *k*-Formans in *fnehan*, *fnaskazzen* aus *fnah-sk-* und *s*-Formans in an. *fnasa* 'hauchen', ae. *fnæsettan* 'to snort' (Schuldt a. a. O. S. 65 Anmkg.), ae. *fnæst.* 'anhelitus', ahd. *fnastōn* 'anhelare' (Prellwitz ety. Wb. d. gr. Spr.[2] u. πνίγω, Walde KZ. 34, 532).

ahd. *heskazzen* 'singultire', *hesket* 'singultus', *geskizunga* 'singultus', *geskizzōn* 'oscitare' Graff IV 107, 267, III 782,

gischezunga 'singultu' Gl. II 617, 1, mhd. *heschen* 'schluchzen' neben spmhd. *hechzen*, bayr. *hechetzen*, *hichetzen* 'keuchen, schluchzen', Waldherr a. a. O. S. 94, Stamm *hech-sk-*.

ahd. *raskezzen* 'scintillare, singultare', ae. *rœscettan* 'blitzen' zu ae. *rāscettan*, ahd. *rasen*? (§ 76).

ahd. *flogarazzen* 'volitare, subvolare' neben ahd. *flogazzen* und *fluchazzen* zu *fliugan* (§ 76.)

Dieser Bildungsart entsprechen griechische Verba wie νυστάζω zu νύω, ἀλυστάζω, ἀλυκτάζω zu ἀλύω, δρασκάζω, vgl. § 54. S. 99.

§ 76. *Die Verba auf -atjan, -itjan haben gleiche Vokalstufe wie schwache Verba gleichen Stammes.*

ae. *āgnettan* zu *āgnian* 'sich aneignen', *āgen*,

ahd. *atumizan* 'exhalare', *irâtmazen* 'exhalare' Graff I 156, Gl, I 124, 39, *atimizant* Gl. IV 2, *atumazzit* Gl. II 315, 46, *atmitzit* Gl. II 314, 39, *athmizunga* Gl. IV 160, 57 zu *âtumôn* 'atmen', *âtum* m., vgl. mhd. *atmenatzen* Waldherr a. a. O. S. 90.

ahd. *bawizôd* m. 'fotum, refectum' Graff III 4, *bawizunga* Gl. IV 143, 57 zu *bawjan*, *bajan*,

dorrezzen 'arefacere' Graff V 202, *torrazat* 'arietat', *torrezit* Gl. II 406, 20 und 483, 23 zu *dorrên* 'arescere'.

ae. *fāgettan* 'die Farbe ändern' zu *fāgian*, *fāh*,

ahd. *flehezentemo* 'lenocinante' Gl. IV 330, 6 zu *flêhan* 'palpare, adulari, blandiri', *flêha* f.,

ahd. *flitarazzantin* 'blandi' Graff III 773, Gl. II 442, 25 neben mhd. *vlittern* 'flüstern', *gevlitter* 'Geflüster', me. *fliteren*.

ahd. *flogarazzen* 'volitare, subvolare' Graff III 763, *flogarezentin* 'volantes' Gl. II 629, 29 und II 444, 45, *flogorazzantes* 'volitantem' Gl. II 329, 71 zu ahd. *flogarôn*, *flogar* m.

ahd. *fluchazzan* 'volitare' Graff III 763 (neben *flogazzen*) zu ahd. *flucchên* 'fliegen machen', *flucchi* adj., vgl. ahd. *flocchizcin* 'conludere' Gl. II 677, 15.

ahd. *folazzen* 'palpare', *gafuolazzen* 'attrectare' Graff III 477 Gl. I 45, 6 u. 271, 21 zu ahd. *fuoljan*, *fuolên*.

fnaskazzên 'singultare, anhelare', *nescazan*, *fneskezen* Graff III 782 Gl. I 639, 2, *phnesgezento* 'singultim' Gl. II 373, 70, *fnesgezente* Gl. II 664, 69 zu ahd. *fnesken*, vgl. ae. *fnœsettan* 'to snort' zum selben Stamm ahd. *fnehan*, *fnastôn*.

ahd. *girezan* 'concupiscere' Graff IV 232 zu ahd. *gerên, gerôn, ger, giri* 'cupidus'.

ahd. *ginezunga* f. 'rictus' Graff IV 107 zu *ginên* 'hiare'.

ae. *gorettan* 'glotzen' zu *gorian*.

ahd. *grunnizoton* Gl. II 537, 30 und 543, 4, *crunizoden* Gl. II 513, 11 'grunnitibus', vgl. ahd. *grunzjan* Graff IV 328, ahd. *grun* m. und ae. *grunettan* zu ae. *grunian* 'grunzen', vgl. ne. *to grunt*, nhd. *grunzen*, lat. *grundio*.

ahd. *hlamezzen, chlamezzen* Graff IV 1121 'crepitare', *chlāmezit* 'increpuit' Gl. II 671, 10 zu ahd. *hlamôn* 'crepitare', ae. *bi-hlœman* (Schuldt a. a. O. S. 73).

ahd. *hnafizan, nafizôn* 'dormitare', *naffezunga* f. 'dormitatio Graff II 1053, *naffizon* 'coniueo' Gl. IV 199, 36, *nafficenten* 'dormientis' Gl. II 488, 3, *nohnīhnaffezen* 'nec dormitent' Gl. II 223, 49, *naffazton* Gl. I 716, 14 u. 542, 17, *naffizunga* Gl. IV 199, 37, vgl. mhd. *nafzen* usw. neben mhd. *gnappen* 'wackeln, winken', ae. *hnapian* 'schlafen', ne. *to nap* (vgl. auch ae. *hnipian* 'nicken', mhd. *nīpfen* 'schlafen, gleiten', Ablaut?).

ahd. *hogezzen* 'cogitare' Graff IV 796, *hogezunga hogazi* Gl. III 13, 15 zu ahd. *hugjan, hugi* m., got. *hugs*.

ae. *hoppettan* 'springen' zu ae. *hoppian* 'hüpfen', ae. *gehopp*. n. und

ahd. *hoppezente* 'recurrens' Gl. II 42, 36 zu ahd. *ubarhupphen* 'salire' Graff IV 754, vgl. nhd. *hopsen* Kluge ety. Wb.[6] u. hüpfen.

ae. *hrœcettan* zu *hrœcan* 'rulpsen', *hrœca* m.

ahd. *chahhazen* 'cachinnari', *kachazunga* f. 'cachinnatio' Graff IV 363, Gl. I 70, 36, *chachazzentes* 'chacinnis' Gl. II 332, 1, vgl. mhd. *kachzen*, bayr. *kachezen* 'keuchen' zu ahd. *kach* m., mhd. *kachen* 'laut lachen' und

ae. *cĕahhettan* 'laut lachen', *ceahhetung* 'lautes Lachen'.

ahd. *kallazzen*, ahd. *kelzon, chelzon* 'orare', *callacento, kalazzando* 'furibundo (sono)' (unsicher Graff IV 384 Gl. I 58, 34) zu ahd. *kallôn* 'calare', vgl. ne. *to call*, ae. *ceallian*.

ae. *clœppettan* 'schlagen, pochen', *clœppetung* 'Puls', ne. *to clap*, vgl. ahd. *chlaphon, clapf* m.

ae. *cloccettan* 'to weep' (Offe, das Aussterben alter Verba S. 48) zu *clocian* 'glucken', ne. *to gluck*, vgl. lat. *glocire* Walde lat. ety. Wb. s. *clocire*.

ae. *crācettan* 'einen dumpfen Lärm machen', *crœcettung* 'Krachen' (*cearcetung* : *cearcian*) zu ae. *crācian* 'krachen', ahd. *krahhôn, chrac.* und ahd. *krockezzen* 'crocitare' Graff IV 593. *crockezan, croccizan* 'crocitare' Gl. II 253, 26, vgl. mhd. *krachitzen* 'krachen' Waldherr a. a. O. S. 91.

ae. *leasettan* 'heucheln' zu ae. *leasian, leas.*

ahd. *gelindizu'* delinio' Graff II 240 zu ahd. *lindjan* 'lenire, molliri', *lind* adj., *lindî* f.

ahd. *loubazan* 'vernare' Graff II 66 Gl. I 864, 2, zu *loubên, loub* n., *loupaz* adj.

ahd. *mālazzen* Graff II 718 'pingere' zu *mālēn, māl* adj., subst.

ahd. *ir-muccazen* 'mutire' Graff II 655, Gl. I 379, 1, vgl. mhd. *mukzen, muckitzen* Waldherr a. a. O. S. 92, nhd. *mucksen* zu nhd. *mucken,* vgl. Kluge ety. Wb.[6] u. *mucken.*

ahd. *narrizan* 'apostatare' Graff II 1094 zu *narrēn, narro* m.

ae. *rāsettan* 'wüten' zu ae. *rāsian,* ae. *ræs* m.

ae. *ræscettan* 'blitzen, funkeln', *līg-ræscetung* 'Blitzstrahl' zu ae. *ræscan* 'glänzen, sich schnell bewegen' und

ahd. *rascazan, raskezan* 'scintillare, singultare' Graff II 549, 385 zu *rasc* adj. (?).

ahd. *rohozida* 'rictus' Graff II 432, *rohozoda* Gl. II 592, 28 zu ahd. *rohōn* 'rugire'.

ahd. *rūnazzēn* 'musare munnitare', *rūnazāri* m., *rūnizunga* f. Graff II 527, *runeztun* 'mussant' Gl. II 668, 39, *runezit* Gl. I 607, 3 öfter, *runizungan* 'susurris' Gl. II 495, 17, *runezunga* Gl. I 524, 3 öfter zu ahd. *rūnēn, rūna* f.

ae. *sārettan* 'beklagen' zu ae. *sārian, sār* und ahd. *sērazzen* 'dolere, paturire' Graff VI 271 zu ahd. *sērēn, sēr* n.

ahd. *sēwazzen* 'stagnare' Graff VI 58, *sevvazin* 'stagnare' Gl. II 473, 17 zu ahd. *sēwjan* 'stagnare' *sēo* m.

ae. *scrallettan* 'lauten Lärm machen' neben dän. *skralde* 'laut klingen' (Schroeder Z. f. d. A. 42, 61), vgl. me. *shrillen,* ne. *shrill.*

ahd. *snephizan, snophizan, snephizunga* f. 'singultus' Graff VI 851, *snophezungo* 'singultu' Gl. II 641, 47 (vgl. auch *sneflizoda* 'singultat', *-efli-* unsicher, Gl. II 577, 3 und *snichzungu* 'singultus' Gl. II 703, 40), *snoffizan* Gl. I 638, 20 und mhd. *snuphezen, snupfzunge* zu mhd. *snupfen* 'schluchzen, schnaufen', *snupf.* m.

ahd. *slagazzen* 'plaudere, palpitare, tremere', *slagazunga* 'plausus' Graff VI 776, 783, *slagazzit* 'redolet' Gl. I 240, 35 u. 627, 60, *slagizit* 'micat' Gl. IV 151, 11, *slágezit* 'tremit' Gl. 636, 67, *slagazunga* 'plausibus' Gl. II 751, 10 zu ahd. *slagōn* 'complodere', *slago* m., *slac.* m. (urspr. Ableitung zu *slahan* altes Verbum der V. Ablautreihe, vgl. Streitberg urgr. Gram. S. 95, mit Endbetonung *slahátjan* ist möglich).

ae. *stammettan* 'stammeln' neben ae. *stamrian* 'stammeln', ahd. *stammēn* 'stammeln', ae. *stamm.*

ae. *stemnettan, stefnettan* 'fest stehen' zu ae. *stemnian, stemm* n.

ahd. *tallazzen* Graff V 397 'palpare' zu ahd. *tollōn* 'streicheln, klopfen', vgl. mhd. *telzen* 'streicheln'.

ae. *tolcettan* 'verschwenderisch sein' zu ae. *tolcian.*

ahd. *trepizente* 'quadrupedante' Z. f. d. A. 15 S. 99, 68, *intrepizan* 'subsaltare' Gl. II 597, 37 zu mhd. *draban,* ae. *þrafian* 'antreiben' (vgl. Steinmeyer Z. f. d. A. 15 S. 118).

ahd. *tumbizēn* 'desipere' Graff V 426 zu ahd. *tumbēn, tumb* adj.

ae. *þafettan* 'zu nachsichtig sein' zu ae. *þafian, geþafa* m.

ahd. *wārazen* 'adserere' Graff I 923 zu *wārōn, wārjan, wāri, wār* adj.

ahd. *wimizzen* 'scatere, ebullire', *wimizunga* f. 'scatebra' Graff I 852, *wimezunga* 'scatelra' Gl. II 458, 38, *wimizit* 'scatit' Gl. IV 95, 51 und IV 159, 24 zu ahd. *wimjan* 'scatere, ebullire', *wimi* 'scatebra'.

ahd. *ga-zalazzen* 'denumerare, recensere' Graff I 643, Gl. I 241, 17 zu *zaljan* 'numerare', *zala* f.

Diese germanischen Verba gleichen in ihrem Verhältnis zu schwachen Verba gleichen Stammes den griech. Verba auf -αζω in ihrem Verhältnis zu Verba auf -αω, -οω, § 48—49.

§ 77. *Verba mit nominaler Ableitung.*

ae. *bōtettan* 'heilen, bessern' zu *bōt* f.

ae. *cancettan* 'spotten' zu *gecanc* n.

ahd. *floscazzen* 'liquere' Graff III 754, *floskezzendi* und *floskenzent* Gl. I 200, 21 zu ahd. *flusc* m 'fluxus', *framflusc* 'profluvium'.

ae. *hospettan* 'lächerlich machen' zu *hosp.* m.

ae. *mūþettan* 'ein Geheimnis ausplaudern' zu *mūþ* m.

ae. *slecgettan* 'zittern' zu *slecg* f.

Ableitung von Interjektionen:

ahd. *ga-jāzan* 'assentire, consentire', *jāzan*, *gijāzunga* 'consensus' Graff I 570, Gl. I 705, 70, *iazzenter* 'annuens' Gl. II 469, 20, *giiaze* 'concedat' Gl. II 120, 19, *giiazta* Gl. II 120, 69, *giiazenten* Gl. II 107, 43 zu *jā*.

ahd. *jūwizan* 'jubilare', *iūwezunga* Graff I 78 zu *jū*, *jūwjan*.

ahd. *uhhizanti* 'lucubre' (?) Graff I 137, Gl. I 203, 35 falls 'lugubre' zu lesen ist, gehört es zur Interjektion, ahd. **uh*, mhd. *uch*.

Vgl. mhd. *achzen* : *ach*, *juchzen* : *juch* usw., Wilmanns d. Gram. II² S. 109, Waldherr a. a. O. S. 85 ff.

§ 78. *Onomatopoetische Verba.*

ahd. *balbizōn* 'balbutire' Graff III 103 und *balpzonte* und ahd. *blebbezen*, *blebzeren* 'blaterare' Graff III 242, ahd. *blabbizōn* 'plappern' (Kluge ety. Wb. d. d. Sp.⁶ u. plappern), mhd. *blepzen*, spmhd. *plebetzen* (Waldherr a. a. O. S. 94), vgl. alem. *plapen*, ne. *to blab*.

ahd. *berebezonti* 'frendens' Gl. II 491, 31 (etymolog. unklar), *pluncezan*? *plunzezan*? 'balbutire' Graff III 362, Gl. I 784, 39, ahd. *gaccazan* 'mutire', *argaccazon* 'mutire', *giccazan*, *giechazan*, *gakazjan* Graff IV 142, spmhd. *giçksen* aus *gickatzen* Waldherr a. a. O. S. 95 über *gaccazen* = gackern.

ahd. *kachizilot* 'titillata' Gl. II 329, 70, *kichizilot* 'titillata' Gl. II 334, 2 (vgl. Kluge ety. Wb.⁶ u. *kichern*) neben ahd. *chahhazen* 'cachinnari', *kachazunga* Graff IV 363, *chachazzentes* Gl. II 332, 1, ae. *ceahhettan* 'laut lachen', § 76 S. 149.

ahd. *roffazzōn* 'oructare', *ar-rofazzōn*, *uz-rofazōn*, *rophazēn* Graff II 500, Gl. I 136, 21 und 522, 45, *rofzota* 'ructabat' Gl. II 523, 4, *roffezunga* 'ructus' Gl. II 768, 45, mhd. *rophezen*, *rofzen* 'erbrechen' (vgl. spmhd. *raffatzen* Waldherr a. a. O. S. 91).

Aus den vorhergehenden Paragraphen sind viele Verba als onomatopoetische Bildungen aufzufassen, z. B. ahd. *crockezan*, ae. *cracettan*, ae. *cloccettan*, ae. *clœppettan*, ahd. *grunizzen*, ae. *gumettan*, ahd. *irmuccazzen*, ahd. *rohozida*, vgl. auch Schuldt a. a. O. S. 56.

§ 79. *Etymologisch unklare Verba.*

ahd. *anazan* 'sollicitare', *anazāri* 'sollicitator', *anazunga* 'instinctus, inspiratio' Graff I 338, *anazant* 'inflammant' Gl. II 174, 64, *anaztun* 'hortantur' Gl. II 651, 19, Gl. I 746, 25, *anazan* Gl. II 102, 55 öfter, *gianazat* Gl. I 741, 8, *anazara* 'incentores' Gl. II 125, 13, Gl. I 699, 71 öfter, *anzunga* 'instinctu' Gl. II 129, 18 öfter.

ae. *blagettan* 'to palpitate' (Offe a. a. O. S. 49).

ahd. *bletizot* 'eminat (emicat Ed.), apparet' Gl. IV 317, 23 zu ahd. *blechazen*? vgl. mhd. *blitze* 'Blitz'.

ahd. *druazjan* (?) Graff V 266.

ahd. *fertraczen* (lies *fertracen*) 'ferre' Gl. II 234, 27.

ahd. *vuareczen* 'adserere' Gl. II 258, 36.

ae. *firmettan* 'to ask' (Offe a. a. O. S. 49).

ahd. *ganauenzod* 'cavillatio' Gl. II 94, 7, *ganawinzon* 'cavillare' Gl. II 323, 23, *ganauenzota* Gl. I 657, 53, *ganewizot* Gl. IV 135, 3, *ganwizze* Gl. IV 45, 10, *ganewizzi* Gl. IV 125, 3, vgl. Graff III 548, *fenzōn* (?) 'sive', *ga-navenzōn*?

ahd. *gogizon* 'infatuor' Gl. IV 203, 50.

ae. *gaffetung* 'Schelten, Spotten' B-T.

ae. *gĕdlchattan* 'ordnen, raten' (Schuldt a. a. O. S. 73).

ae. *hafetian* 'mit den Händen klatschen' (Schuldt a. a. O. S. 73).

ahd. *īroniccazzan* oder *ironiccazzan* usw. 'mittere' (mutire vulg.) Gl. IV 261, 37.

ahd. *chotezzenti* 'insequens' Graff IV 365, *chotezzentiu* [sordida] 'insequens' Gl. II 221, 17 zu *chot*? vgl. Graff z. Stelle.

ahd. *mundazjan* (?), *mundozit* 'infest' Graff II 813, ahd. *modazjan*, *motazjan* 'inferre' Graff II 700, ahd. *muothezun* 'querelas' Gl. II 77, 77 zu ahd. *muotjan*, *muotōn* 'praoptare, admonere' Graff II 699 und *mundozit* zu *mundjan*? vgl. Graff z. Stelle.

ahd. *swachazan* 'crispare' Graff IV 870, *suachazenti* 'crispata' Gl. II 524, 50 und 530, 28 zu *swach*? vgl. Graff z. Stelle.

ae. *towettan* B.T. 'vereinen mit' (Schuldt a. a. O. S. 74).

ahd. *wanizan* 'librare' Graff I 893, *ufuuanizenti* 'librans' Gl. II 623, 51 als 'befreien' zu *wan*? vgl. Graff z. Stelle.

Lateinisches Sprachgut liegt zugrunde in:

ahd. *munizōn* Otfrid 'Geld wechseln', *munizzeri* Tatian, *munizāri* Otfrid, Gl. IV 81, 51 oft, von ahd. *munizza* f. 'Münze' = lat. *moneta*. ae. *sallettan* 'auf der Harfe spielen' : *psallere* (Schuldt a. a. O. S. 70). *categorizo* Gl. IV 242, 7, *scandalizati* Gl. IV 289, 54. *baptizo* Gl. IV 287, 13 usw. = lat. *-issare*.

Fälschliche Verba auf *-ettan* im ae. *orettan* 'kämpfen', *onettan* 'eilen', *andettan* 'beichten' = *-hatjan* Schuldt a. a. O. S. 24 Anmkg., *anmettan* : **mōdiþu* Schuldt a. a. O. S. 23, Offe a. a. O. S. 17.

§ 80. *Bedeutungen, die durch die Verba auf -atjan, -itjan ausgedrückt werden.*

Der Einfluß, den die Bedeutungen der Verba auf das Entstehen von Neubildungen hatten, bewegt sich bei den germanischen Verba in der Richtung, daß ein verstärkendes Moment mit dem Gebrauch der Verba auf *-atjan, -itjan* verknüpft war. Dies war es, was bei Bildung von neuen Verba zum Ausdruck gebracht werden sollte. Vorzugsweise wurde diese Verstärkung benutzt bei Verba, denen die Begriffe: subjektive Gemütszustände, heftigere Bewegung und Schall zu grunde lagen. Diese bilden den Hauptbestand der Verba auf *-atjan, -itjan* und auch die Neubildungen der mhd. und nhd. Zeit bewegen sich in dieser Richtung. Die zahlreichen Begriffsverzweigungen der griech. Verba auf -αζω fehlen. Es fehlen ganz Verba abstracta, Ableitung von Zahlsubstantiva, wissenschaftliche Ausdrücke, Ausdrücke für das Kriegswesen, Gerichtswesen, Feiern von Festen. Kein einziges Verbum auf *-atjan, -itjan* hat dieselbe Geltung im Sprachgebrauch erlangt, wie z. B. im griech. δεκάζω, ἐργάζομαι. Die german. Verba spielen sichtbar eine untergeordnete Rolle und gehören fast ausschließlich der Umgangssprache an.

Wie bei den griech. Verba ist auch bei den german. Verba ein Bedeutungswandel zu konstatieren.

Aus dem Begriff des Schalls entwickelte sich der des Zorns, z. B. ahd. *gremizōn* 'erbittert, unwillig sein, murren — wiehern', ae. *gremettan* 'wüten, rasen' neben ahd. *cremizzung* 'rugitus' zu griech. χρεμίζω 'wichere', χρόμος 'Knirschen'. Der Begriff des Schmeichelns entstand z. B. aus dem des Liebens ae. *lyfettan* 'schmeicheln', *lyfettere* 'Schmeichler' zu ae. *lufian*

'lieben', *lufu* 'Liebe', vgl. ae. *lyfettung* 'Anbetung'; ahd. *flehezzen* 'schmeicheln' aus dem des Bittens? vgl. ahd. *flēhan* 'bitten, streicheln, schmeicheln' und in ahd. *flitarezzen* 'schmeicheln, liebkosen' vermutlich aus dem des Flüstern, vgl. mhd. *gevlitter* 'Geflüster', *vlittern* 'flüstern'.

Am deutlichsten sieht man solche Bedeutungsverschiebungen, wenn man die Verba auf *-atjan*, *-itjan* mit stammverwandten Verba anderer Verbalklassen vergleicht, z. B. ahd. *loubazzen* 'sich verjüngen' : *louben* 'Blätter haben, ahd. *dorrezzen* 'trocken machen' : *dorrēn* 'trocken werden', ahd. *swilizen* 'heiß sein' : ae. *swelan* 'brennen', ahd. *wārazzen* 'als wahr darlegen' : *warōn* 'billigen', ae. *leasettan* 'heucheln' : *leasian* 'lügen', ae. *agnettan* 'sich aneignen' : *agnian* 'besitzen', ae. *hāmettan* 'ein Heim verschaffen', *gehamettan* 'sich niederlassen' : *gehāmian* 'sich heimisch machen', mhd. *heimen* 'ins Haus aufnehmen', ae. *þafettan* 'zu nachsichtig sein' : *geþafian* 'erlauben, zustimmen', ae. *fagettan* 'die Farbe ändern' : *fāgian* 'bunt sein', ae. *sārettan* 'beklagen' : *sārian* 'schmerzlich sein' (ahd. *sērazzen* = *sērēn* 'dolere').

Vgl. den entsprechenden Vorgang im Griech. S. 102.

Größer ist die Bedeutungsverschiebung, wenn man die Verba auf *-atjan*, *-itjan* mit starken Verba gleichen Stammes vergleicht.

Z. B. ahd. *leidazzen* 'verhaßt sein, leiden, anklagen' neben *līdan* 'gehen fahren' (nach Kluge ety. Wb. d. d. Spr.[6] u. leiden entwickelte sich die Bedeutung aus ahd. *irleiden* = 'erfahren, ergehen'). Aus *Leid*, *leiden* hat sich dann der Begriff: Haß, Abneigung entwickelt, vgl. ahd. *leida* = 'Anklage, Leid, Abneigung, Haß'. Entsprechend ae. *lāþettan* 'verhaßt sein, hassen' zu *līþan* 'gehen fahren'. Der Bedeutungsübergang in ahd. *līhhezzen* 'heucheln', *līhhazari* 'Heuchler' neben *gelīh* 'gleich' und ahd. *līhhan* 'gleich, angemessen sein' entspricht dem von lat. *simulāre* zu *similis*. Ebenso war der Vorgang in ae. *līcettan* 'heucheln, vorspiegeln, sich verstellen', *licettere* 'Heuchler' neben *gelīc* 'gleich', doch haben hier auch die Verba ae. *līcan*, *gelīccian* 'to please' und *gelīcan* 'nachahmen' eine Bedeutungsverschiebung erlitten.

Vgl. noch die Bedeutungsverschiebung bei: ae. *manettan* 'ermahnen' : *munōn* 'meinen', got. *swōgatjan* 'seufzen' : got. *swēgnian* 'frohlocken', ae. *swōgan* 'rauschen'.

Meist dient der Ablaut nur dazu, um eine Verstärkung

des Begriffs auszudrücken, vgl. ae. *flogettan* : *fleogan*, *scotettan* : *sceotan*, *swolgettan* : *swelgan*, *sprangettan* : *springan*, ahd. *worphazzen* : *werfan*, *sprungezzen* : *springan*, *troffezen* : *triufan*, vgl. §§ 71—72, 74.

Vgl. über Bedeutungsverschiebungen, deren Ursachen und Wirkungen auf das Fortleben der Wörter auf englischem Sprachgebiet: Hemke, das Aussterben alter Substantiva usw., § 1 ff., Offe, das Aussterben alter Verba usw., § 4 ff.

Bedeutungsgruppen.

Nach ihrer Bedeutung geordnet zerfallen die Verba auf *-atjan, -itjan* in folgende Gruppen:

Subjektive Gemütszustände kamen zum Ausdruck in den Verba:

ae. *lāpettan* 'verhaßt sein, hassen, anklagen, leiden' neben *lāp* 'verhaßt', ahd. *leida* 'Anklage, Beleidigung, Abneigung'.

ae. *lyfettan* 'schmeicheln', *lyfettung* 'Anbetung', *lyfettere* 'Schmeichler' aus dem Begriff des Liebens, vgl. ae. *lufian* 'lieben', ahd. *girezen* 'begehren' neben ahd. *ger* 'begehrend', *giri* 'begierig', ahd. *tumbizan* 'töricht sein' zu *tumb* 'töricht', ahd. *tobazen* 'unsinnig sein' neben *tob* 'unsinnig', ahd. *sērazzen* 'Schmerz empfinden' zu *sēr* 'schmerzlich'. ahd. *gremizzan* 'zornig sein, murren, brummen' neben *gremizzi* 'zornig', *gremizzî* 'Unmut' und ae. *gremettan* 'rasen, schreien', *gremetunc* 'Zorn' (lautgesetzliche Ableitung, vielleicht das Muster für diese Bedeutungsgruppe). ae. *pafettan* 'zu nachsichtig sein' : *pafian* 'zustimmen', *bawizōd* 'fotus', *bawizunga* 'fotum, refectum' : *bawjan* 'fovere, refricare', vgl. im Griech. § 56.

Verba, die eine (meist heftige) Bewegung ausdrücken (vgl. im Griech. § 58, § 63).

ae. *flogettan* 'to fluctuate' und ahd. *flogazzen*, mhd. *flogzen* 'flattern' neben *fleogan*, *fliogan* 'fliegen', dazu ahd. *flogarazen* 'flattern' zu *flogar* 'Flieger', *flogarōn*, ahd. *flochazzen* 'flattern', ae. *droppettan*, ahd. *tropfezen* 'tropfen' (*tropfezunga*, *droppettung*) neben *dreopan* und *triufan* 'triefen, tropfen', ae. *doppettan* 'untertauchen' neben *deofan* 'sinken', ae. *dyppettan* 'tauchen' zu *dyppan*, ae. *scofettan* 'hin und her treiben' neben *sceofan* 'schieben', ahd. *slophizan* 'umherschweifen' neben ahd. *sliufan* und *slupfen* 'schliefen' und 'schlupfen', ahd. *gangezzen* 'umhergehen': *gangan*, ae. *hleapettan* 'laufen' neben *hleapan* 'laufen', ae. *hoppettan* 'hopsen' neben *hoppian* 'hüpfen'.

ahd. *fallezen*, ae. *fallettan* neben *fallan* 'fallen', ae. *wincettan* 'winken', ahd. *winchizunga*, ahd. *worphazen* 'werfen' neben *werfan*, ae. *spomettan* und ae. *sporettan*, *sporettung* 'mit dem Fuße stoßen', ae. *þodettan* 'schlagen, stoßen' neben *þyddan* 'schlagen', ae. *swolgettan* 'hinunterschlucken' neben *swelgan* 'verschlucken', ae. *clœppettan* 'schlagen, klatschen', *clœppetung* 'the pulse', ahd. *tallazen* 'befühlen, streicheln' neben ahd. *tollōn* 'streicheln', ahd. *fuolazzen* 'betasten, fühlen': *fouljan*, ahd. *slagazzen* 'klatschen, zittern' neben *slagēn*, ae. *sprangettan* 'zittern': *springan*, vgl. ahd. *sprungezzen* 'exsultare', *sprungezentero* 'saliente' und *springinzintin* 'vibrata', ae. *huncettan* 'hinken', ae. *scotettan* 'schnell erwägen': *sceotan* 'schießen', ae. *borettan* 'schwingen', ae. *brogdettan* 'schwingen, zittern', ae. *slecgettan* 'zittern', ae. *rāsettan* 'rasen' zu ae. *rœsan* 'anstürmen', auch ahd. *hnaffezen*, mhd. *nafzen* 'schlummern' aus der ursprgl. Bedeutung: den Kopf beugen, nicken, einnicken, vgl. ae. *hnipjan*.

Synonyma wie:

ahd. *roffazzen* 'erbrechen, rülpsen, ausspeien', ae. *roccettan* und ae. *bilkettan* (*bealcetan*) 'erbrechen, ausspeien' von *bealcet*, ae. *spīgettan*, mhd. *spiutzen* 'speien', ae. *hrœcettan* 'rülpsen' *hrœcan*.

Bei den andern Verba ist der Begriff einer schnellen Bewegung mit dem des Leuchtens, Flimmerns verbunden.

ae. *blicettan* 'to glitter, quiver', *blicettung* 'Blitzen' und ahd. *blechezen* 'blitzen schimmern', *blechezunga* 'Blitzen', mhd. *bliczen* 'blizen' ahd. *slagizit* 'micat', *slagezit* 'tremit', *slagazunga* 'plausibus'; ahd. *sprungezzen* 'micare, salire', *springinzen* 'vibrare'; ahd. *raskezzen* 'glitzern, schluchzen' und ae. *rœscettan* 'blitzen, funkeln' neben *rœscan* 'to glitter, quiver' und *līzrœscetung* 'Blitzstrahl'.

got. *lauhatjan* 'leuchten', ahd. *lohazzen* 'flammen, zittern', ahd. *lougezzen* 'Feuer sprühen' mhd. *lougen* 'flammen', ahd. *loug* 'Flamme' und ahd. *lohizida* 'Flirren, Zittern', ae. *lieget* 'Blitz', *līgetrœs* 'Blitzstrahl'. (Dies Verbum bildete wohl das Muster für die Neubildung dieser Gruppe.)

ahd. *dahazzen* 'volare' (flammen) neben ae. *þicgean* 'to consume, verbrennen', ahd. *swilizzan* 'heiß sein, brennen', ahd. *swilm* 'Glut' neben ae. *swelan* 'brennen'.

Verba, die ein Geräusch bezeichnen, vgl. die zahlreichen Analogiebildungen des Griech. § 66.

Synonyma für seufzen und schluchzen.

got. *swōgatjan* 'seufzen' (neben *swēgnjan* 'frohlocken', ae. *swōgan* 'rauschen') ae. *sworettan* 'seufzen, tief atmen', *sworettend-līc* 'keuchend' neben ae. *swerian* ('sprechen' als Grundbedeutung) ae. *siccettan* 'seufzen' (vgl. lat. *singultus* 'Schluchzen, Schlucken' und griech. σίζω 'zische'), ahd. *snophizan* 'schluchzen', ahd. *snephezunge* 'Schluchzen', mhd. *snupfezen* 'schluchzen', *snupfezunge* 'Schluchzen', ahd. *heskazzen* 'schluchzen, seufzen, erbrechen', mhd. *heschitzen* 'starkes Erbrechen' neben mhd. *hechzen*, bayr. *hechezen* 'keuchen, schluchzen' neben ahd. *fnehan* 'schnell atmen, schluchzen', ahd. *fnaskazzēn* 'schluchzen, schnauben', ahd. *raskezzen* 'schluchzen, glitzern', *agaleizant* 'suspirant.

Diese Gruppe hatte lautgesetzlich gebildete Muster in ae. *sicettan* von *sicet*, ae. *bealcettan* von *bealcet*. In nhd. Dialekten blieben Substantiva dieses Begriffs, von dem Verba abgeleitet, lebendig vgl. Kluge Festschrift f. Weinhold S. 26, Heschatzer, Grolitzer usw.

Ausdrücke für Geräusch: — Sprechen, Spott.

ae. *scralletan* 'lauten Lärm machen', ae. *ceahhetan* 'laut, kichernd lachen', *ceahhetung* 'lautes Lachen' und ahd. *kahhatzen* 'laut lachen' (mhd. *kachzen*, bayr. *kachzen* 'keuchen'), ae. *cracettan* 'einen dumpfen Lärm machen, krachen' neben *crœcetung* 'Krachen' und *cearcetung* 'ein knirschendes Geräusch', *cearcian* 'krachen, schwatzen' und ahd. *krochezen* 'krächzen' neben ahd. *krac* 'Krach', *crachōn* 'krachen', vgl. mhd. *krachitzen* 'krachen', ahd. *chlamezan* 'crepitare', ae. *fnasettan* 'schnarchen', ae. *gremettan* 'rasen, schreien', ahd. *gramizzōn* 'brummen, murren', ahd. *irmuckkazen* 'murren, mucken', ahd. *blabizon*, *blebbezen* usw. 'plappern', ae. *stammettan* 'stammeln', ae. *sārettan* 'beklagen', ae. *cloccettan* 'weinen' : *clocian* 'glucken', ae. *firmettan* 'to ask' (etymol. unklar), ae. *mūþettan* 'ausplaudern' zu *mūþ*, ahd. *rūnazzen* 'raunen', ahd. *wārazzen* 'als wahr versichern', ahd. *heilazzen* und ae. *hālettan* 'heil rufen' zu *heil*, *hāl*, ahd. *gijāzen* 'zustimmen' zu *jā*, *juwezunga* 'Jubeln' zu *jū*, (vgl. hier die Bildung mit Interjektionen, mhd. *muchezen* 'brüllen' : *much*, *achitzen* 'ächzen' zu *ach* usw. Wilmans d. Gram. II² 109), ae. *cancettan* 'spotten', *gecanc* 'Spott, Hohn, Tadel' hat mit griech. γαγγανεύω 'verachte, höhne', ai. *gãnjas* 'Verachtung, Hohn' seine Bedeutung aus der des sprachlichen Verhöhnens, vgl. alb. *gągnati* 'murmeln' (Walde lat. ety. Wb. s. gannio), ae.

hospettan 'lächerlich machen' zu *hosp*, ae. *gafettung* 'Schelten, Spott' (ist unerklärt).

Zur Bezeichnung von Tierlauten benutzte man die vorhandenen Verba, die einen Schall im allgemeinen bezeichneten (vgl. im Griech. S. 132).

ahd. *gaccazen* ursprgl.: 'mucken, munckeln, lärmen' wird mhd. *gagzen* 'schreien wie e. Gans' (neben mhd. *gägen* 'schreien wie e. Gans' (vgl. Kluge ety. Wb.[6] u. *gackern*, spmhd. *gackezen*, *gaksen* etc. Waldherr a. a. O. S. 93, 95, Walde lat. ety. Wb. u. *cacabo*.

ahd. *gelzōn* 'delatrare' neben ahd. *galan* 'tönen', spmhd. *gelzen* 'vom Hund' Waldherr a. a. O. S. 93, ahd. *krochezen* 'krachen' wird auch vom Schreien des Raben gesagt (vgl. κράζω 'schreie — krächze') mhd. *krochzen*, nhd. *krächzen*; ebenso ae. *cracettan* 'krächzen' ursprg. 'krachen', vgl. ae. *crācian*, ahd. *krahhēn*.

ahd. *blebbetzen* 'stammeln, plappern', mhd. *blepzen* 'plappern' — spmhd. *plebetzen* 'blöken' Waldherr a. a. O. S. 94.

ahd. *rohzed* 'ructus' zu *rohōn* 'brüllen' = mhd. *rohzen*, *rochzen* 'wie ein Frosch brüllen'.

Mit festliegender Bedeutung: ahd. *grunnizen* 'grunzen', ae. *grunettan* 'grunzen' neben ae. *grunian* 'grunzen', ahd. *grunzen*, nhd. *grunzen*, ne. *to grunt*, lat. *grundio* 'grunze' (Walde lat. ety. Wb. u. grundio) γρύζω 'grunze', ae. *crāwettan* = ae. *crāwan* 'krähen'.

Verba, die eine einfache Aussage ausdrücken (vgl. im Griech. § 63, § 61).

Unter diesen haben einige das Aussehen von technischen Ausdrücken, doch ist fast nirgends eine Bedeutungsdifferenz mit den stammverwandten Verba sichtbar (vgl. dagegen im Griech. S. 111 ff.). Ein technischer Ausdruck ist ahd. *ga-himilizit* 'getäfelt, ausgebreitet' von *himilizi* 'getäfelte Zimmerdecke', doch bedeutet ahd. *himilōn* auch 'täfeln'.

ae. *emnettan* 'eben machen' zu *emnet* 'ebner Grund' (lautgesetzliche Ableitung), ae. *stemnettan* 'fest stehen' oder 'fest machen' zu *stefn*, ae. *hāmettan* 'ein Haus geben' *gehāmetan* 'sich niederlassen' zu *hām* 'Heim', ahd. *dorrezzen* 'trocken machen', *dorrēn* 'trocken werden', ahd. *sēwazzen* 'stagnare' = *sēwjan* : *sēo*, ahd. *malazzen* = *malēn* 'malen', ae. *fagettan* 'Farbe ändern': *fagian* 'bunt sein', ahd. *heilezzen*, ae. *hālettan* 'heilen',

ae. *botettan* 'heilen, bessern', ahd. *atumizzen* 'atmen', ahd. *ginezen* 'gähnen', ahd. *gazalazzen* 'zählen', ahd. *gelindizzen* 'besänftigen', ahd. *floscassen* 'flüssig sein', ahd. *hogezen* 'denken', ahd. *wimizen* 'hervorquellen, sprudeln', ae. *agnettan* 'sich aneignen', ae. *gorettan* 'starren, glotzen'.

ae. *togettan* 'dazwischen sein', ae. *tolcettan* 'zu nachsichtig sein'.

Eine auffallende Erscheinung ist es, daß im mhd. neben den Neubildungen, die sich diesen Bedeutungsgruppen anschließen, eine neue Gruppe entsteht, die der der griech. Verba mit einem Vergleichsmoment § 65 entspricht.

Das ahd. zeigt in dem überlieferten Sprachmaterial nichts Ähnliches, aus dem sich der Begriff hätte entwickeln können. Vielleicht war der Einfluß der mhd. Verba auf *-eln*, z. B. *weibeln* 'sich wie ein Weib betragen', *freundeln* 'wie ein Freund handeln' Waldherr a. a. O. S. 41 f. bei dieser Begriffsentwicklung wirksam.

Nur wenige Verba auf *-etzen* zeigen diese Bedeutung. Im spmhd. findet sich *verbilbitzen* 'zerzausen', das sicher zu *bilwis*, *pilbia* 'lamia Hexe' gehört, *popitzen* 'sich benehmen wie ein Liederlicher' (auch *buebitzen* : *bube*), vgl. Waldherr a. a. O. S. 85, 91, 92, mhd. *bockezen* 'wie ein Bock springen' zu *boc* m., *bocken* (Wilmans d. Gram. II² 109).

Regelmäßig war diese Bedeutung mit der Endung *-enzen* verbunden. Verba mit dieser Endung sind im ahd. äußerst selten: *lohenzentemo corusco* Gl. II 628, 17, *lohenzen coruscant* Gl. II 642, 54 (auch *lohezzen* möglich) (Vergilglossen); *springinzintin vibrata* Gl. II 545, 5 (Prudentiusglossen); *ganauenzota* Gl. I 657, 53; *gananenzod* Gl. II 94, 7 (Canones), *ganawinzon cavillare* Gl. II 223, 23 (Hieronymi epistolae) neben *ganewizot cavillatio* öfter (Gl. Salomonis) Gl. IV 45, 10 u. IV 135, 3 usw., *floskenzent* neben *floskezzendi* Gl. I 200, 21, also nur als Nebenform zur Endung *-ezzen*. Ebenso tritt die Endung *-enz-* bei Substantiva fast nur neben *-ez-* auf, vgl. ahd. *fiscenza* : *fiscizi*, *trophinza* : *trophezen*, außerdem in: ae. *racenta* = ahd. *rahhinza* 'baga', ae. *peofento* : *peof* und in Eigennamen, vgl. J. Grimm d. Gram. II² 324.

Im mhd. gewinnt das Formans *-enzen* an Ausbreitung. Häufig steht es neben *-ezen*, z. B. *naffenzen* : *naffezen*, *lechenzen* : *lechzen*, *lockenzen* : *lockezen* Wilmans d. Gram. II² S. 109. Der

Begriff der Vergleichung taucht im mhd. auf, heftet sich an die Endung *-enzen* (zugleich mit der Bedeutung: Ähnlichkeit des Geruchs und des Geschmacks, z. B. *kupferenzen* 'nach Kupfer riechen u. schmecken' etc.), ist noch bis um die Mitte des 18. Jhd. schriftsprachlich lebendig, aber jetzt bis auf *faulenzen* in der Schriftsprache ausgestorben (Kluge Festschrift f. Weinhold S. 22).

Der griech. Gebrauchsweise entsprechen z. B. *bockezen* 'wie ein Bock springen': πορτάζειν 'mutwillig wie ein Kalb sein', *schalkenzen* 'wie ein Schalk handeln', *knechtenzen* 'wie ein Knecht sich kleiden', *bergenzen* 'bergmännisch sich betragen': προσ-αστειάζεσθαι 'witzig wie ein Städter sein'; *herodenzen* 'sich wie Herodes betragen': γοργιάζειν 'wie Γοργίας sprechen', *türkenzen, brittenzen, polenzen, griechenzen* 'wie ein Türke, Brite, Pole, Grieche sich betragen': βοιωτιάζω, λυδιάζω, δωριάζω 'wie ein Boioter, Lyder, Dorer sich betragen' (vgl. Wilmans d. Gram. II² 110, Kluge ety. Wb.⁶ u. faulenzen, Kluge Festschrift f. Weinhold S. 22ff., Waldherr a. a. O. S. 43ff.

Griechisches Wortregister.

(Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten.)

ἄατος 9
ἀβροτήμων 97
ἄγδην 11
Ἀγέδα 24
ἀγεσίλαος 15. 21. 22
ἀγέτης 15. 22
ἀγκάς 12. 53
ἀγκοίνη 53
ἀγησίλαος 22
ἀγήτωρ 22
ἄδη 9. 12
ἄδην 9. 12
ἀδηφάγος 9
ἀδίς 12
ἀδμενίδες 38
ἀδονίδες 34
ἄδος 9
ἀδωνιάς 50
ἀείδω 32
ἀέκασσα 27. 53
ἄελλα 22
ἀελλάδες 37
ἀέρδην 11
Ἀζεσία, Ἀζοσία 19
Ἀζέσιος, Ἀζόσιος 19
ἄζετον 14
Ἀθανάδας 39
Αἰακίδης 39
ἀΐδιος 30
ἀιδνός 30
αἴδομαι 32
αἴδρις 31
ἄικος 15
αἰετός 18
Αἰνεσίδαμος 19
Αἴνετος 19
αἴνητος 17. 22
αἵρεσις 16
αἱρετός 16
ἀκηρεσία 21
ἀκηχεδών 23
ἄκιδνος 31
ἀκλάδας 6. 47
ἀκόρεστος 16
ἀκόρετος 16
ἀκρίς 35
ἄκριτος 8. 41
ἀκτός 11. 15
ἀλάζων 46
ἀλαπαδνός 46. 30
ἀλγηδών 11
ἀλδαίνω 32
Ἀλελέδες 40
ἀλεστής 22
ἄλετος 16. 22
ἄλητον 21. 22
ἁλιάδης 39
ἁλιάς 37. 38. 39
ἁλίαστος 44. 52
ἁλίνδω 28
Ἀλκαίνετος 19
Ἀλκέτας 18
Ἀλκιβιάδης 40
ἀλκτήρ 18
ἄλλο 33
ἀλλόδαπος 33
ἄλλυδις 33
ἀμαιμάκετος 13
Ἀμαρυλλίς 38
ἀμάχετος 13
ἀμβολάδην 6. 10. 25
ἀμβολάς 6. 10. 16. 25
ἀμοιβάδιος 29
ἀμοιβαδίς 29
ἀμοιβαδόν 24. 29. 37
ἀμοιβάς 24. 29. 37
Ἀμομφάρετος 19
Ἀμπελίδας 39
ἀμπελίς 39
ἀμφάδιος 29
ἀμφαδόν 8. 27. 29
ἀμφανδόν 8. 27
ἀμφιέζω 62
ἀναβάδην 8
ἀναβαδόν 8
ἀναβλήδην 10
ἀναβαλάδην 10
ἀναγέτρια 15
ἀνάεδνος 30
ἀνάμιγδα 12
Ἀναξανδρίδης 39
ἀνασταδόν 9. 41
ἀναφαδόν 8. 12
ἀναφανδά 8. 12
ἀνδάνω 28
ἀνδοκάδην 24. 48
Ἀνδρικέτης 19
Ἀνδροκλείδης 40
ἀνέδην 9
ἀνειρεσία 21
ἀνειρεσίαν 16
ἀνείρετον 16. 10
ἀνεκτός 13
ἀνεπίφατος 8
ἀνθεμώδης 21
Ἀνθηδών 11
ἀνπλοκάδην 103
ἀντηρίς 6
ἀντιάς 36
Ἀντιοχίς 38
ἄοζος 28

ἀορτήρ 11
ἀπειρέσιος 21
ἄπλατος 10. 16. 20
ἄπλετος 16. 20
ἀπο-, διακριδά 8
ἀπο-, επικριδόν 8
ἄπολις 34
ἀποσταδά 9
ἀποσχίς 7
ἀποτάδην 8
ἀποφράς 7. 35. 47. 103
ἀποφυάς 7. 25. 37. 43
ἄπριγδα 11. 12
ἀπρικτόπληκτα 11
ἄραβος 45. 131
ἄραδος 45. 131
ἀργέτα 22
ἀργῆτα 22
Ἀρετανάσσα 19
ἀρετή 17
ἀριδείκετος 14
Ἀριδείκης 18
Ἀρκάδες 37
ἄρκεσις 14
ἀρκετός 14
ἀρκτέος 15
ἁρμόδιος 29. 34. 41
ἁρπεδόνη 22. 29
ἁρπέζα 22. 29
ἁρπετόν 14. 23
ἀρχαγέτης 15
Ἀρχαγέτας 19
ἀρχεσίμολπος 15. 21
ἀρχέτας 15
Ἀσιάδης 39
Ἄσκετος 18
Ἀσκληπιάς 38
Ἀσκώνδας, Ἀσκωνίδης 40
ἄσπα 53
ἀσπαστός 53
ἄσπετος 13. 19. 53
Ἄσπετος 18
Ἀσπληδών 11
ἀσχαδές 22
ἄσχετος 13. 19. 22. 41
ἀτίετος, ἄτιτος 17
ἀτρύγετος 14. 22
ἀτρύγητος 14. 22
Ἀτταλίς 38
Ἀτυμνιάδης 39
αὐλιάς 37. 38
αὖλις 34
αὐταγρεσία 16
αὐτάγρετος 16
αὐτοσταδίη 30
αὐτοσχεδίη 30
αὐτοσχέδιος 29
αὐτοσχεδόν 22. 29
ἄφαντος 8
ἄφερκτος 14
ἄφετος 9
ἀφραδία 7. 30
ἀφραδής 30
ἀφροδισιάς 50
ἀφυσγετός 20
ἀχέτας 15. 22
ἄψις, ἀψίς 34

βάδην 8. 12
βάδος 7. 8. 12. 35. 37. 41. 47
βακχιάς 38. 50
βατός 8. 12. 41
βήζει 44. 52
Βηλίδες 38
βλεπετύζει 15
βλεπτικός 15
βλέτυες 21
βλῆμα 17. 20
βληχάς 26. 49
βολετισμός 16
βολίς 35
Βορεάς 38
βοσκάς 26
βραδινός 31
βράκετον 14
βρινδεῖν 26. 27. 32
βρομιάς 37. 50
βροντή 17
βροχετός 14
βρύγδην 14
βρύζω 43
βρυκεδανός 23. 32
βρυκετός 23
βρυχετός 14. 19
βύας 43
βῦζα 29. 43
βύζην 28
βυζόν 28
βύζω 43

γαμετή. γαμέτης 17
γανσάδας 40
γελανδρόν 28. 31
γενεθλιάς 37. 50
γενειάδες 37. 50
γένεσις 17
γενέσιος 21
γενετή 17. 20
γεννάδας 39
Γλαρέδες 40
γλοιάς 50
γλυκάδιον 35. 103
γνητός 17. 20
γόεδνος 22. 31
γοερός 22. 31
γόης 22
γονάδες 25
Γυγάδας 39
γυμνάς 37. 48

δαί 34
Δαισιάδης 40
δακετόν 13. 19
Δαλικέτας 19
δαμετᾶν 20
δειράς 36
δεκάς 7. 36. 47
δέλητι 21
δέλετρον 21
Δεξιάδης 39
Δερκέτης 18
Δέρκετος 18
δεῦρο 34
δή 33
Δημάδης 39
δημοτῶν 20
Δηράς 36
διακριδόν 8. 12. 41
διαρρήδην 10
διαρρύδαν 8
διασχιδής 7
διασχίς 7. 9. 28

Δικέτας 18
δικλίδες 6. 9
διχάδεια 30
διχάς 30. 36. 47
διχθάδιος 29
διχθάς 29
δορκάς 24. 48. 69. 105
Δορκάς 38
Δορκίς 38
Δορκυλίς 38
δραπεταγωγός 21
δραπέτης 20
δρομάς 24. 37. 71
δρυάδες 43
Δρυάς 38. 49
δυάς 36. 47
δυσεύρετος 16. 19
δυσμενίδης 40

ἑβδομάς 48
ἕβδομος 12
ἐγκλιδόν 9
ἐγκοιτάς 24. 48
ἑδανός 22. 31. 43. 47
ἑδανόν 31
ἔδνον 30
ἕδρα 31
εἰκάς 36
εἰλεσίας 20
εἰλέσιον 21
εἰλετίας 20
εἰρεσία 17
εἰρκτή 14
ἑκατήβολος 27. 53
ἐκ-, δια-αμφάδην 8
ἐκηβελέτης 17. 20
ἐκτάδιος 29
ἐκταδόν 8. 12. 29
ἐκφλυνδάνω 28
ἔλδομαι 32
ἐλεδώνη 23
ἑλετός 16. 19. 20. 23
ἑλκεσίπεπλος 15. 21
ἑλκεσίχειρα 15
Ἑλλάς 39
ἑλλεδανοί 23. 32
ἐλπίς 35
ἐμβάδιον 30
ἐμβάδας 7. 40. 41
ἐμβαδόν 8. 12. 103
ἐμβάς 7. 8. 30. 35. 37. 40. 41. 47. 103
ἐμβάτης 41
ἐμβροχάς 37
ἔμετος 16. 20
ἐμετώδης 16. 21
ἔμπατον 53
ἐμπελάδην 10
ἐμπελαδόν 10. 12. 16. 44. 47
ἐμπελάτειρα 10
ἐμπίς 34
ἐμπλήγδην 11
ἔμπληκτος 11
ἐνετή 9
ἐνθάδε 34
ἐνθρίακτος 45
ἐντυπάδια 30
ἐντυπάς 30
ἐνόδιος 29
ἐνωπαδίς, ἐνωπαδίως 49
ἐνωπαδόν 49
ἐξοχάς 24
ἐξωβάδια 36. 41
ἐπαναβληδόν 10. 12
ἐπαινετέον 17
ἐπαινέτης 17. 22
ἐπηγκενίδες 35. 40
ἐπηετανός 32
ἔπηλυς 5. 41
Ἐπήνετος 19
ἐπίασσα 18. 27
ἐπικλήδην 9
ἐπινωτιδεύς 32
ἐπιπλήζειν 44
ἐπιρρήδην 10
ἐπίσσυτος 8
ἐπισπάδην 9
ἐπιστολάδην 25
ἐπιστροφάδην 25
ἐπισχεδόν 22
ἐπιτροχάδην 25
ἑπτᾰ́ 11
ἐπῳάδιος 29. 50
ἐπῴζω 50
ἐργάτης 15. 21
ἔργετος 14
ἐρείδω 32. 6
ἐρέτης 17. 20
ἐρετμόν 17
ἐρημάς 48
ἐρινάς 37. 47
ἔρις 34. 35
Ἑρμαικέτας 19
ἑρπετόν 14. 22
ἕρπης 22
ἐσόβδην 11. 12
ἐσοχάδες 22
ἐτά 13
Εὐαίνετος 19
Εὐάρετος 19
εὐάς 37. 48
Εὐβουλίδας 40
Εὐδέρκης 18
εὐεργέτης 15. 21
Εὐηγέτης 19
εὐιάς 50
εὐκέατος 10. 52
εὐκτήδων 10. 23. 52
εὐκτός 14
Εὐμέδιππος 24
Εὐμενίδες 40
Εὐμενίδης 40
εὐνατήρ 17. 22
εὐνέτης 17. 22
εὖνις 34
εὑρεσιεπής 21
εὑρεσίκακος 21
εὑρέσιος 21
εὕρεσις 16
εὑρετής 16
Εὐρυβιάδης 40
εὐρυχάδης 8. 27
εὐφρονίδης 34. 40
Ἔχετος 18
ἔχιδνα 31

ζυγάς 69

Ἡγεσίλαος 19
ἤδη 33
ἡδονή 28
ἠθάδες 37
ἡλιάς 50

ʽΗλις 39
ἡμεδαπός 33
ἡμερίδης 39
ἡμερίς 39
ἡμερολεγδόν 11. 12. 41
ἠπεδανός 31
ἡσυχίδης 39
ἠχέτα 15
ἠχητής 22

θέμις 34
θέπτανος 32
θεσπέσιος 21
Θεστιάδες 38
Θηβάδας 39
θηλυδριώδης 35
θῆλυς 35
θλαδίας 30
θυάδες 7. 43. 44
θύρδα 34
θυρίς 35

ʽΙαπετός 18
ʽΙάς 38. 39. 50
ἰδανός 31
ἴδιος 30
ἴδριδα 34
ἴεσσα 18
ἱκεταδόκος 21
ʽΙκέτας 19
ἱκέτης, ἱκετήσιος 15
ἱκμάς 36. 41. 48
ἰλαδόν 38
ʽΙλιάς 38
ἰλλάς 48
ἵππάς 36. 46
ʽΙπποτάδης 39
ἱππότης 41
ʽΙσαρχίδας 39
ἰσθμιάς 50
ʽΙσμεινικέτας 19
ἰσχάς 35. 37
ἰσχιάς 37. 50

καιάδας 18. 41
καίατα 18. 41
καιέτας 18
καιετοί 18
καλάνδρα 31
καλήζω 44
κάλπις 34
καλυδναί 30
καλυδών 30
κάναδοι 36
κάπετος, καπέτις 14
καπητόν 14
Καρπιάδης 39
κασαλβάς 48
κατακλήδην 9
καταλοφάδια 30. 38
καταχύδην 8
κατωμάδιος 29
κατωμαδόν 29. 34. 38
Κεάδης 39
κεγχρίς 35
κεδνός 30
κέλαδος 10. 12. 27. 36. 44. 131
κεμάς 26. 36
κηκάς 49. 69
κηρέσιος 21
κιγκλίς 6
κιδνόν 31. 33
κίδνη 31
κίναδος 36
κίνδαξ 27. 29
κιρράς 37. 49
κισσηίς 38
κλάδασαι 6
κλάδιον 30
κλάδος 6. 10. 12. 30. 36. 47
Κλεάρετος 10
κλέβδην 11
κλέζω 44. 46
κληδών 11
κλειτός 18
κλεμμάδιος, κλεμμαδόν 29
κλεπτός 11
κλήδην 9. 27. 44
κληίδιον 30
κληίς 30
κλητός 9
κλιντήρ 6. 28
κλῖτος 9. 28
Κλιώνδας 40
κλύδιος 29
κλύδιον 30
κλύδων 8. 6. 30. 29
κλύζω 6. 8
κλυτός 18
κλώζω 44. 46
κνίδιος 29
κνίδη 9. 28. 29
κνιζός 28
κνύζα 29 Pflanze
κνύζα Jucken 28
κνυζός 28
κόνυζα 29
κοπετός 15
κόρδαξ 10
Κορινθιάς 38
κορυδαλλός 35
κόρυδος 29. 35
κόρυζα 29
κοχύ 6. 8. 12
κοχυδεῖν 6
κράβυζος 29
κραγέτης 15
κράδη 10. 12. 36
κράδος 10
κρεγμός 44
κρεωφειλέτης 20
κρησφύγετον 13. 19
κροκύδιον 30
κροκύς 30
κρύβδα 11. 12. 34
κρυπτάδιος 29. 49
κρυπτός 11. 12
κρυφάδεια 8
κρυφάδις 8
κρυφανδόν 8. 12
κρωγμός 44. 46
κρώζω 46
κτηδών 10
Κτηριβιάδης 40
κύβδα 11. 12
κυδνός 30
κυδρός 31
κυκλάς 6. 49
κύλινδρος 31
κυπτός 11. 12

λαικάς 48
λακεδών 23
Λακεδαίμων 23
λακέρυζα 29
λακέτας 15. 19. 23
Λαμέδων 23
Λαμεδόντιος 24
λαμπάς 15. 26. 48. 103
λαμπέτης 15
Λαμπετίδης 19
Λαμπέτου 19
λαμπυρίς 34
Λαμπυρίς 38
λάχεσις 15. 20. 22
Λάχης 22
Λεβεδίων 24
λεκτός 11. 41
λέπαδνον 31
λεπάς 36
Λέπεδος 24
λεπράς 36
Λεσβιάς 37. 38. 50
λευκάς 59
Λεχάς 38.
Ληγέτης 19
ληθεδανός, ληθεδών 23. 32
ληκεδών 23
Λημαινέτης 19
Λιαίνετος 19
λιβάδιον 30
λιβάς 25. 26. 30. 47. 69
Λιβάς 38
λίζει 44. 52
λιθάς 36. 48
λιθοσπαδής 6. 9
λικμάς 48
λιμνάς 48
λινδέσθαι 44. 52
λισσάς 36
λιχάς 25. 35. 48
λιχμάς 48
λογάδες 36
λογάς 24
λοετρόν, λουτρόν 18. 20
λοιπάς 24. 48
λοχάδην 24. 49
Λουκέδες 40
λύγδη 11
λύγδινος 11. 32
λύγδος 11. 12. 32
λυκοσπάς 6
λυσσώδης 21

μάγαδις 48
μακεδνός 23. 30. 32
Μακεδόνες 23. 32
Μακέτα 19
Μακετιεύς 19
μάσπετον 14
Μαχάδης 42
Μαχάτας 42
Μαχέτας 18
μαχετέον 13
μαχητέον 13
Μεγάδης 39
μεγακήτης 18
μέλδομαι 32
μελεδώνη, μελέδημα 23
μελέτη 17. 22. 23
μελησίμβροτος 22
μενετός 16
μεταδρομάδην 24
μετίετα 18
μηκεδανός 23. 32
μηκάς 26. 49
Μηνηγέτης 19
μηνίς, μῆνις 34
μητριάς 37. 50
μιγάς 25. 37. 47. 69
μίγδα 11. 12. 34.
μικτός 11. 12
μινυνθάδιος 30
μοιχάς 37. 49
μονάς 36. 48
μουσαγέτης 15
μύδος 28
μυνδός 26. 27. 28.
μυρμηδών 11
μυρτίδανον 32
μυρτίς 32
Μυρτίς 38
μῶλυ 29
μώλυζα 29. 35

ναέτωρ 18
ναιετάω 18
νεᾶνις 34
νέηλυς 5
νεκάς 36
νέμεσις, νεμέτωρ 17
νεφεληγερέτα 16
νηρίδας 41
Νήριτος 41
νησιάς 50
νησίς 35
Νικαρέτης 19
Νικάδας 40. 42
Νικάτας 42
Νικιάδας 40. 42
Νικομαχίδης 40
Νιοβίδαι 39
νιφάς 25. 37. 69
νιφετός 13
νιφετώδης 13. 21
νομαδία 30. 36
νομάς 24. 26. 30. 49. 71
νοσφίδιος 20
νωτιδανός 32

Ξεναινετείω 19
ξυστάδες 6

ὅ 33
ὄβδη, ὄβδην 11. 12
ὄγδοος 12
ὅδε 34
ὁδεῖνα 34
ὅδιος 29
ὀδυνοσπάς 6
οἴκαδε 34
οἰκάδις 12. 34
οἰκέτης 16. 20
οἰκότης 20
οἴκω 33
οἰνόφλυξ 43
ὀκλαδόν 47
ὀκτώ 12
ὀλεσίθηρ 21
ὀλεσίθηρος 17
ὀλετήρ 17. 20
ὁλκάς 24. 49. 103
ὀλοφυδνός 31
Ὀλυμιάδες 38

ὅμαδος 49. 131
ὁμιλαδόν 38
ὀνοκίνδιος 27. 29
ὀνομακλήδην 9
ὀπαδός 47
ὀπιδνός 30
ὅπις 34. 35 Α. 41
ὀπτήρ 11
Ὀργάς 24
ὀρθοστάδην 9
ὀρθέσιος 21
ὄρπετον 14
ὀρταλίς 35
ὄρυζα 29
ὀρχάς 25. 41 Gehege
ὀρχάς 37 Olive
ὄρχατος 41
ὀσιριάς 50
οὐτιδανός 32. 33
ὀφειλέτης 20
ὀχετηγός 15. 21
ὀχετός 15

παγετός 15. 20
παγετώδης 15. 21
παιδνός 30
πάϊς 34
παλινάγρετος 16
παλιναίρετος 16
παμπήδην 10
παμπησία 10
πανημαδόν 38
παννυχίδα, πάννυχιν 35
πανσυδί 8. 12
πανσυδίη 30
Πανφιλίδας 39
παρακλιδόν 6. 9. 12
παρασπάς 6. 9
παρασταδόν 9. 12
παραστάς 6. 9. 29. 41
παραφθαδόν 9
παραφυάδιον 7. 30
παραφυάς 7. 25. 30
παρτάδες 6
πατρίς 35. 38
πάχετος 13
πεζός 29 Α
πέλαγος 10
πελάτης 10. 16.
πέλας 10. 12. 47
πελειάς 36
πελιάς 37. 50
πελιδνός 31
πεμπάς 36. 47
πενεστής 22
πένης 22
περιβαρίδες 35
περιδερίς 35
περιναιέτης 18
περιμήκετον 14
περιπλοκάδην 24. 49
περιστάδην 9
περίχυδα 6. 8. 12
περκάς 35. 37. 41. 47
πευκεδανός 23. 32
πηγάς 26. 37
πηκτός 15
Πηλείδης 39
πηλοπατίδες 35. 40
πιέζω 46. 62
πικράς 35. 37. 49
πλάδος, πλάδη 10. 12
πλέγδην 11
πλοκάς 24. 49. 103
πλύντης 28
πλυτός 28
πνιγετός 15
πνικτός 15
ποδαπός 33
ποκάς 24. 49
πολιάς 38
πολυάχητος 22
πολυεύχετος 14
πολύκλαδος 10. 12
πολυμήκετος 14. 20. 23
πολύτρητος 10. 21
Πολύφας 41
πολυωπέτις 20
ποτνιάς 50
πραπίδες 35
πρηδών 11
Πριαμίδης 39
Πριαμίς 38. 39
προκάς 37
πρόβλητος 10. 17. 20. 41
προτροπάδην 25. 30. 49
πτυάς 7. 25. 43
πτωκάς 37. 47. 69
πυετία 18
πυθιάς 51
πυρετός 20
πυρετώδης 21
πυτία 18

ῥάβδινος 32
ῥάβδος 11. 12
ῥάδανον 32
ῥαδινός 32
ῥαχάδην 37
ῥαχάς 37
ῥεμβάς 26. 49
ῥητός 10. 16
ῥηχάδης, ῥηχιάδης 40
ῥιγεδανός 23. 32
ῥιγεσίβιος 16. 21. 23
ῥίζα 28
ῥιπίς 35
ῥοάς 25
ῥοδανός 32
ῥοδάνη 32
ῥόδινος 32
ῥοθιάς 50
ῥοῖβδος 11. 12
ῥόπτρον 11
ῥυάχετος 20
ῥυάς 25. 43
ῥύδην 8. 12
ῥυδόν 8. 12. 41
ῥυτός 8. 12. 41

σημύδα 35
σιάδες 76
σκάζων 46
σκαλίς 35
σκάπετος 15
σκεθρός 31
σκελετός 16. 20
σκελετώδης 21
σκιάδιον 26. 30. 50
σκιάς 26. 30. 37. 50
σκολόπενδρα 31
σκόνυζα 29
σκυδά 8
σκύζα 28

σκῦτος 8
σμερδνός 30
σοβάς 24
σπάδαξ 52
σπαδών 6. 9
σπάτος 9
σπένδω 32
σπέραδος 10
σπεύδω 32
σπιδής 9. 29. 30
σπίδιος 9. 29
σπιδνός 9. 30
σπίζα 29
σπιλάς 36. 37
σπληδός 11. 12. 27
σποράδην 10. 25
σποράς 10. 25
σπορητός 10
σπυρίδιον 30
σπυριδόν 30
σπυρίς 30. 35
σταγετός 15
στάδιον 30
στάδιος 29
σταδόν 9. 29. 30
στακτός 15
στατός 9. 41
στιβάς 25. 49. 103
στοιχάς 25
στολάς 25
στολίς, στόλις 34
στοχανδόν 8. 12
στοχάς 8. 25. 48
στροφάς 25
σύγκλυς 6. 8
σύγκλυδος 6. 8. 12
σύδην 8
συλλήβδην 11
συλληπτός 11
συνωχαδόν 22. 24
συρφετός 20
συρφετώδης 21
συσταδόν 9
συμπληγάδες 46
σφεδανός 28. 31
σφενδόνη 28. 31
σφυδάω 32
σχαδών 9
σχέδη 28
σχεδία, σχέδιος 30
σχεδόν 22. 28. 29. 21
σχένδυλα 28
σχιδανόπους 31
σχίδη 9. 12. 28. 30
σχίδιον 30
σχίζα 7. 9. 28
σχινδαλμός 28

ταμεσίχρως 17. 20. 21
Ταΰγετος, Τηΰγετος 19
τατός 8
τεῖδε 34
Τειρεσίας 19
Τελαμωνιάδης 39
Τελέδας 24
τελεστός 17
τελετάρχης 17. 21
τελέτη 17
τελετουργός 21
τένδω 27. 32
Τένεδος 24
τέρετρον 11. 20. 23
τερηδών 11. 23
τετράδων 132
τηλεδανός 32
τηλύγετος 14
τί 33
τό 33
τοκάς 15. 25
τοκετός 15. 19
τριακάς 36
τριάς 50
τροχάδην 37
τροχάς 25. 37. 48
τροπάδεια 30
τροπίς, τρόπις 34
τρύγητος 14
Τυνδαρίδαι 39
τυπάς 49. 103
τυραννίς 35
τυφεδανός, τυφεδών 23. 32
τῶδε 33

Ὑάδες 38
Ὑβάδης 40

ὗδω 32
ὑέτιος, ὑετός 18
ὑετώδης 21
ὑμεδαπός 33
ὑποβλήδην 10
ὑποβληδόν 10. 41
ὑποφθαδόν 9
ὑπψάδιος 29
ὑστάς 6
ὑψιβρεμέτης 17

φαγέδαινα 23. 32
φαίδιμος, φαιδρός 31
φαικάς 37
φείδομαι 32
φερέτω 33
φευκτός 13
φθινάς 26. 48
Φιλώνδας, Φιλωνίδας 40
φλιδή 9. 31
φλέδων 22. 23. 43
φληδάω 22. 23. 43
φλογετός 15
φλύαξ 43. 44
φλυδάω 28. 32
φλύζω 44
φοιβάς 49
φοιτάς 25. 37
φοράδην 25
φοράς 25
φορβάς 25
φραδής 47. 103
φύγαδε 12. 34
φυγάς 12. 25. 37. 69
φύγδα 11. 12
φύζα 29
φυκτός 11. 12. 13
φυλλάς 36
φύρδην 11
φυρτός 11
φυτάς 37
φωλάς 49

χάδην 8
χαιρετίζω 16
χάλαζα 10. 29
χαλιμάς 49
χαμάδις 34

χαμαιευνάδες 26. 46
χανδόν 8. 12. 27
χαράδρα 31
χάρις 34. 41
Χαρισιάδης 39
χειμάδιον 26. 35. 48
χειμάδιος 41. 48
χειμάς 48
χελιδών 35
χέραδος 11. 27. 35. 36
χεράς 27. 35. 36
χερμάδιον 30. 36. 71
χερμάς 30. 36. 49. 71
χθιζός 29
χίδρον 31
χιέζω 62
χιλιάς 36. 51
χλαμύδιον, χλαμύς 30
χλῆδος 10. 12. 29
χλιδανός 9. 31
χλιδή 9. 13
χόδανος 31
χοιράς 36
χολάδες 27. 36
χονδρός 26. 27
χρεμέδα 23
χρεμετίζω, χρεμετάω 17. 24. 143
χρόμαδος 17. 24. 131. 143
Χρυσηίς 38
χυδανή 32
χυδαῖος 6. 8
χύδην 8. 6. 12.
χυδόν 27. 32
χυτός 8
χυτρίδιον, χυτρίς 30
ψακάς, ψεκάς 48
ψαλίς 35
ψεδνός 7. 22. 26
ψεύδω 32
ψηκεδών 23
ψιάδες 26. 43. 50
ψιάς 26. 49
ψίδες 7. 26. 43
ψιδνός 7. 30
ψυδνός 30
ψυδρός 31

ὠκίδες 35
ὦατα 41
ὠμάδιος 34
ὠμαδίς 29. 34
ὠρυδόν 12

Alphabetisches Verzeichnis der Verba auf -α-ζω.

ἀάζω 22. 43. 47. 122
ἄασαν 88
ἀβροτάζω 96. 97. 108
ἀγάζομαι 98. 103. 106
ἀγαζόμενοι 74
ἀγαλλιάζω 63. 91. 134
ἀγαπάζω 57. 90. 104. 107
ἀγελάζομαι 57. 117. 125
ἀγέραστος 72. 112
ἀγηλάζω 76
ἀγιάζω 63. 104. 115
ἀγκάζομαι 12. 53. 71
ἀγκτηριάζω 65. 122
ἀγχιθεάζω 60
ἀγοράζω 57. 90. 93. 111. 104. 114
ἀγοραστής 112
ἀγυρτάζω 57. 100. 111
ἀδεάζω · ἀναβοῶ 78. 133
ἀδειάζω 66
ἀδοιάστως 106
ἀδουσιάζομαι 74
ἀδωνιασμός 50. 64. 115. 116
ἀεκαζόμενος 53. 73. 107
ἀερτάζω 100
ἀετάζεται 78
ἄζομαι 42. 45. 106
ἄζω dörre 12. 32. 51. 118
ἄζω stöhne 59. 132
ἀθελβάζειν 74
αἰάζω 59. 131
αἰγιάζω 67. 127
αἰγλάζω 57. 129
αἰγυπτιάζω 64. 126
αἰδιάζω 62. 63. 124
αἰκάζω 74. 133
αἰθριάζω 66. 90
αἰσυλάζω 60
αἰτιάζομαι 66. 90. 113. 114
αἰχμάζω 57. 110
ἀκμάζω 57. 114. 123. 127
ἀκοαστῆρες 51
ἀκοπιαστός 66
ἀκουάζομαι 57. 94. 97. 129
ἀκουσιάζομαι 66. 124
ἀκριβάζω 73
ἀκροάζομαι 90. 120
ἀκροθινιάζομαι 64
ἀκρωτηριάζω 65. 119
ἀκτάζω 57. 112
ἀλαλάζω 46. 58. 70. 131
ἀλαπάζω 30. 46. 110
ἀλεάζω werde warm 58. 74. 88
ἀλεάζω = ἡλιάζω 74
ἀλεάζω = ἁλίζω 74
ἁλιασταί 114
ἀλλοτριάζω 123
ἀλοφάζω 78. 112
ἀλυκτάζω 59. 88. 99. 106
ἀλυσκάζω 87. 97. 110
ἀλυστάζω 88. 99. 106
ἀμολγάζω 94
ἀμπάζονται 52. 104
ἀμπυκάζω 70. 118
ἀμφιάζω 46. 62. 104
ἀμφιπιάζω 45
ἀναβρυάζω 43. 61. 98 132. 127
ἀναγκάζω 57. 110
ἀναδοιδυκάζω 70. 110 127

ἀνακογχυλιάζω 64. 67
ἀνακολπάζω 59. 118
ἀνακράζω 46. 130
ἀνακυμβαλιάζω 65. 67. 69. 131
ἀναπαριάζω 64
ἀνασειράζω 57
ἀνασφοδάξαι 78
ἀναχάζω 51
ἀνδιχάζωντι 105. 120
ἀνεξοδίαστος 68
ἀνερυθριαστύς 67. 90
ἀνιάζω 66. 107. 90
ἀνιχνιαστός 65
ἀντιάζω 62. 91. 92
ἀντικνημιάζω 65
ἀντισυμποσιάζω 65. 126
ἀπαιδίζειν 78
ἀπαμφιάζω 62
ἀπελλάζω 82. 112
ἀπνευστιάζω 66. 122
ἀποθριάζω 64
ἀπολιβάζω 47. 127
Ἀπολλωνιασταί 116
ἀποτροπιάζω 66. 95
ἀπουσιάζω 68
ἀράζω 45. 130
ἀριμάζω 71
ἀροτριάζω 65. 91. 104. 117
ἁρπάζω 42. 46. 70. 82. 110
ἀρτιάζω 63
ἀρχαιρεσιάζω 66
ἀσάζειν 74. 88
ἀσθμάζω 72. 73. 87
Ἀσκλαπιασταί 116
ἀσκωλιάζω 64. 115
Ἀσκωλιασταί 116
ἀσπάζομαι 53. 97. 107
ἀσπακάζομαι 53
ἀστιλάζει 74
ἀστυλάζει 74
ἀσυνουσίαστος 68
ἀσφάζει 74
Ἀταβυριασταί 116
ἀτιμάζω 59. 71. 89. 107
ἀτρίβαστος 57. 98
αὐγάζομαι 57. 109. 129
αὐδάζομαι 57. 90. 131
αὐθαδιάζομαι 66. 67. 124
αὐτοσχεδιάζω 124. 63
αὐτοσχεδιαστής 113
ἀφάζει 84
ἀφηνιάζω 66
ἀφροδισιάζω 50. 63. 126
Ἀφροδισιασταί 116
ἀχνάζω 96. 107

βαβάζω 52. 58. 69. 82. 130. 132
βαβράζω 132
βάζω 44. 52. 58. 69. 82. 130
βαιμάζειν 74
βακτηριάζω 66
βακχιάζω 50. 67. 92. 115. 116
βαστάζω 75. 89. 109. 118
βασταχάζει 75
βδελλάζομαι 58. 121
βιάζω 62. 66. 90. 110
βιβάζω 47. 7. 69. 85. 103. 123. 124
βιπτάζω 75
βλαστάζειν 74
βλεπάζοντες 98. 128
βληχάζω 49. 130
βλιάζει 78
βλιμάζω 72. 84. 128
βοάζω 90
βοθριάζω 119
βοιωτιάζω 64. 126
βομβρυνάζω 75. 132
βορβράζων 75. 132
βουκολιάζομαι 66. 134
βράζω 84
βραχμάζουσαι 74
βριμάζω 58. 71. 88. 90. 104. 133
βρομιάζομαι 50. 95. 130. 116
βροντάζω 90
βρυάζω 44. 63
βωτάζειν 75

γαληνιάζω 63. 67. 91. 121
γειτνιάζω 66. 90. 124
γειτονιάζω 68
γελάξαι 89
γελοιάζω 63. 91
γενεθλιάζω 50
γενειάζω 50. 64. 121
γενναιάζω 63
γεράζω 72. 112
γερουσιάζω 66. 113
γερουσιαστής 113
γλάζω 52. 75. 130
γλαγγάζω 52. 75
γλοιάζω 50. 63. 65
γλυκάζω 61. 87. 103. 128
γομφιάζω 63. 122
γοργιάζω 67. 126
γουνάζομαι 74. 91. 133 116
γυμνάζω 48. 59. 91. 111
γυμναστής 112
γωνιασμός 66. 120. 127

δακνάζομαι 96. 99. 107
δαμάζω 89. 96. 110. 88
δασάζω 78. 133
δειλιάζειν 78
δεινάζω 60
δεκάζω 98. 111
δεκαπλασιάζω 63
δελεάζω 73. 117
δενδρυάζω 49. 61. 98
δεννάζω 59. 133
δεξιάζω 62. 66. 91
δευτεριάζω 63. 124
διάζομαι 84. 119
διακανάζω 98. 130
διακαυνιάζω 65
διαστί 127
διαστοιβάζω 57. 118
διατριβάζομαι 57. 123
διεγγυάζω 114
δικάζω 57. 95. 109. 111. 114
δικαστής 112
δινάζω 58. 92. 93. 98
Διονυσιασταί 86. 116

Διοσταβυριασταί 116
Διοσκουριασταί 116
διπλάζω 69. 81
διπλασιάζω 63
διποδιάζω 66. 115
δισταζω 75. 105. 120
διυλασμένα 57. 120
διχάζω 47. 105. 118
διχοριάζω 66. 134
δοάσσατο 93. 109
δοιάζω 62. 103. 105
δοκάζω 24. 48. 89. 93. 95. 109. 120
δοκιμάζω 59. 71. 109. 112. 114. 120
δοκιμαστής 112
δοξάζω 57. 60. 120
δορκάζω 24. 48. 69. 94. 103. 128
δορπιάζω 66. 112
δρασκάζω 97. 123
δροκτάζω 75. 100. 128
δρυάζω 44. 49. 61. 98
δρυφάζω 96
δρωπάζω 70. 129
δυάζω 49. 59. 105
δωριάζω 64. 126
δωτινάζω 57. 112

ἑβδομάζω 48. 59. 105. 115
ἑβωλάσετυ 75. 104
ἐγγυάζων · ἀντιφωνῶν 75. 133
ἐγέλασσε 88
ἐγκανάζω 75
ἐγκολῃβάζω 75. 76
ἐγκρυφιάζω 63. 116. 124
ἐγκωμιάζω 64. 134
ἑδράζω 58. 90
ἐδρύμαξεν 78
ἑδωλιάζω 65
ἐθειράζω 57. 58. 121
ἐθόαζεν 84
εἰάζων 78
εἰκάζω 53. 70. 97. 109. 114. 118
εἰλαπινάζω 57. 112
εἰλαπιναστής 112
εἰλυφάζω 90
εἰρηνάζω 70
εἰσοδιάζω 63. 68
ἐκβάζω 52
ἐκέδασσεν 86
ἐκκαλάξαι 78
ἐκκλησιάζω 66. 113. 114
ἐκκησιαστής 113
ἔκλασε 88
ἑκουσιάζομαι 63
ἐκύπταζον 78
ἐλευθεριάζω 66. 124
ἐλεφαντιασμός 122
ἐλιχάζω 75
ἑλκυστάζω 57. 99. 110
ἐλλυχνιάζω 65. 119
ἐμπάζομαι 53. 98. 107
ἐνάζω 52. 60. 116
ἐνδεκάζω 47. 7. 105. 115
ἐνδιάζω 63. 91. 119
ἐνδοιάζω 62. 66. 120
ἐνδοξάζω 60
ἐνεάζω 60
ἐνεκυράδδεν 78
ἐνεξουσιάζω 68
ἐνεχυράζω 59. 63. 112. 114
ἐνθεάζω 59. 60. 116
ἐνθουσιάζω 90. 116
ἐνθουσιαστής 86. 116
ἐνθυμάζω 78
ἐνιπάζω, ἐνιπτάζω 96
ἐνκατασυρφάζω 73
ἐνλαπιθάζεσθαι 58. 126
ἐννεάζω 74. 121
ἐνοφθαλμιάζω 66. 90
ἐνσοριάζω 65. 104. 113
ἐνταφιάζω 63. 104. 113
ἐνυπνιάζω 64. 122
ἐξαγιάζω 63. 68. 104
ἐξακριβάζω 73
ἐξαφάζων 84 A
ἐξεθίαζε 75
ἐξετάζω 59. 76. 109. 112. 114. 120
ἐξεταστής 112. 114
ἐξητριάζω 65. 119
ἐξιδιάζομαι 114
ἐξοδιάζω 68. 114
ἐξουριάζω 66
ἐξουσιάζω 68
ἐξουσιαστής 68. 113
ἐξωριάζω 66
ἑορτάζω 57. 112. 114. 115. 116
ἐπαγυράζω 79
ἐπεισοδιάζω 65. 120
ἐπέλασε 88
ἐπέτασα 86
ἐπηλυγάζω 58. 70. 129
ἐπηρεάζω, ἐπηρειάζω 58. 114
ἐπιθεάζω, ἐπιθειάζω 62
ἐπιθοάζω 78. 84. 116
ἐπιμοριασμός 63. 120
ἐπιπλάζω 44. 47
ἐπιπλήζειν 44. 47
ἐπιπολάζω 57. 94
ἐπισκοτάζω 59
ἐπισιτιάζω 65. 113
ἐπιχερρονησιάζω 63. 125
ἐπιχωριάζω 63. 68. 123
ἐπῳάζω 29. 50. 117
ἐπωπάζομαι 58. 128
ἐργάζομαι 59. 99. 111. 104. 114
ἐργαστής 112
ἐρετριάζω 78
ἐρημάζω 48. 59. 92
ἐρινάζω 47. 117
ἐρκάζων 134
ἑρμάζω 72. 73. 119
ἑρπυστάζω 99
ἐρράδαται 87
ἐρύφαζε 78. 134
ἑρωάζει 58. 90
ἐσκέδασε 86
ἔσπασε 88
ἑτάζω 59. 76
ἑτοιμάζω 59. 71. 118
εὐάζω 48. 58. 131. 115
εὐδιάζω 66. 91. 124
εὐιάζω 50. 65. 116
εὐκτάζομαι 60. 100. 116
εὐλάζω 58. 121
εὐνάζω 46. 56. 89. 90. 123

εὐοδιάζω 68
εὑρητάσατυ 134
εὐτυκάζον 73
εὐχετιάζω 63. 116
εὐωδιάζω 66. 127
εὐωριάζω 66. 123
εὐωχιάζω 66
ἐφεδράζω 58
ἐφοδιάζω 64. 68. 113
ἐφυμνιάζω 65. 134
ἐχερμάζομεν 60
ἐχμάζω 72. 73. 119

ἤβάσηι 114
ἡγηλάζω 76. 109
ἠλασκάζω 97. 99. 123
ἡλιάζω 62. 66. 113
ἡλιαστής 66. 113
ἡλιάζω sonne 50. 62. 63. 121. 124
ἠλιθιάζω 63. 124
ἡλικιάζομαι 66. 123
ἠλυγάζω 58
ἡμάρταζεν 96
ἡμιολιασμός 114
ἠρεμάζω 60
ἡσυχάζω 59

θάζουσαν 84
θαλιάζω 66
θαυμάζω 72. 73. 87. 106
θεάζω 59. 60. 74. 116
θερμάζω 60. 71. 87. 98
θεσμοφοριάζω 64. 95. 115
θευμοριάζω 67. 94
θηλάζω 57. 121
θηριάζομαι 62. 65. 68. 121
θοάζω 59. 94
θοάζει · μαίνεται 78
θοάδοι = θωάζοι 76. 113. 114
θοινάζω 51. 90. 112
θριάζειν 45. 67. 116
θυάζω 49. 61. 115
θυννάζω 59. 82. 93. 117
θυρσάζω 60. 115
θυσιάζω 104. 115. 116
θωάζειν 113
θωτάζω 77. 134

ἰάζω bin blau 62. 65. 125
ἰάζω schreie 62. 132.
ἰάζω : Ἰάς 50. 61. 126
ἰακχάζω 57. 92. 132
ἰαμβιάζω 67. 121
ἰαρειάδδοντος 115. 116
ἰαστί 127
ἰδιάζω 62. 63. 123
ἱκεσιάζω 67. 116
ἱκετηριάζω 65. 116
ἱκμάζω 48. 56. 71. 87. 122
ἱλλάζω 48
ἱππάζομαι 46. 59. 92. 104. 110. 117
ἱππαστής 111
ἰσάζω 59. 91. 118
ἰσθμιάζω 50. 64. 115
Ἰσθμιασταί 86
ἰσχιάζω 50. 64. 122
ἰταλιάζω 67
ἰχθυάζω 61. 117

καγκλάζω 132
καγχάζω 132
καγχαστής 132
καγχλάζω 132
κακιβάζω 132
κακκάζω 132
κακχάζω 132
καλάζει 76
καλπάζω 58
καλπάζειν : σκαλαπάζειν 77
καμπυλιάζω 65
κανάζω 83. 130
καρβάζω 76. 133
καρικάζω 78. 133
καρυκάζω 118
καρτάζομαι 60. 73
καρτεριάζομαι 67. 123
κασαλβάζω 48. 126
κατασπιλάζω 60
κατεμπάζω 53
καυάζοντα 84
καυτηριάζω 65. 119
καφάζειν 79
καχάζω 132
καχλάζω 132
κεάζω 10. 99. 118
κεδάζω 110
κέχλαδα 130
κηδάζω 88
κηκάζω 49. 70. 130. 133
κηριάζω 64. 125
κιμβάζω 78. 122
κιρράζω 49. 59. 129
κιχλάζω 58. 132
κλαγγάζω 58. 71. 88. 99. 131
κλάζω 44. 46. 130
κλαπάζω 76
κλαστάζω 57. 99. 117 127
κλειτοριάζω 67
κλιμάζω, κλειμάζω 79. 111
κλυδάζομαι 71. 84. 99
κνάζει 52
κνεφάζω 72
κογχυλιάζω 65
κοιάζω 112. 65. 113
κοιακτήρ 113
κοιτάζομαι 24. 48. 56. 94. 123
κολάζω 60. 104. 112. 114
κολαστής 112
κολεάζω 60. 111
κομπάζω 60. 133
κονιάζω 67. 90. 119
κοπάζω 60. 96. 123
κορινθιάζω 64. 126
κορμάζω 60. 71. 118
κορτυάζεται 76
κράζω 44. 46. 15. 130
κραυγάζω 57. 131
κρεμβαλιάζω 65. 69. 131
κρολίαζε 76
κρουπτάζων 78
κρυβάζω 96
κρυπτάζω 29. 48. 59. 60. 96. 123

κυδάζω 73. 84. 87. 103. 134
κυβάσαι 60
κυκλάζω 6. 49. 59. 123
κυμβαλιάζω 67. 125
κυπριάζω 67
κυπτάζω 60. 96
κυριάζω 65. 76
κυρηβάζω 76
κυριβάζεσθαι 76
κωμάζω 60. 71. 112. 115
κωμαστής 112
κωνάζω 58. 90
κωνειάζομαι 65. 113

λαγγάζω, λογγάζω 53. 71
λαβράζω 60. 83. 133
λάζομαι 45. 110
λαικάζω 48. 89. 126
λαιμάζουσιν 72. 84
λακάζω 96. 97. 130
λαλάζω 42. 46. 58. 70. 82. 92. 130. 131
λαμπάζω 48. 98. 103. 129
λαπάζω 46. 121
λασκάζω 47. 97. 130
λατραβάζω 60. 133
λαυφθάζει 76. 84. 119
λειχάζω 98
λεσβιάζω 50. 64. 66. 67. 126
λεσχάζω 57. 87. 123
λευκάζω 59. 87. 129
λιάζω 44. 52. 61. 110
λιβάζω 70. 95. 98. 122
λιθάζω 48. 92. 125
λικμάζω 48. 71. 117
λιμβάζομαι 60
λιμνάζω 48. 56. 92. 121
λινοπτάζω 58. 90. 128
λιπάζομαι flehe 58
λιπάζω bin fett 60. 73. 88. 91
λιχάζω bin lüstern 95
λιχάζω stürze v. Fels 48. 125
λιχμάζω 48. 71. 87. 89. 123
λιχνάζων 60
λογαριάζω 65. 104. 120
λογαριαστής 86. 121
λοιπάζομαι 24. 48. 59. 94. 122
λοχάζω 24. 49. 60. 93. 94. 110
λυάζω 61. 110
λυδιάζω 64. 67. 126
λυθιάζω 76
λωβάζω 57. 90. 93. 133

μαγάζω 48. 131
μαστάζω 83. 121
ματάζω 57. 90. 124
ματαιάζω 63. 124
ματιάζω 62
ματτυάζω 61. 118
μειδιασμός 91
μελεάζω 72. 131. 134
μεσάζω 60. 93
μεσημβριάζω 66. 99
μεταναστής 51
μετατροπάζομαι 25. 49. 58. 94. 123
μετοκλάζω 47. 110. 122
μετουσιαστικός 68
μετριάζω 63. 123
μηκάζω 49. 130
μηρυκάζω 70. 121
μητριάζω 50. 63. 67. 115. 126
μητρυιάζω 67. 124
μητρῳάζω 64. 115
μιγάζομαι 42. 47. 69. 95. 96. 123
μιγδηράζειν 76
μιλιάζω 65
μιμηλάζω 60. 76
μιμνάζω 98. 122
μοιχάζω 49. 59. 95
μολπάζω 57. 94. 130
μονάζω 48. 91. 105
μοναστής 116
μορφάζω 57. 90. 118
μυθιάζομαι 67. 121
μυξάζω 58. 121
μυστηριάζω 65. 115
μυττάζασα 77. 132
μυττηκάζειν 70. 77. 132
μυττικάζειν 77. 132
μυωπάζω 70. 121. 128
μυωπιάζω 67. 121. 128

νάνναζον 77
νεάζω bin jung 60. 123
νεάζομαι komme an 76
νευστάζω 99
νηπιάζω 63. 124
νησιάζω 50. 63. 64. 67. 121
νικάζω 57. 90. 110
νομάζω 49. 56. 93. 94. 117
νοσάζω 60. 121
Νουμηνιασταί 67. 116
νυκτάζω 77. 99. 122
νυκχάζω 77
νυστάζω 99. 122

ὀδάζω 60. 91
ὀδακτάζω 77
Οἰακιασταί 116
οἰκειάζω 114
οἰνάζω 60. 105
οἰνοποτάζω 57. 112
ὀκιμβάζω 78
ὀκλάζω 47. 89
ὀκριάζων 62. 91
ὀλβιάζω 63. 67. 116
ὀλιβράζω 60. 122
ὀλισθάζω 87. 122
ὀλισθράζω 122
ὀλκάζω 24. 49. 56. 94. 103. 118
ὀλυνθάζω 60. 64. 117
ὀλυνθιάζω 64
ὁμάζω 49. 130
ὁμοιάζω 63. 92. 123
ὁμοουσιάζω 68
ὁμοουσιαστής 68. 116
ὁμοργάζω 93. 96. 118
ὀνομάζω 72. 73. 87. 132
ὀνοτάζω 60. 100. 103. 134

ὀνυμάζω 79
ὀπάζω 44. 93. 95. 109. 124
ὀπτάζω 128
ὀργάζω 93. 114. 118
ὁράζειν 78
ὀργιάζω 64. 115
ὀργιαστής 86
ὀρθιάζω 63. 91. 131
ὁρκωμοσιάζω 67. 113
ὁρμάζω 58. 72. 87. 90
ὀρνεάζομαι 74. 117
ὁσιριάζω 50. 67. 115
οὐρανιάζω 67. 125
ὀφρυάζω 61. 121
ὀχλάζω 60
ὀχμάζω 57. 72. 73. 119
ὀψωνιάζω 67

παγκρατιάζω 64
παιγνιάζω 67
παλτάζω 60. 111
πανηγυριάζω 68
πανσεληνιάζω 64. 122
παππάζω 59. 133
παραγωγιάζω 65. 113
παρακαλπάζω 111
παροιμιάζω 66. 120
παροινιάζω 67. 124
παρουσιάζω 68. 124
παρρησιάζομαι 66. 124
παρωνυμιάζω 66. 120
πασσυδιάζω 62. 114
πατριάζω 64. 68. 126
παφλάζω 22. 47. 86. 132. 122
πεδαυγάζω 57. 78
πειράζω 58. 89. 109. 120
πελάζω 10. 42. 44. 47. 89. 110. 123. 124
πελάστης 112
πελτάζω 57. 111
πελταστής 111
πεμπάζομαι 47. 105
περιλιμνάζω 48
περιουσιάζω 68
περκάζω 87
πεφλάζω 79
πηγάζω 58. 122
πιάζω 45. 104
πικράζω 49. 60. 87. 128
πλαγιάζω 64. 111. 103. 120
πλάζω 46. 11. 81. 109. 113
πλάζω 10
πλατειάζω 67. 74
πλειστηριάζομαι 65
πλεονάζω 70. 114. 124
πλησιάζω 63. 123
πλοκάζω 49. 103. 118
πλουσιάζω 64
ποάζω 58
ποινάζω 90. 127
ποκάζω 24. 49. 59. 94. 118
πολιάζω 64. 121
πολλαπλασιάζω 63
ποππυλλάζω 77. 132
πορτάζω 83. 126
ποτνιάζομαι 50. 66. 89. 116
πουνιάζω, πυννιάζω 65. 77
πρεμνιάζω 65. 68. 119
πρηστηριάζω 65
πρωράσαντες 77
προδοκάζω 58
προοιμιάζομαι 64
προσαστειάζομαι 64. 68. 126
προσθιάξειν 78
προσμοιράζω 58. 90. 94
προσοδιάζομαι 68
προφητάζω 58. 116
πτάζω 69. 81
πτωσκάζω 47. 70. 97. 110
πυθιάζω 63. 66. 67. 116
Πυθιασταί 51
πυκάζω 59. 118
πυλαιαστάς 51
πυππάζω 83. 132
πυριάζω 67. 90
πυρράζω 60. 129
πυτιάζω 67. 119
πωμάζω 72. 73. 87

ῥάζω 130
ῥαμφάζω 73. 121
ῥεμβάζομαι 26. 49. 98. 123
ῥικάζεται 77
ῥιξικάζεται 77
ῥιπτάζω 59. 96. 99. 110
ῥογχάζω 60. 94. 121
Ῥοδιασταί 116
ῥοθιάζω 50. 63. 130
ῥομφάζω 77
ῥουμάζεται 77
ῥυγχάζω 60
ῥυσιάζω 64. 103. 112. 113
ῥυστάζω 59. 99. 110
ῥυτιάζω 78

σαβάζω zerbreche 83
σαβάζω verehre 115
Σαβαζιασταί 116
Σαμοθρᾳκιασταί 116
Σαραπιασταί 116
σαρκάζω 70. 121
σαυνιάζω 65
σεβάζομαι 72. 98. 106
σεβασμιάζω 64. 116
σεληνιάζω 63. 91. 116. 122
σηκάζω 59. 117
σιγάζω 56. 90. 123
σικυάζω 61. 121
σικχαζόμενος 60. 88. 133
σινιάζω 65
σιτηρεσιάζω 113. 65
σιτηριάζω 65
σιφνιάζω 62
σκάζω 42. 46. 89. 122
σκαλαπάζω 77
σκέδασε, σκεδαστός 86
σκελετάζω 60. 118
σκεπάζω 72. 90. 118
σκευάζω 57. 73. 112. 114
σκιάζω 26. 50. 61. 66. 89. 90. 129
σκιμβάζω 60. 122
σκιμπάζω 96
σκολιάζω 64. 122

σκοπιάζω 66. 90. 95. 128
σκοροδάζω 60
σκυθράζω 60. 107
σκυθρωπάζω 60. 128
σμυρνιάζω 65. 119
σοάδδει 78
σπάζω 52. 104. 125
σπονδειάζω 64. 120
σπουδάζω 57. 94. 119. 120
σπουδαστής 86
σπουδαρχιάζω 67. 90. 113
σταδιάζω 62. 65
στάζω 15. 45. 69. 122
στασιάζω 62. 110. 113
στασιαστής 113
στεγάζω 57. 73. 98. 118 120
στεμβάζω 98. 133
στενάζω 83. 98. 130
στιάζω 62. 67. 125
στιβάζω 49. 59. 95. 103
στοβάζω 59. 60. 133
στοιβάζω 57. 94
στομφάζω 83. 133
στορχάζω 77. 117
στοχάζομαι 8. 25. 48. 59. 108. 117
στυγνάζω 61. 107
στυπάζω 73. 118
στυρβάζω 57
συβριάζω 62
συγνάζω 61
συκάζω 57. 60. 117
συμβουάδδει 78
συμποσιάζω 67
συμφοράζω 58
συμμετριάζω 67. 120
συναλιάζω 66. 68
συναρχαιρεσιάζω 113. 66
συναυλιασμός 67
συναυλωνιάζω 67
συνδυάζω 47. 61. 105. 118
συνεδριάζω 67. 113
συνουσιάζω 66. 68. 123
συνουσιαστής 66. 113
συνωριαστής 67
συσκοτάζω 92. 129
σφαγιάζω 64. 104. 115
σφαδάζω 28. 31. 71. 122
σφάζω 45. 104. 115. 118
σχάζω 9. 52. 89. 118
σχεδιάζω 62. 63. 120
σχελυνάζω 77. 133
σχολάζω 57
σχολιάζω 65
σχολιαστής 86. 113. 120
σωάδδει 78
Σωτηριασταί 86

ταινιάζω 67. 119
ταυτάζω 59
τελεσιάζω 64
τελευτάσωντι 114
τεράζω 72. 73. 115
τερμάζω 72. 73. 87. 119. 120
τετράζω 132
τευτάζω 84. 119
τεχνάζω 57. 90. 118
τιμάζω 108. 112
τοκάζω 25
τοξάζομαι 59. 92. 109. 110. 117
τοπάζω 60. 108
τριάζω 50. 64. 85. 105. 111
τριχιάζω 67. 90. 122
τρομάζω 94. 95. 122
τροχάζω 25. 48. 57. 89. 94. 123
τυντλάζω 60. 117
τυπάζω 49. 96. 109. 118
τυρβάζω 57
τυχάζομαι 58. 95
τωθάζω 77. 134

ύβάζω 121. 61
ύγιάζομαι 121
ύγράζω 60. 88. 121
ύλάζομαι 57
ύπερθωμάζω 79
ύπερπολάζω 61
ύπερπυππάζω 83. 132
ύποπελιάζω 50. 63. 129. 121
ύποπερκάζω 47. 129
ύποπυκνάζω 61
ύποψιαστικός 129. 67
ύπτιάζω 63
ύπωπιάζω 64. 129. 125
ύφάζω 58. 118

φαντάζω 60. 109. 129
φαστής 51
φατνιάζω 68
φερτάζω 77. 100
φθειριάζομαι 68. 91. 122
φθίνασμα 48. 122
φθογγάζομαι 58. 94. 130
φιλιάζω 67
φιλοσυνουσιάζω 68
φιλοσυνουσιαστής 68
φλάζω 47. 89
φλεβάζω 70. 122
φλουάζει 78
φοιβάζω bin begeistert 49. 61. 59
φοιβάζω mache sauber 61. 119
φουάδδει 78
φραδάζω 47. 71. 92. 99. 103
φράζω 7. 47. 69. 71. 85. 86. 103. 132. 120
φρατριάζω 66. 113
φρατριαστής 113
φρενετιάζω 91. 122
φρικάζω 58. 121
φροιμιάζω 64
φυλάζω 58. 112
φωλάζω 49. 110

χάζομαι 51. 84. 110
χαλάξαις 89
χαλικάζω 70
χαλιμάζω 49. 71. 126
χαραμβαλιαστύς 78
χασκάζω 83. 97. 122
χαυνιάζω 78
χειμάζω 48. 71. 86. 89. 107. 104. 110

χειραπτάζω 96. 128
χειροβολιάζω 68. 119
χελυνάζω 58. 77
χερμάζω 60. 117
χερμάζω : χερμάς 49. 71. 125
χηράζω 58
χιάζω : χῖ 62. 121
χιάζω : Χῖος 62. 64. 127
χιαστί 127
χιλιασμός 51
χιλιασταί 51. 105. 116
χιμάζω 79
χλευάζω 57. 133
χλοάζω 57. 90. 121
χλουνάζω 77
χλωράζω 61. 88
χλωριάζω 91
χνοάζω 60. 121
χορτάζω 59. 117
Χρειάζεσθαι 64. 114
χρηστηριάζω 65. 116
χρισιάζω 62
χρυνάζω 78
χυτλάζω 60. 119. 127
χωράζω 58. 120
χωριάζω 68
χωριάζεσθαι· λέγειν 78
ψακάζω, ψεκάζω 48. 122
ψεινάζω 79
ψιάζω 43. 50. 61. 66. 89. 125
ψινάζω 49. 98
ψιττάζω 59. 131
ψυχάζω 73. 91
ὠβάζω 58. 112
ὠκίμβαζεν 78
ὠπάζομαι 49. 58. 89. 128
ὡριμάζω 61. 72. 123

Alphabetisches Verzeichnis der Verba auf *-atjan, -itjan.*

Gotisch
ibnassus 140
lauhatjan 139. 140. 143. 157
kaupatjan 143
smogatjan 147. 155. 158

Ahd.
agaleizon 139. 158
anazan 153
atumizan, irātmazen 148. 160

bawizōd 148. 156
balbizon 152
berebezonti 152
blabbizōn 152. 158
blebbezen 152. 158. 159
blechazan 146. 157
bletizot 153
pluncezan, plunzezan 152

chahhazen, kachazunga 149. 152. 158
chotezzenti 153

dahazzen 143. 157
dorrezzen 148. 155. 159
druazjan 153

emazōn 140

fallezzen 147. 157
fertraczen 153
flehezentemo 148. 155
flitarazzantiu 148. 155
flogarazzen 148. 156
flogazzen 144. 148. 156
floscazzen 138. 151. 160
floskenzent 160
fluchazzen 148. 156
folazzen 148. 157
fnaskazzen 147. 148. 158

gaccazen, giccazan 152. 159
ganawinzon, ganewizet 153. 160
gelzon 147. 159
ginezunga 149. 160
girezzen 138. 149. 156
gogizon 153
gramizōn 138. 140. 143. 154. 156. 158
grunnizoton 149. 152. 159

heilazzen 140. 142. 158 159
heskazzen 147. 158

ga-himilizit 140. 159
hlamezzen, chlamezzen 149. 158
hnafizan, naffizon 149. 157
hogezzen 139. 149. 160
hoppezente 139. 149

jāzan, gijazen 140. 152. 158
ironiccazzan 153
jūwizan 140. 152. 158

kachizilot, kichizilot 152
kallazzen, kelzon 149
krockezzen 150. 152. 158. 159

leidazzen 139. 142. 155
līhizan 146. 155
ge-lindizu 150. 160
lohazzen 139. 140. 143. 157
lohenzen 160
loubazan 150. 155
lougazen 139. 140. 143

mālazzen 150. 159
ir-muccazen 150. 152. 158

mundozit, modazjan 153
munizōn 154
muothezun 153

narrizan 150

raskezzen 148. 150. 157. 158
roffazzōn 152. 157
rohozida 150. 152. 159
rūnazzēn 150. 158

sērazzen 150. 156
sēwazzen 150. 159
slagazzen 139. 151. 157
slophizāri 144. 156
snephizan, snophizan 150. 158
springinzintiu 143. 145. 157. 160
sprungezōn 143. 145. 157
swachazan 153
swilizzan 138. 146. 155. 157

tallazzen 151. 157
tobazen, topazen 144. 156
trepizente 151
trofazen 139. 144. 156
tumbizēn 151. 156

umbigangezari 147. 156
uhhizanti 152

wanizan 153
wārazen 151. 155. 158
wimizzen 151. 160
winchizunga 146. 157
ga-worfazzen 145. 157
vuareczen 153

ga-zalazzen 139. 151. 160

Ae.

āgnettan 148. 155. 150
andettan 154
anmettan 154

bealcettan, bilkettan 139. 157
blagettan 153
blicettan 144. 157
borettan 144. 157
bōtettan 151. 160
brodettan 139. 145. 157

cancettan 151. 158
ceahhettan 149. 152. 158
clæppettan 149. 152. 157
cloccettan 149. 152. 158
cracettan, crækcetung, cearcetung 150. 152. 158. 159
crāwettan 147. 159

doppettan 135. 144. 156
droppettan 139. 144. 156
dyppettan 156

emnettan 138. 140. 159

fāgettan 148. 155. 159
fallettan 147. 157
firmettan 153. 158
flogettan 144. 156
fnæsettan 147. 148. 158

gaffettung 153. 159
gealchattan 153
gorettan 149. 160
gremettan 138. 143. 154. 156. 158
grunettan 149. 152. 159

hafetian 153
hālettan 142. 159. 158
hāmettan 139. 142. 155. 159
hleapettan 147. 156
hoppettan 139. 149. 156
hospettan 151. 159
hrœscettan 149. 157
huncettan 145. 157

lāþettan 139. 142. 155. 156
leasettan 150. 155
līcettan 140. 146. 155
lyfettan 138. 145. 154. 156

manettan 143. 155
mūþettan 152. 158

onettan 154
orettan 154

rāsettan 148. 150. 157
ræscettan 148. 150. 157
rocettan 139. 145. 157

sallettan 154
sārettan 150. 155. 158
scofettan 144. 156
scotettan 144. 157
scrallettan 150. 158
sicettan 140. 144. 158
slecgettan 152. 157
spīgettan 146. 157
sporettan 145. 157
spornettan 139. 145. 157
sprangettan 143. 145 157
swolgettan 139. 145. 157
sworettan 145. 158
stammettan 151. 158
stemnettan 151. 159

togettan 144. 160
tolcettan 151. 160
towettan 153

þafettan 151. 155. 156
þodettan 139. 145. 157

wincettan 146. 157
win-reafetian 143.

Druckfehlerverzeichnis und Nachträge*.

Lies: **S. 1**, 4. Z. (*-ĝ, -g, -gᵘ*); 5. Z. -ζω; **S. 6**, b) 3. Z. ὑστάδα; 9. Z. v. u. κλαδάσαι; **S. 8**, 5. Z. δια-, ἀμφάδην; § 4, 9. Z. κοχύ(δ); **S. 9** γ) 6. Z. παρα-, ὑποφθαδόν; **S. 10**, 12. Z. ὑπερ-, ἐπαμβλήδην; 13. Z. ὑπο-, ἀναβληδόν; **S. 11**, 2. Z. *teres-etis*; **S. 12**, 4. Z. *āreo*; § 6, 5. Z. Verbaladjektiva; **S. 16**, zu *χαιρετός vgl. χαιρήτω ληρῶν· ἐρυθριάτω . . Hes.; 10. Z. v. u. ἀλέω; **S. 17**, 11. Z. v. u. εὐνᾶτειρα; **S. 18**, 6. Z. ῥωχμοί; 13. Z. *qaṷ-i-*.; l. Z. Ἀριδεικέτης; **S. 19**, 2. Z. Λαμπέτου; 12. Z. Αἰνεσίδαμος; 14. Z. Ἡγησίλαος; 18. Z. Ἰσμεινικέτας; **S. 20**, 21. Z. ῥύαξ. Füge hinzu: εὐγλάγετοι (μαζοί) Luk. neben εὐγλαγής 'reich an Milch', auch βρέτας 'Götterbild' neben βρότος (Prellwitz ety. Wb.² s. v.), ἀρδέτας ἐγγραφόμενον (Plut.)?, τὸ κλέτας ist wohl falsch st. κλιτύς, ἀγετός (Hes.), st. ἀγατός zu ἄγαμαι (Schulze Qu. ep. 449), ὀρεταί· ὀρμαί etc. (Hes.) st. ὀργαί (M. Schmidt.); **S. 22**, § 12, 9. Z. αὐτοσχέδιος; **S. 23** füge 5. Z. v. u. ein: ἑρπηδών 'das Kriechen' neben ἑρπετόν, ἕρπης -ητος; **S. 24**, § 13, 6. Z ὁ χρόμαδος; **S. 26**, § 15, 4. Z. λιβάζει; 10. Z. εὐνάω; 15. Z. χόνδρος; **S. 27**, § 16 trenne θυμοῦ-σθαι. Füge in diesen Abschnitt ein: χλόδη· ἔκλυσις καὶ μαλακία (Hes.) nach Johannsson I. F. 2, 43 zu ahd. *glanz*, abg. *ględěti*; **S. 28**, 3. Z. σφενδάμνινος; § 17, 6. Z. v. u. συνετόν; **S. 31**, § 21, 2. Z. Beziehung; **S. 33**, 10. Z. τῶδε 'hinc', ὦ 'unde'; 15. Z. lat. id st. lat. is, id; **S. 35**, 1. Z. Aiolern; füge zu den Wörtern für Tiere: ἰκτίς, καρίς, κηραφίς, κικυμίς; **S. 37**, 16. Z. v. u. φωναί; 14. Z. v. u. ἔθος und füge hier ein: κατοιάδες αἶγες (Paus.) zu οἷς. **S. 38**, § 29, 16. Z. Ὑάδες; **S. 39**, 8. Z. Τελαμών; 12. Z. Πριαμίς; **S. 41**, 20. Z. v. u. ἁρμόδιος; 8. Z. v. u. Θαύμᾱς; **S. 42**, 8. Z. -διμο-; **S. 43**, § 32 füge hinter ψιάζω : ψίζω ein: ἐπψάζω (Arist.) 'brüte' von ἐπψάδιος neben ἐπψζω (Ar.), ὠΐζω (Hes.); **S. 49**, 8. Z. und **S. 125**, 2. Z. χερμάζω von χερμάς; **S. 53**, 8. Z. ἀσπάζωμαι; 13. Z. v. u. ἐργαστήρ; 7. Z. v. u. mit *-n̥-d*; **S. 57**, 19. Z. διατριβή; 4. Z. v. u. χλεύη; **S. 58**, 19. Z. χελύνη; 21. Z. χώρα; **S. 59**, 5. Z. (ταὐτά, ταὐτόν); **S. 60**, 7. Z. σκυθρωπάζω; 20. Z. εἰργαζόμεθα; 22. Z. ἠρέμα; **S. 61**, 3. Z. πυκνός; § 38, 3. Z. δρυάς; 4. Z. δρῦς; 13. Z. ὑψηλά.; **S. 62**, 2. Z. *gᵘ eiu̯ā-*; 8. Z. v. u. νόσφι; 15. Z. v. u. Σύβαρις, 20. Z. v. u. *-iu̯o-*; **S. 63**, 2. Z. Stämme auf -ιος, -ιον, -ία; 4. Z. v. u. νησίον; 8. Z. v. u. ἔνδιος; 14. Z. v. u. ἀγάλλιος; 17. Z. v. u. πλησίος; **S. 64**, 6. Z. v. u. κηρίον; 7. Z. v. u. ἐνυπνιάζω; 18. Z. v. u. νησίον, ἰσχίον; 19. Z. v. u. γένειον; **S. 65**, 6. Z. v. u. 'vermehre'; 11. Z. v. u. (παρα-, συγ-); **S. 66**, 15. Z. 'tanze die διποδία'; 5. Z. v. u. δεξιά, δεξιός; **S. 67**, 5. Z. μυωπία; 15. Z.

* Für den Nachweis der Druckfehler bin ich Herrn Prof. Sütterlin in Heidelberg zu Danke verpflichtet.

ἁλωνία; 22. Z. ἀνερυθριάστως; 26. Z. βακχιάς; 1. Z. v. u. Λυδός; 2. Z. v. u. ἰαμβιάζω; **S. 68**, 1. Z. ὄλβιος; **S. 69**, § 40, 5. Z. στάξ -γός; 9. Z. *πτάξ -αγός und πταξ -ακός; **S. 70**, 9. Z. δοίδυξ; **S. 71**, 9. Z. σκέπας; 13. Z. χειμών; § 42, 9. u. 18. Z. χαλίμη; 1. Z. θερμός, θερμή; **S. 72** A. ἡ βλίμασις; 11. Z. ταὐτά; 14. Z. ὄχμα; **S. 74**, A. θεός, ὀρνεάζομαι; **S. 75**, 12. Z. βορβάζων; 20. Z. περιπτύσσεται; 27. Z. βωλήμενος; 1. Z. ἐξεθίαξε· χορείας; **S. 77**, 2. Z. μυττάξασα· στενάξασα (Hes.); 6. Z. νεάζομεν, cod. νεάζωμεν; **S. 78**, 13. Z. ἐκπλήττεσθαι; 18. Z. κατεπάτησεν; 7. Z. v. u. φλυάσσει; 10. Z. v. u. βούσταζον; **S. 79**, 8. Z. χείμετλον; 5. Z. v. u. οἰκοῦσι. Füge in diesen Abschnitt ein: ἀπεσούπαζον· ξύλοις ἀπεδίωκον (Hes.) st. ἀπεστύπαζον; ἀφινάζει· ἀφίζεται (Hes.) st. ἀφηνιάζει; φαμάξαις· φάσεις (Hes.) als φαμάξεις· φήσεις (Mus.) oder e. Verwechslung zwischen φᾶμαι· φάσεις und φάμμαι· μάζαι (Schmidt); **S. 80**, 4. Z. v. u. fnaskazzen; 3. Z. v. u. μέλπω; **S. 81**, 15. Z. der Aoriste auf -ᾶσαι von ā-Stämmen solche auf -ῶσαι von o-Stämmen; 8. Z. plakù; zu διπλάζω füge: ἐπαναδιπλάζω (Aisch.); **S. 82**, 2. Z. πτώξ -κός, πτάξ -κός; 17. Z. Ableitungen; 21. Z. λάλαξ; 5. Z. v. u. 'beleuchte'; 12. Z. v. u. ψοφεῖ; **S. 83**, 16. Z. σελάσσομαι; **S. 84**, 8. Z. v. u. je auf -α-σσω; **S. 85**, 1. Z. 'berühre'; 10. Z. auf -ασσω; 22. Z. λαπαδνός; **S. 88**, 17. Z. (Herodt.); 7. Z. v. u. σκιάση; **S. 89**; 1. Z. πειράω; 9. Z. v. u. πότνια; 12. Z. v. u. ὠπάζομαι; 14. Z. σχάζω; **S. 90**, 1. Z. ἀγαπάω; 5. Z. v. u. σπουδαρχία; **S. 91**, 14. Z. ὁδός; 15. Z. φθειριάω; **S. 92**, 5. Z. ἀντιόω; **S. 95**, 5. Z. βρομιάζομαι; 13. Z. θοάζω in der Bedeutung: 'mache laufen' ist auch kausativ; **S. 96**, 2. Z. ἁμαρτάνω; **S. 97**, 7. Z. v. u. ἔιξαν; **S. 98**, 3. Z. v. u. σέβας; 15. Z. v. u. 'leuchte'; **S. 99**, 1. Z. νευστάζω; **S. 100**, 20. Z. v. u. *jacere : jactare*; **S. 101**, 2. Z. v. u. ursprünglich identische; **S. 103**, 3. Z. v. u. nehme weg; **S. 106**, 2. Z. πεμπάζομαι; 4. Z. δοιάζομαι; 15. Z. 'Οργιασταί; § 56, 10. Z. vor Göttern; **S. 108**, 18. Z. τίμαξε; 4. Z. v. u. στοχάς; **S. 110**, 5. Z. v. u. (Theokrit.); **S. 111**, 11. Z. v. u. ἐργάζομαι; **S. 112**, 15. Z. γεράζω; 19. Z. θοίνη; 9. Z. v. u. ἐργάτης; 11. Z. v. u. 'Richter und (bei Eur.) Rächer'; **S. 113**, 9. Z. συναναρχαιρεσιάζω; 15. Z. (Herodt. Xen.), ἐφόδιον; 22. Z. θωάζειν· ζημιοῦν; **S. 114**, 11. Z. ἁλίασμα; 5. Z. v. u. aiol.; 6. Z. v. u. arkad. (Hoffmann Dial. I S. 265 f.); ἐξετάσταις [aiol. 84 $_{21}$ u. 129 B.$_{61}$; **S. 115**, 10. Z. gebildet; 12. Z. τέρας; 20. Z. Religiöses; 7. Z. v. u. (Ar. Lys.); 9. Z. v. u. Ὄσιρις; 13. Z. v. u. Attiker; 15. Z. v. u. ὄργια; **S. 116**, 15. Z. ὁμοουσιαστής; **S. 117**, 4. Z. v. u. verschiedene; **S. 121**, 7. Z. ἡλιάζω; 9. Z. μήρυξ; 10. Z. χνόος; **S. 122**. 12. Z. auf -ιαω; 9. Z. v. u. *κλάς -αδός; **S. 123**, 7. Z. u. 3. Z. v. u. πλησίος; l. Z. (Hermes. b. Stob.); 13. Z. v. u. ὥριμος; **S. 124**, 3. Z. ἀΐδιαζω ἀΐδιος; 7. Z. v. u. 'nichtig' vgl.; **S. 125**, 2. Z. verbale; 16. Z. οὐρανία; 8. Z. v. u. ἴον; **S. 126**, 3. Z. von Menschen; 22. Z. ein Antisymposion; 18. Z. ἀπολίβαζε; 28. Z. ist keine; **S. 128**, 12. Z. v. u. ἐπωπάζομαι; **S. 129**, 17. Z. ἀίγλη; **S. 130**, 13. Z. v. u. κηκάζω; 17. Z. v. u. κεχλάδειν; 20. Z. v. u. Xen.; **S. 131**, 10. Z. κραυγός; **S. 132**, 7. Z. ἐλελίζω; **S. 134**, 11. Z. ἐμπαίζει; 3. Z. v. u. ἀνονομάσθη.

Lies: **S. 135**, 1. Z. Sprachen; 4. Z. v. u. *rutihhōn*; **S. 136**, 23. Z. Bosworth-Toller; § 67, 1. Z. auf -ιδμω, -αδμω; **S. 137**, 4. Z. *fōt*; 12. Z. und im folg. Wilmanns st. Wilmans; 13. Z. v. u. *þēowet*; 22. Z. v. u. *rȳmet*,

rȳman; 23. Z. v. u. *rōwan, hīewet*; **S. 138**, 19. Z. u. im folg. *līeget, līegetu, līeg*; 11. Z. v. u. * *swelitjan*; 15. Z. v. u. 'Rudern'; 19. Z. *gramizzōn*; **S. 140**, 2. Z. *emazig*; 6. Z. *argremizōn*. Im folg. sind die Verba ohne Längezeichen und nach der Schreibweise der Glossen zitiert. 7. **Z.** v. u. Interjektionen; **S. 141**, A. 4. Z. *lihhazāri*; **S. 142**, § 71, 4. Z. (*lāþ*); 5. Z. 'detestari'; **S. 143**, 10. Z. *lohēn*; 15. Z. *rēofan (rēaf), rēaf* n., *rēafian*; 20. Z. *sprengan*; 26. Z. *gramizōn*; **S. 144**, § 72, 10. Z. *flēogan (flēag)*; 12. Z. *floug*; 14. Z. *drēopan (drēap)*; 5. Z. v. u. *tēon (tēah, tugon)*; 6. Z. v. u. *scēotān (scēot)*; 7. Z. v. u. *daupjan*, ae. *dēop*; 8. Z. v. u. *dūfan (dēaf, dufen)*; 9. Z. v. u. *slūpan, slēap*; 12. Z. v. u. *scēaf*; **S. 145**, 6. Z. *gelȳfan*; 20. Z. (ahd. *spurnōn*); 11. Z. v. u. *swōron* VI. Ablautreihe; 14. Z. v. u. und **S. 160**, 13. Z. v. u. *springinzintiu*; 15. Z. v. u. *(spranc, sprungun)*; **S. 146**, § 73, 4. Z. *līcettere*; 9. Z. ae. *līcian*; 12. Z. *gelīcian, gelīce*; 14. Z. Wb.[2] u.; l. Z. *swilm*; 8. Z. v. u. *winken*; **S. 147**, § 74, 1. Z. unbelegt; § 75, 4. Z. mhd. *phnehen*; 6. Z. ae. *fnǣsettan*; im folg. ist ahd. *heskazzen, hesket*, mhd. *heschen* neben spmhd. *hechzen* usw. von ahd. *geskizunga. geskizzōn, gischezunga* zu trennen, die zu ahd. *geskōn* 'oscitare' gehören. **S. 148**, 5. Z. zu ae. *rāsettan*, mhd. *rasen*?; § 76, 2. Z. *ātumizan*; 3. Z. *atimizant* Gl. IV 2, 6; 2. Z. v. u. ae. *fnǣsettan*; 6. Z. v. u. ahd. *fuolazzen*; **S. 149**, 14. Z, *nohnihnaffezzen*; 18. Z. mhd. *nipfen*; 4. Z. v. u. *chlapfōn*; 12. Z. v. u. 'chachinnis'; 14. Z. v. u. 'rülpsen'; **S. 150**, 16. Z. v. u. mussare, mussitare; 23. Z. v. u. ae. *rāsettan*: ae. *rǣsan, rǣs* m., mhd. *rasen*; **S. 151**, 24. Z. 'scatebra'; **S. 153**, 17. Z. vgl. Graff III 548: *fenzōn*(?) sive *ganavenzōn*?; ahd. *gogizon* zu mhd. *giege* 'Narr' (nach Herrn Prof. Sütterlin, Heidelberg); 10. Z. v. u. 'infert'; **S. 155**, 12. Z. *wārōn*; 13. Z. *āgnettan, āgnian*; 14. Z. *gehāmettan*; 16. Z. *fāgettan*; 8. Z. v. u. *līcettere*; 11. Z. v. u. *lihhazāri*; **S. 156**, 1. Z. *flēogan*; 2. Z. *scēotan*; 2. Z. v. u. *hlēapan*; 5. Z. v. u. *scūfan*; 6. Z. v. u. *dūfan*; 7. Z. v. u. *drēopan*; **S. 157**, 3. Z. ae. *spornettan*; 8. Z. *fuoljan*; 9. Z. *slagōn*; 11. Z. *springinzintiu*; 12. Z. *scēotan*; 14. Z. *rǣsan*; 12. Z. v. u. *līgrœscettung*; 15. Z. v. u. 'blitzen'; **S. 158**, 3. Z. v. u. ai. *gañjas*; 13. Z. v. u. *blablizōn*; **S. 159**, l. Z. *fāgian*; 2. Z. v. u. *sēo*, ahd. *mālazzen=mālēn*, ae. *fāgettan*; 5. Z. v. u. *gehāmettan*; **S. 160**, 1. Z. *bōtettan*, ahd. *ātumizzen*; 4. Z. *āgnettan*.

Lebenslauf.

Am 26. Dezember 1874 wurde ich, Johanna Richter, Tochter des Geh. Kommerzienrats Richter aus Herford und dessen verstorbener Frau Marie geb. Craemer aus Wesel, evangelischer Konfession, in Nürnberg geboren. Meine Schulbildung erhielt ich an der fürstl. höh. Töchterschule in Rudolstadt i. Thür., wohin meine Eltern verzogen waren. Nach mehrjähriger Vorbereitung durch Privatunterricht, während der ich bereits meine akademischen Studien begann, legte ich Ostern 1905 die Reifeprüfung am humanistischen Gymnasium in Limburg a. L. ab. Bis S.-S. 1907 studierte ich in Heidelberg unter den Herren Professoren Dietrich †, Ehrismann, Hoops, Osthoff †, Sütterlin, Dr. Jordan und von W.-S. 1907/8 an in Münster i. W. unter den Herren Professoren Cauer, Jiriczek, Jostes, Streitberg. Zu besonderem Danke verpflichtet bin ich, außer dem Danke, den ich allen genannten Herren für ihre Förderung meiner Studien schulde, den Herren Professoren Osthoff† und Sütterlin für die Anregung zu meiner Arbeit und Herrn Professor Streitberg für seine liebenswürdige Unterstützung bei ihrer Vollendung.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
482.8R41U C001
URSPRUNG UND ANALOGISCHE AUSBREITUNG DER
3 0112 023623157